

# Der Kinematograph

Organ für die ges.



Projektionskunst ::

No. 414.

Düsseldorf, 2. Dezember.

1914.

## Der Weihnachtstraum des Landwehrmannes

erscheint am 18. Dezember

Eine köstliche, humor-  
volle Federzeichnung

Launige Verse unseres Haus-  
dichters Freund schmücken  
diesen hübschen Film aus,  
der Groß und Klein viel Weih-  
nachtsfreude machen wird.



**Das Monopol**

unseres zweiten Kriegsfilms

**Deutsche Helden**

Verfasst und inszeniert von

**FRANZ HOFER**

haben erworben:

- |   |  |
|---|--|
| für Berlin-Brandenburg  | Engelke & Co., Berlin SW. 48,<br>Friedrichstrasse 235                          |
| für Königreich und Provinz Sachsen,<br>Thüringen, Anhalt  | Globus, Filmverleih, Leipzig,<br>Tauchaerstrasse 9                             |
| für Rheinland, Westfalen, Württemberg,<br>Baden, Elsass-Lothringen,<br>Hessen und Hessen-Nassau | Lichtspielhaus „Wittekind“<br>Herford, Höckerstrasse 5                         |
| für Pommern, Posen, Ost- u. Westpreussen,<br>Schlesien  | Düsseldorfer Filmmanufaktur<br>Ludwig Gottschalk, Berlin,<br>Markgrafenstr. 76 |
| für Bayern  | Carl Gabriel, München,<br>Dachauerstrasse 16                                   |

**Luna-Film-Gesellschaft**

m. b. H.

Telephon:  
Ltzw. 4812

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 224

Tel.-Adr.:  
Lunafilm



Der nächste Lunafilm, das  
prächtige stimmungsvolle, humor-  
durchglühte **Weihnachtsdrama**



# Weihnachtsglocken 1914

Verfasst und inszeniert von

**Franz Hofer**

mit **Dorrit Weixler** in der Hauptrolle  
ist fertiggestellt und in unserem Vorführungsraum  
ab **Dienstag** zu besichtigen.

Erscheint im freien Verkehr am **18. Dezember**.



**Luna-Film-Gesellschaft**

m. b. H.

Telephon:  
Ltzw. 4812

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 224

Tel.-Adr.:  
Lunafilm



# Das Tagesge

augenblicklich:

Der mysteriöse Fremde

Rückkehr eines Verlorenen

5 Sensationen

Opfer einer hohen Frau

In der Hauptrolle Betty Hansen

Jeder Mann, wenn er kann

Ein goldenes Herz

In der Hauptrolle W. Psilander

Die Sphinx

In der Hauptrolle W. Psilander

Das Weiber-Regiment

Jede Woche Neuheiten!

In Vorbereitung: **Grosser**



## Nordische Films Co.

Düsseldorf, Graf Adolf-Strasse 20

Telephon: 4446

Telegramme: Nordfilm

# Sprach bilden



Überall prolongiert werden:

## Ein Charakter

In der Hauptrolle W. Psilander

## Der Gast aus der andern Welt

Don Clara Diebig

## Die Tat des Dietrich Stobäus

Don Max Fialbe

Neu:

## Schule des Lebens

## Abenteuer im Orient

## Rätsel in der Nacht

**Erstklassige Kriegsbilder :: ::**

**Berlin SW. 48** Friedrichstrasse 225

Tel. Lützow 3143, 3144. Teleg. Nordfilm

München, Paul Heysestr. 9, Bayrische Film-Vertriebs-Ges.

Telephon: 50472, 50476

Telegramme: Bayernfilm



Soeben haben wir **3 grosse Schlager** vollendet

und zwar:

Unser grosser, hochaktueller, patriotischer **Weihnachts-Film:**

## Adressat vermisst gemeldet!

— Eine Kriegsepisode aus den Dezembertagen 1914. —

Äusserst wirkungsvolles Volksstück  
mit **Paul Bildt** und **Lotte Neumann**.

2 Akte.

Ca. 500 Mtr.

## Das Leuchtfeuer von Lubaczow!

Grosses patriotisches Kriegsgemälde in 3 Akten — ca. 1000 Mtr.

**Massenkämpfe mit deutschen und öster-  
reichischen Truppen gegen die Russen.**

Hochaktuell!

Äusserst spannend!

## O du mein Oesterreich!

Zeitgemässes patriotisches Kriegsdrama in 3 Akten — ca. 1000 Mtr.

In der Hauptrolle: **Thea Sandten.**

Rührend!

Stimmungsvoll!

Äusserst packend!

— Anfragen auf Distrikt-Monopole erbittet umgehend: —

**Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H.**

Fernspr. Lötzw. 3224.

**BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 236**

Telegramme Bioscope.

# MESSTER-WOCHE

das  
kinematographische  
Telegramm!

## Messter-Woche Nr. 9

bringt hochinteressante Aufnahmen  
vom König von Italien  
vom Suez-Kanal  
von der türkischen Kriegs-  
erklärung  
vom westlichen Kriegsschau-  
platz

---

An Reichhaltigkeit und interessanten Sujets unübertrefflich

---

Änderungen vorbehalten



MESSTER-FILM BERLIN

Wir teilen hierdurch höflichst mit, dass die Firma

## **Wolf & van Gelder, Düsseldorf**

**Löwehaus**

das Monopol für den Film

# **Maxen's Feldpostbriefe**

für **Deutschland** von uns erworben hat und bitten wir,  
alle Anfragen an genannte Adresse zu richten.



**Messter-Film** G. m. b. H. **Berlin S. 61**

**Blücherstrasse 32**

Telegramm-Adresse: Messterfilm, Berlin

Telephon: Amt Moritzplatz 1466-1468





Wir erlauben uns höfl. mitzuteilen, dass wir soeben

**von der Kaiserlich  
Ottomanischen Regierung**

die Erlaubnis erhalten haben

**auf den türkischen Kriegs-  
schauplätzen Aufnahmen zu  
machen!**

Diese werden in unseren Messter-Wochen erscheinen



**Messter-Film** G. m. b. H. **Berlin S. 61**

Blücherstrasse 32

Telegramm-Adresse: Messterfilm, Berlin

Telephon: Amt Moritzplatz 1466-1468



# Ein Wieder in Feind

---

Ein zeitgemässes vaterländisches  
Schauspiel in drei Akten. =====

Die grosse Attraktion für die  
deutschen Lichtspielhäuser. =====

Am 8. Januar erscheint:

# ersehen esland =



Hans	und	Hanni	Union	Hans	und	Hanni	Union	Hans
und	<div data-bbox="277 368 754 946" style="border: 2px solid black; padding: 20px; text-align: center;"> <p>Anna Müller-Lincke</p> <p><b>Hanni Weisse</b></p> <p><b>Max Mack</b></p> <p><b>Hans Wassmann</b></p> <p>Max Laurence</p> </div>						und	
Hanni							Hanni	
Union							Union	
Hans							Hans	
und							und	
Hanni							Hanni	
Union							Union	
Hans							Hans	
und							und	
Hanni							Hanni	

**Projektions Actien-Gesellschaft UNION**

**BERLIN SW. 68, Zimmerstrasse 16-18**

UNION

UNION

**Wir verkaufen, der jetzigen Nachfrage Rechnung tragend, folgende kurze Films:**

**Der schöne Albert**, ca. 320 m 260 Mk.

Hauptdarsteller: Albert Paulig.

**Cognac**, \*\*, \*\*\*(Fünfstern), ca. 300 m 250 Mk.

Glänzende Detektiv-Burleske.

**Wollen Sie meine Tochter**

**heiraten?** ca. 360 m . . . 300 Mk.

Hauptdarst.: Rosa Valetti u. Siegfried Berisch.

**Kiebitz, halt's Maul!** ca. 130 m 115 Mk.

Eine drollige Spielergeschichte.

**Gute Freunde**, ca. 250 m . . . 215 Mk.

Entzückende amerik. Humoreske.

**Deutsche Kraft**, ca. 285 m . 240 Mk.

Glänzender Variétéfilm.



Am 12. Dezember erscheint ferner:

## „Der Traum einer Christnacht“

Ein herrlicher Weihnachtsfilm in zwei Akten. — Regie: W. Zeyn.

Länge ca. 500 Meter.

Preis: Mk. 430.—

## „Marketenderin“

Militär-Schwank in 3 Akten v. Arno Arndt. — Regie: Carl Wilhelm.

## „Ein seltsamer Fall“

Phantastisches Schauspiel in drei Akten von Richard Oswald.

Regie: Max Mack.

Ein hervorragender Film mit **Alwin Neuss** u. **Hanni Weisse**.

**Projektions Actien-Gesellschaft UNION**

**BERLIN SW. 68, Zimmerstrasse 16-18**

Telephon: Zentrum 12901, 12902, 12903.

Telegramm-Adresse: Paga Berlin.

UNION

UNION



**Sensations-Drama**

in

**3 Akten**



# DER ROTE TURM

In der Hauptrolle:  
**Carlo Wieth**



In der Hauptrolle:  
**Carlo Wieth**



Sichern Sie sich  
sofort Aufführungsrecht!

Monopol-Inhaber geben wir in  
der nächsten Nummer bekannt.

**Schwedische Films-Ges. m. b. H.**

**Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207<sup>II</sup>**

Tel.-Adr.: Publicfilm

Fernruf: Zentrum 12306

# Der Kinematograph

Fach-Zeitung für die

ges. Projektionskunst



Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt  
im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Post-  
gebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im  
Inland vierteljährlich Mk. 4, „ im Ausland Mk. 6.

Schluss der Redaktion und Anzeigenannahme:  
Montag Abend.  
Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pf.  
Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pf.

Vertreter für Berlin: Jos. Rauen, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Umland 186

No. 414. Teleg.-Adr.: „Kinovortag“.  
Fernsprecher 305.

Düsseldorf, 2. Dezember 1914.

Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch  
auszugsweise, verboten.

## Mehr Operateure ins Feld.

Ueber die bisherigen Zulassungen zu kinematographischen Aufnahmen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen herrscht in der Branche grosse Unzufriedenheit, und zwar nicht nur bei denjenigen, denen die Zulassung verweigert wurde, sondern auch bei den Zugelassenen selbst, so sehr sie auch von der minder glücklichen Kollegenschaft beneidet werden. Nun darf man aber keineswegs etwa glauben, dass diese Unzufriedenheit mit den behördlichen Massnahmen und in der Filmbranche bestände; vielmehr zigt sie sich überall da, wo die Behörden notgedrungen aus der Schaar der Bewerber heraus eine gewisse Auswahl treffen und die Berechtigungen abgrenzen mussten. Es allen recht zu machen, ist eine Kunst die niemand versteht und die man deshalb billigerweise auch nicht vom Generalstab erwarten darf, so sehr er sonst bewiesen hat, dass er das Unmöglichste möglich zu machen versteht. Dass ihm ausserordentlich daran gelegen war, auch auf dem ihm mehr oder weniger neuen und deshalb fremden Gebiet der Kinematographie allen berechtigten Ansprüchen zu genügen, hat er durch die Berufung einer so hervorragenden Autorität, wie Herr Messter sie für die Kinematographie bedeutet, bewiesen. Damit alle Schwierigkeiten und Verstimmungen zu beseitigen, war natürlich unmöglich, denn auch Herr Messter ist eben nur ein Mensch, und es ist nicht Menschenlos, es alle recht machen zu können. Leider ist die Berufung des Herrn Messter Ursache zu einer recht hässlichen Polemik in der Fachpresse geworden, die im Interesse des Ansehens der Filmbranche besser unterblieben wäre und die gewiss nicht jene ehrt, die ihre Urheber waren. Anstatt dem Generalstab dankbar zu sein, dass er inmitten tausendfältiger, verwickelter Aufgaben, auch dieser von seinem Standpunkte aus recht beschwerlichen und nebensächlichen Frage volle Aufmerksamkeit schenkte, dass er die Kinematographie gewissermassen zum ersten Male offiziell abstempelte, indem er ein eigenes Ressort für sie schuf, haben manche Leute es für richtig gehalten, auch noch gegen jene Persönlichkeit, die als einer der bekanntesten und vertrauenswürdigsten Führer der Filmbranche in eine offizielle Stellung berufen wurde, Vorwürfe und Verdäch-

tungen zu erheben, als ob die Stellung zur Erlangung persönlicher Vorteile für die Firma ihres Inhabers missbraucht worden wäre. Wer die ehrenhafte, vornehme Gesinnung Messters kennt — und wer konnte sie wohl nicht in der Branche — kann nur von gerechter Empörung über solche haltlosen Verleumdungen erfüllt sein und es beklagen, dass in unserer Branche Elemente ihr Unwesen treiben dürfen, die auf solche Art die Gesinnung der weitaus überwiegenden Mehrzahl unserer Branche bei den Behörden in ein gänzlich falsches Licht setzen. Es braucht dieser unannehmbaren Tatsache gegenüber garnicht einmal darauf verwiesen zu werden, dass Herr Messter am Tage seines Eintritts in den Generalstab die Geschäftsführung seiner Firma offiziell niederlegte; aber es verdient Erwähnung, dass Herr Messter klug und vorsorgend genug war, sich von vornherein im Vorstände des Verbandes zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der Kinematographie und verwandter Branchen eine Instanz zu schaffen, mit deren Hilfe er seine eigenen Anschauungen und Urteile zu kontrollieren und gegebenenfalls zu revidieren vermochte. Keine Firma der Branche, die beim Generalstab ein Anliegen hatte, ist nur von Herrn Messter beurteilt worden, sondern es wurde stets das Gutachten des Verbandes eingeholt und dem Referat zugrunde gelegt. Und wer nur einigermaßen die einschlägigen Verhältnisse kennt, weiss, dass der Verbandsvorstand nichts weniger als ein gefügiges Werkzeug des Herrn Messter ist, wie böswillige Elemente aus dem Umstande schliessen zu dürfen glauben, dass Messter bis zum Beginne des Krieges Vorsitzender des Verbandes war. Bei allem Willen zu gemeinsamer Arbeit sind die Herren des Vorstandes niemals Jassager gewesen, und vor allem handelt es sich durchweg um viel zu geriffe und bedeutende Persönlichkeiten, als dass man den Einfluss des Herrn Messter in dem Masse überragend einschätzen dürfte, wie man es jetzt von gewisser Seite gern glauben machen möchte.

Wenn man nun behauptet hat, dass bei den erteilten Konzessionen die Firma Messter den Löwenanteil geschluckt habe, so ist auch das eine durch nichts zu beweisende Behauptung, die durch das Pathos, mit dem sie vor

getragen wird, nicht wahr wird. Wer die Kriegsberichterstattung der verschiedenen Firmen gewissenhaft und objektiv verfolgt hat, wird gewiss nicht behaupten wollen und können, dass die Messter'sche Kriegswoche auch nur die leiseste Bevorzugung vor den übrigen aufweise. Dass aber die Firma Messter überhaupt bei der Vertheilung der Konzessionen berücksichtigt wurde, versteht sich bei der Stellung, die sie in der deutschen Filmwelt einnimmt, so absolut von selbst, dass jede Diskussion über diesen Punkt sich erübrigt. Wenn man aber gar meint, dass Herr Messter von seiner Firma trotz ihrer Bedeutung hätte verlangen sollen, dass sie überhaupt auf Kriegsberichte verzichte und dass er also neben dem grossen persönlichen Opfer, das er durch die Arbeit im Dienst des Vaterlandes bringt, seiner Firma auch noch eine schwere Schädigung hätte zuzurechnen sollen, so wäre es schade um jedes Wort, das man im Kampfe gegen solche Ansichten vergeuden wollte.

Eine andere Frage ist freilich die, ob man überhaupt gut daran getan hat, von Seiten des Generalstabs eine Persönlichkeit zu berufen, bei der man angesichts ihrer Stellung in der Branche mit Vorwürfen und Verdächtigungen rechnen musste, wie sie ja leider auch nicht ausgeblieben sind. Aber — Hand aufs Herz — woher hätte man eine Persönlichkeit von der Erfahrung und Sachkenntnis Messter's nehmen sollen, die gleichzeitig auch die gesellschaftlichen und militärischen Qualitäten besass, die man notwendigerweise für eine derartige Stellung zur Bedingung machen musste. Schwelien wäre da überhaupt eine andere Persönlichkeit ernstlich in Frage gekommen, und der Generalstab mag erwartet haben, dass an einem Mann, den seine Berufsgenossen an die Spitze ihrer Fachorganisation berufen haben, Missgunst und Verleumdung sich nicht heranwagen würden. Herr Messter aber, der gewisse Elemente, die sich zum Leidwesen der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Branche dieser zuzählen dürfen, sicherlich besser kannte, hat die Sache einfach vom Standpunkte des preussischen Offiziers aus betrachtet, der seine Pflicht auf dem Posten zu tun hat, auf den er gestellt worden ist, ungeachtet persönlicher Angriffe, die er sich dabei zuziehen könnte.

Jedenfalls hat Herr Messter vermocht — und das soll ihm hoch angerechnet werden — dass heute in Generalstab und bei anderen Behörden, die mit diesem in engen Zusammenhänge arbeiten, dem Kino gegenüber eine durch aus wohlwollende Stimmung herrscht und dass in allen Aeusserungen das Bestreben zutage tritt, die deutsche Filmindustrie zu fördern. Natürlich hat man nun an dieser wohlwollenden Stimmung heraus nicht gleich alle eingehenden Gesuche berücksichtigen können, sondern man hat sich begreiflicherweise gesagt, dass man diese neuerlichen Erscheinung gegenüber — und um eine solche handelt es sich doch bei der Verwendung der Kinematographie zu Kriegsufnahmen — zunächst erst einmal Vorsicht walten lassen und einen Versuch machen müsse. Im grossen und ganzen scheinen diese Versuche recht befriedigend ausgefallen zu sein, wenigstens ist bislang von unangenehmen Folgen, Ergebnissen oder Begleiterscheinungen nichts bekannt geworden. Und obwohl man jetzt bereits über die Zahl der ursprünglich in Aussicht genommenen vier Firmen hinausgegangen, darf aus diesem Grunde erwartet werden, dass man von jetzt ab etwa freigebiger mit der Gewährung der Erlaubnis zu kinematographischen Aufnahmen auf den Kriegsschauplätzen sein wird. Das ist auch eine Pflicht gegenüber der Nachwelt, die man gar nicht genug Dokumente in diesen Weltkrieg erhalten kann. Selbst wenn alle Gesuche der geeigneten Firmen berücksichtigt würden, nicht jeder, der einen Aufnahmeapparat besitzt und drehen kann, zählt zu den geeigneten — würde die Zahl nicht so gross sein, dass sie in der Unzahl unserer Truppen auch nur in etwa ins Gewicht fielen. An Stäben, die den „Flimmerfrützen“ mit Vergnügen Gastfreundschaft gewähren würden, fehlt es auch nicht, wenn die Branche nur gesellschaftlich qualifizierte Leute hinausgeschicken würde. Das Beispiel des deutschen Kronprinzen, Hindenburg's, Morgen usw. beweist das zur Genüge. Hier wird sich auch noch ein grosses Feld der Betätigung für den Mann unserer Vertrauens bieten, dem gleichzeitig der Generalstab sein Vertrauen schenkte. Möge er eins sein mit so vielen anderen, bisher noch zurückstehenden Mitgliedern unserer Branche in dem Wunsche: Mehr Operateure im Feld!  
Horst Enschler.

## Die Stettiner Urania.

In Nummer 411 brachten wir einen Bericht über die Eröffnung dieses neuen Instituts und wollen nun, wie in Aussicht gestellt, noch Einiges über die innere Organisation desselben nachtragen. Die Frage, wie eine Brücke von der Schule zum Kino zu bauen, wie der reiche Schatz von Anschauung und Belehrung, der in dem von der Industrie bereits aufgestapelten und ständig sich mehrenden Filmmaterial verborgen liegt, direkt für Unterrichtszwecke nutzbar zu machen ist, hat hier eine anscheinend sehr glückliche Lösung gefunden, und es verlohnt sich wohl, etwas näher darauf einzugehen.

Das Unternehmen ist, wie schon erwähnt, auf direkte Förderung und unter Förderung der städtischen Behörden, ziell des Oberbürgermeisters ins Leben gerufen worden. Zeichnungen angesehener Bürger kam das nötige Kapital zur Gründung einer G. m. b. H. zusammen; die Gemeinde ihrerseits trägt indirekt dazu bei, indem Gesellschaft das Gebäude, auf dem das Theater einm sehr niedrigen Preise vermietet, wogegen traglich das Mitbestimmungsrecht in wichtigen

Punkten gesichert und eine begrenzte, eventuell zu erhöhende Zahl von Vorführungen zu Unterrichtszwecken ausbedungen hat. Die Gesellschaft ist verpflichtet, während der Schulzeit auf Verlangen des städtischen Schulamtes an mindestens achtzehn von diesem auszuwählenden Wochentagen eines jeden Monats zu einer von der Behörde festzusetzenden Zeit — zwischen 11 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags — mindestens eine Vorstellung von wenigstens dreiviertelstündiger Dauer für die Schüler und Schülerinnen der Gemeindeschulen zu veranstalten. Eine ähnliche Abmachung gilt für die Besucher der höheren und Mittelschulen und für jugendliche Schulentlassene; nur ist hier die Zahl der Pflichtvorstellungen auf höchstens eine für jede Kategorie beschränkt. Die Vorführungen für die Gemeindeschüler sind unentgeltlich; in den anderen Fällen dagegen ist es gestattet, ein bestimmtes, sehr mässiges Eintrittsgeld für Rechnung der Gesellschaft zu erheben. Das Schülerprogramm unterliegt in allen Einzelheiten der Genehmigung des Schulamtes und ist bei jeder Erneuerung oder Veränderung einmal unent-



geltlich zur Information der Lehrer und Jugendpflieger vorzuführen.

Um das Unternehmen auf eine gesunde geschäftliche Basis zu stellen, ist natürlich für die Abendstunden eine Ausnutzung des Theaters zu Vorstellungen für das grosse Publikum vorgesehen. Es hat jedoch auch bei der Auswahl der Programme für diesen Zweck der Gedanke, die Stettiner Urania in den Dienst der Volksbildung zu stellen, weitgehende Berücksichtigung zu finden. Man musste selbstredend die Oberleitung in die Hände eines erfahrenen Fachmannes legen und ihm auch in Anbetracht der Verhältnisse des Filmmarktes eine gewisse Bewegungsfreiheit lassen; die Mitarbeit eines städtischen Kuratoriums unter Vorsitz des Oberbürgermeisters scheidet aber der Behörde auf alle Fälle das Einspruchsrecht, wenn die Veranstaltungen ihr etwa von dem vorgezeichneten Wege abzuweichen scheinen. . . . Dieses Zusammenarbeiten des leitenden Fachmannes mit anderen Faktoren, der Ausgleich zwischen idealen Forderungen und praktischen Möglichkeiten wird vielleicht manchemal Schwierigkeiten bieten. Auf die Persönlichkeit des Ersten kommt dabei viel, wenn nicht alles an. Wenn, wie hier in Stettin, ein seit langen Jahren ansässiger, allenthalben in bestem Ansehen stehender Bürger der Stadt die Zügel in die Hand nimmt, so darf man sicher mit einem erspriesslichen Fortgang der Sache rechnen. . . . Jedenfalls — wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!

Das Filmmaterial für die Abendvorstellungen soll in der Hauptsache nur entliehen, das für die Jugendprogramme dagegen nach Möglichkeit ganz oder wenigstens vorwiegend käuflich erworben werden. Um eine bessere Ausnutzung der Bestände zu ermöglichen, vor allem aber auch, um ausserhalb der Mauern Stettins in gleichen

Sinne wirken und in anderen Städten der Provinz Pommern die Schulkineamatographie fördern zu können, ist ein Zusammenschluss derselben zu einem Wanderkinoverband ins Auge gefasst. Die Urania stellt das Filmmaterial, die dazu ausgearbeiteten Vorträge und den Vorführungsapparat, wenn nötig auch einen Mann zur Bedienung des letzteren zur Verfügung; die Leihgebühr, welche sie dafür erhebt, könnte umso niedriger ausfallen, je mehr Orte sich anschliessen. . . . Auf diese Weise wird auch kleineren Städten, die sich aus eigenen Mitteln ein Institut wie die Urania nicht schaffen können, die Möglichkeit geboten, die ungleich hohen erzieherischen und bildenden Werte der Kinematographie für ihre Jugend nutzbar zu machen. Für die gute Sache begeisterte, aber zersplitterte und zerstreute Arbeitskräfte werden durch den Zusammenschluss im Verbaude für gemeinsame, fruchtbringende Arbeit gewonnen werden; die Erfahrungen jedes einzelnen und der verschiedenen Orte werden, gegenseitig ausgetauscht, der Gesamtheit zugute kommen und manigfache neue Anregungen ergeben. Neben den Unterrichtszwecken lässt sich der Kinematograph auch für Schulfestien und ähnliche Gelegenheiten trefflich verwerten, und die Praxis wird noch manchen weiteren guten Gedanken zeitigen. Jedenfalls findet der Wanderkinoverband ein reiches Arbeitsfeld und kann viel Gutes wirken, Aufklärung, Belehrung und edlere Unterhaltung in weite Kreise tragen und so eine volkerzieherische Arbeit im besten Sinne leisten.

Aus all diesen Gesichtspunkten betrachtet, erscheint die Stettiner Urania als ein verdienstliches, für die Allgemeinheit wertvolles und auch in geschäftlicher Hinsicht durchaus lebensfähiges Unternehmen, dem man im Interesse des Ansehens der gesamten Branche nur den besten Erfolg wünschen kann.

## Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

In den Uniontheatern brachte der Freitag einen neuer patriotischen Zwickel der Projektions-Aktiengesellschaft auf den Plan, dem eine sehr ansprechende Idee zugrunde liegt. Er ist „Der Sieger“ betitelt und greift mit seiner Handlung den Zeitgeschnissen voraus in die friedliche Zukunft. . . . Drei Brüder stehen sich als Rivalen in der Liebe zu einem Mädchen, der Tochter ihres Nachbarn, gegenüber, als der Krieg ausbricht und sie alle zu den Waffen ruft. Im Hochsturm der vaterländischen Begeisterung einigen sie sich auf den Entschluss, dass der Waekerste von ihnen die Geliebte besitzen soll, und diese selbst, jedem gleich zusetzen, verspricht den ihre Hand, der ihr aus dem Feldzug das Schönste mitbringt. . . . Als die Friedensglocken durchs Land klingen, legt der eine ihr ein Kleid vor, welches ihm-ein feindlicher Offizier in Anerkennung seiner hochherzigen Gesinnung gestiftet, der zweite das Eisener Kreuz, als Lohn einer tapferen Tat, — der dritte aber bettet ein kleines, hilfloses Kind, eine Waise, deren Eltern vor seinen Augen getötet wurden und die er gerettet und mit sich genommen, in die Arme der Geliebten. Da weiss sie, wen sie wählen soll, — und auch die weniger glücklichen Brüder finden, dass sie recht getan. . . . Der hübsche, sinnige Film fand ein dankbares Publikum, ebenso ein kleines nettes Lustspiel: „Gute Freunde“ oder „Es war in Schöneberg. . .“ mit der reizenden Else Ekersberg als nunteres Backfischen, welches die Herzen zweier höherer Schüler zu heissem, aber freundschaftlichem Wettbewerb um seine

Gunst entflammt. . . . Im UT. in der Friedrichstrasse fand übrigens Mittwoch nachmittag eine Pressevorstellung des bereits in voriger Nummer ausführlich besprochenen Dreiakters „Ivan Koschula“ statt, die namentlich bei ihrem von kräftigem patriotischen Schwung getragenen Schluss lebhaften Beifall entfesselte. Im Anschluss daran zeigte ein artiger Filmscherz, wie die Weihnachts-Krieger spende der UT-Besucher, die bekanntlich aus dem Erlös des Programmverkaufs in der Zeit vom 15. November bis zum 17. Dezember beschafft werden soll, an unsre braven Truppen gelangt und dort bei allen die grösste Freude weckt.

Der Mozartsaal brachte einen effektvollen Filmroman in drei Teilen: „Um ein Weib“ (National-Film-Gesellschaft) heraus, von Björn Björnson in Szene gesetzt und mit den bekannten Stockholmer Künstlern Nils Chrisander und Aud Egede-Nissen in den Hauptrollen. Die interessante, geschickt aufgebaute Handlung schildert, wie einem jungen Aristokraten die Liebe zu einem schönen, aber charakterlosen Weibe, einer Variété-tänzerin, zum Verhängnis wird. In masslosem Zorn über einen von ihr begangenen Ehebruch schiebt er auf sie, ohne sie zu töten; nur ein Auge geht ihr verloren. Zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt und von seinem Vater entlehnt, geht der Graf nach seiner Entlassung nach Argentinien und findet dort ein neues Glück. Aber die Fesseln der Vergangenheit hängen noch an ihm; vergebens versucht er sie abzuschütteln und die inzwischen tief gesunkene Juanita zur Einwilligung in die Ehescheidung zu bewegen. In der

Verzweigung will er sterben, doch die Kugel verletzt ihn nur, und der rechtzeitige Tod der einstigen Tänzerin macht ihn frei und lässt ihn noch mit dem geliebten Mädchen auf dem Boden der neuen Heimat glücklich werden . . . . Das gute Spiel der Darsteller und eine gediegene, vornehme Ausstattung sind neben dem fesselnden Inhalt die Hauptfaktoren zum Erfolg dieses effektvollen Stückes. . . . Stürmische Heiterkeit erregte die lustige Filmmovelle „Teddy im Schlafsofa“ von derselben Firma; sie hat ebenso wie ihre Vorgängerin, „Die Mobilmachung in der Küche“, alle Aussicht, mehrere Wochen hindurch zum eisernen Bestand des Spielplans zu gehören.

In den Kammelschichtspielen beherrschte Meister das Feld. Abgesehen von der übrigens auch in allen andern grossen Theatern vertretenen neuen „Woche“, welche die erste Aufnahme unseres Kaisers im Felde bringt, ging da der heitere kleine Zweiakter „Wie Max das Eisene Kreuz erwarb“ und ein Detektivfilm: „Das Geheimnis der Telefunken“ (Monopol des neuen Hansa-Film-Verleibs), beides aus dem Atelier besugter Firma stammend, über die weisse Wand . . . . Das erstgenannte Stück führt uns in das Heim einer einfachen Arbeiterfamilie. Der Vater muss als Landwehrmann mit hinaus und berichtet in Feldpostbriefen über seine Erlebnisse, welche der Film nun anschaulich illustriert. Der gute Max (eine vortrefflich gezeichnete Figur!) hat Glück: eben selbst durch kühlen Entschluss mit knapper Not der französischen Gefangenschaft entronnen, glückt es ihm, gemeinsam mit zwei Kameraden mittels einer amüsanten List einige hohe feindliche Offiziere bei einer Reconnoissierungsfahrt aufzuheben. Sein Lohn ist das vielbegehrte Kreuz . . . . Gut ausgedacht und geschickt durchgeführt, bildet diese hübsche zeitgemässe Humoreske eine willkommene Bereicherung für jedes Programm . . . . Im „Geheimnis der Telefunken“ handelt es sich um das mysteriöse Verschwinden eines jungen Mädchens, der Tochter des Direktors einer Funkentelegraphenstation. Der hinzugerufene Detektiv steht zunächst vor einem Rätsel, bis ein mit der Sache in Zusammenhang befindliches, seltsam unverständliches Funkentelegramm, dessen Sinn er doch herausholt, ihn auf die rechte Spur bringt. Eine Erbschleicherei ist im Spiel. Die Verfolgung der gefundenen Spur und der Kampf mit den Verbrechern gestaltet sich sehr aufregend und gefährlich für den Detektiv, welcher von seinen Gegnern gefesselt auf ein Bahngleis gelegt wird, um von dem heranbrausenden Zuge zermalmt zu werden. Durch ein kühnes Manöver seines Assistenten im letzten Augenblicke gerettet, fängt er die Schurken, die ihn in seiner eigenen Wohnung zum zweiten Male angreifen, in einer sinnreich konstruierten Falle und führt alles zum guten Ende . . . . Eine interessante, mit kräftigen Sentenzen ausgestattete Handlung, die bis zum letzten Moment die Spannung wach erhält.

### Aus der Praxis

Berlin. Im Mozartsaal, Nollendorfplatz, hat der vorwöchige Spielplan derartigen Anklang gefunden, dass die Direktion sämtliche Filme noch eine weitere Woche ihrem Publikum vorführt. Es will dies weiter nicht wundernehmen, wenn man bedenkt, welche durchschlagende Wirkung der vortreffliche Schwank „Die Mobilmachung in der Küche“ bisher erzielt hat. Wahre Heiterkeitsstürme wurden ausgelöst. Von nicht geringerer Zugkraft hat sich auch der Jacoby'sche Sportroman „Das Rennen ums Leben“ erwiesen. Wie wir hören, werden beide genannten Filmwerke in absehbarer Zeit von ihrer Verlegerin, der National-Film-G. m. b. H., auf den Markt gebracht werden.

## Lesen Sie

die sehr beachtenswerten Ausführungen unseres amerikanischen Mitarbeiters Dr. Berthold A. Baer

## Wie lange noch?

in

### nächster Nummer

Berlin. In den Vorführungsräumen der National-Film-G. m. b. H. war am einem der letzten, Abende eine aussergewöhnliche Gesellschaft versammelt, um sich die seinerzeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz gemachten Originalaufnahmen, die zum grössten Teil für die öffentliche Vorführung nicht freigegeben worden waren, zeigen zu lassen. Die Bilder fanden bei den Anwesenden, unter denen man u. a. Frau Konsul Staude bemerkte, allseitig das grösste Interesse. In den nächsten Wochen bringt die National-Film-G. m. b. H. den grossen Seeroman „Der lauernde Tod“ auf den Markt. Für Interessenten finden Spezialvorführungen dieses, sowohl in der Handlung hochinteressanten wie in der bunten Fülle der Szenen verblüffenden Schlagers vom nächsten Montag ab an jedem Nachmittage um 4 Uhr in den Vorführungsräumen der Gesellschaft statt.

Berlin. Die Geschäftsleitung der „Kino-Kriegsschau“ teilt uns mit, dass die Kronprinzessin mit Gefolge letzten Dienstag, den 24. November, die neueste Kino-Kriegsschau und einige ältere Kriegsbilder besichtigt hat.

Das zweite Kriegsprogramm der National-Film-G. m. b. H. ist nunmehr auf dem Markt erschienen. Der Aufbau ist der gleiche wie der des erprobten ersten Programmes. Als Mittelpunkt gilt der grosse patriotische Schlager „Das ganze Deutschland soll es sein“, der bei seiner Erstaufführung namentlich wegen der hervorragenden darstellerischen Leistungen mit ganz besonderem Beifall aufgenommen worden ist. Wir hatten bereits eine ausführliche Beschreibung dieses Filmwerkes gegeben. Um diesen Schlager gruppieren sich als treffliche Ergänzung wiederum eine Naturaufnahme aus deutschen Landen, eine zweite Serie des glänzenden Sammelwerkes „Unser Kaiser — Unser Stolz“ wie auch ein neuer Teil der genial hingeworfenen, karikaturistischen Randbemerkungen zur Zeitgeschichte von Dely und eine Neuausgabe der Original-National-Kriegswoche.



In der Hauptrolle:  
Melly Westely, Residenz-Theater, Berlin.

Wir haben für

**ganz Deutschland**

ausser **Sachsen und Thüringen**

den **Monopolschlager**

# LULU

Drama in 4 Akten

**die Löwentänzerin**

Drama in 4 Akten

erworben.

Interessenten wollen sich umgehend wenden an

**Atlantic Film Aarhus** Berlin SW. 48

Telephon: Lützow 1422

**Friedrichstrasse 275**

Telegramm-Adresse: Aarhusfilm

# Mit der Armee des deutschen Kronprinzen vor Verdun!

Die erste Serie unserer hochinteressanten (ca. 800 m)

## Kriegsbilder

(Zwei-Akter)

ist soeben fertiggestellt und vom Grossen Generalstab zur leihweisen Abgabe an die Theater genehmigt.

Verlangen Sie sofort Leihofferte von der

**Express-Films Co., G. m. b. H. Freiburg i. Br.**

Telephon 2170. — Telegr.-Adr.: Expressfilms Freiburgreisgau.

Vertreter:

**Albert Löwenberg, Berlin SW. 68**

Telephon: Zentrum 7295

Zimmerstrasse 21

Telegr.-Adr.: Raleibert, Berlin.

**Wir verleihen  
zu billigen Preisen:**

3-Akter

**Die siegreichen Heere  
Deutschlands und  
Oesterreichs und die  
Heere unserer Feinde**

Länge ca. 1054 m  
Telegr.-Wort: Heere

3-Akter

**Mit  
der Kamera  
in der  
Schlachtfront**

Länge ca. 1160 m  
Telegr.-Wort: Schlacht

In Vorbereitung:

**Authentische  
Kriegs-  
aufnahmen**

(Unsere Operateure, vom  
Generalstab zugelassen,  
sind in Felde)

3-Akter

**Zum Erwachen  
des Islam  
Indien, das Land  
der Hindus**

Länge ca. 900 m  
Telegr.-Wort: Indien

3-Akter

**Mit der Kamera  
im ewigen Eis**

Länge ca. 1077 m  
Telegr.-Wort: Eis

2-Akter

**Im Kampf  
gegen  
wilde Tiere**

Länge ca. 790 m  
Telegr.-Wort: Lasso

**Express-Films Co. G. m. b. H., Freiburg i. Br.**

Telephon: 2170. — Telegr.-Adresse: Expressfilms Freiburgreisgau

Vertreter:

**Albert Löwenberg, Berlin SW. 68,**

Telephon: Zentrum 7295

Zimmerstr. 21

Telegr.-Adresse: Raleibert, Berlin

Ich erwarb für Rheinland-Westfalen den Monopolfilm:

# Abenteuer eines Journalisten

der spannendste Sensationsfilm der Saison

3 Akte Ludwig Trautmann 3 Akte

der verwegene, beliebte Schauspieler in der Hauptrolle

<b>Nervenspannende Momente</b>	<b>Abwurfsvorrichtung für</b>
<b>Verfolgungen</b>	<b>Luftgranaten</b>
<b>Schwebebahn</b>	<b>Fallschirm</b>
<b>Dampfer</b>	<b>Drahtlose Fernzündung von</b>
<b>Auto</b>	<b>Seeminen</b>
<b>Aeroplan</b>	

Mit diesem Film biete ich Ihnen gerade das, was  
das Publikum fordert.

Diesen Schlager vergibt in Rheinland-Westfalen:

**Monopolfilmvertrieb Gustav Rasing, Düsseldorf**

Telephon 2413

Graf-Adolfstrasse 44

Telephon 2413

Lothar Stark teilt uns folgendes mit. Ich gestalte mir, Ihnen mitzuteilen, dass ich auf meinen eigenen Wunsch aus der Geschäftsleitung der „Deutschen Cines-Gesellschaft, Berlin.“ ausgeschieden bin, jedoch auch für die Zukunft mit dieser Firma in loserer Verbindung bleiben werde. Mein eigener Geschäftsbetrieb wird sich in der Hauptsache auf Vermittlung ganzer Produktionen bzw. einzelner, grösserer Sujets nach dem Auslande erstrecken; insbesondere kommen im Augenblick die Länder Oesterreich-Ungarn, Balkan, Italien, Schweiz, Holland, Spanien und Skandinavien hierfür in Betracht. Ich bemerke, dass ich in diesen Ländern feste Beziehungen zu einer Reihe aufnahmefähiger und finanziell potenter Geschäftsfreunde unterhalte, die mich in die Lage setzen, ausschliesslich Kassegeschäfte zu machen.

**Breslau.** Das Kino beiden Verwundeten. In Breslau herrschte am 23. November freudige Aufregung in den Krankensälen der Kgl. Chirurgischen Klinik auf der Tiergartenstrasse. Die Ursache dieser Vorfreude war die Kunde von einem Lichtbilder vortrage, den der Verlag des „Breslauer General-Anzeiger“ für den Abend zugesagt hatte. Rasch wurde unter Mithilfe der heissigen Schwestern in der grosse Krankensaal No. 1 als Vorführraum hergerichtet, genügend Sitzgelegenheiten für die Verwundeten geschaffen und die nicht aufstehen oder nicht laufen konnten, auf fahrbaren Betten in den Saal gerollt. Eine Anzahl Schwerverwundete mussten freilich der Veranstaltung leider fernbleiben. Aber auch sie sollten an dem Abend nicht freudlos ansehen. Vor Beginn des Vortrages erschienen Frau Direktor Blindworth und Tochter und überreichten mit herzlichen Trostworten jedem einige Liebesgaben, je eine Krause Honig, Kekes, Zigarren und dergl., während Redaktoren Riedel die Kranken mit Unterhaltungslektüre versah. Meist wortlos, aber unso unger war der Dank der braven Krieger. Auch ein Oesterreicher befand sich darunter, dem die feindlichen Geschosse arg zugesetzt und

die untere Gesichtshälfte zerrissen hatten. Mit christlicher Unparteilichkeit wurde auch ein schwerverwundeter Russe, auf dem die lebenswürgende Oberschwester besonders hingewies, von den Damen mit Liebesgaben bedacht. Nachdem dieses Liebeswerk getan war, begann der Vortrag. Selten wohl hat eine Lichtbildervorführung aufmerksamere Zuhörer gefunden wie diese. Hatten doch alle der hier versammelten verwundeten Krieger in diesem gewaltigen Bilde der Zeitgeschichte, das sich nun im Laufe einer Stunde vor ihren Augen entrollte, tätig mitgewirkt. An ihren Mienen konnte man es ablesen, mit welchen Gefühlen sie dem Vortrag folgten, wie sie sich noch einmal in das wilde Gefühl des blutigen Schlachtgetümmels versetzt fühlten, dessen Opfer sie schliesslich geworden waren. So fanden auch die schwingvollen, poetischen Würdigungen, die der Vortragende, Opernsänger Ahsdorf, zum Ruhme unserer siegreichen Truppen in den verbindenden Text einflocht, bei den Hörern einen besonders nachhaltigen Widerhall. Der Vortrag, der ein lückenloses Bild des Weltkrieges und seiner Vorgeschichte bis zur Gegenwart bot, hatte die Zuhörer, wie die lebhaften Dankesbezeugungen am Schluss bewiesen, ungemein befrichtigt und erfreut. Auch der Stellvertreter des im Felde stehenden Leiters der Klinik Dr. Levi, sprach im Anschluss an den Vortrag seinen Dank aus. Am selben Abend fand eine Wiederholung des Vortrages in einem anderen Saale der chirurgischen Klinik statt. Am 24. November wurde derselbe Vortrag im Allerheiligen-Hospital gehalten.

**Aue i. Erzgeb.** Im ehemaligen Postgebäude an der Bahnhofstrasse ist ein Lichtspieltheater eröffnet worden.

**Kattowitz.** Geschäftsführer Eduard Mainczak und Kaufmann Konstantin Wysocki aus Königshütte eröffneten ein Kinematographentheater neu.

**Nürnberg-Fürth.** Der Kinematographenbesitzer Hugo Klöpfer, hier, Siebenkeesstr. 12, erhielt die Erlaubnis zum Betrieb des Kinos Schwabacherstr. 36.

# KINO-KOPIER-GES.

BERLIN · SO · 36

Tagesleistung: 50000 Meter.

Grösste und leistungsfähigste Spezialfabrik für

**Kopieren**

und

**Entwickeln**

**Kinofilm.**

von

**Neukölln.** Im „Deutschen Wirtshaus“ wird ein Lichtspielhaus errichtet.



### Kinomänner im Felde.\*)

**Erfurt.** Herr Direktor Steering, Besitzer des hiesigen Volkstheater, war als Feldwebel und Führer einer Lastauto-Kolonne an der Westfront zugeteilt. Schwer verwundet, aber mit dem Eisernen Kreuz und der ihm vom König von Sachsen verliehenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet, ist er in diesen Tagen wieder hier eingetroffen.

### Neues vom Ausland

**Rom.** Ab 15. Dezember wird in Italien eine Kinematographensteuer eingeführt. Danach wird jede Eintrittskarte bis zu 1 Lire mit einer Staatssteuer von 5 Centesimi, die von einer Lira aufwärts mit einer solchen von 20 Centesimi belegt. Der Ertrag aus dieser Steuer wird mit 6 500 000 Lire im Jahre berechnet.

### Gerichtliches

**gl. Verbot einer Lichtbildvorführung über das Sexualleben.** Der Polizeipräsident zu Magdeburg schloss einen Antragsteller gegenüber einer Verfügung, durch die ihm die Vorführung von Filmen über Lichtbildern untersagt wurde, welche den Vortrag eines Films über das Sexualleben und die sexuellen Krankheiten des Menschen erläutern sollten. Der Vortrag sollte öffentlich vor Damen und Herren stattfinden. Das Verbot wurde in Verwaltungsstreitverfahren angefochten, das Obergerichtsverfahren ist jedoch mit der Begründung aufrecht: Mit den in der Allgemeinheit herrschenden Anschauungen über Anstand und gute Sitten sei es nicht vereinbar, dass vor Personen beiderlei Geschlechts, insbesondere jungen Mädchen, derartige Bilder zur Erläuterung eines Vortrages vorgeführt würden. Auch würden unzweifelhaft anwesende Eltern junger Mädchen Anstand daran nehmen. Der Senat hat in seiner Rechtsprechung stets daran festgehalten, dass nach § 19, II, 17 des Allg. Landrechts die Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung die bürgerliche Gesellschaft in ihrer Allseitigkeit auch gegen solche Störungen zu schützen berechtigt und verpflichtet ist, welche sich in erheblicher Verletzung des Anstands und der Sittlichkeit in gesellschaftlicher Beziehung äußern. Denn die öffentliche Sittlichkeit sei in diesem Sinne ein Teil der öffentlichen Ordnung. Davon ausgehend veranlagte der Gerichtshof auf Grund der tatsächlichen Feststellungen der Klage den Erfolg (Urteil des III. Senats v. 19. 11. 14).

### Firmennachrichten

**Berlin.** Deutsche Film-Verwertungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Kaufmann Richard Born in Berlin ist einstweilen anstatt des behinderten Geschäftsführers zum Vertreter bestellt.

**Berlin.** Pankower Lichtspielhaus-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Firma ist gelöst.

**Berlin.** Hansa-Film-Verleih-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb und Vertrieb von Filmen, die Beteiligung an kinematographischen Unternehmungen aller Art und alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind Kaufmann Georg Hesse in Berlin-Wilmersdorf und Kaufmann Otto Bohm in Berlin-Wilmersdorf. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. November 1914 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

\* Wir bitten, uns die Adressen der im Felde stehenden Angehörigen aus dem Kinofach freundlichst mitzuteilen. Ebenso sind wir und unsere Leser dankbar für Mitteilungen über unsere Fachgenossen, die wir veröffentlichen.

**Strassburg i. E.** A. G. für Kinematographie und Filmverleih, Strassburg i. E. In der letzten stadtgebundenen Generalversammlung dieser Gesellschaft waren 251 Aktien von insgesamt 566 vertreten. Der Geschäftsbericht, abgeschlossen mit dem 31. März 1914, wurde mit allen gegen eine Stimme genehmigt, ebenso die Entlassung an Aufsichtsrat und Vorstand. Der ganze Aufsichtsrat, mit Ausnahme des Herrn Fritz Lorenz in Colmar, ist zurückgetreten; neu gewählt wurden die Herren Erlowen und Dauth in Mannheim, sowie Eglinzdorfer in Colmar. Über das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, dass die Monate August und September infolge der Schliessung der Theater der Gesellschaft grosse Verluste gebracht haben, sodass die Geschäftsaufsicht umgeordnet werden musste.

### Geschäftliches

Die National-Film-Gesellschaft bietet uns um Veröffentlichung nachstehender beider Schriftstücke:

Kant-Lichtspiele, G. m. b. H.

Charlottenburg.

Titel. National-Film-G. m. b. H.

Hier.

Kann Ihnen hierdurch die erfreuliche Mitteilung machen, dass Ihr Film „Durch Pulverdampf und Kugelregen“ sowie „Unser Kaiser — Unser Stolz“ bei meinem Publikum ungeteilt und stürmischen Beifall gefunden hat. Anbetriebl dessen werde ich in den nächsten Tagen zu Ihnen kommen, um über Abschluss weiterer Bilder mit Ihnen Rücksprache zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Kant-Lichtspiele  
gez.: Margotte.

Lichtspiele Georg Wilhelmstr.  
Halensee, Georg Wilhelmstr. 3.

An die National-Film-G. m. b. H.,

Berlin SW. 48.

Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, dass die mir für die Vorstellung verwunderter Krieger Grunewalds gütigst überlassenen Filme besonders hervorragenden Beifall gefunden haben, und haben die Oberschwester sowie die begleitenden Schwestern sich äusserst lobend darüber ausgesprochen.

Hochachtungsvoll

gez.: Fr. Moesk.



### Spar-Umformer f. Kinos

fließ- und Wechselstrom, nimmt beste Ausführung ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Drehzahl und Misch. Reparatur und Umarbeitung aller Systeme. Antenne, Stromregler und Schaltkasten. In Referenzen. Grosses Lager. Lieferung sofort.

Verleihe Elektromotor-Werke

BERLIN-OST, Malinowstr. 13. 594

Wasserstoff, extra harte Kalkplatten, Leinwand, Gasolin, Kalkbleibbrenn-, Linsen etc.



### SAUERSTOFF

G. ECKERT,

Mannstr. 12,

Hallerstr. 12,

Fernepp.-Nora, 2841, Telem.-

Adresse: Sauerstoff-Mannover.

1000 Liter Mk. 1.60 bei grös. Abnahme.

6454

### Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 nummeriert,  
10 000 Stück Mk. 4.50 50 000 Stück Mk. 20.—  
25 000 „ „ 11.— 100 000 „ „ 35.—  
in Rollen à 500 Stück, Format 4x6 cm, fortlaufend bis 10 000 nummeriert,  
10 000 Stück Mk. 4.50 25 000 Stück Mk. 10.—  
50 000 Stück Mk. 18.—

Mit Firmendruck, à dreif. jede Sorte f. sich fortl. nummer.,  
10 000 Stück Mk. 6.— 50 000 Stück Mk. 24.—  
25 000 „ „ 13.— 100 000 „ „ 45.—  
Blockbillets zu 100 Stück auf Papp gehöftet,  
in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorkaufkarten u. Reklamewurkarten in allen Ausführungen. 4399

Billettfabrik A. Brand, G. m. b. H., Hamburg 23, Bassebrooksstr. 126.  
Tel.: Brand, Hamburg 23, Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.





# Durch Pulverdampf und Kugelregen

Ein vaterländisches fieldenbild  
aus dem Kriegsjahr 1914 in 4 Abteilungen

Monopol für Rheinland und Westfalen

Ein spannender Film  
von hochdramatischer  
Steigerung

Kampf-Szenen vom  
westlichen  
Kriegsschauplatz

Lebenswahre  
Schlachtenbilder

Massenwirkungen

Feldgraue Uniformen



Die Nachfrage ist aussergewöhnlich gross, sichern Sie sich daher sofort Vorführungsrecht

Im freien  
Markt!:

## Das Vaterland ruft

3 Kopien

Noch einige Wochen zu denkbar billigsten Preisen frei

### Der Lumpenbaron

Das beste unruhige Lustspiel in 3 Akten

Monopol für Rheinland und Westfalen

### Leichtsinn

Sensations-Drama aus dem internationalen  
Mädchenhandel in 3 Akten

Monopol für Rheinland, Westfalen, Gross-  
herzogtum Hessen u. Provinz Hessen-Nassau

# L. Leibholz & Co., Düsseldorf

Fernsprecher 4134

Remscheidstr. 1

## Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion des Leserkreises gegen jede Verantwortung

### Aussenseller und Ueberflüssiger.

In einem Artikelheften mit dieser Spitzmarke regt sich Herr Alfred Rosenthal in einem Fachblatt darüber auf, dass eine frühere Bauhützerin, wie er sich geschmackvoll ausdrückt, auf dem Filmhandel verfallen sei. Die Kinobranche hat meines Erachtens auf die völlige Gewerbefreiheit von jeder grossen Nachdruck gelegt. Weshalb sollte nicht auch eine ehemalige „Bauhützerin“ mit „Film handeln“, wenn es einwandfreier und einständiger Weiss geschieht. Und irgend welche Beschwerden weiss Herr Rosenthal nicht anzuhören. Ihm „geht es über die Hützelma“, dass es eine ehemalige Bauhützerin ist. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Frau, die als Variété-Artistin in erhabender Weise ihr Brot verdient hat. Wenn diese Frau nun nach dem Tode ihres Mannes, der als Vertreter in der Branche tätig war, bemüht ist, sich so in dieser schweren Zeit über Wasser zu halten, dann gehört schon der Geschmack des Herrn R. dazu, das in der Öffentlichkeit lächerlich zu machen.

Wenn dieser Herr etwas weniger edles Selbstbewusstsein und dafür etwas mehr Selbsterkenntnis hatte, dann müsste ihm schon langft klar geworden sein, dass man in der Filmbranche Rheinland Westfalens gerade ihn als „Aussenseller und überflüssig“ betrachtet. Es ist kaum ein Jahr her, dass er — der nach seiner eigenen Angabe vorher Kantor und Hilfslehrer gewesen war — in die Filmbranche hineingeraten hat. Das Residenztheater in Düsseldorf gewährte ihm eine bescheidene Position. Und dieses selbe Theater verweigert ihm jetzt den Besuch seiner Räume, nicht etwa wie es er behauptet, weil er sich so patriotisch gegen die ausländischen Filmas wendet, sondern aus Gründen, die in seiner Persönlichkeit liegen und auf die hier nicht näher eingegangen werden soll. Dass Herr R. in der Filmbranche schnell Karriere gemacht hat, dass er Fachblattmitarbeiter und Verbandsvorsitzender für Rheinland und Westfalen geworden ist und nun — wie er sich überall rühmt — Direktor der neu zu gründenden wissenschaftlichen Abteilung Lei-Messner wird, beweist nur, wie schnell man als Aussenseller in der Kinematographie vorwärts kommen kann. Herr Rosenthal ist sogar anscheinend als Aufnahmeperson tüchtig, denn in einem kürzlich im Düsseldorfer jüdischen Jugendband gehaltenen Vortrag zeigte er seine Aufnahmen vom belgischen Kriegsschauplatz. Nach seinen Angaben und machte es auch in die Tageszeitung. Dass es Aufnahmen der Firma Messner waren, verschwieg er in seinem Referat sauberlich. Aussenseller und überflüssige Menschen nennen so etwas: Mit freunden Fernschmücken, zumal er in diesem Fall die Firma Messner garnicht der Erwähnung wert hielt.

Wenn man so das Zeug zu einem Altbekker hat, dann sollte man doch aber auch einer armen „Bauhützerin“ ihr bisschen durch Filmhandel selber nicht leicht verdientes Brot gönnen. Zumal diese Frau die Witwe eines deutschen Helden ist, der schon in den ersten Kriegswochen auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Auf dem Felde der Ehre, Herr Rosenthal! Wissen Sie, wie man es nennt, wenn man eine Witwe eines Kriegsgefallenen in der Öffentlichkeit verhöhnt, Sie Patriot! Sie sind nach Ihrer eigenen Behauptung, auf zwei Jahre fest gewählter Verbandsvorsitzender in Rheinland-Westfalen. Und wenn auch eine ganze Reihe von Leitern massgebender Theater sich weigern, mit Ihnen zu verkehren oder auch nur Ihre Einladung anzunehmen — der Verband kann sich jedenfalls zu seinem Vorsitzenden gratulieren. L. Hein.

### Mein grösster Schmerz.

Das Residenztheater in Düsseldorf veröffentlicht an dieser Stelle voriger Nummer eine Erwiderung, die mich zu folgender Berichtigung zwingt:

1. Es ist unwar, dass ich irgend eine Anzeige gegen das Residenztheater bei der Düsseldorfer Polizei erstattet habe.
2. Es ist unwar, dass ich irgend ein Theater (weder in meiner Eigenschaft als Verbandsvorsitzender noch als Privatperson) bei irgend einer Behörde denunziert habe.
3. Richtig ist, dass ich in Ausführung des Verbandsbeschlusses der letzten ausserordentlichen Hauptversammlung mit verschiedenen Instanzen generaliter wegen eines allgemeinen Verbots von französischen, englischen und russischen Filmen verhandelt habe. Alfred Rosenthal.

Anmerkung der Redaktion. Wir haben den verschiedenen Kommentaren zu „Rosenthal-Nova“ Raum gewährt, möchten jedoch bitten in Zukunft dort zu kommentieren, wo diese Fachneuheiten das Licht der Kinowelt erblicken. D. R.

## Briefkasten

A. B. Gegen die Lustbarkeitssteuer, die für Aufstellen des Panoramas erhoben wird, können Sie nichts verpassen. Die Lustbarkeitssteuer wird nach dem Orststatut erhoben. Das Orststatut muss genehmigt sein.

# Auch der älteste Film wie neu!!

Ohne jedes Fett. Auf dem Film bleibt keine Spur.

## Feuerschützend

20prozentige Stromersparnis.

## Deutsches Reichspatent Nr. 280622

In allen Ländern patentiert. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Auch Benutzung von Nachahmungen nach dem Patentgesetz strafbar. 9360

# Jeder Apparat

nur einmalige Anschaffung

## Mk. 5,50

Gutsichten u. Anerkennungen von Geheimen Regierungsrat Professor Dr. A. Miethe, Direktor des physiochemischen Laboratoriums der Königl. Techn. Hochschule, Berlin, ferner von Marius Hochstein, der Norddeutschen Film-Gesellschaft, der Deutschen Cine-Gesellschaft, der Lloyd-Film-Gesellschaft, Film-Verleih Fritz Gillies, G. m. b. H., und vielen anderen. ::

## Zentrale für wissenschaftliche u. Schulkinematographie, G. m. b. H., Berlin, Nollendorfsstrasse 11/12.

Präzise Arbeit! 4419 Bestes Material!

### Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuaufnahmen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einzelpreis für Neuaufnahmen in jeder Zahnzahl pro 2 Rollen 7,60 Mk. Feinsch. Werkstatt W. Mette, Essen (Ruhr), Schützenstr. 13. Telefon 4034.

**1000 Billets 45 Pfg.** kleine Blocks od. kleine Bücher.  
**1000 Billets 60 Pfg.** grosse Blocks od. grosse Bücher.

Alle Plätze sind vorrätig! 9252

## Billets mit Firma in deutscher,

ungarischer, polnischer, tschechischer, dänischer, schwedischer, norwegischer, französischer, holländischer, italienischer Sprache.

In Büchern, Blocks und Rollen.

# W. Haubold, Eschwege.

Eisenbahn-Reklamekarten, Spiellose und Plakate.

# Uebervolle ! Theaterkassen

erzielen Sie mit nachstehenden Schlagern:

<b>Die Rechte</b> Grossartiges Drama 3 Akte	<b>Dämon!</b> Ergreifendes Drama 3 Akte	<b>Das Opferjahr</b> Kriegsdrama 3 Akte	<b>Im Labyrinth der Liebe</b> Elegant Sittendrama 3 Akte Monopolfilm	<b>Das rosa Pantöffelchen</b> Lustspiel in 3 Akten	<b>Das zweite Gesicht</b> Sensations- schlager in 3 Akten	<b>Der geheimnis- volle Club</b> Detektiv- Drama, 3 Akte	<b>Englein</b> Hauptrolle Asta Nielsen, 4 Akte sowie sämtliche bisher er- schienenen Asta Nielsen- Schlager	<b>Ein Opfer ihrer Angst!</b> Sensation- Drama, 3 Akte
<b>Der tote Gast</b> Hervorragendes Detektiv- Drama 3 Akte	<b>Monopol - Schlager!</b> <b>Die schwarze Pierrelle</b> Sensations-Detektiv-Schlager in 3 Akten.			<b>Kriegs - Wochen</b> stets lieferbar von <b>Messter, Eiko, Ulrich</b> <b>und der Kaiser im Felde</b> <b>Hindenburg im Film.</b> <b>Kronprinzen - Woche</b> Vorzüglich zusammengestellte Programme in allen Preislagen.				<b>Das Vaterland ruft</b> Patriotischer Schlager 3 Akte
<b>Angeline</b> Geschichte einer Frau Berliner Sittendrama 3 Akte	<b>Liebe und Mode</b> Ein feinspielerischer kostlicher Zweiaakter voll köstlichem Humor und er- schütternder Komik. In der Hauptrolle: <b>Albert Paulig.</b>							<b>Francois Opfer</b> Reizendes Lustspiel 2 Akte
<b>Das Feuer</b> Asta Nielsen Drama 3 Akte	<b>Ein Frauenherz</b> Drama aus dem vorrich- tlichen Leben 3 Akte	<b>Ihr letztes Stelldichein</b> Drama feinsten Art 3 Akte	<b>Verhängnisse</b> Sensatio- nelles Drama aus der Ge- schicht 3 Akte					<b>Der kleine Ge- längniswärter</b> Drama 3 Akte

**Wilhelm Feindt**

Film-Verleih-Institut, BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 246

Telephon: Litzow 6753

Telegramm-Adresse: Kinofeindt.

## Kein Regnen der Films mehr

### Ein Rekord der Filmbranche D.R.P.a.

Mit diesem Angebot bringe ich ein Entregnungsmittel, das absolut einwandfrei, nicht nur vom **Theaterbesitzer**, sondern auch vom **Filmverleiher** begrüsst werden wird. Nur der **Theaterfachmann** konnte hier Abhilfe schaffen, um ein die Branche **misskreditierendes Uebel endgültig zu beseitigen**. Ein ganzes Jahr haben die Versuche beansprucht, einen Apparat zu konstruieren, mit welchem es möglich ist, auch einen sehr abgenutzten und verrotten Film einwandfrei vorzuführen. **Keine ölige, den Film verderbende Masse, keine Rückstände** auf dem Film, durchaus **trockenes Aufrollen** des Films, das sind die Merkmale, welche mein Verfahren besonders kennzeichnen. Der Apparat arbeitet **selbsttätig**, auch ist der **einmalige Anschaffungswert 40 Mark gering**, gegenüber dem **Vorteil**, den derselbe bringt. **Referenzen von Filmverleihern** und **Theaterbesitzern** stehen zur Verfügung.

9318

## J. Radermacher, Godesberg, Union-Theater.



## Die Entfernung ist kein Hindernis

zum Bezug von wenig getragenen Herrschaftskleidern!

Ich empfehle jedermann, sich ohne Verbindlichkeit meinen grossen illustrierten Katalog über

## Herrenkleider

vom besten Publikum stammend

kostenlos und postfrei kommen zu lassen.

<b>Anzüge in allen Formen</b>	Mk. 12.00 bis Mk. 45.00
<b>Ueberzieher und Uster</b>	„ 6.00 „ „ 40.00
<b>Hosen</b>	„ 3.00 „ „ 12.00

Geheuze, Pelzjoppen und Kraftfahrergeuze stausend billig.

Jede, auch die kleinste Bestellung wird sorgfältig ausgeführt. — Für nicht gefallende Waren sende ich anstandslos das Geld zurück.

## L. Spielmann, München III

Gärtnerplatz 1 u. 2

9302

Versandhaus für wenig getragene Kavallerkleider.

## Transformatoren

für Projektionslampen in jeder gewünschten Ausführung, ferner Klingel- und Signal-Transformatoren fabrikt als Spezialität: 9323

E. Bürklin, Chemnitz i. Sa., Plantanenstr. 7.  
Spezialfabrik für moderne Transformatoren.

## Erster Württembergischer Film-Verleih

Wilhelm Muttenlocher, Göppingen, Langestr. 13. Telefon 102.

Programme jeder Preislage. Henny Porten-Serie 13-14: **Wankender Glaube**, 3 Akte; **Opfer**, 2 Akte; **Comtesse Ursel**, Lustsp. in 3 Akten; **Der Weg des Lebens**, 3 Akte; **Seine Kgl. Hohheit**, Lustsp. in Akten unv.; **Exzentric Club**, 4 Akte; **Fatale Jcherz**, 2 Akte; **Student von Prag**, 4 Akte. Für obige Filme Monopol für Württemberg und Baden. **Untergang der Titanic**, Neue Kop. 3 Akte. Kaufe jede Woche Neuestes vom Kriegsschauplatz und vermiete in u. ausser Programm. Kauf u. Verkauf gut erhaltener Filme, Tausch nicht ausgeschlossen. Verlangen Sie Offerte. 9299

In der **jetzigen Kriegszeit** zur Ankündigung von Schlachtenbildern, Gedichten, sowie sonst. Attraktionen für jeden Kinobesitzer unentbehrlich. Bezahlt abh. 100fach.

**Kassenschrift-Plakate** sowie alle erdenklichen Schildermaler, wie: Reklame-Plakate, Preis-, Transparente-, Firmen-, Programm-Schilder etc. kann jeder sofortige Lieferung auf alles jedes Stückes. Täglich u. ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpappen vornehm u. eog. wie gedruckte Plakate herstellen. Keine ästhetischen Schablonen u. kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen. **Ganze Kollekt.**, 6 Doppel-Alphabete, jed. Alphabete 15 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 2, 7, 10, 15 u. 30 cm Höhe, sow. Zeichen (Hände) in zwei Größen, 10 und 30 cm Höhe, sow. Zahlen, nun bill. Preise von par Nachh. Genaue Gebrauchsanweisung fuge jed. Sendung bei. **M. 5.50**

5446 **Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).**

**F. Alb. Hutmacher, Hilden.** Besuznehmend auf die Ueberzeugung Ihrer Buchstaben-Pausen teile ich Ihnen mit, dass ich mit denselben sehr zufrieden bin u. ich schöne Erfolge m. Ihren Pausen verzeichnen kann. Setz ich die Pausen in meinem Besitz habe, mache ich mir die ganze Reklame für mein Kinematographen-Theater selbst. Nicht allein, dass ich hierdurch pro Woche mindestens 10.— Mk. erspare . . . nein, auch die Lauferei nach dem Maler, und die Bettelrei . . . die Schiller zur rechtzeitig fertig zu machen, kommt ganz in Wegfall. Die kleine Ausgabe macht sich in kurzer Zeit 100 fach bezahlt, u. bin ich gerne bereit, wenn ich Ihnen hierdurch einen Dienst erwolnen kann, jedermann bereitwilligst Auskunft zu erteilen. **Metropol-Theater, Inh. R. Berndt, Flensburg.**

Neu!

Sieben erschienen

Neu!

zwei weitere Serien Diapositive (8 1/2 x 5 1/2).

## Der Weltkrieg, II. und III. Teil

48 Original-Aufnahmen von den grossen Kämpfen auf dem östlichen und westlichen Kriegsschauplatz. Zusammen für nur M. 10.— inkl. Vortrag und Kasten.

Der Weltkrieg, I. Teil (Einl. und Beginn). 24 Bilder, kann zum Preise von M. 5.— nachbezogen werden.

Ferner hochaktuelle Serien:

Belgien, Original-Aufnahme der herrlichen Kunstbauten in Antwerpen, Brüssel, Lüttich, Löwen, Namur, Ostende etc. 24 Bilder M. 5.— inkl. Vortrag und Kasten.

Aufnahmen unserer führenden Männer: 6 Stück nach Wahl M. 5.—  
Unser 42 cm-Geschütz und seine Wirkung. 3 Bilder zusammen M. 3.—  
Versand per Nachnahme. 9300

Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.

## Kriegs-Wochenberichte

Leihgebühr per Woche Mk. 15—30

Programme und

„Die Schrecken der Fremdenlegion“

Kino-Haus

## A. F. Döring, Hamburg 33

Telephon Gruppe 1, 6165.

03

**Stellen-Angebote.**

**Junger Operateur**

sowie saubere, hübsche **Dame** für Kassensposten, per sof. gesucht. Off. an **Weit-Bio-Theater, Säckingen a. Rh.** (Bad-Hotel). 9362

**Freie Vereinigung der Kino-Angestellten u. Berufsge nossen Deutschlands**

Vereinshaus u. Arbeitsnachw.: **Berlin NO.18, Landbergerstr. 85**  
Telephon: Kgt. 6418, empfiehlt den Herren Direktoren

**Rezitatorn, Operatore, Kontrolleure, Musiker, Kassierinnen, Kellner, Portiers**

**Kontakts. Stellenwechsel werktäg. 1-4 Uhr.** Versammlung. Jed. Montag, nachts 12 Uhr. Allen Anfr. auf Rückporto beizufügen. Alle Geldsendung. in 2 Wochen an d. Redaktions **Bruno Eichfeldt, NO. 43, Landwehrstr. 21, III.**

**Vorführer**

geprüft, willig n. erfahren, sof. gesucht. Beschließen ein älterer, rezitator 9342

**Rezitator**

Arbeitszeit: 3 Tage in der Woche. Näheres: **Apollon-Theater, Quindlanburg.**

**Vorführer gesucht.**

(Spezialist vorläufig am drei Tage, später wieder die ganze Woche) Stelle ist dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüche an **9379**  
**Central-Theater, Thale a. Harz.**

**Tücht. Vorführer**

für Pathé-Apparat und Leitung des Ganzen, nur tücht., verlässl. Kraft wird angenommen, für mein Kino-Culm, Westpr. Off. anbet. Gehaltsangeb. u. Photograph. erbeten mit **Franz Reinhold Würsch, Götzenz a. N.** 9397

**Operateur**

sofort gesucht. Off. mit Lebenslauf an **Kino „Alhambra“, Zwickau I. Sa.** 9402

**Portier**

für ein Kino im Industriebezirk sofort **günstig** Offerten unter **9399** an den Kinematograph erbeten.

**Der Verein Breslauer Kino-Angestellter**

empfiehlt den Herren Besuchen **erfah. Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassierinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist **vollständig kostenlos**. Näh. d. d. Geschäftsstelle **Max Schütz, Gieselerstraße 34. I. Tel. 9133** 6184

Tüchtiger

**Operateur**

gewissenhafter, saub. Vorführer, Erneuerung-Apparat, für 15. bes. **gesucht. Lichtspielhaus Döb., Bad Kreuznach.** 9393

**Pianist**

(auch Harmonium), Phantasia- u. Klavierspieler, sofort mit Dauerstell. gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. an **Metropol-Theater, Hietzitz.** 9296

**Stellen-Gesuche.**

Zuverlässiger, militärfreier 9401

**Operateur**

gel. Elektriker, garantiert erstklass., fehlerfreie Vorführung, sow. Ausfüh. sämtl. Rep., **nicht per sof. Stell. fr. Refert. Gefl. Offert. an Eugen Ganz, Operateur, Heilbronn a. N., Zebentmanns 10** erbeten.

Jünger, geprüfter 9376

**Operateur**

erbet bald oder d. 3. Januar 1915 Stell. Ihn mit den verschiedl. Apparat vertr. führe kleine Reparaturen selbst aus. Gute Zeugnisse vorhanden. Off.: **Josel Zalko, Hirsberg-Perlestr. No. 55** (Hiesingebirge).

**Filmreisender**

sucht Filmvertretung für Filmverleihfirma in Ia. Schlager. Einruhm. Verbindung mit Ia. Kinobesitzer. Gute Aufträge zugesichert. Offerten unter **9350** an den „Kinematograph“. 9350

**Kautionsfähiger Herr**

der eigenen Film-Verleih sowie Theater besessen und mit der gesamten Fahrlokomotiv- u. Eisenbahn- u. Film-Verleih vertraut ist, **sucht Vertrauens-Stellung oder entsprechende Verordnungen.** Off. unt. **9372** a. d. Kinematogr. 9372

**Pianist Rezitator**

perfekter Klav. u. Phantasienspieler, klassisches u. modernes Repertoire, prima Zeugnisse **erfolgreicher, rhetorisch geschulter Redner, bildgerechte, vornehm. Erklärungen**

**frei ab 8. Dezember eventl. früher.**

Bei kurzer Dienstzeit **beide in einer Person.** Zuschriften mit Angabe des Gehalts für 1. Kraft u. Dienst an **Georg Janusch, Brig** (Schwim.), Geopstr. 13, pt.

**Frei! Pianist Frei!**

9404

Geheimnis, stimmungsvolle und technisch vollend. Begleitung der Biker an Klavier und Harmonium, auch im Solovortrag, mit auserles. gross. Rep. ff. Garderobe, kein Trinken, langl. Praxis, Ia. Referenzen. **Rolph Daminl, Nürnberg, Oststr. 13, I.**

Erstklassiger Operateur 9351

7 Jahre im Fach, spez. mit Nitsche-Appar. vertraut, auszieh. geze., sucht sof. u. l. spät. Stellung, evtl. auch im Filmverleih. Off. u. 9351 an den „Kinematograph“.

**Für Lichtbilder-Vortragsreise**

Jünger, Operateur, tücht. u. zuverlässig, der schon mit gross. Gewinlich. gewirkt ist u. l. Bühnenverhältnis, sow. sehrtr. Erfolge, ist nun durchreis. bewand. ist, sucht pass. Posten. Gefl. Off. erb. u. **9347** a. d. „Kinematograph“. 9347

**Rezitator**

erstklassig, 4 Jahre im Fach, zuletzt als Geschäftsführer tätig gew., diskr. Red. guter Drausverklärer, mit Ia. Zeugn., sucht Stellung. Verz. Reklamefachmann. Gefl. Off.: **Hermann Hauke, Neisse, Zofstr. 15.** 9353

**Rezitator**

wirklich gute Kraft in Dramen und Humor, gewisser Schauspieler, steht bei bescheidenen Ansprüchen, sof. Stell. Briefe oder Telegramm an **F. Zink, Rezitator, Gschaltl. S. Sa., Brüderstr. 22**

**Als Rezitator**

wünscht jr. Schriftsteller, 25 J., angenehme Erscheinung, ausserordentl. Vortragsqualität, Stellung im Kino. Nähere Angabe **Gebl. Off. u. 9380** a. d. Exped. des „Kinematograph“. 9380

**Gebildeter Herr**

sehr guter Klavier- u. Harmoniumspieler, mit reicher Kenntnis geod. klassischer u. moderner Musik, ausserordentl. aussergewöhnlicher Phantasienspieler, wünscht Engag. in besserem Kino als

**Alleinspieler**

Gefl. Zuschriften mit Gehaltsang. u. „G. B. 9344“ a. d. „Kinematograph“.

**Pianist**

erstklassig, mit feinst. Empfehlungen, im Rezit. sehr genau. Neben Material, klassisch u. modern, seit lauten Jahren in Kino tätig, **sucht Stellung.** Offert. an **W. Sommer, Braunshweig, „im Treppchen“.** 9365

**Allererstkl. Kinokräfte**

akzeptieren gerne zusammen, auch getrennt, **sofort Engagement in respektablem Kinounternehmen**

**1. Zuverlässiger, äusserst gewissenhafter Operateur**

mit langjährigen Zeugnissen, Spezialist auf Erneuerung- u. ähnlichen Systemen. Werte Offerten mit Gehaltsangabe an **Arno Unger, Göttingen, Geismar Chaussee 28a, I.** 9356

**2. Wirklich hervorragender Kino-Pianist**

Tonkünstler I. Ranges, mit feinsinniger, höchst vollendeter Bildimpromvisation, für ganz feines Unternehmen, nur als **Alleinspieler.** Off. erb. an **G. E. v. Worms, Tonkünstler, Göttingen, Thüringer Hof.**



Unsere neuen Monopol - Films:

# Deutsche Helden

Vaterländisches Schauspiel in 3 Akten (Monopol für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, (Luna-Film) Anhalt) sowie (Luna-Film)

## Die Fürstin von Monte Cabello

Modernes Gesellschafts-Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle: **Franceska Bertini**  
Monopol für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt (Cines-Film)  
werden in Kürze den Siegeslauf durch ganz Deutschland antreten.

Ferner empfehlen wir folgende Kriegsbilder:

**Das Vaterland ruft**  
(Elko-Film) 3-Akter (Elko-Film)

**Ich kenne keine Parteien mehr**  
(Elko-Film) 2-Akter (Elko-Film)

**Unterseeboot**  
oder: **Gerettet aus dem Meeresgrund.** 2-Akter. (Amerik. Fabrikat.)

Durch unseren steten Einkauf, den wir auch in den Sommermonaten nicht eingestellt haben, sowie durch den Besitz weiterer 20 Monopolfilms für obigen Bezirk, sind wir in die angenehme Lage versetzt, die Wünsche der Herren Theaterbesitzer weitgehendst zu berücksichtigen. — Mit Hilfe unserer Filmerneuerungsmaschine erhält jeder unserer werten Kunden sauber zusammengestellte Programme.

---

**Globus Film-Verleih-Institut m. b. H., Leipzig**

Telegr.-Adr.: Globusfilm.

Tauchaerstrasse 9

Telephon 7184.

# J. Laupheimer

## „MERKUR“ - Film - Verleih

**BERLIN SW. 48**

**Friedrichstr. 224**

Sichern Sie sich das Erstaufführungsrecht des schwedischen  
Monopol-Films

# Richtet nicht

Spannendes Drama in 3 Akten

**Monopol für Berlin, Brandenburg,  
Pommern, Posen, Schlesien, Ost- und  
West-Preussen**

Verlangen Sie sofort Offerte in

**Piccolo-Programmen**

und

**Monopol-Schlagern**



**Machen Sie einen Versuch und urteilen Sie selbst**

Fernsprecher: Litzow 6505. Telegrammadresse: Filmheim



# Der Kinematograph

Organ für die ges.



Projektionskunst ::

No. 415.

Düsseldorf, 9. Dezember.

1914.



## Hedda Vernon

Eiko - Film G. m. b. H., Berlin SW. 48  
Friedrichstrasse 224.



**Ende Dezember und Mitte Januar**

erscheinen zwei

# Nordisk Kriegs - Films



wie sie die Kinematographie noch nicht erlebt hat

**Theaterbesitzer hallet hierfür 2 Spielwochen frei**

**Jede Woche laufen Neuheiten** Mehrakter  
Elnakter  
Natur **ein**

Lagerbestand ca. 3000 Films

Die Nordisk Films Co., Kopenhagen, arbeitet seit verschiedenen Monaten an zwei gewaltigen Kriegsstoffen, die alles bisher Gezeigte in den Schatten stellen sollen. Die gegen Ende Dezember und Mitte Januar erscheinenden Films sind die „grössten Weltschlager der neuen Saison.“



**Nordische Films Co.**

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225

Telephon: Lützow, 3143, 3144    Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20

Telephon: 4446    Telegramme: Nordfilm



München, Paul Heysestr. 9, Bayerische Filmvertriebs-Gesellschaft

Telephon: 50472, 50476

Telegr.-Adr.: Bayernfilm



# Die Nordisk-Neuheiten 1914/15

haben ihren Siegeszug begonnen!

## Das Rätsel in der Nacht

Sensations-Drama mit ELLEN AGGERHOLM

## Ein Charakter

Dramatisches Lebensbild mit WALDEMAR PSILANDER

## Um Glück und Ehre

Schauspiel von seltener Wirkung mit EBBA THOMSEN

von Franz von Schönthan

## Ohne Vaterland

Gewaltiges Drama aus der gegenwärtigen Zeit mit RITA SACCHETTO

## Die Schule des Lebens

Ein Kabinetstück der Kinematographie. Das beste bis heute erschienene PSILANDER-Werk.

## Die Tat des Dietrich Stobäus

von Max Halbe. Ueberall prlongiert.

## Nordische Films Co. G. m. b. H. Weltkriegs - Berichte

authentische (Genehmigt vom Grossen Generalstab). Leihweise.

Von der Westfront (I. bis IV. Teil). Vor Verdun, Vor Longwy, Vor'm Argonner Wald, Varennes Romagne.

Von den Russen verwüstete Städte und Ortschaften Ostpreussens. Russische Kriegsführung an der Ostgrenze. (Ausgabe A und B).



## Nordische Films Co.

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225

Telephon: Lützow, 3143, 3144 Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20

Telephon: 4446 Telegramme: Nordfilm



München, Paul Heysestr. 9, Bayerische Filmvertriebs-Gesellschaft

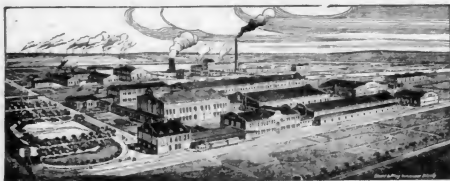
Telephon: 50472, 50476

Telegr.-Adr.: Bayernfilm

# „Agfa“

## Kine-Rohfilms

**Positiv- und Negativ-, sowie Sicherheitsfilm**  
in hervorragender Qualität!



Ansicht der Filmfabrik Greppin, in der **ausschließlich**

**„Agfa“-Kinefilm**

hergestellt wird!

**Garantiert für**

**Gleichmässige Emulsion!**

**Beste Haltbarkeit!**

**Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation**

**BERLIN SO. 36**

**Telegramm-Adresse Anilin-Berlin**

Alleinvertreter für Deutschland u. Skandinavien: **Walter Strehle, Berlin SW. 47, Hagelbergerstr. 53/54**

Telephon: Amt Lützow 7771

Die

# Messter-Woche

bringt unter andern hochinteressanten Bildern

**Die ersten Aufnahmen S.M. d. Sultans  
nach Ausbruch des Krieges**

**Aktuelle Bilder aus Italien, Dänemark  
u. dem westlichen Kriegsschauplatze**

**Ferner: Artillerie im Feuer**



**Messter G. m. b. H. Berlin S. 61**

**Blücherstrasse 32**

Telegramm-Adresse: Messterfilm, Berlin

Telephon: Amt Moritzplatz 1466-1468

# MESSTER



Es liegt im Interesse jedes Theaterbesitzer d



# MESSTER

Blücherstrasse 32.

# R- WOCHE

Wir haben soeben **Aufnahmen** vom **Kriegsschauplatz** erhalten und be-  
sichtigt, welche **zum ersten Male** in  
unerreichter Deutlichkeit **Angriffs-**  
**Kämpfe** aus den Schützengräben und  
das **sprungweise Vorrücken un-**  
**serer tapferen Truppen** zeigen.

Diese Bilder erscheinen in unserer Messter -Woche  
und werden berechtigtes Aufsehen erregen!

er diese Bilder seinem Publikum zu zeigen.

**G. m. b. H. BERLIN S. 61**

Telegramm-Adresse: Messterfilm, Berlin  
Telephon: Amt Moritzplatz Nr. 1466-65.



Wir erlauben uns höfl. mitzuteilen, dass wir soeben

**von der Kaiserlich  
Ottomanischen Regierung**

die Erlaubnis erhalten haben

**auf den türkischen Kriegs-  
schauplätzen Aufnahmen zu  
machen!**

Diese werden in unseren Messter-Wochen erscheinen



**Messter G. m. b. H. Berlin S. 61**

Blücherstrasse 32

Telegramm-Adresse: Messterfilm, Berlin

Telephon: Amt Moritzplatz 1466-1468





Monopolfilm - Vertriebs - Ges. m. b. H.  
**HANEWACKER & SCHELER**

Soeben erworben wir als Monopol  
für den Bezirk

## Rheinland u. Westfalen

den phänomenalen  
dramatischen Schlager:

# Der Schuss

Ein glänzendes und  
sensationelles Schauspiel in drei Akten

Die neueste und zugkräftigste Attraktion  
für verwöhntestes Publikum

Anfragen sind nur zu richten an unsere  
Filiale in

## DÜSSELDORF

Kaiser - Wilhelm - Strasse 52

Telephon: Nr. 2822

Tel.-Adr.: Saxofilms

Wir sind und bleiben  
das Haus des guten  
Geschmacks.

Selbst für die teuersten  
grossen Attraktionsfilme berechnen  
wir nur normale Leihgebühren.

Für alle unsere Filme  
haben wir ausreichendes  
und effektvolles  
Reklame - Material!  
Stets am Lager:  
grosse Lithos,  
Klischee - Plakate,  
illustrierte Beschreibungen,  
Photos etc.

Das tonangebendste  
Film - Verleih - Institut  
für Monopolfilms.

Die fachmännische u.  
pünktliche Bedienung  
unserer Kundschaft  
schuf uns unser  
Reputation.

Wir bedienen grosse,  
mittlere und kleinste  
Lichtspiel - Theater  
individuell und erfolg-  
sicher. Speziell da-  
durch haben wir uns  
den grossen Kreis  
dauernder Kunden  
erworben.

Lesen Sie unsere  
Zeitung:  
„Der Monopolfilm.“



# Monopolfilm-Vertriebs-Ges.

Tel.: Moritzplatz,  
Nr. 14584, 14585

BERLIN SW. 48

Unbedingt  
**Erstklassig!**

Vollständig  
**Konkurrenzlos!**

Dies sind die  
einstimmigen **Urteile der**

# GEHETZT

Ein Charakterbild aus dem Leben der Ve

In allen tonangebenden Lichtspiel-  
häusern der unbestrittene Kassenmagnet

Sichern Sie sich eben-  
falls eine 1. Woche

Vergessen Sie ausserdem nicht die Riesen-Auswahl von Mo

**Leben  
heisst Kämpfen**  
Ein Film-Roman in  
drei Abteilungen

**Judith von Bethulien**  
Kolossalgemälde  
in vier Akten

**Die tolle Gräfin**  
Dramatisches Sensations-  
Schauspiel in vier Akten

**Unter Indiens  
Glutensonne**  
Ueberaus spannender  
Fünf-Akter

**Arizona**  
Ein sensationeller Wild-  
West-Schlag in 6 Akten

**Verlobt  
für eine Nacht**  
Lustspiel in zwei Akten

**Im Reiche der Venus**  
Ein Lichtkunstpiel  
in drei Akten

**Ihr höchstes Opfer**  
Drama aus dem Ameri-  
kanischen in drei Akten

• **Fordern Sie Offerte! Sie werden gut,**

# m. b. H., Hanewacker & Scheler



Friedrichstrasse 25-26

Telegr.-Adresse:  
Saxofilms Berlin

Ausserordentlich  
Zugkräftig!

Glänzende  
Zeitungs-Kritiken!

**Fachleute** über unsere  
Film-Neuheit

## ES WILD

Verbannten in Sibirien in vier Akten

Ein aktuelles Bild  
für die jetzige Zeit

Verlangen Sie ausführliche illustrierte  
Broschüre und Leihbedingungen

Monopolfilms in unserer Schlager-Liste; wir erwähnen u. a.:

**Das Kriegsprogramm:**  
Lieb Vaterland, Ueberfall a. Schloss Boucourt, Unsere Marine, Eine Landwehrübung 2100 m

**Der Frankireukrieg**  
oder  
**Die Heldin von St. Honorée**  
Kriegsdrama in 3 Akten

**Ein Frauenherz**  
Dramatisches Lebensbild  
in drei Akten

**Die**  
**Unschuld vom Lande**  
Eine orig. feinspitante  
Komödie in drei Akten

**Atout, der Sieger**  
Ein dram. Sportroman  
in drei Kapiteln

**Erdbeben**  
Sensations-Schauspiel  
in drei Akten

**Trenmann-Larsen-**  
und  
**Charles Decroix-**  
Films

**Asta**  
**Nielsen-Schlager**

usw. usw.

gut, reell und prompt bedient.

**J. Laupheimer, Berlin SW. 48**

---

**„MERKUR“- Film - Verleih**

Friedrichstrasse 224

Fernspr. Lützow 6505

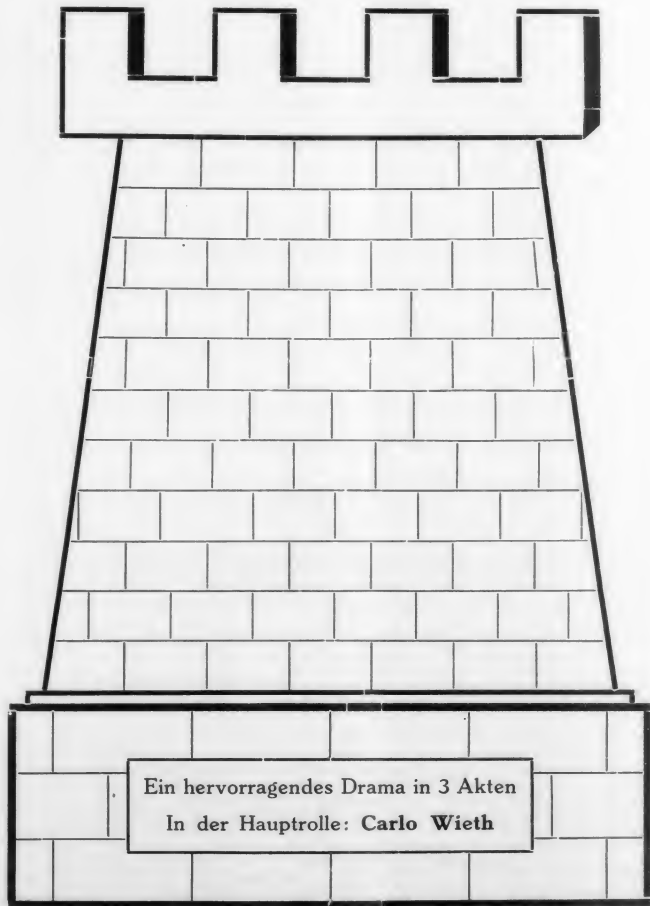
Telegramm-Adresse: „Filmheim“

erwarb im Monopol für ganz Deutschland

**„Der**

**rote**





Ein hervorragendes Drama in 3 Akten

In der Hauptrolle: **Carlo Wieth**

Folgende erstklassige Theater haben unsere Films:

# „Der grosse Diamant“

Glänzender Detektiv - Schlager, verfasst von HANS GYAN.

In den Hauptrollen: HANNY WEISSE u. LUD. TRAUTMANN.

Regie: MAX MACK.

Sämtliche Union-Theater Berlins; Sämtliche Union-  
Theater der Provinz; Mittelsbad-Theater, Berlin;  
fienschel, 7 Theater in Hamburg; Hagen u. Sander,  
Kiel - Bremen; Residenz - Theater, Düsseldorf;  
Modernes Theater, Cöln; Henny Porten - Theater,  
 ∴ Dortmund; Excelsior, Cöln. ∴

◊◊◊◊◊◊◊◊ Wegen Erstaufführungsrechte wende man sich an: ◊◊◊◊◊◊◊◊

## Hansa - Film - Verleih

Ferneuf: Moritzplatz 3039

Friedrichstraße 11

# Das Geheimnis der Telefunken

Messter-Film. Detektiv-Drama in 3 Akten. Grossartige Sensation.

Kammerlichtspiele, Mittelsbad-Theater, Germania-  
Theater, Eden-Palast, Victoria-Theater, Berlin;  
fienschel, 7 Theater, Hamburg; fiagen & Sander,  
Bremen, Kiel, Hannover; Residenz-Theater, Düssel-  
dorf; Modernes Theater, Köln, Dortmund. ::

# Er rechts — Sie links

Messter-Film. :: In den Hauptrollen: Herr OTTO TREPTOW,  
Herr FERRY ZIKHA, Fr. MANNY ZIENER, Fr. BOGIA HORSKER.

Union-Theater, Berlin; Mittelsbad-Theater, Berlin;  
Germania-Theater, Berlin; Eden-Palast, Berlin;  
Victoria-Theater, Berlin; fienschel, 7 Theater,  
Hamburg; fiagen u. Sander, Bremen; Residenz-  
Theater, Düsseldorf; Modernes Theater, Köln.

**G. m. b. H., Berlin SW. 48**

parterre, links

Telegramm-Adresse: fiansafilm

# Grosse Neuheit für alle

Infolge der ausserordentlich grossen und sich allwöchentlich  
immer noch mehr steigenden Verbreitung der

## Eiko - Woche

die die grösste Auflage aller Wochen-Kriegsberichte hat, ist es  
uns ermöglicht, eine äusserst zugkräftige und hochinteressante  
Neuheit für alle deutsche Kino-Theater einführen zu können.  
Von jetzt ab bringt jede Eiko - Woche zum Schluss ein

## Bilder - Rätsel

dessen Idee den Zeitereignissen entnommen ist. An der  
Lösung kann sich jeder Theater - Besucher beteiligen.  
Für die richtige Lösung haben wir





# deutsche Kinotheater!

## GELD-PREISE

ausgesetzt und zwar:

- |                    |         |
|--------------------|---------|
| 1. Preis . . . . . | 30 Mark |
| 2. Preis . . . . . | 25 Mark |
| 3. Preis . . . . . | 15 Mark |
| 4. Preis . . . . . | 10 Mark |

5 Preise à 3 Mark = 15 Mark; also

**jede Woche**

# 100 Mark!

Wir liefern den Theater-Besitzern wirkungsvolle Front- und Innen-Plakate für diese zugkräftige Neuheit. :: Jeder, auch der letzte Theater-Besitzer sollte von jetzt ab in seinem Programm die Eiko-Woche in eigenstem Interesse verlangen.

**EIKO-FILM** G. M.  
B. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224

Telephon: Lützow, 9635, 6474. :: Telegr.-Adr.: Eikofilm.



**Am 8. Januar**

erscheint der zeitgemässe  
Kriegsfilm, das prächtige Schau-  
spiel aus dem Soldaten-Leben:

# **Ein Wieder in Feind**

**Der schönste Film für den An**



**Fern Andra**

die Haupt - Darstellerin der

**Andra-Films**

# Deutsche Frauen

---

Ein Weihnachts-Kriegsfilm  
in 2 Akten

Monopole

sofort

zu vergeben



Deutsche  
Mutoskop- und Biograph-  
Ges. m. b. H.

Berlin W. 8, Friedrichstrasse 187-88  
Telephon: Zentrum 9334 — Telegramme: Biograph

Ein hochaktueller Film:  
**Wie kann man für unsere  
braven Truppen im Felde  
Decken aus altem Zeitungs-  
papier herstellen?**

Länge ca. 200 Meter.

— Ein Film —  
der in keinem Theater fehlen darf.

Außerdem bringen wir noch eine ganze  
Serie heroorragender Neuheiten!

---

Sofortige Bestellungen sind zu richten an:  
**Schwedische Film-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68**

Feeneuf: Zentrum 12306

Friedrichstr. 207<sup>II</sup>

Telegr.-Adr.: Publiefilm.



Die bekannte Film-Künstlerin

# Thea Sandten

bringt den deutschen Theater-Besitzern

eine Weihnachtsüberraschung



Dieses effektvolle Schlachten-  
gemälde ist infolge seiner gross-  
artigen Inszenierung, seinen  
Attacken und realistischen Ge-  
fechtsszenen eine Filmattraktion  
allerersten Ranges.

# ersehen esland =

fang des kommenden Jahres!

KRIEGS-SONDERAUSGABE DER

# EIKO WOCHE



Demnächst :

Hervorragende Aufnahmen  
vom

türkischen  
Kriegsschauplatz

Lebende  
Berichterstattung aus dem Nachrichtendienst  
des Berliner-Lokal-Anzeiger.



# Der Kinematograph

Fach-Zeitung für die



ges. Projektionskunst

Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 4,-, im Ausland Mk. 6,-.

Schluss der Redaktion und Anzeigenannahme: Montag Abend  
Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.  
Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Vertreter für Berlin: Jos. Ræven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Umland 186

No. 415.

Telegr.-Adr.: „Kinoverlag“.  
Fernsprecher 505.

Düsseldorf, 9. Dezember 1914.

Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

## Amerikana.

XVII. 1914.

### Wie lange noch ?

Eben komme ich aus einem Theater lebender Bilder, wo ich mir die neuesten Bilder vom Kriegsschauplatz ansah.

„Grenelaten der Deutschen. Die zerstörten Heimstätten. Witwen und Waisen der Belgier dem Verhungern nahe. Zehntausend neue Rekruten stellt England täglich ein. Zwanzig Meilen per Tag unter vollem Gepäck von 80 Pfund gehört zur täglichen Übung. Deutsche Gefangene in Belgien.“

Dies ist eine kleine Blütenlese der Titel. Besonders das letztgenannte Bild machte einen tiefen Eindruck auf mich. Zweimdreißig deutsche Gefangene, Infanterie und Kavallerie, von sieben belgischen Soldaten kommandiert, wovon der jüngste nicht älter als siebzehn Jahre alt ist; er weiss noch nicht, wie das Gewehr zu halten, spreizt den Zeige- und kleinen Finger, um ja nur graziös auf dem Bilde anzusehen . . . und das posiert als die Ueberwältiger der deutschen Armee!

Wie lange noch müssen wir hier Derartiges ansehen ?

Wie lange noch müssen wir warten, bis man deutsche Bilder zeigt, vom Generalstab beglaubigt ?

Wie lange noch soll das amerikanische Volk gegen Deutschland gehetzt werden, ohne dass dieses Deutschland einen Versuch macht, den Hetzlügen entgegenzutreten ?

Wie lange noch darf die amerikanische Presse Lügen verbreiten, ohne dass die deutsche Regierung jeden einzelnen Lügenbericht sofort als solchen brandmarkt ? Das kostet Geld, viel Geld, indes wäre ein solcher Fond wohl angelegt.

Es kostet Geld, sagte ich ? Nein! Nicht nur, dass es nichts kostet, ich werde mich verpflichten, sogar noch Hunderttausende dem deutschen Rote Kreuz zuzuwenden, wenn man meinen Rat befolgt:

Man sende mir Negative deutscher Kriegsbilder, Szenen vom Kriege, vom deutschen Heere; von der deutschen

Heresverpflegung — soweit der Generalstab sie ansehen will —; von den grossen Kanonen — der Amerikaner liest davon viel und ist für „grosse Eindrücke“ sehr empfänglich —; Bilder vom Kaiser, dem Kronprinzen etc.; vom Unterseeboot „U 9“ und der Mannschaft; und was sonst noch dazu dienen kann, auf den Amerikaner einen guten Eindruck zu machen. Die gute Behandlung der Gefangenen im Konzentrationslager; die Beschäftigung der Gefangenen — im Gegensatz zu den hier gezeigten der Deutschen durch die Engländer —; aktuelle Schlachtenbilder, soweit sie gestattet sind; Löwen, das nicht zerstörte, im Gegensatz zu den hier gezeigten Bildern des Grenels; usw., usw.

Ich werde diese Films hier drucken lassen und wöchentlich an Theater ausgeben und werde die ganzen Nettoeinnahmen, abzüglich der Kosten und Reklame, dem deutschen Botschafter für das deutsche Rote Kreuz überweisen. Ich werde eine Reklame machen, die das ganze Land erschütter und den deutschen Namen wieder in guten Klang bringt.

Dies Films indes müssen den offiziellen Stempel des Generalstabes oder der Regierung tragen, so dass ich Verläumdungen scharf entgegenzutreten kann.

Herr Redakteur Emil Perlmann des „Kinematograph“ gibt gerne jede weitere Auskunft über mein Verhältnis zur lebenden Bilder-Industrie.

Wie lange noch müssen wir warten ?

Dr. Berthold A. Baer,  
1402 North American Building,  
Philadelphia, Pa.

Anmerkung. Unser langjähriger Mitarbeiter und Freund sendet uns auf unsere Anfrage das vorstehende für Deutschland wenig erfreuliche Stimmungsbild aus Amerika. Der gute Vorschlag unseres braven Vaterländers, gegen die erbärmlichen, wahrscheinlich aus der grossen englischen Lügenfabrik stammenden Nachrichten energisch Stellung zu nehmen, sollte daher schnellstens verwirklicht werden.

Die Zustellung kann ferner durch öffentliche Bekanntmachung bewirkt werden. Es genügt jedoch nicht, dass der Gläubiger nicht weiss, bei welchem Truppenteil sein Schuldner eingezogen ist. Er muss vielmehr nachweisen, dass seine Bemühungen um den derzeitigen Aufenthalt des Schuldners erfolglos geblieben sind. Viele Militärbehörden geben keine Auskunft, dagegen notiert sich die Polizei, zu welchem Truppenteil der Einberufene gekommen ist. Es kommt jedoch häufig vor, dass ein Einberufener den Truppenteil wechselt. Immerhin wird er der Gläubiger das Mittel der öffentlichen Zustellung erst dann erhalten, wenn er versucht hat, die Zustellung an eine Ersatzperson (Familiennmitglied usw., Hauswirt) anzubringen und dort die Zustellung erfolglos geblieben ist.

Schliesslich kann die Zustellung, wo dies zutrifft, auch an einen Pfleger (Abwesenheitspfleger) erfolgen. Ein Pfleger kann für solchen Abwesenden bestellt werden, dessen Aufenthalt zwar zu ermitteln, der aber an der Besorgung seiner Vermögensangelegenheiten verhindert ist (§ 192 BGB.). Diese Voraussetzung trifft auf zahlreiche Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere des Beurlaubenstandes und des aktiven Heeres zu. Deshalb tut der Gläubiger gut, sich zuvor bei dem Vormundschaftsgericht zu erkundigen, ob etwa ein Abwesenheitspfleger über die Person, der etwas zugestellt werden soll, bestellt ist.

Dr. R.

## Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Weihnachtsglocken 1914 — ihr Klang wird ein anderer sein als in all den friedlichen Jahren, die hinter uns liegen, und dementsprechend musste auch der Film, den die Luna unter diesem Titel jetzt herausbringt, auf den ehernen Grundton der Zeit gestimmt sein. Das ist dem Regisseur Hofe und seinen Künstlern vorzüglich gelungen, ohne dass darüber der Inhalt der Engelsthaft: ... und den Menschen ein Wohlgefallen!" verloren ging. In die friedliche Stille eines österreichischen Gutshofes hinein kommt zur freudigen Überraschung der Seinen der einzige Sohn, der als Offizier im Felde stand und verwundet wurde, auf Erholungsurlaub. Er bringt seinen Zaghieser mit, einen wackeren jungen Menschen aus dem Dorfe, welcher ihm im heissen Kampfe das Leben rettete, und zwischen diesem und der von Dorrit Weixler prächtig verkörperten Schwester seines Leutnants spinnen sich rasch zarte Fäden an, die schliesslich in einer offiziellen Verlobung zum festen Bande verwoben werden. ... Diese schlichte Handlung, in die der Lärm des Feldkrieges vernehmlich, aber eben nur von fern hinein klingt, ist mit einer solchen Fülle der reizvollsten Stimmungsbilder, mit stark ergreifenden Zügen sowohl wie mit feinem, herzerquickendem Humor ausgestattet, dass sie von Anfang bis zu Ende fesselt und eine warme, tiefinnerliche Freude wecken muss. Ein echter, rechter Weihnachtsfilm!

Auch für die Festzeit geschaffen, aber von anderer Art, ist der kleine, lustige Trickfilm der Eiko: Der Weihnachtsstraum des Landwehrmannes; er will nur für ein paar Minuten harmlose Unterhaltung gehen, und das gelingt ihm denn auch recht gut. ... Ernste, tragische Stimmung dagegen atmet, namentlich am Schluss, der neue Dreierakt derselben Firma: Ein Wiedersehen in Feindesland. Eine Deutsche, die wider ihren Willen einem französischen Edelmann die Hand fürs Leben reichen musste, sieht nach Jahren während des Krieges den unvergessenen Jugendgeliebten wieder; er nimmt als Führer einer Reiterpatrouille Quartier auf dem Gutshof ihres Gatten. Das schmerzlich-freudige Wiedersehen soll ihm zum Glück, ihr zum Verhängnis werden. Sie entdeckt einen heimtückischen Anschlag gegen ihn und seine Leute, warnt ihn und entflieht, den Zorn ihres Mannes fürchtend, mit ihm, doch während die Soldaten heil davonkommen, wird die unglückliche Frau durch eine Kugel des Verfolger tödlich verletzt und haucht in den Armen des Offiziers ihre Seele aus. Ein Begräbnis mit kriegerischen Ehren im stillen Waldesdunkel ist die letzte Liebestat, die er für die Tapfere tun kann. ... Eine erschütternde Episode aus dem grossen Völkerringen ist hier mit

geschickter Hand zu dramatischem Lehen gestaltet und wird, trefflich inszeniert und gespielt, ihre Wirkung nirgends verhehlen.

Die Entwicklung der politischen Verhältnisse, die Aufrollung des Heiligen Krieges für den Islam hat neuerdings den Orient mit in den Vordergrund des allgemeinen Interesses geschoben. Da kommt ein Film der Express-Compagnie, Freiburg, der sich mit Indien beschäftigt, zur rechten Zeit. In drei Teile gegliedert, bringt er eine Menge anschaulichen, lehrreichen Materials für jeden, der über das uralte Wunderland und seine Bewohner Näheres zu erfahren wünscht — und wer hätte jetzt nicht die Augen dafür offen! — Hochinteressant sind auch die ersten Kriegsbilder der genannten Gesellschaft, welche sie unter dem Titel: Mit der Armee des deutschen Kronprinzen vor Verdun herausbringt, nachdem die Genehmigung zur Aufnahme und Herangabe ihr von seiten des Grossen Generalstabes erteilt worden ist.

Auch in den Spielplänen der grossen Berliner Theater herrscht diese Woche wieder der patriotische Film vor. Während die Kammerdichtspiele den bereits früher besprochenen Luna-Dreierakt: Deutsche Helden bringen, die Meister'sche Kriegsumoreske: Wie Max das Eiserner Kreuz erwarb (übrigens auch unter dem Haupttitel: Maxens Feldpostbriefe bekannt) prolongierten und im Marmorhaus Fräulein Feldgrau noch weiter ihr Wesen treibt, läuft in den Union-Theatern ein heiterer Dreierakt von Alfred Leopold: „Mudicke's Fahrt zum Kriegsschauplatz. Mudicke ist eine durch die vielverbreitete Berliner Morgenpost äusserst vollständig gewordene Phantasiefigur, die sich sonst nur in humoristischen Plaudereien betätigt, hier aber einmal lebendig geworden ist. Als Kriegsfreiwilliger untauglich befunden, schafft sich der kleine, dicke Rentier ein Arbeitsfeld als Liebesgabenonkel und wird, als er in Begleitung seines hübschen Töchterleins im Auto zur Front gesegelt ist, von den Russen gefangen. Es glückt den beiden und ihrem Chauffeur zwar, unter mokowitischer Verkleidung zu entweichen, aber nur, um als spionageverdächtig nun von der Gegenpartei festgenommen zu werden, und es würde ihnen recht schlecht ergehen, wenn nicht der künftige Schwiegersohn, einastige Student und jetzige stramme Leutnant, rechtzeitig hinzukäme und sie als gute Deutsche legitimierte. Das muntere Stückchen wird nicht nur in Sprechtheatern ein dankbares Publikum finden.

Die Prophezeiung, welche wir in bezug auf den übermütigen Schwank: *Teddy im Schlafsofa* in voriger Nummer aussprachen, hat sich erfüllt; der Mozart-saud wiederholt ihn auf vielseitigen Warsch. Dazu hat sich eine „Humoreske in Feldgrau“: *Ein Unteroffizier und zwei Mann* gesellt, die ebenfalls den unverwundlichen *Teddy*, diesmal als wackeren Vaterlandsvorweilder bei der Einquartierung in Feindesland, zum Helden hat. Als Gegenspielerin wieder die famose *Anna Müller-Linke*, und als Resultat: stürmische Heiterkeit . . . Die beiden Bilder sind von der National-Film-Gesellschaft gestellt, die auch das Hauptstück des Abends, den *Dreiaakter: Deutsche Frauen*, deutsche *Treue* lieferte. Er führt uns nach den ostpreussischen Kriegsschauplatz. Ein junges Mädchen im Städtchen *Gerda* erkennt in einem von den Russen gefangen genommenen deutschen Offizier ihren Geliebten, den Sohn eines Gutsbesitzers, bei dem sie bis vor kurzem in Stellung war. Sie will versuchen, ihn zu befreien, gerät aber dabei selbst als vermeintliche Spionin in die Gewalt der Feinde und wird in ein Kellergefängnis neben den verwundeten *Hans* eingesperrt. Während eines Angriffes deutscher Vorposten unter der Führung ihres Bruders, eines tapferen Unteroffiziers, auf die vorgeschobene russische Stellung, vermag sie sich zu befreien und dem von einem gegnerischen Offizier bedrohten Mitgefangenen durch einen wohlgezielten Schuss das Leben zu retten. Der Lohn ihres Heldenmuts ist die Hand des geliebten Mannes, die ihr sein stolzer Vater, der erst nichts von einer Heirat mit dem armen Mädchen wissen wollte, nun nicht mehr weigert. — Eine bewegte, in ihrer Anlage sowohl wie in der Durchföhrung ansprechende Handlung mit gutgestellten Kriegsszenen von kräftiger Wirkung.

Zum Schluss sei noch eines neuen Erzeugnisses anderer Art gedacht, des *Dreiakters: Der rote Turm* von der Schwedischen Film-Gesellschaft, den die Firma *Merkur-Film-Verleih J. L. Luchheimer* im Monopol für ganz Deutschland übernommen hat. Es ist eine Tragödie der Künstlereitelkeit, die es nicht ertragen kann, dass ein jüngerer Aufstrebender den Ruhm eines alternden, verblassemten Genies überstrahlt. Im beginnenden Wahnsinn begehrt der Meister ein Attentat gegen Freiheit und Leben seines Schülers; er schliesst ihn in die Urkammer auf dem Turme seines Schlosses ein. Und damit beginnt die Krönung des Ganzen, eine gewaltige Sensation, die aber bei aller Kühnheit der Ausführung

durchaus in den Grenzen des Möglichen bleibt, die Geliebte des Gefangenen befreit ihn, indem sie in den Turm eindringt, vor ihm die verfolgenden Feinde die Kammer von innen verschliesst und, als dieser nun in verwegener Kletterei von dranssen durch ein Fenster einsteigen will, sich mit dem jungen Manne an den Uhrgehäuten hinabgleiten lässt. Vergebens versucht der Wahnsinnige, in schwindelnder Höhe auf dem Laufbrett unterhalb des Zifferblattes stehend, die in rasender Eile sich drehenden Zeiger und damit den Gang der Gewichte aufzuhalten — er selbst findet in jähem Absturz den Tod. . . In dieser neuen, aufs äusserste spannenden Sensation liegt die Hauptanziehungskraft des Films; aber man muss sagen, dass sie organisch aus der Handlung herauswächst und auch der schärfsten Kritik standhält. Die ganze sonstige Ausführung steht auf derselben Höhe wie bei den bisher erschienenen Fabrikaten der Schwedischen, die sich in kurzer Zeit eine achtunggebietende Stellung auf dem deutschen Marke erobert hat.

## Aus der Praxis

**Bayreuth.** Das „Union-Theater“ in der Kanalstrasse ist eröffnet worden.

Die kinematographische Industrie wird durch die Ausfuhrverbote, die infolge des Krieges erlassen sind, schwer geschädigt. Denn die Hälfte der deutschen Produktion an kinematographischen Apparaten und Bedarfsartikeln war für den Export bestimmt. Dieser hat nun aber nicht nur nach dem feindlichen Auslande aufgehört, sondern auch nach den neutralen Ländern, und zwar hier eben infolge der Ausfuhrverbote. Diese erstrecken sich auf alle Arten photographischer Apparate, also auch Kinoapparate mit Objektiven mit einer Brennweite von über 210 mm oder einem Helligkeitsgrad bis einschliesslich f 5. Ausserdem ist aber auch die Ausfuhr von gefassten und ungenassten Prismen und Linsen (optisch geschliffen) verboten. Auch die Ausnahmen, die bisher für die Ausfuhr nach neutralen Ländern zugelassen wurden, sind durch die letzte Verfügung des Reichskanzlers aufgehoben worden, so dass Kondensorenlinsen, die für Kinematographen und sonstige Projektionsapparate bestimmt waren, nicht mehr nach den neutralen Ländern ausgeführt werden dürfen, obgleich gerade von dort, insbesondere aus Schweden und Norwegen zahlreiche Aufträge vorliegen. Deshalb sind auch in letzter Zeit die

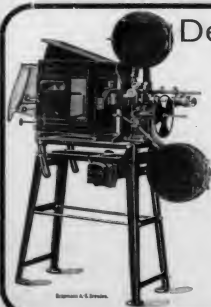
Der deutsche Vorführungsapparat

# ERNEMANN

## Stahlprojektor „IMPERATOR“

ist nach wie vor lieferbar, ebenso alles Zubehör wie Lampen, Filmpulven, Objektive u. s. w. In diesem Apparat hat wie auf so vielen Gebieten deutscher Erfindergeist und deutsche Maschinenteknik über alle ausländischen Erzeugnisse glänzend gesiegt. — Es ist eine berechnete nationale Forderung, nur deutsche Vorführungsmaschinen in deutschen Lichtspielhäusern zu verwenden. Verlangen Sie vor Anschaffung einer neuen Theatermaschine unsere Kino-Hauptliste.

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 156



Ernemann & Co. Dresden

Fabrikanten von Apparaten und Objektiven, insbesondere deren Interessenvertretung beim Reichsamt des Innern ermt dahingehend vorstellig geworden, dass eine Aufhebung oder Milderung der Ausfuhrverbote eintritt. F. H.

In Hamburg hat sich eine neue Film-Kompanie gebildet, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, den neuen Geschmack Rechnung zu tragen, von sogenannten Sensations- oder Trickfilmen soll ganz abgesehen werden. Die Firma wird nach deren handelsgerichtlicher Eintragung bekannt gegeben. Der allbekannte Konstrukteur Herr Carl Roehrich ist für das Unternehmen gewonnen, derselbe hat sich durch seine wissenschaftlichen Aufnahmen und Erfindungen bisher einen grossen Namen gemacht. Als Oberregisseur ist der rühmlichst bekannte Direktor Fritz Steidl gewonnen worden. Diese Namen berechtigen zu den besten Hoffnungen für das neue Unternehmen. Die Aufnahmen haben bereits in Hamburg begonnen.

#### Frankfurter Lichtbildkultur.

Unter obiger Firma hat sich in den ehemaligen Drexel-Lichtspielen, Grosse Friedbergerstrasse, ein neues Unternehmen gebildet, welches sich zur Aufgabe macht, ähnlich wie die zuletzt in Stettin eröffnete „Urania“ der heranwachsenden Jugend Lichtbilder und Filme aus allen Wissenschaftsgebieten vorzuführen. In Verbindung mit der Gesellschaft zur Verbreitung der Volksbildung Berlin strebt das Unternehmen hauptsächlich die von Volksbildnern gewünschte Reform der Lichtbildbühne an. Die unterhaltenen Vorträge sind in den Nachmittagen geplant und die Vorlesungen sollen sich über Themata auf die Gebiete der Erdkunde, Geschichte, Naturwissenschaft, Hygiene, Kunstgeschichte, Literatur, Technik, Industrie etc. erstrecken; auch ist geplant, ab und zu bekannte Forscher und Reisende Vorträge halten zu lassen. Am Abend finden

sogenannte Kino-Abende statt, welche ausgewählte Film-erzeugnisse erster, heiterer und belebender Art vorführen.

Am 1. Dezember, nachmittags 1 $\frac{1}{4}$  Uhr, wurde die Frankfurter Lichtbildkultur (Heimstatt für Belehrung und Unterhaltung durch Bild und Wort) in einer Sonder-Vorstellung der Öffentlichkeit übergeben. Der Schriftsteller Wilhelm Clobes begrüßte das Publikum und erklärte das Ziel des Unternehmens. In einer schweren Zeit unter schweren wirtschaftlichen Verhältnissen wird das Theater eröffnet. „Wir Barbaren“ — die wir ein Volk der Dichter und Denker sind — erstreben den Fortschritt der Kultur, indem wir der Jugend, für die wir in Ost und West kämpfen, Belehrung und Bildung zuführen. Die Lichtbildkultur sei eine Schmiede für Deutschlands Jugend.

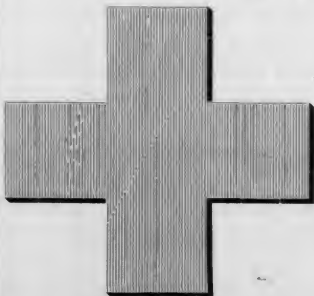
Es folgte dann der erste Vortrag mit Lichtbildern, die Entwicklung der Kriegsschiffe. Den Schluss des Programms bildete die Vorführung der Original-Ulrich-Woche der Kino-Kriegsschau Nr. 9.

Um 6 Uhr fand der erste Kino-Abend statt, welcher den Messerfilm „Schuldig“, grosses Kinodrama in 5 Akten, nach dem bekannten gleichnamigen Werke von Richard Voss, brachte.

Die Frankfurter Lichtbildkultur fand bei dem zahlreich erschienenen Publikum eine dankbare Aufnahme. Die Einrichtung der Lichtbilder-Nachmittage und der Kino-Abende kann sicherlich von allen Interessenten gutgeheissen werden; es muss nun abgewartet werden, ob die Vorträge einschlagen und ob sich die Idee verwirklicht. Wir wünschen dem neuen Besitzer, Herrn Neithold, zu seinem neuen Unternehmen Glück. Möge die Frankfurter Lichtbildkultur zum Wohle der Frankfurter Jugend gereichen und der Kinematographie eine würdige Stätte leisten.

L. Hainburger.

## Weltkinematograph G. m. B. H. Freiburg i. B. Fernsprecher Nr. 2412 Tel.-Adr.: Weltkinograph



Eine  
deutsche Sanitätskolonne des  
Roten Kreuzes bei Ausübung  
ihrer aufopfernden Tätigkeit  
im Kriegsfall.

Ca. 175 m

120 Mk.

#### Zwischentitel:

Die Zelte werden aufgebaut — In der Feldküche — Die Besichtigung des Feldlazarets — Landsturmierte rücken zur Absperrung heran — Damen des Vaterländischen Frauenvereins bereiten die Kost — Rote Kreuz-Schwester treffen ein — Das Einlaufen des Hilfslazarettzuges — Die Verpflegung — Es müssen mehrere Verbände erneuert werden. Nicht mehr Transportfähige verbleiben im Reservelazarett — Fertig machen, der Zug fährt bald ab!

Mit spezieller Erlaubnis des Stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps.

2 Buntplakate gratis.

Telegrammwort: Sanität.  
Liefer. erfolgt sof. der Reihe nach per Nachn.

## Neues vom Ausland

**Stockholm.** Die schwedische Regierung tritt den Beeinflussungsversuchen, denen das Publikum von gewisser Seite durch Darbietung sensationell gefärbter Kriegsfilms ausgesetzt ist, entgegen. Der Lichtbildzensur wurde Hauptmann Lagerholm und Kapitän v. Komow attachiert. Diese militärischen und maritimen Sachverständigen sollen anbei darüber warben, dass keine schwedischen Aufnahmen vorgeführt werden, die im jetzigen Augenblick die militärischen Interessen des Landes schädigen könnten.

## Zick-Zack

**Schöneberg.** Keine Aufhebung der Kinosteuer. Mehrere Lichtbildtheater hatten bei der Stadtverordnetenversammlung um Aufhebung oder Ermäßigung der Kinosteuer während der Dauer des Krieges petitioniert. Stadtverordneter Starke (Lib. Fr.) führte aus, dass der Petitionsausschuss empfehle, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Die Kinosteuer sei ein bestehendes Gesetz, das nicht durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung abgeändert werden könne. Ueberhaupt sei es zweifelhaft, ob die Kinsteuer während des Krieges erheblich geringere Einnahmen als vor dem Krieg brächte, denn diese Art Bildden wären gerade gegenwärtig sehr gut besetzt, so dass sich schon aus diesem Umstande eine Steuererhöhung nicht rechtfertigen würde. Stadtrat Machowicz bat, dem Antrage der Petenten nicht stattzugeben, es würde zu weit führen, wenn alle Geschäftskente, die in der Kriegszeit weniger Einnahmen als früher haben, um Aufhebung der Steuer einkommen. Ihr Stadtverordnetenversammlung ging über die Petition zur Tagesordnung über.

## Gerichtliches

gl. **Lustbarkeitssteuer und Oberverwaltungsgericht.** Es dürfte für die Gemeinden von der einen und Vereine, Wirte, Kausbesitzer usw. auf der anderen Seite von besonderem Interesse sein, mit eine

wichtige Abweichung des Oberverwaltungsgerichts von seiner bisherigen Rechtsprechung aufmerksam gemacht zu werden. Die Ausdehnung der Rechtsauffassung des höchsten Verwaltungsgerichts hinsichtlich der Steuerpflichtigen und bei schon mehreren Lustbarkeitssteuerordnungen von Gemeinden das Leben zerkost. Seither erachtete das Oberverwaltungsgericht es für zulässig, dass eine Lustbarkeitssteuerordnung Mindest- und Höchstsätze festsetze und es in Einzelfälle dem Ermessen der Gemeindebehörde überlies, innerhalb dieser Grenzen die Steuer zu beziffern. Nur wenn Mindest- und Höchstsätze weit auseinander gingen, wurde ein angemessener, praktischer brauchbarer Maßstab für die Feststellung der Steuer von Fall zu Fall gefordert. Nach der neuen Rechtsprechung dagegen ist es überhaupt nicht mehr zulässig, dass eine Steuerordnung die Feststellung der Steuer in Einzelfall immerhin bestimmter Sätze dem Ermessen der Behörde überhänge, ohne dass sie zugleich einen angemessenen, brauchbaren Maßstab für alle Fälle angibt, darauf, ob die Sätze weit auseinander liegen, legt der Senat kein Gewicht mehr. Nachdem der Gerichtshof von diesem Gesichtspunkt aus vor kurzem die Lustbarkeitssteuerordnungen von Essen und Wülfrathhausen im ganzen für ungültig erklärt hat, wurde jetzt der Verein für Königsberger Sinfoniesocietäten von der geforderten Steuer für eine Veranstaltung in Höhe von mehreren Hundert Mark freigestellt. Die Gründe des Urteils wurden zwar nicht verkündet, es ist aber zweifellos nach Lage des Falles anzunehmen, dass sie dieselben sind, wie die der früheren Entscheidungen. (Urteil des II. Senats v. 1. 12. 14.)



## Das Eiserne Kreuz



**Johann Schneider,** ehemals Operateur.  
**Karl Hehmer,** ehemals Operateur.  
**Janzen,** ehemals Lichtspielhausdirektor in Königsberg i. Pr.  
**Buell,** Leutnant im Feld-Art. Regt. No. 13, früher Direktor des Union-Theaters in Bamern.  
**Dr. Fölsche,** Leutnant d. R., Leiter der Gesellschaft für wissenschaftliche Film- und Diapositive m. b. H.  
**Johann Schneider,** Operateur.  
**Rudolf Koritzky,** Direktor der easm. Abteilung der Zentral- für wissenschaftliche und Schulkinetematographie.  
**H. Geyer** von der Kino-Kopier-Gesellschaft.  
**Frich Pommer,** Generaldirektor der „Deutschen Eclair-Ges.“.

Wir  
verleihen  
billig!

2-Akter

Mit der Armee des  
deutschen Kronprinzen  
vor Verdun

Länge ca. 800 m  
Tel.-Wort:  
Verdun

Hochaktuell!

Interessant!

Fadellose  
Photographie!

3-Akter

Die siegreichen Heere  
Deutschlands und Oester-  
reichs und die Heere unserer  
Feinde

Länge ca. 1054 m  
Tel.-Wort:  
Heere

3-Akter

Mit der Kamera  
in der Schlachtfrent

Länge ca. 1160 m  
Tel.-Wort:  
Schlacht

3-Akter

Mit der Kamera im  
ewigen Eis

Länge ca. 1077 m  
Tel.-Wort:  
Eis

3-Akter

zum Erwachen des  
Islam, Indien, das  
Land der Hindu

Länge ca. 850 m  
Tel.-Wort:  
Indien

2-Akter

Im Kampf  
gegen wilde Tiere

Länge ca. 790 m  
Tel.-Wort:  
Lassao

# Express-Films Co. G. m. b. H. Freiburg i. Br.

Telephon 2170

Telegramm-Adresse: Expressfilms Freiburgbreigau

## Die Entfernung ist kein Hindernis

zum Bezug von wenig getragenen Herrschaftskleidern!

Ich empfehle jedermann, sich ohne Verbindlichkeit  
meinen grossen illustrierten Katalog über

## Herrenkleider vom besten Publikum stammend

kostenlos und postfrei kommen zu lassen.

Anzüge in allen Formen . . . Mk. 12.00 bis Mk. 45.00  
 Ueberzieher und Ulster . . . " 6.00 " " 40.00  
 Hosen . . . . . " 3.00 " " 12.00

Geheuze, Peizjoppen und Kraftfahrergeize staunend billig.

Jede, auch die kleinste Bestellung wird sorgfältigst  
ausgeführt. — Für nicht gefallende Waren sende ich anstands-  
los das Geld zurück.

## L. Spielmann, München III

Gärtnerplatz 1 u. 2

9302

Versandhaus für wenig getragene Kavallierskleider.



## Lohnender Nebenverdienst!

Alle Verkäufer von Postkarten, Witabüchern und  
ähnlichen Artikeln in den Vergnügungsortlichkeiten,  
sowie Zeitungs-Strassenhändler machen wir auf unseren

**grossen 20 Pfg.-Verkaufs-Artikel**

aufmerksam.

Es handelt sich um eine Reihe von

## Soldaten-Büchern

speziell für unsere Truppen im Felde  
zur Kurzweil bestimmt.

Heft 1 und 2 sind versandbereit. Probeheft gegen  
Einsendung von 20 Pfg. in Marken zur Verfügung.  
Wirksamer Umschlag, 48 Seiten Inhalt, gute Aus-  
stattung, Gewicht 50 gr, also **portofreie Beförderung**  
ins Feld.

Der Inhalt der „Soldaten-Bücher“ (Schriftleitung:  
Emil Ferlinmann) bietet guten Lesestoff, durch Mannig-  
faltigkeit ausgezeichnet.

Wer sich für den Wiederverkauf interessiert  
(Lieferung erfolgt **nur gegen bar**), wende sich direkt  
an den

**Verlag: Ed. Lintz**

(Abt.: „Soldaten-Bücher“)

**Düsseldorf.**

## ≡ Kino-Billets ≡

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften  
à 500 Stück, zweifach bis 500 nummeriert.

10 000 Stück Mk. 4.50      50 000 Stück Mk. 20.—  
 25 000 „ „ 11.—      100 000 „ „ 35.—  
 in Rollen à 500 Stück, Format 4x6 cm, fortlaufend  
bis 10 000 nummeriert.

10 000 Stück Mk. 4.50      25 000 Stück Mk. 10.—  
 50 000 Stück Mk. 18.—

**Mil Firmendruck** in Heft à 500 St., zwof. bis 500 oder  
10 000 Stück Mk. 8.—, jede Sorte f. sich fortl. nummer.,  
25 000 „ „ 13.—      100 000 „ „ 45.—

**Blockbillets zu 100 Stück auf Papp gehaftet**,  
in allen Formaten, Abonnementhefte, Vorzugskarten u.  
Reklamewurfskarten in allen Ausführungen.      4239

**Billetfabrik A. Brand, G. m. b. H., Hamburg 23, Hesselbrookstr. 126.**  
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 6120.

## Kriegs-Wochenberichte

Belgebühr per Woche Mk. 15—30

**Programme** und

„Die Schrecken der Fremdenlegion“

Kino-Haus

## A. F. Döring, Hamburg 33

Telephon Gruppe 1, 6165.

03

## Stellen-Angebote.

## Filmverleihgeschäft

Gesucht zum sof. Eintr. Herr od. Dame, in der Zusammenstellung von Progr. bzw. von sonst. Arbeiten im Filmverleihgeschäft. Off. mit Gehaltsanspr. u. nat. Ang. über bish. Tätigk. sind zu richt. an **Filmhaus Scherff & Co., Leipzig, Tauschstr. 2.**

Tüchtiger, absolut selbständiger

## Operateur

gesucht nach Straßburg i. Elsass. Herr od. Dame, welche minde. vollständige militärfrei sein. Off. mit Zeugnisbeschriftung u. Verhaltungsangabe u. 9116 u. d. „Kinematograph“

## Operateur

sofort gesucht. Off. mit Lohnanspr. an Kino „Alhambra“, Zwickau E. 8a. 9102

## Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besätzen evtl. Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassierinnen, Gardien etc. Die Vermittlung ist vollständig kostenlos. Nhb. d. d. Geschäftsstelle Max Schütz, Messergasse 34, I. Tel. 9133. 9116

## Stellen-Gesuche.

## Tüchtiger Operateur

Elektriker, 8 Jahre im Fach, vertr. mit allen Apparaten, Umformer (Gleich- u. Wechselstrom), sucht sofort Stellung. Offerten unter 9413 an den „Kinematograph“.

## Operateur

frei ab 15. Dezember für Lichtspiel-Theater. Uebernehme jede Besetzung, mindestens aber Trio (Violin, Cello u. Klav. Harmon.). Vielseitiges, ausgewähltes Notennaterial. Kapelln. konserv. geb. Geiger, war schon längere Zeit in mehreren großen Kinos tätig und kann für singenmäßige und künstlerische Bild-Begleitung mit stehen. Gefl. Offerten mit Dienstangabe an **Adolf von Hengel, Düsseldorf, Luisenstr. 48, II.** 9423

Frei für Kino auch für später!

## Ia. Künstler-Trio

vorzüg. einzeln, gr. Repertoire. **Violine, Cello, Pianist** zu gleicher Zeit Klavier-Harmonium spielend. Jeder Herr selbst, 3 Jahre im Fach tätig. Akzeptiere auch E. Bass od. 6-8-see Besetzung. Nur f. bess. Lichtspieltheater frei, wo auf evtl. Illustrations-Minsk Wert gelegt wird. Offerten u. Dienst- u. Gegenangabe erbeten an **Kapellmeister, Osnabrück, Kleine Hofstraße 61, bei Pössel.**

## Mit Kamera und Palette auf Europas Kriegsschauplätzen

Patriotischer Liebhabervortrag m. Rezitationen von Chefredakteur Hans Rhaase, Berlin



Redner des Deutschen Filmenvereins und anderer nationaler Verbände

Nach eigenen und fremden photographischen Aufnahmen und Gemälden lebender Krieger.

**Glänzende Einnahmen für grosse vornehme Kino-Theater!**

1000 Mark und mehr erzielten Vereine durch einen Vortrags-Abend, gen. sich seit 6 Jahren unter riesigem Beifall von Publikum und Presse in deutschen Vereinen folgender Länder gehalten habe: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Oesterreich, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz. Zeitdauer ungefähr 2 St. mit einer Pause. Der grossen Beifalls- und ungünstiger Fallvermeidung wegen bitte ich umgehend Engagement-Angebote mit Auswahl einiger Tage. Jedes vornehm Kino-Theater verlangt kostbaren einen Prospekt von Chefredakteur Hans Rhaase, Berlin, zurich Zürich-Erlenbach, Villa Heblanbe, (Ausland-Porto) 9299

## Paul Seifert, Rezitator

Jederzeit frei! I. Kraft, durchaus erfahrener Lese- und Schriftsetzer- und Reklame-Arrangeur, 5 Jahre im Fach tätig. **Dialektreier, fesselnder Vortrag.** In. Zeugnisse, Photo vorhanden. **Telegr. Abschluss erwünscht. Eilofferten mit Gehaltsangabe an P. Seifert, Chemnitz I. Sa., Peterstr. 4, Telefon 5545.** 9447

## Kapellmeister (Violinist)

vorzüdl. Kapelle, Statum 6 Pers. 2 Viol., Cello, Bass, Flügel, Horn, ev. verstärkt, gross. Repertoire, für Berlin oder ausserhalb, auf freil. Off. mit Honorarabgabe u. **F. W. 200, Berlin-Wilmersdorf, Nicolburger-Platz 4.** 9450

## Pianist

allererstklassig, sofort oder später frei. Off. an **W. Tonkünstler, Göttingen, Thüringer Hof.** 9448

## Pianist

vorzüglicher Improvisator. In. Blattener, für evtl. Kinotheater Berlin als **Alleinspieler**, Honorar nicht unter 10 Mk., sofort frei. Off. u. **K. 300, Berlin-Wilmersdorf, Nicolburger-Platz 4.** 9450

## Freie Vereinigung der Kino-Angestellten u. Berufsangehörigen Deutschlands

Vereinsnachw.: **Berlin NO 18, Landsbergerstr. 85** Telefon: Kgt. 6418, empfiehlt den Herren Direktoren

## Rezitatoren, Operateure, Kontrollouren,

## Musiker, Kassierinnen, Kellner, Portiers

Kostenlos. **Stellenwechseln werktig, 1-4 Uhr.** Versammlung. Jed. Montag, nachts 12 Uhr. Allen Auftrag ist Eilepost zu beteuern. Alle Geldsummen, zu richten an **J. Reindarsen Bruno Eichfeld, NO. 43, Landwehrstr. 11, III.** 9409

## Leipziger Kinematographen-Angestellte

Bureau u. Arbeitsnachweis Zeitzerstr. 32, Telefon 3426, empfiehlt den Herren Chefs nur erstklassiges Personal. Vermittlung kostenlos.

Junger, tüchtiger 9125

## Operateur

fachmännisch geprüft, vertraut mit all. gebräuchl. Apparaten u. Umformer, sowie im Elektrischen u. Reparaturen firm. perfekt im Vorführen u. Reklamieren, sehr tüchtig und gute Zeugnisse, auf. oder später Stellung. Off. u. Gehaltsangabe an **Operateur Jean Herkenrath, Dietrich 8, Kreisler 61.**

## Gebildeter Herr

sehr guter Klavier- u. Harmoniumspieler, mit Rezitator-Kenntnis evtl. klassischer u. moderner Musik, ausser dem ausgezeichneten Phantasiespieler, würdich. Kannte, in besessenen Kino als

## Alleinspieler

Gefl. Zuschriften mit Gehaltsang. n. **„H. B. 9384“ a. d. „Kinematograph“.** 9439

## Geschäftsführer

zuverlässig, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stell. Angeh. erb. u. 9126 u. d. „Kinematograph“

Achtung! 9127

## Rezitator

n. zugleich Tischtennispieler, grosser Schachmeister, wirklich gute Kraft in Drama u. Humor, 6 Jahre im Fach, sehr tüchtig und sehr Zeugnisse, per. sof. Posten. Briefe od. **Telegr. erb. an A. Zink, Orbnitz I. Sa., Bröderstr. 22**

Wirkensvolle 9134

## Kino - Musik

nach mehrjähriger Sachkenntnis und Abschlusstag hoher Musikschulen ermöglicht bei bescheid. Heding. Ia. Pianist bzw. Harmoniumspieler, evtl. gleichw. u. Off. Jolie an **F. Schelle, Düsseldorf (Sachsen-Altenburg).**

## Kino - Pianist

Phantasiespieler, der sich den Bildern genau anpasst, sucht als Alleinspieler, beide Instrumente zusammenfassend, sofort Stellung, am liebsten wo Rezitator ist. Off. u. E. H. Pianist, Graditzer, Schumacherstr. 2, III. 9420

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ zu beziehen.

## Verkaufs-Anzeigen.

## „Goldgrube“

Benachbarte gezeichneten Verkauf meines laudenswerten, beliebten Kinos in Harmonstadt, Zellwies. Preis pro Kasse: 6000 Mk. Nur ernste Käufer wollen sich u. 9417 a. d. „Kinematogr.“ melden. 9417

Kumpf, vornehm eingerichtetes  
Lichtspiel-Theater

In Wald h. Sollagen ist besonderer Umstände halber für den festen, aber billigen Preis von 1500 Mk. sofort zu verkaufen. Näheres bei W. Buchner, Düsseldorf, Worringerstr. 94/96, 1. 9415

## Lichtspiel-Theater

Meln im angrenz. Vorort, ca. 15.000 Einwohner, gelegenes rentables und erntefähiges 9403

## Lichtspiel-Theater

mit 150 Sitzen, ist infolge plötzl. ein- tretenden starken Betriebes in meiner Branche sofort günstig zu verkaufen evtl. auch zu verpachten. Nur erntefähige (Kellertanks) erhalten nähere Auskunft. E. Bürken, Chemnitz 19, Spezialfabrik für Transformator.

## 190 Mark.

Kumpf, Kinematograph m. 1a. Appar. (Neupreis 700 Mk.), mit Garantie für Laublöses Funktionen, gesch. Kasse zu verkaufen. Max. Still, München, Mühlstr. 5. 9419

U. Kumpf, Kinematograph 230 Mk., ca. 4000 m. Films 135 M. C. Ernst, Berlin 16, Breckenstr. 6. 9248

## Wirkliche Gelegenheitskäufe

Eine neue kumpf. Theatervorricht. m. allen Neuerungen, einmal geb., für d. Spottpr. v. 360 Mk. zu verk. ein- zig. Theaterapparat (Kien & Bekmann) Spottpr. 200 Mk.; neue grosse Sechsfach-Vergrößerungsprojektor, 125 Amp., Fabrikpr. 220 Mk., f. d. Spottpr. v. 63 Mk. zu verkauf. Wird evtl. auch im einzeln abgeh. W. Windhoff, Neppr. a. Rh. 9424

## Projektionslampe

bis 120 Amp., ladell. erhalten, Neupreis 160 Mk., jetzt nur 40 Mk. Apollon-Lichtspiele, Oberlungwitz 1, Sa. 9106

1700  
Klappstühle

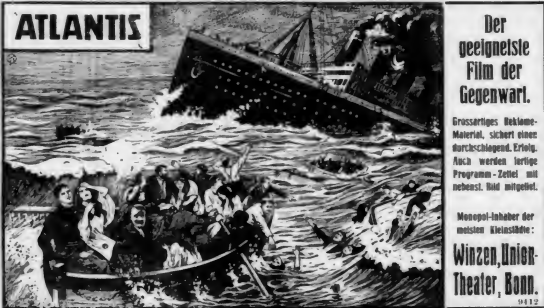
zum Teil aus dem Neuen König. Operntheater, Berlin, mit u. ohne Tisch od. Lederpolster, Perle- und Silberverzier., Parkett- u. Ritzarbeiten, mit Zubehör, Umformer für Dielch- u. Drehständer, Glasdielch, Harmonikala, elektrische Pläne u. Drehmaschinen billig verkäuflich. M. Kessler, Berlin O., Littenstr. 3. 8979

## Gelegenheitskäufe

In Erneuern-(Importeur), Pathe-Apparaten sowie Fernsichtstrahlmaß, Kondensoren, Lampen, Bänke, Reise-Kino-Einrichtungen, Films billig. 9191  
Verlangen Sie Listen.

Georg Kleins, Berlin, Friedrichstr. 14.

## ATLANTIS



Der  
gelegentlichste  
Film der  
Gegenwart.

Grossartiges Reklamematerial, sicher ein durchschlagendes Erfolg. Auch werden fertige Programm-Zettel mit neuest. Bild mitgelief.

Monopol-Inhaber der  
meisten Kinostädte:

Winzen, Union-  
theater, Bonn. 9412

Präzise Arbeit! 6419 Bestes Material!

## Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzusätze der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einzelne Preis für Neuzusätze in jeder Zahnzahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. Filmversch. Werkstatt W. Mette, Essen (Ruhr), Schützenstr. 13. Telefon 4034.

H. Finkelstein's  
Film-Verleih

— BERLIN, Friedrichstrasse 250 —

Fernsprecher: Nollendorf 3419

empfehle seine bestens zusammengestellten Programme von 50 Mark aufwärts.

Sonntagsprogramme  
Kriegswochen

Asta Nielsen, Henry Porten u. andere zugkräftige Schläger.

Stets Eingang von Neuheiten. 9458

Wasserstoff, extra harte Kalkplatten, Leinw., Gesso, Kalkblechpressen, Linsen etc. 1a. Film-Kitt u. Glas. Mk. 1.—. — Verlangen Sie Preisliste!

## SAUERSTOFF

G. BECKER,

Hannover,

Halberstr. 12.

Fernspr.: Nord. 2841. Telogr.

Adresse: Sauerstoff, Hannover.

6454

1000 Liter Mk. 1.50 bei gröss. Abnahme.

## Bitte zu beachten!

Kleine  
Anzeigen

werden nur sofort weiter geschickt, wenn Porto beiliegt. Ohne Porto eingehen in Sammelbrief weitergegeben.

## Offerten

für unfrankierte od. nicht gut genug frankierte Sendungen sollen wir nicht, wir lassen dergewöhnlichsendungen zurückgehen.

## Strafporto

Verlag des „Kinematograph“.

## Gute Filme

verkauft per Meter 3 Pf.:

2961 Die Auf-Kinderland, Trau- 20

komödie, 3 Akte (i. d. Haupt- 800

rollen Hedra Vernon) . . .

2962 Unsere Gäste . . . 125

2963 Die Fischer's Sohn, dram. 150

2964 Der Dichter ist ein stur- 100

Humor . . . . .

2965 Kindliche, kindliche, 70

2966 Ein Königreich für ein Pferd, 45

2970 Der Comar- Natur . . . 22

2971 Moran in Tirol, Natur . . 115

2972 Die Gänsejungd. Phosphor, 215

Natur . . . . . 1,5

2974 Wochenbericht, Interessant 2,5

2975 Der Traum d. Müll., dram. 250

2976 Kasse ist nicht ein 2 Akte 700

2977 Gelehrliche Flügel, 2 Akte 500

2978 Fritzelchen ist nicht ein 130

2979 Die verästelte Uhr, Hum. 40

2980 Der Heilmann, dram., 2,5

2981 Gasmontwoche, Interes. 40

2982 Probefahrt e. Luftschiffers, 130

Humor, . . . . . 90

2984 Der Jagd nach dem Fahr- 220

dieb, Humor . . . . . 60

2989 Ein Eisenbahnerüberfall, Wild- 240

Wood . . . . .

2991 Hubi blieb mit seiner 115

700 Hosen hängen, Humor . . . 115

2992 Folgen der Kiermisch, 2 Akte 145

2993 Erwiesene Unschuld, dram. 115

Par Meter Film . . . . .

2997 Moulin Rouge, Circusdrama, 1350

4 Akte . . . . .

2998 Wochenbericht, interes. . . 100

2999 Erika's Stürmpfe, Humor . . 90

3003 Professor Pip ist acetent, 110

Humor . . . . . 125

2993 Eine Ueberwachung, Hum. 65

2998 Lehmann ist heiratsfähig, 1,5

Humor . . . . .

Spottbillig verkäuflich ein kleiner

Wattens-Apparat mit Abwickelvorrich-

tung, Objektiv, Lampenhause, Norm-

lampe, für gewöhnl. elektrische Leitun-

gen benutzen. Kondensierl. neu, für

ausnamen 70 Mk. Auf Wunsch sende

Photographie. Vier ganz neue Hänke-

für Kinobetrieb pass., verkäuflich, ohne

Lehne, 3 in lang. Preis per Stück

12 Mk. Auf Wunsch sende Photogr.

Verlangen Sie gratis

Filmliste. Versand per Nachnahme.

Umtausch gestattet. J. Petersen jun.,

Petersburg, Halberstr. 11. 9412

## „Die Verräterin“

(neue Kopie) 3 Akte, (Frank-

teureurkrieg) mit Asta Nielsen und

## Eiko-Kriegswochen

verleiht billigst Kuno Lau,

Itzehoe, Fernspr. 219. 9446





# Der Verlag des „Kinematograph“ in Düsseldorf

liefert gegen Einsendung von Mk. 11.—

## Handbuch der prakt. Kinematographie

von F. PAUL LIESEGANG.

Dritte, bedeutend vermehrte Auflage. Mit 473 Seiten Text und 231 Abbildungen.

Der Umfang der vorliegenden dritten Auflage ist gegen die zweite um die Hälfte vergrößert, die Zahl der Abbildungen beinahe verdoppelt. In der grossen Reihe der neuen Abschnitte sind eingehend behandelt die Kinematographen mit optischem Ausgleich, eine Apparattype, die vielleicht berufen ist, später einmal eine grosse Rolle zu spielen; die Ultrarapid-Kinematographie, die von Prof. Bull zur Aufnahme fliegender Insekten und von Geheimrat Cranz zur Aufnahme fliegender Geschosse ausgeübt wurde; die Mikrokineatographie, welche die hervorragenden Mikrobefunde von Comandon zeitigte; ferner die Röntgen-Kinematographie unter Darlegung der verschiedenen Verfahren und Einrichtungen. Daran schliesst sich ein Kapitel über die Kinematographie in natürlichen Farben und die bisherigen Ergebnisse auf diesem Gebiete, sowie ein Abschnitt über die stereoskopische Kinematographie, worin die vielerlei Möglichkeiten zur Lösung dieses interessanten Problems durchgegangen werden. Einer Besprechung der kinematographischen Doppel-Apparate folgt endlich ein Kapitel über die Anwendung der Kinematographie auf den verschiedenen Gebieten. Ein acht Seiten umfassender Literaturnachweis wird für weitere Arbeiten wertvoll sein.

Die alten Abschnitte des Buches, welche vielfach ergänzt wurden, behandeln wie früher eingehend die Konstruktion und Wirkungsweise des Kinematographen, wobei alle einzelnen Bestandteile des Werkes durchgegangen werden. Man sieht sichtlich den fertigen Apparat entstehen und hört dabei allenthalben, worauf es ankommt. Der optischen Ausrüstung ist ihrer Wichtigkeit entsprechend ein breiter Raum gewährt; die Anpassung des Objektes an den Apparat und das Zusammenarbeiten von Objektiv und Kondensator wurden durch neue Zeichnungen veranschaulicht. Ein besonderes Kapitel ist den Vorkehrungen gegen Feuersgefahr gewidmet. Die Handhabung des Apparates und der verschiedenen Lichtquellen sowie die Pflege der Films finden eine ausführliche Beschreibung. Wertvoll, namentlich für den Anfänger, ist der Abschnitt über fehlerhafte Erscheinungen, in welchem unter Stichworten angegeben ist, wie man dem betreffenden Fehler abhilft. Wer sich für die Herstellung kinematographischer Aufnahmen interessiert, findet in dem Werke eine Aufstellung der erforderlichen Einrichtungen sowie eine genaue Anleitung. Neuwendig sind auch die Trieb-Aufnahmen in einem besonderen Kapitel ausführlicher behandelt. Im Anhang ist ein Abdruck der neuen Polizei-Verordnungen für Gross-Berlin gegeben.

### Inhaltsverzeichnis:

**Vorwort.** — Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen. — Der Kinematograph-Film. — Der Lichtbild-Apparat. — Der Bewegungsmechanismus. — Allgemeine Anordnung. — Rückweise bewegte Zahntrommel (Malteserkreuz). — Der Schläger. — Der Greifer. — Klemmzug oder Nockenapparat. — Auswahl der Systeme. — Die Türe. — Die Blende. — Das Kinematographenwerk. — Allgemeine Anordnung. — Der Vorschub des Filmbandes. — Die Aufrollvorrichtung. — Filmpulpe und feinsiebige Trommel. — Korrigeur. — Die Schrauben des Filmbandes im Mechanismus. — Selbsttätige Feuerschutzvorrichtungen. — Das Antriebwerk. — Der Motorantrieb. — Ausführung des Kinematograph-Mechanismus und Auswahl. — Das Geräusch des Kinematograph-Mechanismus. — Verbindung des Werkes mit dem Projektionsapparat. — Das Kühlgelasse. — Wärmequellen durch Gitter. — Die optische Ausrüstung. — Der Kondensator. — Das Objektiv. — Die Brennweite und ihre Bestimmung. — Objektiv, Distanz und Bildgrösse. — Grosse Lichtbilder auf kurze Distanz. — Auswechselbare Objektive verschiedener Brennweiten. — Objektiv-Formeln. — Tabellen für Brennweite, Distanz und Bildgrösse. — Die Anpassung des Objektives an den Apparat. — Kondensator, Objektiv und Licht-

quelle. — Die Lichterrichtungen. — Das elektrische Bogenlicht. — Gleichstrom und Wechselstrom. — Spannung, Stromstärke und Widerstand. — Der Transformator. — Der Umformer. — Quecksilberbogen-Gleichrichter. — Lichtmaschinen. — Die Bogenlampe. — Der Widerstand. — Zuleitung und Sicherung. — Die Schalttafel. — Stromtarife und Helligkeit. — Die Kohlenstifte. — Handhabung der Bogenlampe. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Bogenlicht. — Das Kalklicht. — Die Stahlflasche. — Das Druckreduzierventil, Inhaltsmesser und Inhaltsbestimmung. — Der Kalklichtbrenner. — Kalklicht, Kalklicht-Pastillen. — Das Arbeiten mit Leuchtgas und komprimiertem Sauerstoff. — Anwendung von komprimiertem Sauerstoff. — Das Arbeiten mit dem Gasator. — Das Arbeiten mit dem Aethersaturator. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Aethersaturator. — Die Darstellung von Azotylen-Kalklicht. — Die Selbsterhellung von Sauerstoff mit Brauneisen. — Sauerstoffbereitung mit Oxythyl. — Sauerstoffbereitung mit Oxygenit. — Die Darstellung von Kalklicht bei niedrigem Sauerstoffdruck. — Die Einstellung der Lichtquelle. — Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates — Das Stativ. — Die Projektionswand. — Der dunkle Raum. — Projektion bei Tageslicht. — Aufstellung des Apparates und Anordnung der Zuschauersitze. — Die Verordentlichung der Ausrüstung. — Das Arbeiten mit dem Kinematograph. — Handhabung des Mechanismus. — Das Unrollen des Filmbandes. — Die Einstellung endloser Filmbänder. — Die Anordnung des Mittel zur Behebung bzw. Minderung dieses Übels. — Das Flickern. — Die Projektion stehender Lichtbilder. — Die Behandlung und Pflege der Films. — Das Verkleben und Ausbessern der Films. — Die Instandhaltung des Mechanismus. — Die Pflege von Objektiv und Kondensator. — Ueber die Feuersgefahr bei kinematographischen Vorführungen. — Vorführung und Programm. — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph. — Zerspringen der Kondensatorlinsen. — Beschlagen der Linsen. — Schatten im Bildfeld. — Teilweise Unschärfe des Bildes. — Völlig verschwommene Bilder. — Verschleierte Lichtbilder. — Flimmern des Bildes. — Flickern des Bildes. — Regnen und Ziehen des Bildes. — Falsche Einstellung der Verschlussblende. — Vibriieren oder Tanzen des Bildes. — Springen des Bildes. — Versetzen des Bildes. — Ueberhastete oder zu langsame Bewegungen im Lichtbilde. — Rückwärtslaufende oder schleifende Räder. — Fehlerhafte Transportierung des Filmbandes. — Schiefsläufen des Filmbandes auf der Transporttrommel. — Schleichtes Funktionieren der Aufrollvorrichtung. — Zerreißen des Filmbandes oder Ausreißen der Perforation. — Einrisse an der Perforation. — Kratzen auf dem Film. — Ansaugen des Staubs auf dem Filmband. — Absprennen der Schicht. — Sprüde- und Brüchigwerden der Films. — Fehlerhafte Erscheinungen bei endlosen Films. — Entzündung des Filmbandes. — Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen. — Der Aufnahme-Apparat. — Das Stativ. — Aufnahme-Film. — Perforier-Maschine und Messvorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Trieb-Aufnahmen. — Das Aufnahme-Aufnahmegerät für besondere Zwecke. — Der Negativfilm. — Hilfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler. — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Positivfilm. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Herstellung der Titel. — Fertigmachen des Positivfilms. — Tönen und Farben. — Die Aufnahme des Trieb-Aufnahmen. — Aufnahme-Aufnahmegerät optischem Ausgleich. — Die Ultrarapid-Kinematographie. — Die Mikro-Kinematographie. — Die Röntgen-Kinematographie. — Die Kinematographie in natürlichen Farben. — Die stereoskopische Kinematographie. — Kinematographische Doppelapparate. — Die Anwendung der Kinematographie. — Literatur. — Die neue Polizeiverordnung für Gross-Berlin.

Ich erwarb für Rheinland-Westfalen den Monopolfilm:

# Abenteuer eines Journalisten

der spannendste Sensationsfilm der Saison

3 Akte

Ludwig Trautmann

3 Akte

der verwegene, beliebte Schauspieler in der Hauptrolle

**Nervenspannende Momente**  
**Verfolgungen**  
**Schwebebahn**  
**Dampfer**  
**Auto**  
**Aeroplan**

**Abwurfsvorrichtung für**  
**Luftgranaten**  
**Fallschirm**  
**Drahtlose Fernzündung von**  
**Seeminen**

Mit diesem Film biete ich Ihnen gerade das, was  
das Publikum fordert.

Diesen Schlager vergibt in Rheinland-Westfalen:

**Monopolfilmvertrieb Gustav Rasing, Düsseldorf**

Telephon 2413

Graf-Adolfstrasse 44

Telephon 2413



Das Meisterwerk der Inszenierungskunst

## Franz Hofers



mit **Dorrit Weixler** in der Hauptrolle,  
ein **Zugstück ohne gleichen** für jedes

Theater, ein Film, der vor, zu und nach Weihnachten  
jedes Publikum interessieren, fesseln, erheitern wird.

# Weihnachtsglocken 1914

**3 Akte, ein Luna-Film**

der die glänzendste Beurteilung bei allen Fachleuten  
gefunden hat, der jedem Theater Ruf und Ansehen  
schaffen muss und unerreicht ist in Bezug auf künst-  
lerische Höhe, packenden Inhalt, belustigende Kinder-  
szenen, erstklassige Photographie. Voraussichtlich auch  
für Kinder erlaubt!

## Luna-Film-Gesellschaft

m. b. H.

Telephon:  
Lc.w. 4812

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 224

Tel.-Adr.:  
Lunafilm

# Der Kinematograph

Organ für die ges.



Projektionskunst ::

No. 416.

Düsseldorf, 16. Dezember.

1914.

Die

## EIKO-WOCHE

bringt

wohlgelungene und ausführliche Bilder vom

### „KAISER“

als er an der Ostfront weilte. — Dies ist ein weiterer Beweis für die vielgestaltige Vollständigkeit unserer authentischen Kriegs-Berichte, die überall gezeigt werden und die grösste Auflage aller Wochen-Kriegsberichte mit Recht für sich in Anspruch nehmen können. — Die dieswöchentliche Ausgabe mit Generalfeldmarschall Hindenburg, dem Befreier Ostpreussens, wird überall mit ausserordentlichem Beifall empfangen.

**EIKO-FILM G. m. b. H.,**  
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse Nr. 224

Telephon: Lützow, 9635, 6474

:::

Telegramm-Adresse: EIKOFILM.





# Nordisk Kriegs- Films

Das Resultat viermonatiger Arbeit

Ende Dezember und Mitte Januar



**Nordische Films Co.**

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225

Telephon: Lützow, 3143, 3144    Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20

Telephon: 4446    Telegramme: Nordfilm

München, Paul Heysestr. 9, Bayrische Filmvertriebs-Gesellschaft

Telephon: 50472, 50476

Telegr.-Adr.: Bayernfilm





# Wovon man spricht!

**Die Tat des Dietrich Stobäus**

Dr. Max Fialbe

**Der Gast aus der andern Welt**

Clara Diebig

**Ein Charakter**

Psilander

**Um Glück und Ehre**

Franz v. Schönthan

**Das Rätsel in der Nacht**

Sensation

**Die Schule des Lebens**

Psilander

**Ohne Vaterland**

Rita Sacchetti



**Nordische Films Co.**

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225

Telephon: Lützow, 3143, 3144    Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20

Telephon: 4446    Telegramme: Nordfilm

München, Paul Heysestr. 9, Bayrische Filmvertriebs-Gesellschaft

Telephon: 50472, 50476

Telegr.-Adr.: Bayernfilm



# Messter-Woche Nr. 11

bringt wieder hochinteressante Aufnahmen!

Unter anderem:

**General-Feldmarschall Freiherr von  
der Goltz-Pascha,** der bisherige Generalgouverneur  
von Belgien.

**Der siegreiche Kronprinz Ruprecht  
von Bayern im Felde!**

**Türkei: Auslaufen der Osmanischen  
Flotte nach dem Schwarzen Meer.**

**Der grosse Wert der Sanitätshunde  
im Felde!** Verbellen eines in einem Rübenfelde  
gefallenen Verwundeten.  
Verband und Abtransport desselben.

**Ein durch die Engländer in Brand  
geschossenes Dorf!**



**Messter-Film G. m. b. H., Berlin S. 61**



# Messter-Woche 12

# Messter-Woche 13

# Messter-Woche 14

werden durch ihre Reichhaltigkeit  
und durch ihre ganz besonders  
interessanten Sujets allgemeine  
:: Anerkennung finden ::

**Angriffskämpfe aus dem Schützengraben.**



**Messter-Film G.m.b.H., Berlin S. 61**

Telegr.-Adr.: Messterfilm, Berlin

Blücherstrasse 32

Telephon: Amt Moritzplatz 1466, 1468

**W**ir bitten jeden Theater - Besitzer, aufmerksam die **ganze nächste Seite** dieser Zeitung zu lesen.

Jede Zeile verdient Ihre Beachtung, denn jede Zeile enthält Wissenswertes über einen Film, der im Programm eines jeden Theaters erscheinen sollte.

Sie werden kurze und lange Films darunter finden, Ernstes und Heiteres, aber Eines zeichnet alle diese Films aus, gleichviel welches die Länge oder das Genre: Jeder ist

**Unübertrefflich!**



UNION

UNION

## Die Geschichte der stillen Mühle

Der erste Film von **Hermann Sudermann**. Bearbeitet und inszeniert nach seiner Novelle von **Richard Oswald**.

In den Hauptrollen:

**Alfred Abel, Ferdinand Bonn, Leontine Kühnberg, Robert v. Valberg.**



## Hans und Hanni

Ein entzückendes Lustspiel von **Julius Horst**. Regie: **Max Mack**.

In den Hauptrollen: **Hanni Weisse, Hans Wassmann.**



## Ivan Koschula

Schauspiel aus der Kriegszeit. Verfasst und inszeniert von **Richard Oswald**.

Schauplatz: Galizien. — Zeit der Handlung: Herbst 1914.

In der Titelrolle des Ivan Koschula, ein ruthenischer Hausierer: **RUDOLF SCHILDKRAUT.**



## Der Traum einer Christnacht

Ein herrlicher Weihnachtsfilm in zwei Akten. — Regie: **W. Zeyn.**



## Silvesterfeier im Schützengraben

2 Akte. — Regie: **W. Wauer.**



Ferner empfehlen wir, der jetzigen Nachfrage Rechnung tragend, die **Einakter**:

**Der schöne Albert**, ca. 320 m, 260 Mk.

Hauptdarsteller: **Albert Paulig.**

**Cognac**. \*\* \*\* (Fünfstern), ca. 300 m, 250 Mk.

Glänzende Detektiv-Burleske.

**Wollen Sie meine Tochter heiraten?**

ca. 360 m, 300 Mk.

Hauptdarsteller: **Rosa Valetti** und **Siegfried Berisch.**

**Kiebitz, halts Maul!** ca. 130 m, 115 Mk.

Eine drollige Spielergeschichte.

**Gute Freunde**, ca. 250 m, 215 Mk.

Entzückende amerikan. Humoreske.

**Deutsche Kraft**, ca. 285 m, 240 Mk.

Glänzender Variétéfilm.

**Bräutigam wider Willen.** Eine reizende Einakter-Komödie.

**Willi macht mobil.** Brillanter Kinder- und Trickfilm.

Wenn Sie für diese hervorragenden Films Interesse haben, schreiben Sie an

# Projektions Actien-Gesellschaft UNION

BERLIN SW. 68, Zimmerstrasse 16-18

Telephon: Zentrum 12901, 12902, 12903.

Telegramm-Adresse: Pagu Berlin.

UNION

UNION

Im Monopol!



## Das ganze Deutschland soll es sein!

Daterländisches Feldensbild aus der Kriegszeit in 3 Teilen  
 Verfasser und Spielleiter: Direktor ALFRED HALM

Monopol für Sachsen (Prov. u. Kgr.), Thüringen, Schlesien . . . Scherff & Co., G. m. b. H., Leipzig

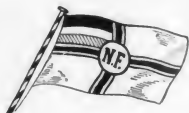
### Ein Unteroffizier und zwei Mann

Eine Burleske in Feldgrau :: 2 Akte  
 In der Hauptrolle: ANNA MÜLLER-LINKE

### Der lauernernde Tod

Ein dänischer Seemanns-Roman in drei Teilen mit Vorspiel.

National - film G. m. b. H.



Im Monopol!

## Deutsche Frauen, deutsche Treue!

Eine Episode aus dem Weltkrieg. Dargestellt und in Szene gesetzt von William Karfiol, dem erfolgreichen Schöpfer des epischen Schlachtengemäldes: „Durch Pulverdampf und Kugelregen“

Monopol für Bayern und Pfalz . . . Fritz Braunsmandl G. m. b. H., München, Dachauerstr. 45

## Mobilmachung in der Küche

Ein Militärschwank voll entzückender Situationskomik  
In der Hauptrolle: ANNA MÜLLER-LINKE

## Die Wirkungen eines Extrablattes

Ein reizendes, feinsinniges Lustspiel.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 250, I. Etg.  
Fernruf: Lützow 4775



## Treumann- Larsen-Film-

Vertriebs-Ges. m. b. H.

BERLIN SW. 48

Friedrichstrasse 16.

Telephon: Moritzplatz, 117 80.

Telegr.-Adresse: „Treuaflim“.



**Ruch im kommenden Jahr 1915 werden Wanda Treumann und Diggo Larsen auf der Höhe ihrer Kunst und Popularität stehen!**

**Anfang Januar erscheint:**

# Das Eiserne und das Rote Kreuz

Ein patriotisch-dramatisches Gemälde

..... In drei Akten. ....

In den Hauptrollen:

**Wanda Treumann  
und Diggo Larsen.**

..... Vergessen Sie nicht unsere übrigen bewährten Monopol-Schlager: .....

Du sollst nicht schwören! • Das Geheimnis der M-Strahlen. • Fifi, der Liebling der ganzen Garnison.

Die Ahnfrau. • Paragraph 80, Absatz II. • Die Wacht am Rhein. • usw. usw.

Das kommende  
Jahr 1915 steht  
im Zeichen der

# HEDDA VERNON

Eine Film-Serie, die  
Schönheit, Geist,  
Geschmack und  
Kunst in sich ver-  
o einigt! o



**Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48**

Telephon: Lützow, 9635, 6474

Friedrichstrasse 224

Telegramm-Adresse: EIKOFILM



**Am 8. Januar**

erscheint der prächtige Drei-Akter

**Ein Wiedersehen**

**in Feindesland!**



**Eiko-Film G.m.b.H., Berlin SW. 48**

Telephon: Lützw, 9635, 6474

Friedrichstrasse 224

Telegramm-Adresse: EIKOFILM





Das effektvolle Schlachten-Gemälde

# Ein Wiedersehen in Feindesland

ist eine glänzende Zug- und Reklame-  
Attraktion für grosse und kleine Licht-  
spiel-Häuser von packender Wirkung.

oooooooo

Grossartige Attacken u. Gefechte    Hochinteressante Szenenfolge  
oooooooo    Meisterleistung moderner Regie - Kunst.    ooooooooo



**Eiko-Film G.m.b.H., Berlin SW.48**

Telephon: Lützw, 9635, 6474

Friedrichstrasse 224

Telegramm-Adresse: EIKOFILM



# Die Geld-Preise

Infolge der ausserordentlich grossen und sich allwöchentlich immer noch mehr steigenden Verbreitung der

## Eiko - Woche

die die grösste Auflage aller Wochen-Kriegsberichte hat, ist es uns ermöglicht, eine äusserst zugkräftige und hochinteressante Neuheit für alle deutsche Kino-Theater einführen zu können. Von jetzt ab bringt jede Eiko - Woche zum Schluss ein

## Bilder-Rätsel

dessen Idee den Zeitereignissen entnommen ist. An der Lösung kann sich jeder Theater - Besucher beteiligen. Für die richtige Lösung haben wir



# der Eiko-Woche!



## GELD-PREISE

ausgesetzt und zwar:

- |                    |         |
|--------------------|---------|
| 1. Preis . . . . . | 30 Mark |
| 2. Preis . . . . . | 25 Mark |
| 3. Preis . . . . . | 15 Mark |
| 4. Preis . . . . . | 10 Mark |
| 5. Preis . . . . . | 5 Mark  |

5 Preise à 3 Mark = 15 Mark; also

**jede Woche**

# 100 Mark!

Wir liefern den Theater - Besitzern wirkungsvolle Front- und Innen - Plakate für diese zugkräftige Neuheit. :: Jeder, auch der letzte Theater-Besitzer sollte von jetzt ab in seinem Programm die Eiko-Woche in eigenstem Interesse verlangen.

**EIKO - FILM** G. M.  
B. H.

**Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224**

Telephon: Lüttow, 9635, 6474. :: Telegr.-Adr.: Elkoofilm.



**Henny Porten**

in ihrer neuesten Film-Schöpfung

# „Die Nordlandsrose“

Drama in 3 Akten

Erstaufführungsrecht für Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hannover, Braunschweig,  
Oldenburg, Hansastädte, Pommern, Ost- und Westpreussen.

**Wie Max das Eiserner Kreuz erwarb**

*Hervorragendes Lustspiel, Militärschwank*

**Todesrauschen** von Franz Holer, in der Hauptrolle Dorrit Weizler.

*Zeitgemäßes Kriegs-drama*

**Das Vaterland ruft** 3 Akte

**Ich kenne keine Parteien mehr** 2 Akte

**Tirol in Waffen** 5 Akte

**Quo vadis?** 6 Akte

**Messter - Eiko - Hubert - Kriegswochen**

*Verlangen Sie Offerte*

**Tages - Wochen - Piccolo - Programme**

Monopol-Films

Schlager-Films

**Albert Hansen, Filmverleih-Haus, Hamburg**

Tel.-Adr.: „Filmhansen, Hamburg“

Ernst Merkatrasse 12/14

Gegenüber dem Hauptbahnhof

Telephon: Gr. 8. 981

# Der Kinematograph

Fach-Zeitung für die

ges. Projektionskunst



Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 4,-, im Ausland Mk. 6,-.

Schluss der Redaktion und Anzeigenannahme: Montag Abend.  
Anzeigenpreis: Nonparille-Zeile 20 Pf., Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pf.

Vertreter für Berlin: Jos. Raeven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Umland 186

No. 416.

Telegr.-Adr.: „Kinematograph“,  
Fernsprecher 305.

Düsseldorf, 16. Dezember 1914.

Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

## Zensurschwierigkeiten und kein Ende.

Während die leitenden Stellen des Reiches, wie mehrfach angeführt, von dem ernsthaften Bestreben besetzt sind, der kinematographischen Branche zu helfen und die grossen Kapitalien, die in ihr festgelegt sind, dem Nationalvermögen zu erhalten, geschieht bei der Berliner Zensurbehörde das Menschennögliche, um die Filmproduktion in Deutschland völlig zu unterbinden oder aber sie im Polizeigeiste so zu gestalten, dass man das Publikum damit aus den Theatern herausjagen kann. Die Zensurnüts haben wirklich zurzeit in Berlin eine Höhe erreicht, die schlechterdings nicht mehr zu übertreffen ist, und da Prof. Bunner im Felde weilt, so scheint zum mindesten sein Geist getreulich in den Amtsstuben an der Magazinstrasse in Berlin weiterzuleben und mit Bravour den Rotstift zu schwingen.

Es soll ohne weiteres eingeräumt werden, dass die Kriegszeit gewisse besondere Anforderungen aus hinsichtlich der Filmzensur stellt, und niemand aus unserer Branche wird verkennen, dass es unendlich viel besser ist, in hundert Fällen etwas zu viel Vorsicht walten zu lassen, als dass einmal etwas unterliefe, was geeignet sein könnte, die Interessen Deutschlands und seiner tapferen Armee zu gefährden. Aber um diese Dinge, die als ganz selbstverständlich gelten müssen, handelt es sich hier gar nicht, sondern um das ganze, weitverzweigte und knifflige System, das man sich zurechtgebaut hat und das man der Filmbranche gegenüber schonungslos in Anwendung bringt. Man kann die heute in der Filmzensur maßgebende Ansicht kurz auf die Formel bringen, dass man bei der Berliner Zensurbehörde die gesamten Lebensinteressen der deutschen Filmbranche geringer einschätzt als das, was man ebendort als die Empfindungen der Frau Kanzleirat Müller oder des Hilfsschullehrers Schulze vorzusetzen pflegt. Niemand wird verlangen, dass die uns allen heiligen Empfindungen der Hinterbliebenen von Gefallenen der Kinobranche zuliebe verletzt werden sollen. Aber schliesslich darf man darüber doch nicht alle Erwägungen der Vernunft einfach totschlagen. Der Umstand, dass ein Zensor austiftelt, dass möglicherweise irgend ein abnormer psychischer Zustand zu dieser oder jener Auffassung eines Vorganges

auf der weissen Wand führen könnte, kann doch unmöglich zum Vorwande genommen werden, eine Branche zu ruinieren, deren Wirksamkeit im Auslande unsere auswärtige Politik heiss ersehnt und die ohnehin während des Krieges schwer genug zu kämpfen hat, um sich über Wasser zu halten und den bei ihr tätigen Persönlichkeiten die Existenz zu retten. Schliesslich muss das Kino doch mit Besuchern von normaler Geistesverfassung rechnen. Wer so schwere Verluste erlitten hat, dass sein Seelenleben von einer über das Normale hinausgehenden Empfindsamkeit beherrscht wird, wird im allgemeinen keine übergrösse Neigung verspüren, ins Kino zu gehen. Tut er es dennoch, so geschieht es auf seine Gefahr hin, und er hat nicht das Recht, sich zu beklagen, wenn er sich durch Vorführungen verletzt fühlt, die eine gleiche Wirkung bei normaler Geistesverfassung nicht ausüben. Bei schwerer geistiger Depression

Um die pünktliche Bestellung der beiden nächsten Nummern des „Kinematograph“ zu erreichen, geben wir Nr. 417 und 418 bereits

### Dienstags abends

zur Post, und bitten Anzeigen für diese Nummern besonders frühzeitig aufzugeben. Wir hoffen so dem Andrang auf der Post anlässlich der Feiertage zu begegnen.

Verlag des „Kinematograph“.

infolge des Verlustes irgend eines Lieben genügt oftmals, wie man täglich beobachten kann, der Anblick eines verwundeten Kriegers, namentlich wenn er vielleicht derselben Waffengattung oder demselben Regiment angehört oder sonst eine äussere Aehnlichkeit aufweist, um Anlass zu heissen Tränen zu bieten. Auf der Strasse kann man sich dem nicht entziehen; ins Kintheater aber braucht niemand zu gehen, der mit der Möglichkeit rechnet, dass dort irgendwelche unliebsamen Empfindungen in ihm wachgerufen werden könnten. Das sollten die Herren Zensoren berücksichtigen und nicht den wirklichen oder vermeintlichen Empfindungen zeitweilig aus dem seelischen Gleichgewicht geratener Persönlichkeiten die Existenz einer ganzen, ehrlich kämpfenden Branche zum Opfer bringen.

Meine Herren Zensoren, bedenken Sie, dass auch die Tausende und Abertausende, die in der Kinobranche ihr Brot finden, Anspruch darauf haben, dass ihre Empfindungen von Ihnen geehrt werden, und diese Gefühle werden schwerlich die angenehmsten sein, wenn jene durch eine rigorose Handhabung der Zensur während der ohnehin schweren Kriegszeit dem Hunger überantwortet werden. Auch unter ihnen fehlt es nicht an solchen, die ihr Liebestes hergeben haben und deren Gefühle gewiss nicht minder ehrenwert, aber verständlicher und normal sind, als diejenigen der Frau Kanzeleirat Müller und des Hilfsschullehrers Schulze!

In der Tat ist es heute glücklich soweit gekommen, dass einzelne Fabriken zeitweise die Produktion einstellen müssen, weil es ihnen unmöglich ist, Filmideen heranzuschaffen, die den Anforderungen der Zensurbehörde entsprechen. Durch Schaden sind die Filmfabriken so vorsichtig geworden, dass sie heute überhaupt nicht mehr an die Ausführung einer Idee herangehen, wenn sie diese nicht vorher dem Zensor unterbreitet haben, der bekanntlich dann nur einen unverbindlichen mündlichen Bescheid erteilt. Und es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, dass von hundert Kriegs-Filmideen, die die Fabriken auf Grund ihrer bisherigen Erfahrungen mühsam herausgesucht haben, nur eine die Billigung des Zensors findet. Wer versteht, diese Filmideen zu schreiben, die der Zensor für gut befindet und die dennoch wenigstens die Möglichkeit offenlassen, dass das Publikum dabei nicht einschläft, kann ein reicher Mann werden. Während früher die Filmfabriken nicht wussten, wie sie sich der Flut der „Ideen“ erwehren sollten, verzagt jetzt kein Tag, wo sie nicht krampfhaft in den Berliner Tageszeitungen solche suchen.

Mit der Schädigung der Filmfabriken allein sind die verderblichen Wirkungen der derzeitigen Ausübung der Filmzensur aber keineswegs erschöpft; denn auch das Publikum lässt sich auf die Dauer die schale, einschläfernde Ware nicht bieten, die allein Gnade vor dem kritischen Auge des Zensors findet, und die Theater würden natürlich viel mehr besucht werden und viele Lichtbildbühnen, die schliessen mussten, würden ihre Tätigkeit wieder aufnehmen können, wenn man anstatt der auf die höchste Spitze getriebenen Engherzigkeit den gesunden Menschenverstand walten liesse, den man bei den Entscheidungen der Zensur immer wieder vermisst.

Es sind einfach unmögliche Anforderungen, die man zurzeit zu stellen beliebt. Der Krieg löscht doch nicht mit einem Schlage alle menschlichen Leidenschaften aus, und wenn der Zensor das tausendmal mit dem Rotstift seines Amtes in der Hand glauben machen will, so wird er doch mit seiner Ansicht allein dastehen. Wollte man hier alle die Anforderungen, die Wenn und Aber registrieren, die die Zensur heute geltend macht, so müsste man dieses Heft schon zum Umfang eines Lexikonbandes erweitern. Wenn man angesichts des ganzen Elends unserer Branche

noch Lust zum Witzeln hätte, könnte man versucht sein, zu sagen, dass die Zensur den Krieg nur insoweit in den Filmstücken duldet, als er im Grunde nur eine Vorsehung falscher Tatsachen bedeutet. Selbst in Krähwinkel und Buxtehude ist es kein Staatsgeheimnis, dass im Kriege auch Fälle von Spionage vorkommen, und als der Krieg begann, wurde die Bevölkerung sogar von den Behörden gebeten, ein wachsames Auge auf Persönlichkeiten zu haben, die der Spionage verdächtig seien, noch heute ersucht ein Anschlag in allen Eisenbahnwagen die Reisenden, die Brücken und Tunnels schützen zu helfen, nur bei der Zensur des Kgl. Polizeipräsidiums in Berlin leugnet man hinsichtlich des Films die Möglichkeit von Spionage. „Spionage“ darf im Film nicht vorkommen, lautet die salomonische Entscheidung, mag die Spionage auch noch so verwerflich und abschreckend sich präsentieren. So muss sich der ganze Film jenseits von Gut und Böse abspielen, wenn er das Licht der Öffentlichkeit je erblicken soll. Man trieft bei der Zensur überhaupt von Rücksichten aller Art; nur die eine Rücksicht, die die Filmbranche für sich beanspruchen zu dürfen glaubt, dass man ihr nämlich das Leben nicht unmöglich macht, wird nicht anerkannt. Dafür darf aber beispielsweise ein russischer General verlangen, dass er nicht der Last deutscher Soldaten ins Garn geht, denn das würde seinen geistigen Fähigkeiten ein schlechtes Zeugnis ausstellen, und das duldet; die Berliner Zensur nicht im Gegensatz zum russischen Kriegsministerium, das unfähigere Generale duldet, als der kühnste Film sie zu zeichnen vermag. Es ist wirklich recht tröstlich und ermutigend gegenüber all den Opfern und Lasten des Krieges, an denen doch auch die Angehörigen der Filmbranche beteiligt sind, dass der Berliner Polizeizensur die Wertschätzung eines russischen Generals wichtiger erscheint als die Interessen einer deutschen Industrie die ohnehin schwer genug zu kämpfen hat.

Noch viel erbitternder als die bürokratischen Engherzigkeiten der Zensur wirken aber die Ungleichheiten in ihrer Ausübung. Dass diese nicht absichtlich geschehen, ist selbstverständlich; aber sie sind deswegen nicht angenehmer für die Betroffenen. Die Zensur gibt natürlich solche Ungleichmässigkeiten prinzipiell niemals zu, wenn man darauf aufmerksam macht, hat vielmehr stets die Ausrede zur Hand, das sei „ganz etwas anderes“. Schliesslich hat aber doch die Zensurbehörde den gesunden Menschenverstand nicht in Erbpacht genommen, und wir wagen sogar die kühne Behauptung aufzustellen, dass es unter den Autoren und den leitenden Köpfen der Branche Leute gibt, die es hinsichtlich ihrer allgemeinen Bildung und Urteilsfähigkeit mit einem Polizeirat immerhin noch aufzunehmen vermögen. Und wenn diese übereinstimmend der Meinung sind, dass es gar nichts anderes sei, sondern dass ganz dasselbe dem einen erlaubt und dem anderen verboten werde, so hat das für uns mehr Beweiskraft, als die Verlegenheitsausrede eines Zensors. Als Gegenstück zu der Ehrenrettung des russischen Generals sei nur erwähnt, dass ein anderes Stück sich die Verhöhnung unserer braven Feldgrauen gestatten darf, indem es mit Bezug auf einen Esel heisst, er sei ja auch ein Feldgrauer. Während der russische General um des Himmels willen nicht des Mangels an Überfluss von Geisteskräften verdächtigt werden durfte, darf in dem Stücke, in dem der „feldgraue“ Esel seine Rolle spielen darf, die Trikolore offen verhöhrt werden, indem sie von einem clownhaften Soldaten getragen wird, der auf einem Esel reitet. Diese Inkongruenzen liessen sich ins Unendliche vermehren, wenn es hier nicht an Raum gebrechen würde. —

Das Ministerium des Innern hat kurz nach Ausbruch des Krieges verfügt, dass die Polizeiverwaltungen alle vor dem Obergerichtsgericht anhängigen Streitfälle durch Zurücknahme der Klage oder Anerkenntnis erledigen solle.

sofern es sich nicht um prinzipielle Fragen handele. Dieser Erlass wurde ausdrücklich damit motiviert, dass man in Kriege kleinliche Streitigkeiten aus der Welt schaffen solle. In dieser Beziehung herrscht also eine sehr verständige Auffassung im Ministerium des Innern und an diese sollten wir appellieren. Es kann wirklich nicht schmer fallen, aus den salomonischen Entscheidungen der Zensur während der letzten Wochen eine Blütenlese zu treffen, die bei geschickter Darstellung auch dem reaktionärsten Bürokraten zeigen muss, dass man hier ein frivoles Spiel mit den Lebensinteressen einer wichtigen Industrie treibt. Auch Exzellenz von Kessel, der Oberkommandierende der Marken, muss Kenntnis davon erhalten, wie die nachgeordneten Stellen in seinem Namen „regieren“. Wer Exzellenz

von Kessel kennt, weist, dass man bei ihm auf ein Urteil des gesunden Menschenverstandes rechnen darf, und das kann nur zu unsern Gunsten ausfallen: denn das Material, das uns die Zensur in den letzten Wochen geliefert hat, ist so gravierend, wie wir es für diesen Zweck nur irgend wünschen können. Aber es muss nun et was geschähen von unserer Seite, wenn es endlich besser werden soll. Wir müssen das Material sammeln und sichten, durch geschickte und kundige Hände bearbeiten lassen und überall da unterbreiten, wo wir eine Einwirkung auf die Zensur erhoffen können, — bis zu den Stufen des Thrones, wenn es sein muss!

Aber Eile tut not!

Horst Emscher.

## Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Das nahende Fest wirft seine Lichte — der übliche Ausdruck „Schatten“ wäre ja in diesem Falle nicht recht angebracht — weiter auf den Filmmarkt voraus. Ausser den in unser vorigen Rundschau schon besprochenen Weihnachtsbildern verdienen noch einige andere, die wir inzwischen zu sehen Gelegenheit hatten, empfehlende Erwähnung.

Der BB-Film: „Michels Weihnachtsen“, eine Fortsetzung der seinerzeit mit viel Beifall aufgenommenen Allegorie: „Michels eiserne Faust“, zeigt der in der Person eines wackeren Feldgrauen durch Leo Peukert verkörperten Michel, wie er den Feinden auf dem Schlachtfelde die Zähne weist und sie mit einigen Festgaben bedeckt, die sie sich nicht hinter den Spiegel stecken werden, wie er dann aber im Quartier verängstigten Frauen und Kindern gegenüber die andere Seite seines Wesens, das deutsche Gemüt, die schlechte, warme Herzensgüte hervorkehrt und so friedliche Eroberungen macht. Mit seiner lieben Austria erneuert er unterm Tannenbaum das alte Bündnis zu Schutz und Trutz; in einer kleinen Dorfkirche und im Schützengraben bei den zu rechter Zeit eingetroffenen Liebesgaben feiern seine Krieger erst ernst und still, dann laut und fröhlich ihre heilige Nacht. . . . Eine bunte Fülle hübscher Bilder, Ernst und Humor in glücklicher Mischung, bietet sich in diesem Film dar und wird überall Freunde finden.

Die Union hat in einem Zweiakter: „Der Traum in der Christnacht“ ebenfalls ein sehr ansprechendes Weihnachtsbild geschaffen. Es führt uns in das stille Heim einer Unteroftiziersfrau, die mit ihrem Söhnchen am heiligen Abend in treuer Liebe des fernen Gatten gedenkt und den Kleinen in kindlichen Worten für ihn zum lieben Gott beten lässt, ohne zu ahnen, wie nahe er ihr ist. Denn während Bubi von seinen Holz- und Zinnsoldaten und von dem lieben Vater träumt, ist dieser, der zum Lohn für eine tapfere Tat das Eisene Kreuz und einen Heimatsurlaub empfing, überraschend eingetroffen und kann nun mit den Seinen noch ein frohes Fest feiern. . . . Sehr hübsch ist auch ein zweiter zeitgemässer Film derselben Firma: „Silvesterfeier im Schützengraben“. Zwischen deutschen und französischen Truppen, die einander gegenüberliegen, ist auf Veranlassung der letzteren ein Abkommen getroffen worden, am letzten Abend des Jahres nicht mehr zu schiessen. Durch diese Waffenruhe begünstigt, veranstalten unsre braven Feldgrauen ein rasch improvisiertes Fest, zu dem ein munteres Ferkelchen und einiges an trinkbaren Flüssigkeiten requiriert wird und der

Spassvogel der Kompagnie al-Wahrsagerin auftritt. Wovon er nun spricht; die Lieben in der Heimat bei ihren verschiedenartigen Silvesterfeiern, der Kampf auf den Meeren und der Siegesjubel, das erscheint in Bilde vor den lauschenden und sinnenden Kameraden, bis schliesslich alles um Mitternacht in einem kräftigen Prosit! ausklingt. Auch den Feind wird hinübergerufen; der aber antwortet ganz gegen das Altkommen mit einer Salve, so dass die Deutschen ihm zeigen müssen, wie sie schiessen, — wenn's sein muss. . . . Ausser diesen beiden Neuheiten der Union soll nicht unerwähnt bleiben, das ihr bereits besprochene zeitgemässes Schildkraut-Drama „Ivan Kosehula“, welches vorläufig verboten worden war, jetzt von der Zensurbehörde erfreulicherweise völlig freigegeben worden ist.

Sodann bringt die Mutoscop noch einen für die Festwochen geeigneten, ebensogut aber, da die eingefügte, in die Handlung sich vortrefflich einschmiegende Weihnachtszene ohne jede Störung für den Zusammenhang weglassen werden kann, zu jeder andern Zeit verwertbaren Zweiakter „Deutsche Frauen“ auf den Markt. Er schildert, wie eine tapfere Försterstochter, die einen deutschen Fliegeroffizier mit Mut und Entschlossenheit vor russischer Gefangenschaft bewahrt hat, ihn als Sohn eines gräflichen Hauses wiederseh, in welchem sie nach der Zerstörung ihres Vaterhauses liebevolle Aufnahme gefunden hat. Der Schluss ist leicht zu erraten. . . . Ein gut-gefügte, fesselnde Handlung in guter Aufmachung — erwähnt sei nur der sehr geschickt inszenierte Absturz und Brand eines Flugapparates — werden auch diesen Film zu einem kräftigen Erfolg verhelfen. . . . Ein Fabrikat derselben Firma von anderem Charakter, aber gleichfalls bedeutender Zugkraft läuft zurzeit im Marmorhaus, ein Rennsport-Roman in drei Teilen: „Veronika 860: 10“. Er gibt die Tragödie eines Mannes wieder, der, durch die kostspielige Liebe zu einer verwöhnten Weltmama an den Rand des Ruins gebracht, die letzte Hoffnung auf einen Riesengewinn mit seinem jener zu Ehren mit ihrem Namen Veronika benannten Rennpferde setzt. Um sicher zu gehen, veranlasst er seinen Trainer, das Tier zu dopen, und die Folge ist denn auch ein überraschender Sieg des Aussenseiter: mit der Quote 860: 10. Aber man schöpft Verdacht; das unlautere Manöver wird entdeckt und, um den erhofften Gewinn gebracht und fortan auch in seinen Kreisen als ein Ehrloser unmöglich geworden, gibt sich der Ruinierte selbst den Tod, während die, welche ihn soweit getrieben, kaltherzig über seine Leiche hinweg in

die Arme eines andern etc. . . . Bilder aus dem Sportleben werden, wenn sie so interessant und gut gezeichnet sind wie in diesem Falle, immer auf ein beifallsfreudiges Publikum rechnen können.

In den Kammerlichtspielen kommt diesmal die Nordische mit einem dreiköpfigen Schauspiel „Um Glück und Ehre“ zu Wort. Der Sohn eines alten ehrenfesten Beamten führt als junger Offizier ein allzuflottes Leben, fälscht schliesslich in arger finanzieller Bedrängnis Wechsel mit der Unterschrift seines Vaters und muss, nachdem dieser zwar die Schuld getilgt, aber seine Hand völlig von ihm abgezogen hat, den Dienst quittieren und ins Ausland gehen. Nach Jahren kehrt er, gefestigt und geläutert, zurück und findet seine einstige Geliebte, die er mit einem Kinde treulos im Stiel gelassen, in stillen, glücklichem Zusammenleben mit dem alten Herrn. Der blonde Knabe, der Stolz und die Freude seines Grossvaters, gerät in Lebensgefahr; der Heimgelkehrte rettet ihn, wird dabei selbst verletzt und gewinnt durch seine wackere Tat die Verzeihung der Seinen und ein celates Glück, das er früher in seinem Leichtsinne verschmähte . . . . Eine ansprechende, gut aus dem Leben gegriffene Handlung, in der besonders die sympathische Figur des alten Vaters in einer mustergültigen Darstellung angenehm herührt . . . . Das (ines-Nollendorf-Theater spielt ebenfalls einen grossen Film der Nordischen: „Die Mutter“. Er zeigt eine schon in reiferen Jahren stehende, aber noch begehrenswerte Frau im tragischen Konflikt zwischen der Liebe zu ihrem einzigen Kinde und zu einem jüngeren Manne, der, zuerst ihr selbst huldigend, sich dann von ihr ab und der jugendlichen Tochter zuwendet . . . . Wenn man hinzufügt, dass Betty Nansen die Hauptrolle verkörpert, so ist damit wohl genug gesagt, ebenso wie es genügt, den Namen Pisländer zu nennen.

um für eine neue Schöpfung unter dem Titel „Der Apostel der Armen“ Interesse zu wecken. Die Handlung klingt in ihren Grundzügen stark an den „Evangelimann“, an, weicht jedoch in der Durchführung von dem unter diesem Titel bei der Eiko erschienenen Film weit ab. Auch hier findet ein um fremder Schuld willen Eingekerkelter hinter Gefängnismauern den inneren Frieden und die Kraft zur Selbstüberwindung und verkündet nach seiner Entlassung die Botschaft des Heils; aber die Wege sowohl, die er in seiner irrenden Jugend ging, wie die, welche er dann als der Apostel der Armen einschlägt, sind verschieden von denen des „Evangelimannes“ . . . Pisländer's eindringliches, ergreifendes Spiel weiss die Gestalt dieses Friedenspredigers unsern Herzen menschlich nahe zu bringen . . . .

Schliesslich sei noch zweier kleiner aktueller Films gedacht, welche die Beachtung der Theaterbesitzer besonders verdienen. Eine mit spezieller Erlaubnis des stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps von der Firma Weltkinematograph in Freiburg gemachte Aufnahme zeigt „Eine deutsche Sanitätskolonne des Roten Kreuzes bei Ausübung ihrer aufopfernden Tätigkeit im Kriegsfalle“, und zwar nicht in gestellten Szenen, sondern in realistischer Wiedergabe eines solchen Liebeswerkes . . . . Ferner beantwortet die Schwedische Film-Gesellschaft die zeitgemässe Frage: „Wie kann man für unsere braven Truppen im Felde Decken aus altem Zeitungspapier herstellen?“ in einem lehrreichen kurzen Film, aus dem zu erkennen ist, wie emsige Frauenhände aus dem scheinbar wertlosen Material durch geschickte Bearbeitung eine vortreffliche, weiche und wanhaltende Füllung für

<p>3-Akteur <b>Die siegreichen Heere Deutschlands u. Oesterreichs u. d. Heere unserer Feinde.</b> L. ca. 1654 m T.-W.: Heere</p>	<p>Diese <b>hervorragenden zeitgemässen Schlager</b></p>		<p>3-Akteur <b>Mit der Kamera in der Schlachttrouf</b> Länge ca. 1160 m T.-W.: Schlacht</p>
verleihen wir			
<p>3-Akteur <b>Mit der Kamera im ewigen Eis</b> Länge ca. 1077 m T.-W.: Eis</p>	<p>2-Akteur <b>Mit der Armee des Deut- schen Kronprinzen vor Verdun</b> Länge ca. 890 m T.-W.: Verdun</p>	<p>3-Akteur <b>Zum Erwachen des Islam Indien, das Land der Hindu</b> Länge ca. 850 m T.-W.: Indien</p>	<p>2-Akteur <b>Im Kampf gegen wilde Tiere</b> Länge ca. 790 m T.-W.: Lamo</p>
<p><b>Express-Films Co. G. m. b. H. Freiburg i. Br.</b></p>			
Telephon 2170		Telegramm-Adresse: Expressfilms Freiburgbreisgau	



# Monopolfilms

# BENNO WOLFF

BERLIN SW. 48 □ Friedrich-Strasse 238

Telephon: Lützow 4921

Telegr.-Adr.: Filmwolff, Berlin

**Jederzeit**

hochinteressante und zugkräftige

## Film- Attraktionen

die dem Publikum gefallen, Beifall  
bringen und die Kassen füllen.



Beachten Sie die nächsten  
Seiten, und wenden  
Sie sofort um!

Die unstreitig erfolgreichste  
Attraktion :

**Monopol-  
films**

**BENNO**

.....

**Der Hund  
von  
Baskerville**

.....

I. Teil und II. Teil  
(„Das einsame Haus“)



Ich habe den Vertrieb für  
**ganz Deutschland**

(mit Ausschluss von Bayern)

Denken Sie  
an unsere  
**Stuart  
Webbs-  
Films**



Neu erworben:  
Sachsen,  
Thüringen

**Das  
Panzer-  
gewölbe**



**Der Mann  
im Keller**  
usw.



Meine patriotischen  
Programm-Attraktionen:

# WOLFF

BERLIN SW. 48,  
Friedrichstrasse 238

Ausserdem  
eine grosse  
Fülle weiterer  
Monopolfilms



Verlangen Sie  
meine  
Schlagerliste  
und Leih-  
bedingungen



Zu allen  
Films effekt-  
volles  
Reklame-  
Material.



## Auf dem Felde der Ehre gefallen

Drama der Gegenwart  
in drei Akten

## In Feindes- hand

Kriegsdrama  
in drei Akten



## Leutnants- streiche

Eine feinsinnige  
Hofgeschichte in  
zwei Akten

## Für's Vaterland

Der Patriotismus einer  
ostpreussischen Mutter.  
Zeitgenössisches Drama  
in drei Akten.

**Am 15. Januar 1915**

erscheint im freien Verkehr  
das Detektiv-Drama in 3 Akten:

# Vampyre der Großstadt

Glänzend beurteilt! Spannend! Fesselnd!  
Eigenartige Verwicklungen.

---

Von den besten Luny-Humoresken, wie

<b>Luny in der Badewanne</b>	290	Meter lang
<b>Luny hat seine Frau verloren</b>	271	" "
<b>Luny als Männerrechtler</b>	267	" "
<b>Luny renoviert seine Wohnung</b>	156	" "

haben wir **neue Kopien** herstellen lassen und bieten sie zum äusserst billigen Preise von 70 Pfg. pro Meter netto an.

---

**Luna-Film-Gesellschaft** <sup>m.</sup> b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 224

Telephon: Lützw., 4812

Telegr.-Adr.: Lunafilm

Schlafdecken herzustellen wissen. Es wäre zu wünschen, dass diese Aufnahme in recht vielen Theatern gezeigt wird, um die Anregung zur Herstellung grosser Mengen solch praktischer und billiger Wärmespeicher zu geben. — unsere wackeren Feldgrauen draussen in Schnee und Winterkälte würden's uns Dank wissen!

## Franz Molnár über Kino und Theater.

Franz Molnár schrieb vor einiger Zeit im „Pesti Hirlap“ folgende interessante Abhandlung über Kino und Theater:

Die Konkurrenz zwischen Kino und Theater ist heute Tagesgespräch. — Die Frage: Schadet das Kino dem Theater? wird täglich fünfzigmal in den verschiedenen Tageszeitungen besprochen und ich will mit folgendem beweisen, dass das Kino dem Theater keine Konkurrenz ist, so sehr es auch den Anschein hat. Nach Zitierung eines Gespräches mit Klaw, dem Direktor des amerikanischen Theatertrust Klaw & Erlanger, worin dieser sich darüber äussert, dass das Kino in Amerika dem guten Theater keine Konkurrenz ist, sagt Molnár folgendes:

Das Wichtigste der Aeusserungen Klaw's ist: Das Kino schadet bloss dem schlechten Theater! Die Hauptstadt des Kinos in Europa ist heute Berlin, doch sein Geburtsort ist Paris. Die ersten Kinobilder wurden in den Kellerlokaltäten des Grand-Café von der Firma Gebrüder Lumière vorgeführt. Trotzdem diese Bilder noch sehr primitiv waren, war man dennoch selbstverständlich voll Bewunderung über eine galoppierende Pferdeschar, über den in die Station brausenden Zug oder über einen Schwimmkünstler, der von anscheinlicher Höhe in die Fluten sprang. — Das war damals die Pariser Sensation. — Doch nach einigen Jahren stand schon in Paris das erste grosse Lichtspieltheater mit einem Fassungsraum von 12 000 Personen, das täglich eine Unmasse von Besuchern heranzog, doch wurden deshalb nie Klagen der Theaterdirektoren über das Kino laut. — Es ist aber nur zu selbstverständlich, dass in einer Stadt, wo die Kritik den Theaterbesuch dem Publikum unmöglich machte, indem sie jedes unterhaltende Stück im Vorhinein erschlug und es als „nicht literarisch“, sondern bloss als „Amüsierstück“ bezeichnete, was für ein Werk wohl die grösste Beleidigung ist, das Variété, der Zirkus und das Kino vom unterhaltungsbedürftigen Publikum dem Theater vorgezogen wird. Nachdem aber den meisten Theaterunternehmern nicht das literarische Publikum, sondern das sich unterhalten wollende Publikum eigentlich Publikum ist, ist es nur zu selbstverständlich, dass Konkurrenzklagen laut werden. — Nicht das Kino schadet dem Theater, sondern das unterhaltende Kino schadet dem langweiligen Theater!

Bringen wir einen Vergleich: Angenommen das Theater bestünde schon in seiner heutigen Form, doch die Buchdruckerkunst wäre noch nicht erfunden. — Und nehmen wir an, dass heute abend die Nachricht käme, ein gewisser Herr Gutenberg hätte die Buchdruckerkunst erfunden und man bekäme jedes Theaterstück Wort für Wort gedruckt für 20 Heller zu kaufen! Glaubt mir, dies ist eine viel bessere Reproduktion des Theaters als das Kino! Glaubt mir, dass es viel leichter ist, sich den Menschen neben dem Worte vorzustellen, als neben dem Bilde des Menschen das Wort! Nur dass wir an diese Art von Reproduktion schon zu sehr gewöhnt sind, um zu erkennen, dass dies ein viel grösseres Wunder als das Kino ist! Das ist die wahrhaftigere Wiedergabe und die weitaus vollkommene als die reproduzierte Pantomime. Angenommen also das

geschehe heute abend, denkt bloss, welche Revolution das in der Theaterwelt hervorbringen würde! Wie viele würden sagen: Schluss ist's mit dem Theater, denn niemand wird weiter so verrückt sein, zu einer fixen Stunde den langen Weg zum Theater zu laufen, sich einen Sitz für teures Geld zu erstehen, wenn er sich das ganze Stück Wort für Wort um 20 Heller kaufen kann! Glaubt mir, die Buchdruckerkunst war eine hundert und hundertzmal grössere Konkurrenz für das Theater und hat ihm dennoch nicht geschadet!

Es ist den Menschen ein altes Amüsement, ein anderer Mensch, in dem er sich selbst zu erkennen glaubt. — Und die lebenstreueste Beschreibung einer Liebeszene, die grösstest photographierte Gefühlsbewegung, das verbotenste pornographische Bild, kein Text und kein Kino können auf die Nerven des Menschen solch starke Wirkung ausüben, wie der Soldat, der Sonntags auf der Bank des Stadtweidens seine Liebste küsst! — Nie und nie wird eine Reproduktion so vollkommen sein, dass sie lebende, gestikulierende, sprechende Menschen ersetzen wird! — Asta Nielsen war den Budapest Publikum von der Leinwand aus wohl bekannt; waren sind dennoch bei ihrer Ankunft, 4000 Menschen zum Bahnhof gesitt!

Und deshalb behaupte ich, dass der Charme des Bühnendramas immer und ewig die lebenden Menschen bleiben, die spielenden Menschen, mit denen alle die Bühnenvorgänge in Wirklichkeit geschehen können. — Das Kino bleibt eine grösstartige und interessante Erfindung, die sich noch bis zur grössten Vollkommenheit entwickeln kann.

Einzig und allein konkurriert das Kino mit dem Theater in einer Frage: Wohin gehe ich heute abend? — Doch in dieser Frage konkurriert dann noch so vieles mit dem Theater, zum Beispiel auch — eine schöne Frau!

## Aus der Praxis

Das Metropol-Theater, Heidelberg, Hauptstr. 118, ging künftlich in den Besitz des Direktors Hugo Peisker über.

**Kodak-Films.** Wie auf vielen anderen Gebieten so macht sich auch in der Kineatographie wie in der gesamten Photographie eine lebhafteste Stellungnahme gegen ausländische Erzeugnisse geltend. Keine englischen und französischen Films! ist die Losung, und diese Bewegung erstreckt sich nicht nur auf die fertigen Films, sondern auch auf das Material zu den Filmaufnahmen und die übrigen Photoartikel.

Bei der Stellungnahme gegen ausländische Photoartikel, die in Berlin durch den Photographischen Verein (gegr. 1863) eingeleitet wurde, ist vielfach auch auf die Kodak-Gesellschaft, die für Deutschland viele Films liefert, hingewiesen worden und in den Sitzungen einzelner Vereine wurde auch schon die Frage erörtert, ob es sich bei dieser Firma um eine englische oder um eine amerikanische Gesellschaft handelt. Bei den Erörterungen darüber wurde nun hervorgehoben, dass die Eastman Kodak Co. in Rochester eine amerikanische Gesellschaft ist. Anders läge jedoch die Sache bei den anderen Kodak-Gesellschaften, insbesondere soweit es sich um den Absatz einzelner Erzeugnisse handelt. Es ist eine auch von der Kodak-Gesellschaft unbestrittene Tatsache, dass eine ganze Anzahl Kodak-artikel nicht in Ame-ika, sondern in England hergestellt wird. So z. B. mit Ausnahme der Seed-Platte, die amerikanischen Erzeugnis ist, die Kodak-Trockenplatten.

Aus dem Bericht über die Sitzung des Berliner Vereins geht folgendes hervor: Die Kodak G. m. b. H., deren Firma ursprünglich Eastman Kodak G. m. b. H. lautete,

ist im Jahre 1896 in London von sechs englischen Herren errichtet worden. Das Stammkapital betrug damals wie noch heute 100 000 Mk. Seit dem 7. März 1899 befinden sich sämtliche Geschäftsteile der Gesellschaft im Besitze der Kodak Limited in London, also einer englischen, in England domizilierenden Aktiengesellschaft. Nach dem deutschen Gesetz, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, müssen die Geschäftsführer alljährlich im Monat Januar anzeigen, welche Änderungen in den Personen der Gesellschafter eingetreten sind. Seit dem 7. März 1899 lauten diese Anzeigen regelmässig dahin, dass Veränderungen nicht eingetreten sind, vielmehr die Kodak Limited in London alleinige Gesellschafterin ist. Die letzte derartige Anzeige ist im Januar d. J. zu den Handelsregisterakten gerichtet worden. Sonach ist die Kodak G. m. b. H. zwar eine in Deutschland bestehende, dem deutschen Gesetz unterliegende, in Deutschland domizilierende Gesellschaft, jedoch eine Gesellschaft, deren gesamtes Stammkapital sich in den Händen einer in England domizilierenden englischen Aktiengesellschaft befindet.

Die Kodak Ltd. in London wird als die europäische Kodak-Zentrale angesehen, und dass diese Firma sich als englisches Unternehmen fühlt, geht z. B. aus einem Schreiben hervor, das sie in englischer Sprache an ihre Kunden in Schweden richtete. Dieses Schreiben lautet in deutscher Übersetzung:

„Mit Rücksicht auf die Bekanntmachung, die kürzlich das Handelsgericht ergehen liess und um in-stande zu sein, den Verordnungen nachzukommen, die bezwecken, den Handel mit dem Feinde zu verhindern, ist es für die Exporteure notwendig geworden, gesetzliche Deklarationen abzugeben, dass sie alle nötigen Nachforschungen angestellt haben, um sich über die endgültige Bestimmung der Waren, die sie exportieren, zu vergewissern. Obgleich wir natürlich wissen, dass Sie ganz vertraut sind mit unseren Verkaufsbedingungen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie bei jedem Auftrag, den Sie uns von heute ab senden, benerken, dass Sie die Waren nur zum Verkauf in Ihrem Lande wünschen. Wir danken Ihnen für Ihre Gewährung unserer Bitte und zeichnen ergebenst

Kodak Ltd.“

Die Londoner Kodak-Gesellschaft, die Zentrale des europäischen Kodakhandels, verbietet also die Lieferung ihrer Waren nach dem England feindlichen Ausland. F. H.



Erwin Boell, früher Geschäftsführer des Union-Theaters in Barmen, der kürzlich mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, ist vom Leutnant zum Oberleutnant befördert worden.

Karl Schaack, Rezitator.

### Herr Alfred Rosenthal berichtigt!

Auf das Eingesandt in No. 414 geht uns von Herrn A. Rosenthal eine Berichtigung zu, aus der wir dasjenige herauschälen, womit er die von dem Einsender L. Hein gemachten Einwürfen widerlegt.

Herr Rosenthal behauptet 1. dass er bei seinem Vereinsvortrage die Firma Messer als Herstellerin der von ihm gezeigten Kriegsfilms angegeben habe, 2. dass die erwähnte Filmagente nicht die allgemeine geschätzte Frau D. sei.

Herr Rosenthal überschreibt sein Eingesandt mit „Blinder Eifer schadet nur“, hoffentlich merkt er sich dies für die Zukunft. —

## Neues vom Ausland

### Die Kriegsbilder der Kinematographentheater in Amerika.

Die Mitteilungen unseres ständigen amerikanischen Korrespondenten Dr. Baer über die in Amerika gezeigten Kriegsfilms finden auch in einem längeren Bericht, den der zurzeit dort weilende Schriftsteller Dr. Hanns Heinz Ewers — ebenfalls ein geschätzter Mitarbeiter unseres Blattes — gibt, eine entsprechende Kritik.

Es heisst da:

Noch gründlicher werden die Schandtaten dem saunenden und völlig gläubigen Publikum in den Kinos gezeigt. Gerade hier zeigt sich so recht die heuchlerische „Neutralität“ der Behörden. Die Zensur ist „streng angewiesen, alles zu verbieten, was irgendwo die Neutralität verletzen könne“, so steht es immer wieder in den Blättern. Das Publikum muss daher die Meinung bekommen, dass das, was ihnen gezeigt wird, durchaus den Tatsachen entspricht. Und was wird ihnen gezeigt! Der grosse Schlager ist zurzeit: „The Ordeal“ („Das Gottesgericht“). Man sieht, wie die barbarischen Deutschen 1870 in Frankreich hausen, und man sieht dann 1914, die Zeit der Vergeltung! Die Deutschen New Yorks riefen die Behörde auf — — aber das Gericht dachte gar nicht daran, das skandalöse Stück zu verbieten. Und viel schlimmer noch sind die Szenen von deutschen Grausamkeiten, die man überall zeigt. Da reckt sich ein Arm hoch und senwngt ein Bajonett — — eine Säge! Und der Arm steckt dieses Bajonett — — das Gewehr! — nun geht ein Schauder durch das Publikum. Denn jeder weiss ja, dass die deutschen Barbaren diese Sägebajonette nur haben, um Frauen und Kinder damit in Stücke zu sägen!

Szene: Ein liebliches Dorf in Belgien. Kinder spielen und tanzen den Ringelreihen. Eine liebende Mutter kommt und gibt ihnen Butterbrote und Äpfel — — die Kinder essen lachend, aber die gute Mutter hat sich schon eine schwere Sorgenfalte angeschminkt, weil sie weiss, die Hunnen kommen. Vorhang. Schrift: „The Hans!“ Die gute Mutter hat recht gehabt! Die deutschen Soldaten kommen, sie sind sehr hungrig greifen die Kinder und fressen ihnen erstmal die Butterbrote weg. Die Hunnen sind natürlich nicht felddragn, sondern haben noch die siebziger Uniform, aber sie sehen wirklich hundsgemein aus. Es ist anerkennenswert, wie geschickt der Regisseur war, um so viele ekelhafte Statistengesichter zusammen zu bekommen! Die Hunnen geben dann den unschuldigen Kindern Fusstritte einer spielt mit einem dreijährigen Wurm regelrecht Fussball. (Hoffentlich haben die Kinokinder in Staten Island dafür ein Extrahonorar bekommen!) Zweite Szene: Bauernhaus. Die Hunnen treten Türe und Fenster ein und drängen ins Haus. Sie zwingen die Bauersleute, Grossmutter und Grossvater, ihnen Wein zu bringen. Sie besaufen sich, bedient von den Alten. Sie können enorm viel trinken — aber am Ende ist kein Wein mehr da. Da wird denn erst auf den Grossvater Zentrum geschossen und dann wird die Grossmama mit der berühmten Säge totgemacht! Natürlich schreit sie — und auf das Geschrei kommt die dreizehnjährige Enkelin herein, die sich bisher versteckt hielt. Das ist gerade das, was den Hunnen zu ihrer Feier noch fehlte. (Schrift: „Teufel in Menschengestalt“). Sie greifen das Mädchen und reissen ihn in die Kleider herunter — — so weit das in Amerika möglich ist. Dann lösen sie. Und das Publikum schaudert ob der grässlichen Vorgänge.

# HAESEKI & PAUL

**BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 31**

Telegraph-Adr.: Hapafilm.

Telephon: Amt Moritzplatz 14869

## Unter Indiens Schrecken

3-Akter. Sensationsfilm. Kampf mit Löwen etc. Indische Aufstände. Kriegsszene. Ueber 600 Mitwirkende.

## Das rote Schloss

Detektivfilm. 3 Akte.

## Ihr letzter Tanz

Hauptrolle: Conchita Ledesma. Drama einer Leidenschaft in 4 Akten.

## Die Freundschaft ging über den Tod hinaus

Ein Volkodrama in 4 Akten.

## Zigo?

Ergreifendes Drama in 3 Akten. Herrliche Lichteffekte. Dänische Künstler.

## Mirzi

oder **Trümmer des Glücks**  
Sensation über Sensation. 3 Akte.

## Der Kriegstreiwilige

oder **Das Zauberrild**  
Ein Kriegsfilm in 4 Akten mit Alwin Neuss in der Hauptrolle.

# Wir

haben nur Bilder, welche zugkräftig sind. Ihnen daher ein volles Theater garantieren. Deshalb

# müssen

**Für Rheinland und Westfalen,  
Hessen und Hessen-Nassau**

# Fürs Vaterland

Der Patriotismus einer ostpreussischen Mutter. Mit dem grössten Erfolg in Düsseldorf, Köln usw. gezeigt.  
Sichern Sie sich diesen Film.  
Nur noch einige Wochen frei.**3 Akte.**

Sie dieselben spielen, um Ihre Kundenschaft zu befriedigen und um bei Ihrer Konkurrenz zu

# siegen

## Eva's Hemd

Eine pikante Burleske in 3 Akten.

## Das Mädchen vom Hidalgofeuer

Drama aus den Kolonien. 3 Akte.

## Leichtsinn

Sensationsfilm aus dem europäischen Sklavenvleben (Dänmark). 3 Akte.

## Im Zeichen des Islam

Glänzender Marinefilm. 3 Akte.

## Wenn die Liebe stirbt

Drama in 3 Akten.

## Eine glückliche Ehe

Eine köstliche Komödie in 3 Akten.  
Dänische Schauspieler.

## Heimgesucht

oder **Fürs Leben verloren**  
Realistisches Drama in 3 Akten.

Vertrieb für die ganze Welt.

**„Stille Nacht, Heilige Nacht“ 1914**Länge 300 m. Kaufpreis 260 Mark. Lieferbar sofort.  
Der Film enthält Aufnahmen aus dem Kriegsgelände.  
Handlung packend.

Holen Sie schriftlich oder telegraphisch Offerte ein, wir haben solche Preise, die jeder Theaterbesitzer anlegen kann.

==== Reichhaltiges Reklamematerial. ====

Der klassische **Cines-Film**

**Cajus**  
**Julius**  
**Cäsar**

sechs Akte

**ist erschienen.**

Erstkl. Photographie.

Vollendetes Spiel in wunderbaren Szenerien.

**Ein Meisterwerk der Regiekunst.**

---

Monopol-Inhaber für Deutschland und die Schweiz:

**Lichtbilderei** G. m. b. H. **M. Gladbach**



Zum Schluss erscheint wieder der Arm mit dem Sägebajonett — — — das Symbol deutschen Barbarentums.

Wir bekommen sehr viel Material von allen möglichen Handelskammern und anderen öffentlichen Stellen aus Deutschland zugesandt, das uns helfen soll, die Wahrheit hier zu verbreiten. Alles das ist beinahe völlig zwecklos.

So weit der Ewers'sche Bericht, aus dem ebenfalls ersichtlich ist, dass es drüben in Amerika an deutschen Filmen fehlt, die Wahrheit bringen. Es wäre daher sehr zu wünschen, dass der von uns in voriger Nummer veröffentlichte Vorschlag, schafft gemeinsam von den Behörden empfohlene deutsche Filme schnellstens nach Amerika, bald ausgeführt würde.

Der Unterzeichnete stellt sich gern in den Dienst dieser notwendigen deutschen Aufklärungsarbeit.

Also, Ihr Kinolente und Filmmänner, mit frischer Kraft: „Ran an den Feind und sein Lügenwerk!“

Emil Perlmann.

**New York.** Nachträglich geht uns die Nachricht zu: Auf Protest von deutscher Seite hat unsere Stadtbehörde der Life Photo Film Co. die Aufführung eines deutsch-hetzerischen Film-Dramas, „The Ordeal“, verboten.

**London.** In der vorigen Nummer berichtet unsere amerikanische Korrespondent, wie es mit den Kriegsfilmen in Amerika bestellt ist, in England ist es nicht viel besser. Wir lesen in einer englischen Zeitung: London ist überflutet mit „aktuellen Kriegsfilmen“. Kein einziger ist echt! Keine einzige Filmfabrik hat einen Operateur im Gefecht. . . . . Man hat es wohl versucht. Ein einflussreicher Filmfabrikant wusste sich ein Empfehlungsschreiben vom National Board of Censors zu verschaffen, der ihm die Tür des Kriegsdepartements öffnete. Da holte er Erlaubnis, nach der Front zu gehen, um Aufnahmen zu machen. Er garantierte, dass nicht ein Fuss Film in den Handel kommen würde, der nicht vorher vom Kriegsdepartement geprüft und genehmigt sein würde. Obendrein stellte er sich als Helfer des Roten Kreuzes zur Verfügung, damit man einen Grund habe, ihn der Armee folgen zu lassen. Man hat Himmel und Erde bewegt, damit ihm die Erlaubnis zuteil würde. Alle Spesen sollten ihm vergütet werden und für jeden Fuss Film bekam er als Honorar 5 Dollar. Aber er bekam die Genehmigung nicht.

**Geschäftliche Schwierigkeiten** infolge des Krieges haben zur Übertragung des amerikanischen Geschäftes des französischen Lichtbilderunternehmens Pathé Frères an William Fox, Inhaber einer Anzahl von Vaudeville- und Kintheatern, geführt.

**Der eitrige in „AMPHI“.** Kürzlich fand in Anwesenheit eines sehr gewählten und vornehmen Publikums im AMPHI-Kinematographen zu Konstantinopel die erste Vorstellung der deutschen Kriegsfilms statt. Die Aufführung hatte einen ungeheuren Erfolg, wie ein solcher schon seit langem nicht zu verzeichnen gewesen war. Die Kriegsfilms stammen von der weltberühmten Filmfabrik Messater in Berlin, welche die amtliche Genehmigung seitens des hohen Deutschen Generalstabes zur Aufnahme der Films auf den Kriegsschauplätzen erhalten hat. Mit besonderer Erlaubnis des hohen Kaisers, Deutschen Ministeriums des Aeustern wurden die Bilder nach der Türkei versandt. So können wir den Durchmarsch der braven deutschen Truppen durch ganz Belgien verfolgen, die berühmten Festungen von Lüttich, diese teilweise in Trümmern liegend, Namur, Charleroi, Brüssel besuchen. Wir können den Spuren des russischen Raubzuges durch

Obtressen folgen; alle bekannten Schlachtoorte ziehen an unserem Auge vorüber, die massarischen Seen, in denen General Hindenburg die russischen Feinde ihre Greuelthaten hat entgehen lassen. Auch Aufnahmen der glücklichen Opfer des Krieges fehlen nicht, kurz, wir erleben den ganzen Krieg mit, es würde zu weit gehen, auf alle Einzelheiten einzugehen.



## Julius Cäsar.

(Cines-Film, Hauptdarsteller: Sig. Novelli.)

6 Akte (2300 Meter). Vorführungsdauer 2 Stunden. Quo vadis Kleopatra — Julius Cäsar: in immer gewaltigerem Aufstiege erhebt sich diese grandiose Trias der geschichtlichen Cines-Films (Rom). Eine Geschichtsstunde grossen Stils, eine einzigartige Wiedererweckung der römischen Weh war Quo vadis. In einer farbenprägen Folge von Bildern flutete dann in dem Film Kleopatra oder Die Herrin des Nils die traumhaft-schöne Kulturwelt des alten Ägypten an uns vorüber. Beide Filme waren indes mehr eine Anheimelung blendender Rückblicke in eine längst verstunkene Vergangenheit als ein straff geschätzte, von heissem Atem befeuerte, von gewaltigen dramatischen Lebens durchpulte Dichtung, ein eigentliches historisches Drama. Dieser grösste Wurf gelang der Cines-Gesellschaft zum erstenmal in Julius Cäsar. Er ist der Gipfelpunkt der Filmkunst bisher. Ueber ihn hinaus kann auch Cines nicht mehr. Er ist das Höchste, Vollendetste, Grandioseste, was überhaupt die Lichtbühne seit ihrem Bestehen sah. Es erhebt sich in diesem Film nicht bloss (neben der gallischen Urzeit) in noch gewaltiger Majestät als in Quo vadis die Roma aeterna aus dem Schlut der Jahrhunderte, sondern es tritt vor allem als einheitlicher Träger der Handlung eine Riesenspersonlichkeit, eine der grössten Gestalten der Weltgeschichte vor uns hin: Cajus Julius, der grosse Soldatenkaiser, der Abgott seines Heeres, der geniale Feldherr, der die römischen Adler siegreich durch drei Weltteile trug und schliesslich der in den Rang eines Halbgozes sich emporrakelnde Alleinherrscher, der Cäsar, mit dessen Titel sich während all der folgenden Jahrhunderte bis zur Stunde alle grossen Herrscher (Kaiser) schmückten. Es ist ein unendlich künstlerischer Genuss, zu sehen, wie der Träger der Tactrolle, Novelli (die geniale Hauptfigur auch in Quo vadis und Kleopatra), sich rasch und rascher in seine Rolle einfindet, die Handlung immer mehr um sich ballt und in atembeklemmender Steigerung zeigt, wie des Schicksals Gewölke sich immer dichter über dem Haupte Cäsars zusammenzieht, bis der Stahl des Mörders wie ein greller Blitz aus ihm hervorzieht und ihn aus Cäsarenhaltung in den Staub streckt. In sechs Acten rollt all dieses gewaltige Geschehen an dem Zuschauer vorüber. Wahrer, eindrucksvoller, vollständiger und überwältigender ward uns noch nie des alten Roms innerer, staatlicher und militärischer Organismus, sein ganzes öffentliches und häusliches Leben gezeigt. Wie eine glänzende Fata morgana steigt Rom und Römertum vor unsern Augen auf. Zwangsweise sollten sämtliche höheren Schulen vor diesen Film geführt werden. Es ist ein historischer Anschauungsunterricht ohnegleichens. Die hoheitsvolle Vernammung der Senatoren, deren ganzes Gebahren, deren jede Geste das stolze: Civis romanus sum kindeit, deren Gestalten uns dünken wie wenn der Olymp sie herabgeschickt; das hundertköpfige Wogen der Menge auf dem Forum; die fessellose, brandende Gewalt der Heeresmassen, die vernichtende Wucht ihres Aufeinanderpralls; der entlose, ungeheuren Pomp entfaltende Triumphzug Cäsars, zu dem Tausende von Mitwirkenden herangezogen sind; das wunderbar majestätische Leichenbegängnis Cäsars; die stürmisch aufpeitschende Rachede Mark Antons; der orkanhaft durch Rom rasende Aufruf des den Tod Cäsars rühenden, die Mörder verfolgenden Volkes; es ist, wie wenn der Vorhang der Jahrhunderte plötzlich zurückgeschlagen und wir aus unserm kleinen Alltag in das grosse Maß jener grossen Tage Roms versetzt wären. Wie die gewaltigen Wellenberge des Meeres, so wogen und rollen die Ereignisse der sechs

Akte aus uns vorüber, alle in ein festes Bett gezwängt durch die übertragende, alle Teile der Handlung konzentriert auf sich hinlenkende, zu einer hinweisenden dramatischen Gipfelpunkt emporetende Person des Cajus Julius Cäsar. Quo vadis und Kleopatra waren ein ästhetischer Rausch, das Wunder des Emporsteigens einer unter Jahrhunderten und Jahrtausenden verschütteten Vergangenheit. Julius Cäsar ist weit mehr als beide: er ist das dramatische Erlebnis einer Persönlichkeit von Riesenausmaß, das heilige Durchschauertsein vom Walten eines Weltgeschicks, das tiefe, bis zum Grunde unserer Seele langende Erschüttertersein vom jähem, tragischen Sturz eines der Grössten, der über die Erde schritt.

Dr. Lorenz Pieper.

Das Monopol für Deutschland und die Schweiz hat die Lichtbilderei G. m. b. H., M. Gladbach, erworben.

### Das Eiserner und das Rote Kreuz.

Drama aus der eisernen Zeit.

Die Ereignisse des Jahres 1914 werden dereinst mit flammender Schrift in den Büchern der Weltgeschichte zu lesen sein. Für Deutschlands Ehre färbt das Herzblut unserer Besten so heiss wie tief den Boden unserer Feinde.

Auch Else, die Tochter des Obersten a. D. von Meutzel, verlor bereits durch den Krieg den Mann, den sie über alles liebte. Eine Franzosenkugel streckte ihr Glück in den Sand.

Hören wir die kurze Liebesgeschichte des jungen Mädchens!

Frühzeitig hatte Else ihre Mutter verloren, unter der Obhut ihres Vaters war sie zur lieblichen Jungfrau herangereift. Der Oberst a. D. liebte sein Kind, wie nur ein Vater sein Kind lieben kann und Else war in allen Dingen dem Vater gehorsam, fühlte sie doch stets, dass er nur ihr Bestes wolle.

Der Oberst hat einen Neffen, Ernst, den er gleichfalls väterlich liebt. Die Idee, aus Else und Ernst dereinst ein Paar zu machen, war im Laufe der Jahre zu seinem schlichsten Herzenwunsch ausgewreift. Ernst ist Offizier von grosser Begabung und hervorragenden Tugenden. Der Oberst, der durch und durch Soldat ist,

würde es übrigens nie und nimmer zugeben, dass seine Tochter von einem Nichtmilitär zum Traualtar geführt wird. Er denkt auch gar nicht an entferntesten an die Möglichkeit, dass Else, wenn es einst so weit ist, seinem Wünsche Widerstand entgegenzusetzen könnte, sein Kind liebt ihn ja und alle seine Wünsche liest sie ihm von den Augen ab, sie sind erfüllt, ehe er ihnen Worte gegeben.

Noch vor Ausbruch des Weltkrieges lernten Vater und Tochter einen charmanten, sympathischen Menschen kennen, den Dr. phil. Kramer. Und bald glühten zwei Herzen füreinander in heisser Liebe.

Eines Tages kehrt der Oberst heim. Im Vorgarten seines Hauses befindet sich Dr. Kramer, Else blickt zum Fenster im Hochparterre heraus, eine lustige Konversation ist im vollen Gange. Der Oberst verbietet an Ort und Stelle höflich aber energisch derlei Rendezvous und Kramer zieht sich betroffen zurück. Else hat gleichfalls bittere, energische Worte aus dem Munde ihres Vaters anzuhören, die ihr alle Hoffnung rauben, an Dr. Kramers Seite ja glücklich werden zu dürfen. Und plötzlich ist der August 1914 da und mit ihm die Mobilisierung Deutschlands. Begeistert eilen die Männer zur Fahne. Er achtet Oberst von Meutzel auf seine Einkerfung in Händen. Er crachtet nun die Stunde für gekommen, Ernst und Else fürs Leben zusammenzuführen; es ist ihm bekannt, dass Ernst sein Kind liebt. Er wendet sich an Else und fragt, ob sie einwillige, Ernst, der auch ins Feld müsse, zum Abschied zu empfangen und gleichzeitig dessen Werbungen zum Ehebünde entgegenzunehmen. Und Else, in Verzweiflung um Kramers Schicksal, der gleichfalls als Unteroffizier einrücken muss, sagt: „Ja Vater, ich will Cousin Ernst empfangen.“ Der Oberst ist überglücklich und telegraphiert an Ernst, nun sieht er seinen Lebenswunsch erfüllt und beruhigt kann er dem Tode fürs Vaterland ins Auge sehen. Ernst kommt, in Feldgrau präsentiert er sich Else und diese weist seine Werbung ab. . . . „Das Herz Elses ist nicht mehr frei“ meldet Ernst dem bestürzten Onkel, und wehen Herzen zieht er ins Feld.

Der Oberst wütet, und als ihm Else gesteht, dass sie Dr. Kramer liebt, weist er sein Kind aus dem Hause, seine Tochter sei sie ge-

# KINO-KOPIER-GES.

BERLIN · SO · 36

Tagesleistung: 50000 Meter.

Grösste und leistungsfähigste Spezialfabrik für

Kopieren und  
Entwickeln  
von Kinofilm.

**Wiederum** *kaufen wir*  
**3 neue Monopol - Films**

für ganz Deutschland

**Möblierte Zimmer zu vermieten**

*Eine heitere Kinoposse in 3 Akten*

für ganz Deutschland

*ausser Sachsen und den thüringischen Staaten*

**Frauen**

*Dänischer Kunstfilm in 3 Akten*

für ganz Deutschland

*ausser Sachsen, Provinz Schlesien und den thüringischen Staaten*

**Der Mond lacht dazu**

*Ein toller Schwank in 2 Akten.*

*Ausserdem empfehlen wir unsere allbekanntesten und zugkräftigsten Monopol-  
films zur gefl. Benutzung.*

---

**Martin Dentler**

**Braunschweig**

*Telephon 1143 u. 1144*

*Telegramm - Adresse:  
„Centraltheater“.*

**:: München ::**

*Telephon Nr. 253 07*

*Telegramm - Adresse:  
„Filmdentler“.*

wesen. Er eilt wenige Stunden später zu seinem Regiment, um seiner Soldatenpflicht zu genügen.

In einem kleinen deutschen Städtchen nahe der französischen Grenze finden wir Oberst von Mentzel wieder; in dem Hause eines Pastors ist er mit seinem Stabe einquartiert. Der Dienst des Krieges ist hart; die Verluste des Feindes nicht, es heisst auf der Hut sein. Die Stunden des Schlafes sind den Krieger oft arg zugemessen. Müde streckt sich der Oberst in Uniform auf das Sofa, doch bald schreckt er aus dem Schlafe auf, er sah im Traum, wie er dabei seinem Kinde die Türe wies, und etwas wie Reue mault sich in seinen Zügen.

Bei einem Angriff auf das Städtchen von seiten der Franzosen bleiben die Deutschen Sieger, viele Gefangene werden gemacht. Ein Teil derselben wird interniertlich in die Kirche untergebracht. Bei diesem Gefechte hat sich Dr. Kramer ganz hervorragend betätigt, er kundschaftete unter Gefahr für sein Leben die feindlichen Stellungen aus und mit tödlicher Kugel in der Brust brachte er noch rechtzeitig Meldung.

Dr. Kramer wird ins Lazarett gebracht und hier findet ein unerwartetes Wiedersehen statt. Else als Krankenschwester war ihm bemerkend dem Vater gefolgt und nun trifft sie mit Dr. Kramer zusammen, um ihm in seinen letzten Stunden zur Seite zu sein.

Dr. Kramer fühlt sein Ende nahe, es ist sein letzter Wunsch, mit Else noch getraut zu werden. Else begibt sich schleunigst ins Quartier ihres Vaters. Dieser ist aufs höchste erbittert, sein Kind als Krankenschwester zu sehen, doch freut es ihn, er wusste, dass sein Kind seine Kräfte dem bedrohten Vaterlande weihen wird. Voll Rührung küsst er Else und fragt nach dem Tunde ihres Komrades. Und Else erzählt von Kramers schwerer Verletzung, von seiner Heldentat und seinen letzten Wünschen. Das Herz des Vaters wird weich, er ruft den Pfarrer. Und fort in die Kirche geht es, und inmitten der gefangenen Franzosen wird das Paar schleunigst getraut. Ins Lazarett zurückgebracht, sieht Dr. Kramer mit Fassungs seinem Ende entgegen. Die Fittiche des Todessengels rauschen bereits über Kramers Haupt, da erscheint ein Ordnonanz-Offizier und Oberst von Mentzel ist so glücklich, seinem Schwiegersohne das Eisene Kreuz auf die ersterbende Brust legen zu können. Ein Dankesblick für den Oberst, ein Abschiedsblick für Else und Dr. Kramer schliesst seine Augen mit Ewig. Und so endete des Liebeshelds von Frau Doktor Kramer geborene von Mentzel.

**Das deutsche Volklied im Film.** Dem bekannten Hamburger Kino-Fachmann Herrn A. F. Döring, Hamburg 33, ist es gelungen, mit noch einigen Herren vom Deutschen Schauspielhaus unter der Firma Film Comp. Harmonia einen Film herzustellen, der die deutschen Volklieder illustriert. Gespielt wird der Film von Künstlern des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg mit Herrn Konrad Gebhardt in der Hauptrolle. Die Musik ist bearbeitet von Herrn Kapellmeister Krüger vom Deutschen Schauspielhaus. Der Film ist ca. 700 Meter lang und dürfte für die jetzige Zeit gerade passend sein. Derselbe enthält ein ganzes Lebensbild von der Wiege bis zum Grabe: Der Kindheit holde Jahre, des Burschen Wanderschaft, die erste flüchtige Liebe, die Heimkehr ins Vaterhaus, die innige und feste Liebe, das eigene Heim, das Familienglück, die Weihnachtsbescherung (ein rechter Weihnachtsfilm), da kommt plötzlich die Kriegserklärung, Anmarsch der Truppen, dann verschiedene Kriegsepisoden: Ich hatt' einen Kameraden, Morgenrot, Morgenrot usw. Hierauf das Schlachtbild: Aus der Jugendzeit — — Schön ist die Jugend, sie kehrt nicht wieder. Es ist mit diesem Film etwas Apartes geschaffen worden, was vollständig aus dem Rahmen der jetzigen Filmfabrikation herausreicht. Wie aus dem genannten Inhalt hervorgeht, enthält der Film nicht nur Sensationen, wie verschmähte Liebe usw., sondern auch der Zeit entsprechende Kriegsbilder. Einen hübschen Weihnachtsabend. Die Künstler haben ihr ganzes Können in diesem Film vereint, wenn auch einige Neulinge für die Filmkunst dazwischen sind. Die Photographie ist ausschliesslich von Herrn A. F. Döring hergestellt und in jeder Beziehung erstklassig, auch hat eine erstklassige Kopieranstalt, Willi Burr, zur Verfügung gestanden. Wir zweifeln keinesfalls daran, dass dieser Film,

soweit die deutsche Zunge reicht, sehr starken Beifall finden wird. Trotz der flauen Geschäftszeit ist wohl anzunehmen, dass bei dem Film auf recht viele Kopien zu rechnen ist. Interessenten erfahren alles Nähere durch das Kinobüro A. F. Döring, Hamburg 33, Schulzenstrasse 33. Wir verweisen auch gleichzeitig auf die in Kürze erscheinenden Inserate und Filmbeschreibungen.

## Vereinsnachrichten

**Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandten Branchen zu Berlin, E. V. Berlin SW., Charlottenstrasse 82. Telefon Amt Zentrum 12 427.**

**Humoristische Filme.** In der Zensurierung humoristischer Filme legte das Polizeipräsidium Berlin in letzter Zeit wieder einen strengeren Maßstab an, was in den Kreisen der Theaterbesitzer Verstimmung erregte und die Fabrikanten schädigte. Auch das Publikum, welches trotz der ersten Zeit nicht nur Kriegsbilder zu sehen und das Programm abwechslungsreicher wünschte, war mit dem Gebotenen nicht immer einverstanden, schob aber die Einseitigkeit des Programms den Theaterleitern zu oder war der unzutreffenden Meinung, dass die Fabrikanten nicht genügend humoristische Filme herstellen.

Der Verband nahm deshalb in einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses Veranlassung, sich mit den gerügten Uebelständen zu beschäftigen und beschloss, seinen Vorsitzenden Klitz sowie die Mitglieder Maull und Hammerstein zu einer Unterredung mit dem Polizeipräsidium zu beauftragen. Am 27. und am 28. November von Herrn Oberbürgermeister von Hasenpflug empfangen und trugen ihre Wünsche vor. Der Herr Dezernent erkannte an, dass ein Programm ohne jeden humoristischen Film zu einseitig sei und versprach, seine Beamten dahin zu instruieren, dass sie künftig nur solche humoristischen Filme beanstanden sollten, die entweder militärische Einrichtungen ins Lächerliche ziehen oder zu hartes sind.

Die Folgen dieser Unterredung haben auch schon einen praktischen Erfolg gehabt, indem bisher verbotene humoristische Filme nachträglich zur Aufführung freigegeben wurden.

Das Ergebnis dieser Konferenzen ist ein sehr erfreuliches für die Branche und es zeigt sich auch hier wieder, wie notwendig ein Verband ist, der die gemeinsamen Interessen der Beteiligten zu vertreten und zu wehren vermag. Diesem gehört zu werden. Deshalb sollten sich alle Interessenten dem grossen deutschen Verbands anschliessen, denn je grösser die Organisation ist, um so mehr hat sie Aussicht auf Erfolg, berechtigte Wünsche durchzusetzen.

## Geschäftliches

**Mans-Film-Verleih m. h. H. Berlin SW. 48.** Unter diesem Namen hat sich im Filmviertel der Friedrichstrasse, im Hause Nummer 11, ein neues Verleihinstitut aufgetan. Die Gründung eines solchen Unternehmens in der gegenwärtigen Zeit, unter dem Zeichen des grossen Krieges, mag wohl etwas gewagt erscheinen; doch sein Leiter, der in Fachkreisen bestens bekannte frühere Hauptvertreter der Cines, Herr Otto Böhm, und sein Mitarbeiter, Herr Ebner, kennen die Verhältnisse der Branche gut genug, um zu wissen, was sie wagen können. Ihr Prinzip ist, vor allem aus der deutschen Filmproduktion das Beste und Zugkräftigste auszuwählen, dabei aber auch die des zentralen Auslandes nicht ausser Acht zu lassen und dass sie den richtigen Blick dafür haben, wenn der grosse Erfolg ihrer ersten Schlager, Es befinden sich darunter zwei vorzügliche Detektivfilme, die wir bereits in früheren Nummern gelegentlich ihrer Erstaufführung ausführlich besprochen haben Das Geheimnis der Telefunken, in den Kammerlichtspielen zuerst gespielt, fand mit seiner sensationellen Handlung, soviet Anklage, dass es um eine Woche verlagert wurde, und auch dem sich als Kommissar gebenden, deshalb aber nicht minder spannenden und mit trefflichen Effekten ausgestatteten Breuker: Der grosse Diamant war in den Union-Theatern ein äusserst befallige Anfuhrer beschieden. Ueber des feinklaute Lustspiel Er rechts sie links wird bei seiner bevorstehenden Premiere in den Union-Theatern noch zu sprechen sein. — Ausserdem hat sich die rührige Firma den Vertrieb der Henry-Fortens Serie, deren erstes Stück: Die Nordländer, ebenfalls angekündigt wurde und demnach auch in Berlin seine Erstaufführung erleben wird, für die Provinz Brandenburg und Süddeutschland gesichert. — Die weiteren schon gefügten Abschlüsse mit den besten Theatern der Reichshauptstadt, mit

Unsere neuen Monopol - Films:

# Deutsche Helden

Vaterländisches Schauspiel in 3 Akten (Monopol für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt) sowie (Luna-Film) (Luna-Film)

## Die Fürstin von Monte Cabello

Modernes Gesellschafts-Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle: **Franceska Bertini**  
Monopol für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt (Cines-Film)  
werden in Kürze den Siegeslauf durch ganz Deutschland antreten.

Ferner empfehlen wir folgende Kriegsbilder:

### Das Vaterland ruft

(Elko-Film) 3-Akter (Elko-Film)

### Ich kenne keine Parteien mehr

(Elko-Film) 2-Akter (Elko-Film)

### Unterseeboot

oder: **Gerettet aus dem Meeresgrund.** 2-Akter. (Amerik. Fabrikat.)

Durch unseren steten Einkauf, den wir auch in den Sommermonaten nicht eingestellt haben, sowie durch den Besitz weiterer 20 Monopolfilms für obigen Bezirk, sind wir in die angenehme Lage versetzt, die Wünsche der Herren Theaterbesitzer weitgehendst zu berücksichtigen. — Mit Hilfe unserer Filmernerueungsmaschine erhält jeder unserer werten Kunden sauber zusammengestellte Programme.

---

## Globus Film-Verleih-Institut m. b. H., Leipzig

Telegr.-Adr.: Globusfilm.

Tauchaerstrasse 9

Telephon 7184.

den Henrichschen Lichtspielhäusern in Hamburg und denen von Hagen und Sander in Bremen und Kiel, sowie den bedeutendsten Kinopalästen in Köln und Düsseldorf sprechen zur Genüge die Qualität des Gebotenen und lassen einen glücklichen Fortgang des jungen Unternehmens sicher erhoffen.

## Das Eiserner Kreuz

**Boell,** Leutnant im Feld-Art.-Regt. No. 13, früher Direktor des Union-Theaters in Burmen.

**Eberle, Eugen Erwin,** Feldwebel, ehemals Kontrolleur d. „Union-Theater-Lichtspiele“ in Köln.

**Fölsche, Hrn.,** Leutnant d. R., Leiter der Gesellschaft für wissenschaftliche Films und Diapositive m. b. H.

**Geyer, H.,** von der Kino-Kopier-Gesellschaft.

**Hellmer, Karl,** ehemals Operateur.

**Janusz,** ehemals Lichtspielhausdirektor in Königsberg i. Pr.

**Käbisch, Willy,** früh. Inhaber des „Neuen Lichtspielhaus“, Detmold.

**Koritzky, Rudolf,** Direktor der chem. Abteilung der Zentrale für wissenschaftliche und Schulkinematographie.

**Pommer, Erich,** Generaldirektor der „Deutschen Eclair-Ges.“

**Rye, Stellan,** Unteroffizier, erhielt wegen besonderer Leistungen des Eisernen Kreuz. Herr Rye ist ein bekannter Schriftsteller und Regisseur.

**Schneider, Johann,** ehemals Operateur.

**von Siemens, Karl Friedrich,** der Vorsitzende des Direktoriums der Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H.

**Zeeden, Oberleutnant,** Direktor der Rheinischen Filmgesellschaft.

**Deitmann, Alfred,** Vorführer.

**Ernst, Will,** Geschäftsführer der „PAGU“.

**Linske, Alfred,** Geschäftsführer der „PAGU“.

**Oebel, Rudolf,** bei den Kämpfen im Westen gefallen, ehemals Kassierer der deutschen Gaumont-Gesellschaft.

**Parbs, Otto,** am 1. Dezember auf dem westlichen Kriegsschauplatz, ehemals Theaterbesitzer des Lichtspielhauses am Steintor Bahnhof in Berlin.

**Thuraw, Richard,** starb den Heldentod, ehemals Operateur.

**Weber, Paul,** am 20. November an Typhus auf dem östlichen Kriegsschauplatz, ehemals Operateur.

## Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Anstalt im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

**V.-L.** Man kann eine Mauerfläche ohne weiteres als Projektionswand benutzen; sie muss aber recht glatt und eben verarbeitet werden. Ausgezeichnet eignet sich zum Auffangen des Bildes eine Gipffläche. Es dürfte sich empfehlen, die zur Verfügung stehende Breite von 4 m für die Lichtbilder möglichst auszunutzen.

**Th. O., H.** Der angefragte Apparat war einmal als einer der besten bekannt. Jetzt hört man von der Fabrik wenig. Geben Sie uns Ihre Adresse genau und leserlich an, wir werden Ihnen brieflich Näheres mitteilen, uns auch inzwischen erkundigen, wie das Fabrikat jetzt beurteilt wird.

**F. St., B.** Wenn Sie einen Blick in unsere Bücher tun wollten, würden Sie verstehen, warum wir für kleine Anzeigen unbedingt Vorauszahlung fordern. Es gibt auch selbständige Geschäftsleute, die Erhebung der kleinen Beiträge durch Nachnahme vorschreiben, die Nachnahme über 1,20 Mk. zurückgehen lassen, über Mahnungen sich einfach erhaben fühlen, und wenn schliesslich uns der Geduldsfaden reissst und ein Zahlbefehl den Säumnigen an seine Verpflichtung erinnert, dann wird der Herr grob und schimpft über unsere Rücksichtslosigkeit und Schlimmeres. — Also bitte einsehen. Eine kleine Zeile unter „zu verkaufen“, „zu kaufen gesucht“ usw. kostet 20 Pfg., unter Stellenangebot und Stellengesuch 10 Pfg.

Der originelle und entzückende Monopolfilm

# Liebe und Mode

der köstliche, feinpikante Zwei-Akter mit **Albert Paulig** in der Hauptrolle

bildet jetzt schon in allen geschmackvoll geleiteten grossen und kleinen Lichtspielhäusern den Glanzpunkt im Programm und

**wird überall stürmisch mit Beifall überschüttet!!**

Wenden Sie sich ebenfalls sofort an das Film-Verleih-Institut von

9999

## Wilhelm Feindt, Berlin SW. 48

Telephone: Amt Lützwow 6753

Friedrichstrasse 246

Telegramm-Adresse: Kinofeindt

Für Hessen, Hessen-Nassau, Baden, Württemberg und Elsass-Lothringen:

**Georg Höhn, Central-Theater, Frankfurt a. M.**

Telephone: Amt Hansa 1209

Allerheiligenstrasse 89

Telephone: Amt Hansa 1209



## Die Entfernung ist kein Hindernis

zum Bezug von wenig getragenen Herrschaftskleidern!

Ich empfehle jedermann, sich ohne Verbindlichkeit  
meinen grossen illustrierten Katalog über

## Herrenkleider vom besten Publikum stammend

kostenlos und postfrei kommen zu lassen.

Anzüge in allen Formen . . . Mk. 12.00 bis Mk. 45.00  
 Ueberzieher und Ulster . . . " 6.00 " " 40.00  
 Hosen . . . . . " 3.00 " " 12.00

Gehpelze, Pelzjoppen und Kraftfahrerpelze staunend billig.

Jede, auch die kleinste Bestellung wird sorgfältigst  
ausgeführt. — Für nicht gefallene Waren sende ich anstands-  
los das Geld zurück.

## L. Spielmann, München III

Gärtnerplatz 1 u. 2

9302

Versandhaus für wenig getragene Kavallierskleider.

## Zurück ins Leben . . . . . zu Liebe und Glück

Schauspiel in 3 Akten. 9431

Wegen Aufführungsrechte wende man sich an die  
**Germania-Film-Gesellschaft, Berlin SW. 68**  
Markgrafenstrasse 59 Fernsprecher: Centrum 246.

### Neu!

Seeben erschienen

### Neu!

vier weitere Serien Diapositive (81/2 x 61/2).

### Der Weltkrieg, II. und III. Teil

45 Original-Aufnahmen von den grossen Kämpfen auf dem östlichen und  
westlichen Kriegsschauplatz.

Zusammen für nur M. 10.— inkl. Vortrag und Kasten.

Der Weltkrieg, I. Teil (Einst. und Beginn). 24 Bilder, kann zum Preise  
von M. 5.— nachbestellt werden.

Ferner hochaktuelle Serien:

Belgien, Original-Aufnahme der berühmten Kunstbauten in Antwerpen,  
Brüssel, Lüttich, Löwen, Namur, Ostende etc.

24 Bilder M. 5.— inkl. Vortrag und Kasten.

Aufnahmen unserer führenden Männer: 6 Stück nach Wahl M. 5.—,  
Umsatz 42 cm-Geschütz und seine Wirkung. 2 Bilder zusammen M. 3.—

Versand per Nachnahme. 9300

**Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.**

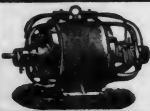
Präzise Arbeit!

6419

Bestes Material!

### Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuaufnahmen der  
Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einzelpreis für Neu-  
aufnahmen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,60 Mk. Filmnech.  
Werkstatt W. Mette, Essen (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.



### Spar-Umformer f. Kinos

Stark- und Wechselstrom, bekannt beste  
Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise,  
auch Teilzahlung und Mietk. Reparaturen  
und Umarbeitung aller Systeme. Annehmer,  
für omatogr. und Schattentheater. In Be-  
fragen. Grosses Lager. Lieferung sofort.

Verreinigte Elektromotor-Werke

BERLIN-OGT, Malteserstr. 23. 304

**1000 Billets 45 Pfg.**

kleine Blocks  
od. kleine Bücher.

**1000 Billets 60 Pfg.**

grosse Blocks  
od. grosse Bücher.

Alle Plätze sind vorrätig!

9253

**Billets mit Firma in deutscher,**

ungarischer, polnischer, tschechischer, dänischer, schwedischer,  
norwegischer französischer, holländischer, italienischer Sprache.

== In Büchern, Blocks und Rollen. ==

**W. Haubold, Eschwege.**

Eisenbahn-Reklamekarten, Spiellose und Plakate.

# Photographien

Wir sind daher gezwungen, den Stellensuchenden die Firma zu nennen, welche die Photographie des Betreffenden erhielt, wenn auf Erinnerung nicht umgehend Rücksendung erfolgt.

bitten wir den Stellensuchenden stets sofort zurück zu senden. Fast täglich laufen Klagen bei uns ein, dass auf Angebote weder Antwort noch Rücksendung der Bilder erfolgte. Selbst Erinnerungen unsererseits bleiben unberücksichtigt.

Verlag des „Kinematograph“.

## Stellen-Angebote.

### Geschäftsführer

nur durchaus zuverlässiger, für mittleres Kino im Kohlenrevier gesucht. Offerten mit Lebensanpr. u. Z. N. 9524 an die Exped. d. Kinematograph.

### Vorführer

Zwei durchaus tüchtige, möglichst gelernte Elektriker zum sofortigen Antritt gesucht, bei gutem Lohn und in dauernde Stellung. Höchste Offerten mit Zeugnisbeschriften und Lebensanprachen an **Schanberg-Gesellschaft, Bremen, Waller Chaussee 42.44. 9482**

### Vorführer gesucht

für dauernde Stellung. Selbster muss mit sämtl. Arbeiten des Betriebes, sowie mit Gasometer-Lochkanäle durchaus vertraut sein. Angebote mit Lebensanprache nebst Zeugnisbeschr. und Foto an **G. Hompel, Hauptbahnhof, Emden i. Ostr. 9507**

### Tüchtiger Operateur

mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut und zuverlässig. gesucht. Offert. mit Zeugnis-Anspr. u. Lebensanpr. unt. **N. 9. 9526** an den „Kinematograph“.

### Erklärer

gesucht, welcher Leackchrift-Reklamalen kann. Angeb. bef. n. 9496 die Exped. des „Kinematograph“.

### Pianist

gebüßter Klavierspieler, gesucht. Spielzeit 6-11 Uhr. Sonntags 2-11 Uhr. Off. n. 9468 an den „Kinematogr.“.

### Kino-Pianist

Phantasiepieler, für mittleres Stadt. Nähe Kemens gesucht. Offerten mit Zeugnisbeschr. u. Gehaltsanpr. unter **K. N. 9525** an die Expedition des Kinematograph. 9525

### Unleserlich geschriebenes Manuskript

Das Reklamagericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Wir bitten besonders Zahlen, Orts und Namen recht deutlich zu schreiben.

## Rezitator

erstklassig in Sprache, Dramen u. Humor, zum 15. Januar 1915 gesucht. Offert unt. 9470 an den „Kinematograph“.

Wir suchen zum sofort. Eintritt durchaus tüchtig., selbständig.

## Vorführer

(Elektrotechniker). Passage-Kino-Theater, Konstanz, Bodanstr. 10.

## Pianist-Rezitator

(nur Humoresken), sofort gesucht. Gute Bezahlung, dauernde Stellung zugesichert. Gefl. Angebote an **Apollo-Lichtspiele, Mülheim (Ruhr)**, erbeten. 9472

### Freie Vereinigung der Kino-Angestellten u. Berufsangehörigen Deutschlands

Vereinshaus u. Arbeitsnachw.: Berlin NO.18, Landsbergerstr. 85  
Telephon: Kgt. 6418, empfiehlt den Herren Direktoren

### Rezitatoren, Operatoren, Kontrolleure, Musiker, Kassiererinnen, Kellner, Portiers

Kostenlos. Stellensuchwels werktägl. 1-4 Uhr. Versammlung. Jed. Montag, nachts 12 Uhr. Allen Anfr. bei Rückporto besultarf. Alle Geldsendung. zu richten an d. Redaktions **Bruno Eislerfeld**, NO. 43, Landwehrstr. 21, III.

### Portier

tüchtiger Rekommandur, der Plakate schreiben kann und alle sonstigen Arbeiten zu versehen hat für Kino im Ruhr-Besirk gesucht. Off mit Lebensanpr. und Zeugnis unt. **A. T. 9527** an den „Kinematograph“.

### Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Deutschen ostl. Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc. Die Vermittlung ist vollständig kostenlos. Näh. d. d. Geschäftsührer **Max Scholz**, Messergasse 24. I. Tel. 9138. 9169

### Stellen-Gesuche.

## I. Operateur

sucht Stellung. Langjährige Erfahrung. Prima Referenzen. **Rudolf Höhner, Mainz, Coppstrasse 70. 9467**

## Trio

Pianist - Harmoniumspieler u. Geiger, mit guter, konservatorischer Bildung, vorzügl. im Kinopiel eingearbeitet, zum 1. Januar frt. Offerten unter 9464 an den „Kinematograph“ erbeten. 9464

Jünger, tüchtler

9425

## Operateur

fachkundlich geprüft, vertraut mit all. gebräuhren Apparaten u. Umformer, sowie im Elektrischen u. Reparaturen fürn. perfekt im Verführen u. Reklamieren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Off. m. Lebensanprache an Operateur **Jean Herkenath, Oestrich B. Erkeles 64.**

## Trio

28 Jahre, militär./rel. sucht Stellung. Offerten erbeten an **Otto Grotewahl, Braunschweig, Kulanstr. 8. p. 9509**

## Tücht. Chauffeur und Operateur

gelehrter Elektromotoren, sucht Stellung. Fahre alle Systeme, bediene jeden Apparat, gepüßt f. ganz Deutschland. Führerschein 3b. **Max Uhar, Düsseldorf, Neuenstr. 45. 9479**

## Jünger Operateur

polnisch geprüft, mit allen Apparaten vertraut, sucht sofort Stellung. Anpr. mit Lebensanprache unter 9476 an die Exped. des Kinematogr. 9475

## Kino-Pianist

(Klavier-Harmonium) sucht per 28. d. M. frt. früher oder später Stellung. Gefl. Offerten unter Angabe der Spielzeit erbeten an **M. Voigt, Söbnitz i. Sa., Langestraße 65, bei Sommer. 9503**

### Klavierspieler

welcher schon im Kino tätig war, ist für die Weimaraner mit Neujahrswünsche frt. Off. unt. 9510 an die Exped. des Kinematogr. 9510

## Trio

frt. sofort oder später. Besetzung: Violine, Cello u. Klavier-Harmonium. Kreiswage 19 Stk. ügel. Kapellen. 27 Jahre u. militärfr. konserv. gebild. Vielst. Solist, war schon längere Zeit in mehr. grossen Kinos tätig u. übernehme für ständige u. u. künstler. Filmberleitung jede Garantie. Gefl. Offerten mit Lebensanprache an **Haupt, Düsseldorf, Linsenstr. 48, II. 9505**



# Pianistin

sucht baldmöglichst dauerndes Engagement. (Bayern bevorzugt.) Schrift zu richten u. 9465 an den Kinematograph. 9165

# Humorist

verheiratet, sucht dauernde Stellung als Kontrollleur etc., evtl. auch als Exakter, etc. an H. P. Schmidt, Liebau (Schlesh.), Integration 5.11. 9512

# Kassiererin

branchenkundig, flott und sicher rechnend, mit exakten Referenzen, sucht Stellung in grösserem Theater. Offerten erbittet M. Haussel, Stolp i. Pomern, Mittelstr. 49. 9517

# Einzelne Nummern

liefern wir nur neuen vorletzten Einsendung von 25 Pfennig in bar oder Briefmarken.

# Kleine Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Der Leiter des Kinematograph.

# TEILHABER

Bestizer eines grossen Bankes sucht

# Teilhhaber

mit einem Tausend Mark. Wer eine komplette Einrichtung besitzt, bevorzugt. Offerten u. 9528 an die Exped. des Kinematograph erbeten. 9528

# Verkaufs-Anzeigen.

# „Goldgrube“

beabsichtige gelegentlichen Verkauf meines hochrentablen, beliebten Kinos in Garmsendstadt Schlesiens. Preis geg. Kassenz. 6000 Mk. Nur ernste Konkurrenten wollen sich u. 9498 u. d. „Kinematogr.“ melden 9498

# Kino-Einrichtungen!

Alle Kinobedarfartikel, neu und Gelegenheitkäufe. Kino-Haus A. F. Hering, Hamburg 23, Tel. Gr. I. 9165.

# Reparatur- und Zubehörteile für Pathé-Apparate

Kinder-, Familien-Apparate-Idoliet-Georg Kleinle, Berlin, Friedrichstrasse 14, Fernspr. Nordparkplatz 129 55, Telegr. Adr. Kleinfilin, Berlin. Fordern Sie Listen. 9479

Zu verpachten od. zu verkaufen sehr preiswertes, neu eingerichtet

# Kino

804 Sitzplätze, in auf eigenem Grundstück neu erbautem Gebäude, beste Lage in Industriestadt, 20.000 Einwohner. Offerten unter 9504 an den „Kinematograph“. 9504

# Mobilisierung der österreichisch-ungarischen Armee

1400 m Negative, um 2 Kronen p. Meter zu verkaufen. Garant. gute Aufnahmen. Preis-Abdrücke stellen zur Verfügung.

Kino-Film-Atelier Victor Seibert & Co., Wien, IX 3, Währingerstrasse 15. 9523

# Der heilige Krieg

Aufnahmen aus Indien, Suez-Kanal, Caylon, Port Said usw. Kandy See Ceylon; Elefanten durchfurchen den Kanal River, Ceylon; Gangesfahrt mit badenden Pilgern; Ausfahrt Port Said, Brandung im Mittelmeer; Elefanten-Bad am Brunnen in Baroda; Markt Calcutta; Heiliger „Zahn-Tempel“ in Kandy, in dem ein Zahn Buddhas aufbewahrt wird; Ankunft und ein Boed klöster der Lotsen vor Bombay; Marstall Jaipur; Bordspiele im Roten Meer; Kaschmir, Tor Delhi, im dieses Tor wurde kein grossen Aufstand heftig gekämpft; Höhle Nasser Oben, Klippenfahrt in der Brandung; Löwenkämpfe bei Hammerhus.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33  
Telephon I. 6185.

Wasserstoff, extra harte Kalkplatten, Leinw., Gasolin, Kalklichtbrenn., Linsen etc

le. Film-Kitt & Glas Mk. 1.—

—Verlangen Sie Preisliste!—

# SAUERSTOFF

C. BECKER,

Manöver,

Hallenstr. 12.

Fernspr.: Nord. 2841, Telegr.-Adress: Sauerstoff, Manöver. 6454

1000 Liter Mk. 1.50 bei grös. Abschluß.

# Transformatoren

für Projektionslampen in jeder gewünschten Ausführung, ferner Klingel- und Signal-Transformatoren fabrikt als Spezialität.

E. Bürkle, Chemnitz I. Sa., Platanenstr. 7.

Spezialfabrik für moderne Transformatoren.

# H. Finkelstein's Film-Verleih

== BERLIN, Friedrichstrasse 250 ==

Fernsprecher: Nollendorf 3419

empfeilt seine bestens zusammengestellten Programme von 50 Mark aufwärts.

# Sonntagsprogramme Kriegswochen

Asia Nielsen, Henny Porten u. andere zugkräftige Schläger.

stets Eingang von Neuheiten. 9458

# Öffentl. Verkauf

Notwendig, den 19. dieses Monats, vorm. 10 Uhr, veröffentl. sich im Schützensaal, hier

1. Theater-Kino-Apparat mit Feuerstrahlmaschine von S. 807  
71 Stück Stuhl, 1 Grammophon mit 17 Platten n. V. a. 4  
2. zwangsweise öffentlich und das Meistgeil. Frankenhofen (K. F. H.), d. 11. Dez. 1914

A. Berk, Gerichtsvollzieher

Gr. kompl. 9470

# Kinoapparat 200 Mk.

Ernst, Berlin 16, Brückenstr. 6. Film:

# Ernemann-Mechanismus

billig zu verkaufen, weil überflüssig, 100 Mk. neu verbaut. 9573

Anklams Lichtspiele, Landsberg a. W.

# Zu verkaufen:

1 Duskes Mechanismus 30 Mark.

1 Projektions-Leinwand 4 x 4,30 Meter, 25 Mark, 9505

1 Projektions-Leinwand 2,30 x 7 Meter, rund mit Quer- und Rippen besetzt, 35 Mark.

Kammer-Lichtspiele, Uim a. D.

Fach-Anwer 9466

# Vorführungs-Apparat

Heuer-Fabrikat, neuesten Systems, zu verkaufen, Fr. Eberhard, Hagenfeld-Neckars, Friedrichstr. 47.

# 700 Käststühle

zum Teil aus dem Neuen Kästli, Operntheater, Berlin, mit n. ohne Plüsch od. Lederpolster, Perl- und Silberwände, Park- und Kinos-Aparats mit Zylinder, Umformer für Gleich- u. Dreistrom, Glasbilder, Harmonium, elektrische Platin u. Archon-Aparats billig veräußert, M. Küssler, Berlin O., Littenstrasse 3. 9479

# Asbest-Vorführer-Kabine

sehr gut, vollständig einbaut, gut erhalten zu verkaufen. Preis 20 Mk. 1007, erb. an A. Seibert, Opernstr. 4, Berlin-Köpenick, Hohenstr. 24. 9500

# Film-Verkauf.

Nr. Die braune Bestie, 750 m nur 9 Mk. 54  
Mister 2 Pte. 9  
55 Wenn Bubi und Artie ist ... 100  
56 Mimi ... 274  
57 Unschuldig verurteilt ... 525  
58 Ständchen der Unausgesprochenen ... 211  
59 Die Kants, Franchese ... 140  
60 Wenn ... 190  
61 Quinville-Lotterie ... 190  
62 Herkules ... 159  
63 Karlehen u. d. verrückte Hund ... 108  
64 Ehre deinen Vater ... 150

Mister 3 Pte. ... 150  
83 Auguste ist während ... 100  
84 Grochenius u. verlobt ... 115  
85 Das grosse Los ... 148  
86 Das durchgebrannte Rad ... 148  
87 Ein Unglücksbend ... 145  
88 Eine dunkle Tat ... 200  
89 Vater und Sohn ... 138  
90 Acht Tage Abwesenheit ... 138  
90 Dem Tode entrinnen ... 308  
91 Die haarige Schneiderin ... 138  
92 Soldatenvergessen ... 218  
93 Träume sind schlaume ... 120

Mister 4 Pte. ... 150  
74 Ecco, das Fabrikmädchen ... 208  
75 Der beladene Esel ... 128  
76 Zu einer Schokolade ... 145  
77 Augustin duelliert sich ... 140  
78 Totentanz im Sechsd ... 119  
79 Nankie als Heilige ... 160  
Eiku-Weche, 76 Exemplare, verkaufte  
spezialität, sind teils neu, teils wenig  
gelesen. Verl. Sie Inhaltsgang  
und Franku. 9511  
Film-Büro, Piesberg, Schlossbach 9



Ich erwarb für Rheinland-Westfalen den Monopolfilm:

# Abenteuer eines Journalisten

der spannendste Sensationsfilm der Saison

3 Akte Ludwig Trautmann 3 Akte

der verwegene, beliebte Schauspieler in der Hauptrolle

**Nervenspannende Momente**  
**Verfolgungen**  
**Schwebebahn**  
**Dampfer**  
**Auto**  
**Aeroplan**

**Abwurfsvorrichtung für**  
**Luftgranaten**  
**Fallschirm**  
**Drahtlose Fernzündung von**  
**Seeminen**

Mit diesem Film biete ich Ihnen gerade das, was  
das Publikum fordert.

Diesen Schlager vergibt in Rheinland-Westfalen:

**Monopolfilmvertrieb Gustav Rasing, Düsseldorf**

Telephon 2413

Graf-Adolfstrasse 44

Telephon 2413

# Deutsche Frauen

*Ein Weihnachts-Kriegsfilm in 2 Akten.*

## Monopol-Inhaber:

für Gross-Berlin, Branden-  
burg, Pommern, Posen,  
Ost- und Westpreussen,  
Schlesien . . . . .

**Düsseldorfer Film-Manufaktur**  
G. m. b. H.  
Geschäftsleiter: Max Hoffer u. Rudolf Janner  
**Berlin, Markgrafenstrasse 76**

für Sachsen (Königreich  
und Provinz), Anhalt,  
Thüringen . . . . .

„Globus“ Film-Verleih-Institut  
m. b. H.  
**Leipzig, Tauchaerstrasse 9**

f. Süddeutschland, Hessen

**Carl Gabriel :: München,**  
**Dachauerstrasse 16**

für Rheinland u. Westfalen

**Deutsche Film-Ges. m. b. H.,**  
**Köln, Glockengasse 9.**

**Deutsche**  
**Mutoskop-u. Biograph-Ges. m. b. H.**

**BERLIN W. 8, Friedrichstr. 187/88.**

Telephon: Zentrum 9334.

Telegraph-Adresse: Biograph.

# Der Kinematograph

Organ für die ges.



Projektionskunst ::

No. 417.

Düsseldorf, 23. Dezember.

1914.

## JEDE WOCHE Hundert Mark

werden als Geld-Gewinne an  
die Kino-Besucher ausgezahlt,  
wenn sie das zeitgemässe  
humoristische Bilderrätsel  
raten, das von jetzt ab  
allwöchentlich den  
Schluss der  
Eiko-Woche  
bildet.



Eiko-Film G. m. b. H.  
Telephon: Lützow, 9635, 5526, 6474



BERLIN SW. 48  
Friedrichstrasse 224



## Erfolg-Statistik

der

# Nordisk-Schlager 1914

Zur Vorführung gelangte in

## BERLIN

<b>Hohheit Inkognito</b>	4 Komiker-Lustspiel . . . . .	über 2000 Mal
<b>Liebelei</b>	(Psilander) Arthur Schnitzler . . . . .	900 „
<b>Rückkehr eines Verlorenen</b>	5 Sensationen . . . . .	600 „
<b>Die Tat des Dietrich Stobäus</b>	Max Halbe . . . . .	550 „
<b>Der Gast aus der andern Welt</b>	Clara Viebig . . . . .	500 „
<b>Jeder Mann, wenn er kann</b>	Köstl. Humor . . . . .	400 „
<b>Ein goldenes Herz</b>	(Psilander) Ergreifendes Schauspiel. . . . .	200 „
<b>Opfer einer hohen Frau</b>	Erschütterndes Gesellschaftsbild . . . . .	150 „
<b>Das Weiber-Regiment</b>	Lustige Satire . . . . .	250 „
<b>Ein Charakter</b>	Die neueste Psilander-Schöpfung . . . . .	200 „

In Vorbereitung gewaltiger Kriegsfilm:

### „Der Völker Ringen“

Authentische Welt-Kriegsberichte:

„An der Ostgrenze“

„Vor der Westfront“



## Nordische Films Co.

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225

Telephon: Lütow, 3143, 3144      Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20

Telephon: 4446      Telegramme: Nordfilm



München, Paul Heysestr. 9, Bayerische Filmvertriebs-Gesellschaft

Telephon: 50472, 50476

Telegr.-Adr.: Bayernfilm



**Das Ergebnis  
mehrmonatiger Arbeit**

# Die Schwarter heraus!

Grosses Kriegs-Schauspiel in 4 Abteilungen, **nach einer wahren Begebenheit**  
URAUFFÜHRUNG: Anfang Januar 1915



**Nordische Films Co.**

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225

Telephon: Lützow, 3143, 3144      Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20

Telephon: 4446      Telegramme: Nordfilm



München, Paul Heystestr. 9, Bayrische Filmvertriebs-Gesellschaft  
Telephon: 50472, 50476      Telegr.-Adr.: Bayernfilm

**Achten Sie auf**  
**Messter-Woche Nr. 13**

---

---

Unter anderem:

**Bayerische Infanterie in den Schützen-  
gräben!**

**Vorgehen im Sturm!**

**Schleich-Patrouillen bis an die feind-  
lichen Befestigungen!**



**Messter-Film G. m. b. H., Berlin S. 61**

Telegr.-Adr.: Messterfilm, Berlin

Blücherstrasse 32

Telephon: Amt Moritzplatz 1400-1408



# Messter-Woche

## Nr. 12

bringt wieder hochinteressante  
Aufnahmen und wird durch  
ihre Reichhaltigkeit überall  
allgemeinen Beifall finden!



**Messter-Film G. m. b. H., Berlin S. 61**

Telegr.-Adr.: Messterfilm, Berlin

Blücherstrasse 32

Telephon: Amt Moritzplatz 1466-1468

# Das **Deutschland** soll ganze es sein

Vaterländisches Heldenstück von Direktor Alfred Halm

## Monopole:

für Sachsen (Provinz und Königreich), Thüringen, Schlesien:

Scherff & Co., G. m. b. H., Leipzig

für Süddeutschland (einschliesslich Bayern und Pfalz):

Emil Fieg, Frankfurt a. Main

# Mobilmachung in der Küche

Eine Burleske in Feldgrau. In der Hauptrolle: Anna Müller-Linke.

## Monopole:

für Sachsen (Provinz und Königreich): Thüringen, Schlesien:

Scherff & Co., G. m. b. H., Leipzig

für Süddeutschland (einschliesslich Bayern und Pfalz):

Emil Fieg, Frankfurt a. Main



**NATIONAL-  
FILM** G. M. B. H.

Berlin SW. 48

Friedrichstrasse 250

Fernruf: Lützow, 4775

Ehe Sie Ihr P  
festlegen, wende  
Wir bringen e

**erfolgreichen**

im Monop

Vaterländisches Lebensb

# Deutsche Frauen

MONOL  
für Bay

Münchener Film-Ver

# Der lauernernde Tod

Ein dänischer Seemannsroman in 3 Teilen und 1 Vorspiel

# 1 Unteroffizier und 2 Mann

Ein Militärschwank von entzückender Situationskomik

In der Hauptrolle: Anna Müller - Linke

Programme  
Sie sich an uns.  
jede Woche einen

Schlager in  
Feldgrau

auf den Markt.

aus der Zeit des Weltkrieges

# Deutsche Treue

ONOL  
Bayern Pfalz:  
Verlag Praunsmändtl, München.



**NATIONAL-  
FILM** G. M. B. H.

Berlin SW. 48  
Friedrichstrasse 250  
Fernruf: Lützow, 4775

# Ein Wiedersehen in Feindesland

erscheint am 8. Januar. Die Bestellung drängt  
für alle Verleiher, welche ihren Theater-  
Kunden einen prächtigen Drei-Akter  
liefern wollen, der als grosse Zug-  
und Reklame - Attraktion  
aussergewöhnliches  
**Aufsehen**  
erregen  
wird.  
'''

Eiko - Film G. m. b. H.  
Telephon: Lützow. 9635, 5526, 6474



BERLIN SW. 48  
Friedrichstrasse 224

# Hedda Vernon

die unnachahmliche Film-Künstlerin und viel  
bewunderte Kino-Schönheit, hat mit den  
Vorarbeiten begonnen für den ersten,  
alles in den Schatten stellenden  
Film der mit Spannung  
erwarteten **Hedda**  
**Vernon - Serie**  
für das Jahr  
1915  
'11'

**Eiko-Film G. m. b. H.**  
Telephon: Lützow, 9635, 5526, 6474



**BERLIN SW. 48**  
Friedrichstrasse 224



# Die Geschichte der stillen Mühle

der erste Film von

## Hermann Sudermann

wurde bei seiner Uraufführung im U. T. Kurfürstendamm von

Presse und Publikum ganz hervorragend beurteilt!

### Berliner Tageblatt:

„Die Geschichte der stillen Mühle“. Nun ist auch Hermann Sudermann verfilmt worden, und zur Vorführung seines ersten Kinestückes hatte sich im Unionpalast am Kurfürstendamm ein zahlreiches Premierenpublikum eingefunden. Aus des Dichters bester und erfolgreichster Schaffenszeit stammt die Novelle „Geschichte der stillen Mühle“, die Richard Oswald für die Zwecke des Kinos bearbeitet und inszeniert hat. Hermann Sudermann muß sich damit begnügen, den Wesenskern der Handlung hier scharf nachgezogen zu finden; die Geschichte der jungen Frau Gertrude, die in kindlicher Koketterie den Bruder des Mannes an sich fesselt, der diesen Bruder liebt und in dieser Liebe den Trost findet für die Blutschuld, die er als Knabe, im Jähzorn auf sich geladen. Die schönsten Momente der Novelle sind in den Worten trauriger Selbsterinnerung ausgedrückt: „Denk an Fritz...“ Das Kinodrama, mit seinem alles zurückdrängenden Verlangen nach Gegenseitlichkeit, läßt die epischen Feinheiten beiseite, um die Tatsachen der Geschehnisse desto scharfer herauszuarbeiten. So kann ein Filmtück zustande, das mit besseren als den üblichen Mitteln starke Wirkungen auslöst und stellenweise sogar die Stimmung des epischen Vorwurfs erreicht, namentlich im Schlusskapitel, wo in dem betrogenen Mann der blindwütige Jähzorn erwacht. Da sieht man ein schönes Naturbild, das schnell vorüberzieht, um dem tragischen Ausgang der Filmnovelle Platz zu machen. Auch dieser Film vermag es nicht, den ganzen Inhalt der wehmütigen Novelle nachzuerzählen und die symbolische Bedeutung des Titels festzuhalten, aber das Bemühen, grobe Hilfsmittel zu vermeiden — wie Textworte und anderes — ist nicht zu verkennen. Die sehr befallige Aufnahme des ersten Sudermann-Films ist nicht zuletzt der Darstellung durch Alfred Abel, Wahlberg und Ferdinand Bonn zu danken.

### B. Z. am Mittag:

Im U. T. am Kurfürstendamm wird Sudermann's „Geschichte der stillen Mühle“ unter starkem Beifall des Publikums zur Aufführung gebracht. Alfred Abel ist der „Star“ der Darstellung; neben ihm interessiert Ferdinand Bonn als „Mühlknecht David“. Die Bilder sind wirkungsvoll gestellt; ganz besonders die Szenen, in der die beiden kämpfenden Brüder vom Steg ins Wasser stürzen.

### Deutscher Kurier:

Sudermann im Film. Im Unionpalast Kurfürstendamm gelangte gestern nachmittag in einer Separatvorstellung ein neuer Film zur Uraufführung. Sudermann's „Geschichte der stillen Mühle“, von Richard Oswald für das Kino bearbeitet und inszeniert. Sudermann's Erzählung schildert bekanntlich die Tragikide heisser sündhafter Liebe und wilder jähzorniger Leidenschaft. Sie spielt sich unter kernigen Bauerngestalten ab: Zwei Brüder, die einander auf das zärtlichste zugetan sind, werden zu Rivaleu um dieselbe Weib, die Frau des einen der beiden. Er hatte sie heimgeführt, während der andere beim Militär war. Dieser kehrt zurück, und gleich bei der ersten Begegnung von Schwager und Schwägerin erglöh die heisseste Liebe zu einander in ihnen. Unbel voraussehend, flieht der Schwager. Allein die Sehnsucht nach der Geliebten lockt ihn wieder heim. Er ladet seines Bruders Weib zu einem Stelldichein im Mitternacht auf den Mühlensteg. Ihre Zusammenkunft wird dem Mann durch einen alten Müllerknecht verraten. Der Mann überrascht die beiden, es entspinnt sich ein wilder Ringen zwischen den Brüdern, wobei der Steg zusammenbricht, und beide stürzen in die schäumenden Wasser, die sie verseligen.

Die wilde Geschichte wird nun glänzend gespielt. Die beiden Brüder waren von Alfred Abel und Herrn v. Valberg vortrefflich dargestellt. Ferdinand Bonn verkörperte den Müllersknecht zu einer prächtigen Charakterfigur, Fr. Kühnberg stattete die Müllersfrau mit Charme und Leidenschaft aus. Im Vorgespiel zu der Geschichte wirkten mehrere Kinder allerseits mit. Die Szenen waren filmtreulich und dramatisch gut aneinandergefügt, die Handlung war spannend gestaltet, zugleich aber auch mit hübschen Beiwerk ländlicher Gevirebildchen durchflochten.

#### 8 Uhr-Abendblatt:

**Der erste Sudermann-Film.** Im Utopolast am Kurfürstendamm fand die Erstaufführung des Films: „Die Geschichte der stillen Mühle“ statt. Dieses Drama ist von Richard Oswald nach der gleichnamigen Novelle Hermann Sudermanns für den Film bearbeitet worden. Es ist für das Kino nicht ohne Bedeutung, dass dieser grosse Dramatiker für den Film gewonnen wurde, da er bisher nicht kindfreundlich gestimmt war. Ob Sudermann von dem ersten Versuch mit der Verfilmung einer seiner besten Novellen zufrieden ist, bleibt dahingestellt. Es liegt in der Natur des Films, dass er nur die Handlung wiedergeben kann, während die seelischen Feinheiten leider wegfallen. Die Geschichte der jungen Müllerin, die den Bruder ihres Mannes an sich zieht und dadurch die beiden sich liebenden Brüder zu Feinden macht, findet ihre dramatische Katastrophe in dem Tod der beiden Brüder. Zu der heftigen Anfangs- und ersten Sudermannfäule haben sich jetzt die guten Leistungen der Darsteller Alfred Abel, Walberg und Ferdinand Bonn beigetragen.

#### Berliner Volkszeitung:

„Die Geschichte der stillen Mühle.“ Der erste Film, der den Namen Hermann Sudermann's trägt, ist gestern einem geladenen Publikum im Utopolast am Kurfürstendamm gezeigt worden. Aus dem Kraus alterer Novellen des Dichters hat Richard Oswald, der Bearbeiter und Regisseur, die Geschichte herausgeholt, deren jugendes Tempo und typische Bilderfülle nach dem Kinodrama fürnehmlich zu verbingen schenkt. Es zeigt sich aber auch hier, dass die tiefen Werte der dramatischen Novelle nicht auf die Leinwand zu bringen sind. Die Naturschilderungen des Bjaas aber sind zu greifbarer Wirklichkeit geworden, und der Film wirkt dort am stärksten, wo er die stille Mühle mit den herbstlich traurigen Feldern und Wäldern im Hintergrunde zeigen kann. Wenn man von der ursprünglichen Form dieses Filmdramas absieht und jede Erinnerung an die selbige Novelle ausschaltet, bleibt freilich ein Dramenfilm von starker Wirkung übrig. Die junge Frau Gertrude, die aus unheimster Koketterie zu heisser Leidenschaft für den Bruder ihres Mannes erwacht, verlangt auch einer wandlungsfähigen Darstellerin, deren Theatralik weniger schmerzhaft sein darf als die von Friedlun Kühnberg. Die beiden Brüder Martin und Johann werden von dem Herrn Walberg und Alfred Abel dargestellt. Walberg gibt ein sehr scharfes Portrait des Mannes, an den die Last einer in Jahren begangenen Bluttat drückt, der Jähzorn, der im Hute steckt, erwacht, als der alte Danjel, der die frühesten Jugend der beiden Brüder gesehen, seinen Herrn zu dem Paar führt, das unweit der stillen Mühle, auf dem schwankenden Bachsteig, für immer voneinander Abschied nehmen will. Dieses spannende Seinsbild, das die Lösung der Tragödie blitzschnell vorüberziehen lässt, ist von besonders starker Wirkung; die ganze Teile auf Abel's glanzvollem Spiel beruht. Ferdinand Bonn ist der alte diabolische Diener. Das Publikum nahm den verfilmten Sudermann mit Beifall auf.

Dieser Film der Projektions A.-G. Union ist ein

## Stauen erregendes Meisterwerk

das nicht nur durch seine äusserst geschickte Inszenierung, sondern auch durch die vorzüglichen Leistungen der beliebten und berühmten Darsteller, wie Alfred Abel

vom Deutschen Theater, Ferdinand Bonn, Leontine Kühnberg vom Deutschen Theater, Robert v. Valberg vom Theater in der Josefstadt, Wien  
allgemein auffällt und fesselt.

Anfragen wegen Vergebung des Erstaufführungsrechtes, bezw. einzelner Distrikte beliebe man zu richten an den Monopolinhaber:

# Max Cantor, Bern-Halensee

Kurfürstendamm 99 — Fernsprecher: Pfalzburg 8600.

Bereits vergeben: Königreich Sachsen, Provinz Sachsen.

# Merkur-Film

## J. Laup

BERLIN SW. 48.

Telephon Lützow 6505

**Ein Schlager ersten Ranges**  
in 3 Akten

# Richtet nicht!

Ein Lebensbild.

Monopol für Berlin, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien,  
Ost- und Westpreussen.

## Die grösste

# DER ROTE

**Kolossal-Schlager**

Monopol für g

# Merkur-Film-Verleih



**Film-Verleih**

**Laupheimer**

Friedrichstr. 224

Telegr.-Adr.: „Filmheim“

**Das Zugkräftigste**  
**Das Geheimschloss**

Grosses Detektiv-Drama in 3 Akten.  
Monopol für Berlin, Brandenburg, Pommern, Ost- u. Westpreussen.

**Sensation**

**E TURM**

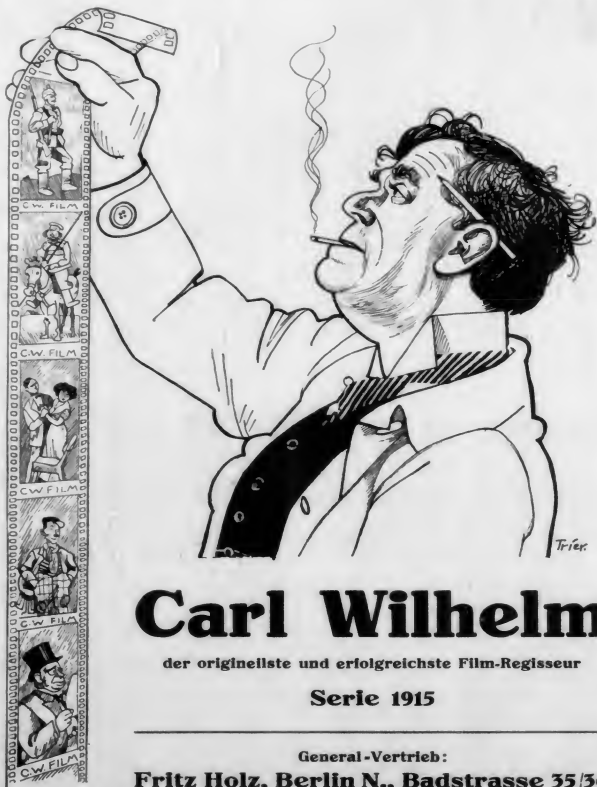
**3 Akten.**

**Deutschland:**

**Laupheimer,**

BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 224

Telephon Lützow 6505 — Telegr.-Adr. „Filmheim“



# Carl Wilhelm

der originellste und erfolgreichste Film-Regisseur

Serie 1915

---

General-Vertrieb:

Fritz Holz, Berlin N., Badstrasse 35/36

# Der Kinematograph

Fach-Zeitung für die

ges. Projektionskunst



Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 4,-, im Ausland Mk. 6,-.

Schlüsse der Redaktion und Anzeigenannahme: Montag Abend.  
Anzeigenpreis Nonpareille-Zeile 20 Pf.  
Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pf.

Vertreter für Berlin: Jos. Raeven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Umland 186

No. 417.

Telegr.-Adr.: „Kinoverlag“.  
Fernsprecher 305.

Düsseldorf, 23. Dezember 1914.

Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

## Der Rechtsschutz deutscher Films in England.

Von Prof. Dr. C. H. Huberich, Advokat, Berlin-Hamburg-Haag-Paris.

Die grosse Anzahl deutscher Films, die in Friedenszeiten in England zur Vorführung gelangen und deren Schutz unter dem Urheberrecht notwendig ist, nicht allein nach Wiedereintreten normaler Verhältnisse, sondern zum Teil auch während der Dauer des Krieges, machen die Frage der rechtlichen Stellung deutscher Inhaber der Urheberrechte an diesen Films zu einer wichtigen.

Es ist eine selbstverständliche Folge des Krieges, dass alle Handelsverträge zwischen den kriegführenden Ländern aufgehoben sind. Falls der Schutz deutscher Urheberrechte in England auf die einst bestehenden Handelsverträge oder auf besondere Urheber-Konvention beruhte, würden alle die Rechte durch Ausbruch des Krieges unbedingt aufgehoben sein. Die in 1870 bestehenden Urheberrechtsverträge wurden durch den deutsch-französischen Krieg ausser Kraft gesetzt und traten erst durch Artikel 11 des Frankfurter Friedens wieder in Kraft. Eine gleiche Rechtslage bestand während des Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien. Der Attorney-General der Vereinigten Staaten, dem die Frage unterbreitet wurde, entschied, dass die Urheberrechte spanischer Staatsangehöriger während des Krieges zwischen diesen Ländern suspendiert seien. Die Rechtslage ist jedoch vielleicht eine andere, wo das Urheberrecht nicht auf einen Handelsvertrag oder auf eine besondere Urheber-Konvention beruht, sondern wie es zwischen Deutschland und England der Fall ist, wo beide Staaten sich einer internationalen Konvention angeschlossen haben. Unter Artikel 29 des englischen Copyright Acts 1911 wurde bestimmt, dass der unter diesem Gesetz gewährte Urheberrecht durch Order in Council auf bestimmte Arten ausländischer Werke ausgedehnt werden könnte. Eine solche Order in Council wurde in 1912 erlassen und wurde die Berliner Konvention von 1908 ein Teil des englischen Rechtes. Dass kinematographische Aufnahmen den Bestimmungen des neuen englischen Urheberrechts unterstehen, hat der Verfasser bereits in einem früheren Artikel in dieser Zeitschrift dargelegt. Ueber den Einfluss des Krieges auf internationale Verträge ist in England bis jetzt noch keine Entscheidung der Gerichte

gefällt, doch wird entgegen der Annahme einiger deutscher Autoritäten von einigen englischen Juristen die Ansicht vertreten, dass internationale Abkommen, wie die Berliner Konvention, in ihrer Anwendung auf feindliche Staatsangehörige nicht ipso facto durch den Krieg aufgehoben werden.

Proklamationen oder Gesetze über diese Materie sind nicht erlassen. Die Proklamation vom 9. September bezüglich Handel mit dem feindlichen Ausland und die sich daran schliessenden späteren Proklamationen und Gesetze sowohl als die Gesetze bezüglich Patente und Musterschutz finden keine direkte Anwendung auf dem Gebiete des Urheberrechts. Nach englischem gemeinen Recht besitzt der Staatsangehörige eines Feindeslandes im allgemeinen nicht das Recht, während des Krieges eine Klage an den englischen Gerichten anhängig zu machen. Ein feindlicher

Um die pünktliche Bestellung der nächsten Nummer des „Kinematograph“ zu erreichen, geben wir Nr. 418 bereits

### Dienstags abends

zur Post, und bitten Anzeigen für diese Nummer besonders frühzeitig aufzugeben. Wir hoffen so dem Andrang auf der Post anlässlich des Neujahrstages zu begegnen.

Verlag des „Kinematograph“.

Ausländer kann folglich während des Krieges nicht auf Schadenersatz für Verletzungen seines Urheberrechtes, die vor dem Krieg stattgefunden haben, klagen. Es scheint jedoch die Möglichkeit vorhanden zu sein, selbst während des Krieges eine einstweilige Verfügung (injunction) zu erlangen, durch welche eine Fortsetzung einer Urheberrechtsverletzung verhindert werden kann. Dadurch können die Rechte des Inhabers während des Krieges geschützt werden und können sodann nach Beendigung desselben die weiteren Schritte zur Erlangung von Schadenersatz getan werden.

## Im Schaufenster des Nachbarn.

Mir ist das Amt übertragen, über Ereignisse im Kino, im Kinovariété und in der Kinomusik zu berichten, das giftet darin, aus den Ereignissen in den erwähnten Kunstzweigen und ihren verwandten Gebieten auch Anregungen zu schöpfen, und darum ist die Verpflichtung angenehm. Weniger angenehm allerdings ist die Konstatierung, diese gegebenen Anregungen immer zu einer Zeit verwirklicht zu sehen, wenn der gegenwärtige Stand schon bedroht ist. Die drei Faktoren in der Kinoindustrie, die dem Publikum am meisten zu geben haben, der Filmfabrikant, der Theaterbesitzer und der Schauspieler, sie sind als handelnde Faktoren keine Dreieit. Vielmehr ist es bloss der Fabrikant und der Schauspieler, die sichtlich und unermüdetlich auf Neuheiten ans sind. Den Kinographen erwähne ich aus dem Grunde nicht, weil er teils in Dienste der Fabrik steht, also eigentlich die Fabrik selbst bedeutet, und weil es sein Beruf ist, nur Neues zu erfinden. Sonst wäre er eben kein Kinographenfabrikant. Anders der Theaterbesitzer. Dem Publikum gegenüber ist er der verantwortliche Mann für alles, was das Publikum sieht, denn das Publikum nimmt ihn als Theaterdirektor, es hat durchaus keine Verpflichtung, die inneren Zusammenhänge der Kinoindustrie kennen zu müssen. Und würde es diese kennen, so besäße es wieder keine Möglichkeit, seine Schmerzen an der richtigen Stelle vorzubringen. Was dem Publikum nicht passt, das äussert sich als Zufriedenheit oder Tadel in schlechtem oder gutem Besuch des Kinotheaters. Gut, das es so ist. Aber schlecht ist es, dass der Theaterbesitzer so gar nicht einsehen will, dass er als solcher Verpflichtungen dem Publikum gegenüber hat. Diese Verpflichtungen sind rein äusserlicher Natur, trotzdem aber von höchster Wichtigkeit für das Gedeihen des Kinos in allen seinen künstlerischen Abarten überhaupt. Das Geschäft ist über alle Maßen schlecht! Dies ist die allgemein hörbare Klage der Kinobesitzer. Viele kenne ich, viele sind mir unbekannt. Aber alle muss ich auf Grund meiner Erfahrungen in eine einzige Kategorie einreihen. Meine Erfahrungen, die dahin gehen, dass der Kinotheaterbesitzer mit der Leitung eines solchen Theaters nichts weiter verbindet, als den Einkauf seiner Filme. Wohin käme irgend ein Geschäftsmann, irgend ein Theaterdirektor, ein Variétéfachmann, ja selbst ein Cafétier, der nicht auch darauf Bedacht nehmen müsste, dass er das, was er bietet, in immer neuer, in immer modernerer oder geschmackvollerer Form bieten würde? Ich nenne mit Absicht solche Berufe, die auf den Besuch des Publikums angewiesen sind, wieweil ich mir die Mühe sehr erleichtern könnte, würde ich auch andere Berufe als Beispiel anführen. Es steht schon ziemlich fest, dass wir in der nächsten Zeit nicht allein auf den Dramenfilm angewiesen sein werden. Aber gerade deshalb liegt der Vergleich mit dem Variété näher und gerade deshalb muss der Theater-

Doranzeige!

Eiko-Film!

# Ilsen Derlobung

besitzer endlich darauf bedacht sein, sich auch ein wenig die Prinzipien seiner Nachbarn zu eigen zu machen. Er wird ferner auch darauf sehen müssen, dass das von ihm beschäftigte künstlerische Personal ihm dabei hilft. Da ihm die Filmfabrik bzw. ihr Vertreter bloss den Film liefert, ohne ihm auch nur den leisesten Wink in bezug auf eine fesselnde, immer neue Vorführungsart zu geben, so soll sein künstlerisches Personal, unter welchem ich den Geschäftsführer und den Kapellmeister in erster Linie verstehe, das Nötige zu einem geschmackvollen Rahmen des Gebotenen beitragen. Wie! O, ich könnte Hunderte von Beispielen für ein einziges anführen. Ich fürchte nur, noch nicht verstanden zu werden! Es kommt bei der Egalität der kinematographischen Kleinigkeiten so viel darauf an, wie sie präsentiert werden, wie ja auch jeder Geschäftsmann, jeder Artst, jeder Strebende überhaupt darauf achten muss, wie er das präsentiert, was er Neues hat, was er für gut hält. Das Thema des äusseren Rahmens im Kinematographentheater ist von berufenen Fachleuten an dieser Stelle oft genug und gründlich erörtert worden. Dass es nicht die Theaterbesitzer selbst waren, die gute und geeignete Vorschläge machten, liegt daran, dass der Theaterbesitzer, der eine gute Idee hat, sie eben verwirklicht, ohne sie erst dem Konkurrenten plausibel zu machen. Mag dieser etwas Neues, noch Besseres erfinden! Doch die Theaterbesitzer haben nicht nur keine Vorschläge gemacht, sie hatten auch keine zu machen. Das ist geradezu unnatürlich, wo doch die Konkurrenz derart gross ist und der Geschäftszug flau. Einige mir selbst nicht ganz klare Beweggründe führten mich in der letzten Zeit häufiger als sonst in das Theater, das so sehr über die Konkurrenz der Kinos Klage führt. Nun, ich muss sagen, die Herren Theaterdirektoren haben trotz der allgemein geführten Klagen, trotz des erwiesenermassen recht schlechten Geschäftszuges den Mut nicht so sehr sinken lassen, als die Direktoren der Kinotheater, und sie haben ihre Erfindungsgabe nicht vernachlässigt. Von Reinhardt angefangen, über die Herren Meinhardt und Bernauer bis zu irgend einem Direktor eines vorstädtischen Operntheaters, ist überall zu konstatieren, wie neben dem Besitz eines guten oder eines schlechten Theaterstückes noch verschiedene andere recht wichtig ist. Im Norden Berlins verscherte man im Sommer Fächer für die Damen, welche sich im Theater einfanden. Im Zuschauerraum der Reinhardt-Bühnen leiten literarische Handbücher in die Welt der Bühne und ihrer Vorgänge ein. Das Theater in der Königgrüßerstrasse hatte bis zum Ausbruch des Krieges ein Sonaustück. Doch vom ersten Tage an sah man, was es heisst: Stimmung schaffen. Auch ohne den stummen Prolog, auch ohne Verschenken von Partituren und Gedekbüchlein würde das Stück auch weiterhin sein Publikum gefunden haben; nein, die rührigen Theaterleute

tun ein Uebrigtes, und sie fördern, wo nur zu fördern ist. Auf allen Gebieten, die mit dem Kinetheater nur irgendwas Vergleichsflächen gemeinsam haben, sieht und konstatiert man Mühe seitens der Veranstalter, seitens der indirekten Veranstalter, also der Besitzer der Etablissements. Im Kino? Heute wird dieser und jener Film vorgeführt! Einige Plakate erläutern und bereiten weniger die Stimmung vor, als dass sie die Erwartung spannen; und diese Plakate stammen nicht einmal aus dem geistigen Besitz des Theaterbesizers, sondern sie sind mit dem Film geliefert worden. Doch es gibt ja natürlich auch Ausnahmen, welche die Regel bestätigen. Ich war in einem Kino des Berliner Ostens. Entree zwanzig Pfennige. An den Wänden hingen Plakate, welche die kommenden Films anzeigten, die kommenden Films erklärte der Rezitator, ohne dass sie noch da waren, er spannte die Neugierde, er tat das Beste, was er eben tun konnte. Ein Plakat an der Wand enthielt das Ersuchen an die Zuschauer, ihre Wünsche der Direktion bekannt zu geben, mitzuteilen, welche Art von Films am begehrtesten sind. Entree zwanzig Pfennige. Wirkte alles, was hier im Interesse des Publikums geschah, auch recht nativ, es geschah doch etwas. Muss man erst nach dem Osten Berlins gehen, um zu sehen, dass mit ein wenig Erfindungsgabe und ein wenig gutem Willen so manches geschehen könnte, um frischen Wind in das Theatergeschäft zu bringen? idl.

## Deutsch werden — Deutsch bleiben!

Ein deutsches Wort von J. W.

Die deutschen Waffentaten an üstlichen und westlichen Kriegsschauplatzen finden nicht nur bei den Freunden Deutschlands hohe Anerkennungen, nein, auch die gegen Deutschlands Heere kämpfenden Feinde zollen denselben das beste Lob und bekunden nicht nur Achtung für die grosse Tapferkeit der Deutschen, sondern heben auch vor allem das deutsche Gemüt so herrlich hervor, und gerade dieses ist es, womit sich jeder gute Deutsche überall Sympathie zueht. Dies echt deutsche Gemüt, dieses Empfindungsleben des Deutschen soll sich überall kund geben,

**Am 15. Januar erscheint:**

# Jlles Verlobung

**Eiko-Film!**

wo es angebracht ist, also vor allem auch im Film, welcher deutsches Fabrikat ist, deutsche Dichter und Denker zu Autoren hat und Deutsche als Darsteller im Bilde mimen. Alle diese Deutschen, die sich die bestmögliche Mühe jetzt geben, auch auf diesem Gebiete der Konkurrenz im Feindlande die Spitze zu bieten, sollten es sich jetzt und fernerhin, also auch nach dem Kriege, zur Aufgabe machen, das Deutschland in aller Welt zur Schau zu tragen, im Filmbilde zu zeigen, was echt deutsches Empfinden ist, wie der Deutsche in der Familie und mit der Familie lebt, wie der Deutsche jederzeit bereit ist, Ungebührliches abzuweisen und Gerechtes zu vertreten, wie der Deutsche zu arbeiten versteht, sei es in der Industrie, sei es in der Landwirtschaft; dem Anslande zeigen, welche herrliche Gegenden und wunderbare Städte das Deutsche Reich besitzt, wie Deutschland in Denkmälern und Bauten seine Helden und Künstler ehrt. Wie der Sport jeder Art auch im ganzen Deutschen Reiche gepflegt wird von jung und alt, von arm und reich, von hoch und niedrig, wie jeder für das Gute belohnt, aber auch das Böse bestraft wird; wie die Jagd sich übt fürs spätere Leben, wie hoch die Wohlfahrtsrichtungen und Fürsorgen für die Allgemeinheit organisiert sind, wie sich jedermann im Wettbewerb beflüssigt, wie für Witwe und Waisen, wie für Arme gesorgt wird, das alles sind Momente, die im Filmbilde festzuhalten sind, welche zur Bearbeitung von Dramen

Der deutsche Vorführungsapparat

# ERNEMANN

Stahlprojektor „IMPERATOR“

ist nach wie vor lieferbar, ebenso alles Zubehör wie Lampen, Filmspulen, Objektive u. s. w. In diesem Apparat hat wie auf so vielen Gebieten deutscher Erfindergeist und deutsche Maschinentechnik über alle ausländischen Erzeugnisse glänzend gesiegt. — Es ist eine berechtigte nationale Forderung, nur deutsche Vorführungsmaschinen in deutschen Lichtspielhäusern zu verwenden. Verlangen Sie vor Anschaffung einer neuen Theatermaschine unsere Kino-Hauptliste.

**HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 156**



recht gute Ideen geben, die nicht immer nach Sensation, nach Verbrechen und Schande ausklingen müssen. Unsere deutsche Literatur hat soviel Stoff zu echt deutschem Filminhalt, dass man nicht zu lange zu suchen braucht, um etwas Gutes zum Bearbeiten zu finden und solche gut ausgearbeitete Ideen, von guten Darstellern deutsch empfunden und gespielt, werden bei der Vorführung sicher den besten Anklang nicht allein beim Publikum finden, sondern auch bei den Behörden, durch welche ein Kinderverbot entstand, dank der Schund- und Schaueremären, welche als „Sensations-Drama nur für Erwachsene“ in unsern deutschen Lichtbildtheatern leider zu gerne vorgeführt wurden, jedoch fast durchweg aus jenen Ländern stammten, welche unsern deutschen Vaterlande nur vor allem deshalb den Krieg erklärten, weil die deutsche Industrie sich in der ganzen Welt immer mehr ausbreitete. Ich bin überzeugt, dass jeder Besitzer eines Lichtbildtheaters fortan bessere Geschäfte machen wird, wenn er in seinem Theater solche deutsche Filme zur Vorführung bringt.

Durch den Krieg hat das deutsche Gemüt auch eine Wendung gemacht; es hat sich noch mehr denn je auf religiöse Standpunkte gestellt, ist dadurch auch empfindlicher geworden, so dass schon aus diesem Grunde dafür Sorge getragen werden muss, dass solche Filme auf der Bildfläche erscheinen, welche guten, gediegenen, echt deutschen Inhalt haben. Wie das Drama, so soll auch der deutsche humoristische Film sein, gediegen, voll natürlichen Begebenheiten, wozu ja auch Stoff zur Genüge vorhanden wäre; aber leider, es wollen sich nur wenige damit befassen, etwas Humoristisches zu schreiben. Es ist nicht rentabel genug. In Wirklichkeit aber ist es anders, denn es ist viel leichter, ein Drama zu schreiben als eine Humoreske, welche noch besonders geschmackvoll, mehr lebenswahr sein soll. Aber auch die deutsche Natur und die

# Jlles Derlobung

Der Film für das  
kommende Jahr!

Eiko-Film!

deutsche Industrie sollte viel mehr im Film zur Geltung kommen, damit das Ausland auch hier sieht, dass die Einwohner jenes Landes unmöglich „Barbaren“ sein können. So lässt uns denn „deutsch werden“ in unserer Branche, doch lässt uns dann auch „deutsch bleiben“. Hier sollte vor allem der Inhaber des Theaters in seinem Vereine jetzt schon Stellung dazu nehmen, damit nach dem Kriege der deutsche Film an erster Stelle bleibt, denn ganz ausgeschlossen wird es nicht bleiben, dass bei dieser internationalen Industrie nicht auch das Ausland gerade so vertreten sein wird, als wir dann auch im Auslande vertreten sein wollen. Ich glaube, prophezeier zu können, dass nach dem Kriege der echt deutsche Film im Auslande ein gern gesuchter Faktor ist, wenn man dort wahrzunehmen hat, dass der Deutsche ein hochintelligenter Mensch ist

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION, BERLIN SO. 36

## „Agfa“-Farben für Kinefilms

Hauptvorzüge:

1. In Wasser leicht löslich.
2. Die Lösungen bleiben selbst bei längerem Stehen klar und gebrauchsfähig
3. Die Farbstoffe zeichnen sich durch grosse Farbkraft aus.
4. Die Farbstoffe lassen sich in jedem Verhältnis unter einander mischen.
5. Die Farbstoffe genügen in Lichttheilheit den weitgehendsten Anforderungen.
6. Die Farbstoffe lassen sich — falls es gewünscht wird — durch einfaches Wässern in  $\frac{1}{2}$ —1 Stunde wieder vollkommen aus der Gelatine entfernen.

## „Agfa“-Tonungs-Farbstoffe

(D. R. P. 187 289 u. 188 164, Oesterr. P. 32 912/13, Grossbritannien. P. 10 258/07)

**NEU!**

**Blaugrün für Virage  
Grün für Virage**

**Gelb für Virage  
Rot für Virage**

**NEU!**

Hauptvorzüge:

1. Die Lösungen sind haltbar.
2. Sie geben immer gleichmässige Tonungen im Gegensatz zu den bisher bekannten Tonungen mit Kupfer- oder Uranoxiden.
3. Die Tonungen können durch Nachentwicklung verstärkt werden.
4. Die Tonungen genügen in Lichttheilheit den weitgehendsten Anforderungen.

Probefärbungen nebst Anleitung zur Erzielung von 16 Farbönen aus 10 Grundfarben gratis zur Verfügung.

Alleinvertreter für Deutschland und Skandinavien:

WALTER STREHLE, BERLIN SW. 47, Hagelbergerstrasse 53-54. Tel.: Amt Lütrow 7771.

# Extra-Blatt

des

„Der Kinematograph“.

Nr. 417

Düsseldorf, den 23. Dezember

1914

## Siegreiches Zusammenarbeiten der Verbündeten.

### Eine kräftige Offensive in Vorbereitung.

Unser Spezial-Kriegs- und Schlachten-Korrespondent übermittelt uns soeben folgendes

#### Telegramm aus dem Großen Hauptquartier

der Film-Monopole Berlin, Friedrichstraße:

BWMF. 22. Dezember, 12 Uhr 61 Min. nachts (nichtamtlich).

Der Obertommandierende der „Monopolfilms Benno Wolff“ hat soeben an der Westgrenze, und zwar in der stark besetzten Festung Köln, den Vertrieb seiner Films der Delage für das gesamte Operationsgebiet Rheinland und Westfalen übertragen.

Soll gleichzeitig erhalten wir auf dem Umweg über Kippes folgendes ergänzendes und bestätigendes

#### Telegramm aus der Festung Köln:

DKG. 22. Dezember, 12 Uhr 62 Min. nachts (inoffiziell).

Die erfolgreiche Delage hat ein siegversprechendes Vordringen nach dem Osten begonnen. Ihre Films werden von heute ab in den Gebieten Berlin, Brandenburg, Sachsen, Schlesien, Ost- und Westpreußen und Pommern in strategisch einzig dastehender Form durch „Benno Wolff, Monopol-Films“, vertrieben. Der Sieg auf der ganzen Linie ist das unbestrittene Resultat.

(Weitere Nachrichten auf der 2. Seite.)

# Die Verbündeten.

Von F. Iim.

Die Gesamtanlage hat sich mit einem Male komplett verschoben, denn das Ei des Kolumbus ist entdeckt worden: Die DeLage in Köln liest ihre Filmbilder in österreichischen Lager vertreiben und Filmwochen sein Attraktions-Lager im Westen. Es gibt keine Grenzbezirke mehr. — Den „Hund von Baskerville“ konnte man bisher nur bei Wolff in Berlin einfangen; jetzt kann er auch in Köln bei der DeLage gestellt und bestellt werden. — „Yvette heiratet“ auch in Berlin, und „Das verschleierte Bild“ kann als Kino-Bild vom Film-Wolff bezogen werden. Wenn aus Berlin ein humoristischer Film nach dem Rheinland vertrieben wird, laßt man sich dort „kaputt“, und wenn bühnlicher Kölner Humor nach Berlin kommt, wird man ihn hier für „gross-nachtig“ finden. — Auf dem grossen, weiten Operationsgebiet von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Best wird es nur Treffer mit durchschlagendem Erfolg geben. Der allgemeine erste Angriff wird heute von beiden Seiten aus erwartet. Die Stosskraft beider Parteien soll in der Weltgeschichte einzig dastehen. Erst dem zukünftigen Geschichtsschreiber ist es vorbehalten, die gewaltige Grösse und die historisch unvorgesehliche Strategie des Augenblicks als monumentale Riesentat ins Buch der Weltgeschichte einzunehmen. —

## Telegramme

### Der Vorstoss nach dem Osten.

Der Feind nimmt vorläufig eine abwartende Haltung ein, um zu beobachten, ob der vordringende kühne Feldherr genug Munition zur Verfügung hat.

### Köln in Erwartung.

Hier wird jeden Augenblick das Eindringen der Vorhut erwartet. Die Stadt ist noch ruhig. Die Theater sind geöffnet.

### Der Schatz der Verbündeten.

In eingeweihten Kreisen verspricht man sich von dem Zusammengehen dieser beiden mächtigen Streitkräfte ungeheuren Erfolge. Die Wechselbeziehungen zwischen Berlin und Köln sollen vorzüglich organisiert sein. Es lebt der alte strategische Grundsatz wieder auf: „Getrennt marschieren und vereint schlagen!“

Der durchschlagende Erfolg soll hin- und herpendelnd von beiden befreundeten Parteien überallhin garantiert worden sein.

## Börse

Trotz des unwirklichen Filmanlasses herrscht jetzt in Börsenkreisen eine sehr zuversichtliche Stimmung, die durch das Zusammengehen der Berliner und Kölner Parteien verursacht ist. Es wird eine grosse Steigerung im Verbrauch von Kuponbilletts erwartet, die zu hohen Preisen reissenden Absatz versprechen.

## Theater

Die neuen Spielpläne im kommenden Jahr werden sehr vielversprechendes bringen. Aus dem reichhaltigen Repertoire ist besonders erwähnenswert: „Der Hund von Baskerville“, „Fitz in Vaterland“, „In Fremdehand“, „Auf dem Felde der Ehre gefallen“, „Leutnantstreichle“, „Die geheimnisvolle Villa“, „Ich habe ihn so sehr geliebt“, „Das Panzergewölbe“, „Der Mann im Keller“, „Der König der Detektive“, „Das Teufelsauge“, „Schlagende Wetter“, „Yvette heiratet“, „Das verschleierte Bild“, „Die schwarze Familie“ usw.

## Letzte Nachrichten

### Wie stellt sich die Hohe Pforte zur Verbündungsfrage.

Das bestürzte Köln richtet alle Blicke auf die Hohe Pforte, deren Stellungnahme nur Mutmassungen zulässt. — Für die Aussenstehenden ist die Hohe Pforte verschlossen. Die Parole lautet: „Wolff und Graf — Erfolg und Sieg!“

## Der Kampf um das Loch.

Aus einem Feldpostbrief.

Es war in . . . ., als plötzlich der Befehl kam, uns vorsichtig an den Feind heranzupürschen. Wir waren nur drei Kameraden, aber zufällig alle aus der Filmbranche. Wir fühlten es trotz der rabenschwarzen Nacht, dass der Feind sich gut verschaukelt haben muss, denn weit und breit war auf der ganzen Linie nichts von ihm zu sehen. Aber immer, wenn wir ruckweise wie ein Filmband uns vorwärtstransportierten, dann kam uns das vorausgesehnte Hindernis immer näher. Im Brennpunkt des Interesses

stand der Widerstand, den wir zu brechen trachteten, und da wir im positiven Sinne mit einem negativen Ergebnis streng objektiv nicht zu rechnen brauchten, wollten wir den Feind einfach aufrufen. Die äusseren Ränder seiner langen Schützenlinie waren schon stark angegriffen. Plötzlich brach sich das Mondlicht durch die stürmisch dahinjagenden Wolken; mit seinem Licht alles überflutend und durchleuchtend. Wir erkannten sofort die schwachen Punkte unseres Gegners. Sein zögerndes, stockendes und ruckweises Vorgehen mussten wir zum Stehen bringen. Wie mit eisernen Zähnen verbiss er sich förmlich in seine Stellungen. Der glatte Boden begün-

stigte sein Fortkommen. Jeden Vorteil des Geländes ausnutzend, benutzte er sogar winzige Löcher an Bande, um sich zu halten. Darauf hatten wir unsere Hoffnung gesetzt. Wir wissen aus dem Fach, dass oft das kleinste Loch, wenn es plötzlich ausreist, einen Film zum Stehen bringen kann. Den Feind zu zerreißen, ihm das weitere ruckweise Fortkommen zu verhindern, war unser brennender Wunsch. Dass es gelingen musste, und uns das stählerne Mülthoser-Kreuz als Belohnung winkte, das wussten wir, und so begann dann der mörderische Kampf gegen dieses lichtempfindliche Loch . . . .

(Fortsetzung folgt.)



Jede Zeile ist Gold wert. — Inserat-  
Texte, die nach Erscheinen dieses  
Extra-Blattes bei uns einlaufen, finden  
keine Berücksichtigung mehr. : : :

# Anzeigen

Es werden immer nur so viel Anzeigen  
entgegengenommen, wie Platz ist. —  
Die Expedition. : : :

## Herzliche Bitte!

Aus dem bedroht gewesenen Ost-  
preussen musste

# Die schwarze Familie

flüchten. — Sie irrte überall umher  
und hat sich nicht geirrt, als sie nach  
Cöln kam, denn dort nahm sich die  
Dekage der drei Personen liebevoll an.

## Unterstützung ist dringend notwendig!

Jeder Kino-Besitzer sollte sein  
Scherlein dazu beitragen. Dies wird  
am besten dadurch erreicht, indem  
man durch Abschluss eines Leihver-  
trages für zeitweiliges Unterkommen  
sorgt. Auch der kurzfristige Leih-  
vertrag wird angenommen. Wie  
schnell schreibt, gibt doppelt.

Im Namen des Unterstützungs-  
Komitees für „Die schwarze Familie“:

D. K. G.

## Aufklärung!

Der bekannte

# Hund von Baskerville

der aus zwei Teilen besteht, wovon sich jeder einzelne Teil als ein  
kräftiges Zugstück erwiesen hat, und dessen zweiter Teil sich  
bisher hinter einen „Einsamen Haus“ verborgen hatte, ist  
**ausgebrochen.**

Es gelang ihm, die feindlichen Vorposten zu täuschen und streift  
jetzt frei in Deutschland umher. Wolff in Berlin und Dekage in  
Cöln haben den einzelnen Teilen Unterkunft gewährt und sorgen  
für beste Verpflegung. Dieser berühmte Hund von Baskerville  
wird jetzt eine Gastspielreise durch ganz Deutschland antreten  
und in jeder Stadt in den Kino-Theatern Gastspiele geben.

## Sofort gesucht 1000 Transport-Arbeiter

für den riesigen Film-Verkehr, der sich  
infolge des Zusammenarbeitens der Firmen  
Dekage in Cöln und Benno Wolff ergeben  
wird. Es können nur unerschrockene  
Leute gebraucht werden, die an Massen-  
Lieferungen gewöhnt sind.

## Rat und Hilfe in allen Film-Angelegenheiten

erteilen bereitwilligst:

**Dekage-Film-Gesellschaft m. b. H.**  
Cöln a. Rh., Hohepforte 15/17.

Tel.: A. No. 7757.

Telegramm-Adresse: Lichtbild Cölnrhein.

**Monopolfilms Benno Wolff,**  
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 238.

Tel.: Lützow, 4921.

Telegramm-Adresse: Filmwollf Berlin.

: Familien-Nachrichten :

**Monopolfilms Benno Wolff**  
**Dekage-Film-Ges. m. b. H.**

verheiratet.

**Berlin** — **Cöln**  
**18. Dezember 1914.**

**Statt jeder besonderen Anzeige!**

# Yvette heiratet

in 3 Akten

von jetzt ab bei Wolff in Berlin  
und in der Dekage in Cöln.

# Patriotische Kriegs-Artikel

## für das deutsche Volk!

### Für's Vaterland

Zeitgenössisches Drama in 3 Akten. — Der Patriotismus einer ostpreussischen Mutter. — Unsere Feldgrauen im Kosakenkampf.

### Auf dem Felde der Ehre gefallen

Drama der Gegenwart in 3 Akten.

### In Feindeshand

Kriegsdrama in 3 Akten. — Ein prächtiger deutscher Film für unser Publikum, das ununterbrochen Beifall spendet.

### Leutnantsstreiche

Eine feinsinnige Hofgeschichte aus dem Soldatenleben nach Freiherrn von Schlicht. — Zwei Akte.

Für diese zigkräftigen Artikel habe ich die Vertriebs-Lizenz für Gross-Berlin und Provinz Brandenburg, Schlesien, Pommern, Posen, Ost- und Westpreussen.

**Monopolfilms Benno Wolff, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 238**

Tel.: Lützow, 4921.

Tel.-Adr.: Filmwollf, Berlin.

### Spielplan

für die deutschen

## Kino-Theater

### Der Hund von Baskerville

I. und II. Teil

### Die schwarze Familie

Sensations-Schauspiel

### Das Teufelsauge

Drei Akte

### Schlagende Wetter

### Yvette heiratet

Lustspiel. 3 Akte

### Das verschleierte Bild

Drei Akte

### Das Panzergewölbe

### Der Mann im Keller

### Der König der Detektive

Le Coq.

Ich habe ihn zu sehr geliebt

Hauptrolle: Lydia Borell

USW. USW.

Soeben erschienen:

## Aus der Welt des Films

Ein kombinierter Schlüssel-Roman für Kino-Inhaber

Neue verbesserte Auflage

**Inhaltsangabe:** Im „Panzergewölbe“ fand man den „Mann im Keller“, der als „König der Detektive“ es verhindern wollte, dass „Yvette heiratet“, da „Die schwarze Familie“ auf der Suche nach einem „Hund von Baskerville“ mit dem „Teufelsauge“ „Das verschleierte Bild“ sah u. durch „Leutnantsstreiche“ „In Feindeshand“ „Für's Vaterland“ „Auf dem Felde der Ehre gefallen“ war.

Jedes Kapitel ist auch einzeln zu beziehen.

**Verlag: Benno Wolff, Berlin, u. Dekage, Cöln.**

Wegen **Reklame-Material** und Leihbedingungen wende man sich an die Firmen:

**Dekage - Film - Gesellschaft m. b. H., Cöln a. Rh.**

Hoheplorte 15 17. — Tel.: A. No. 2996. — Tel.-Adr.: Lichtbild Cölnrhein.

**Monopol - Films Benno Wolff, Berlin SW. 48**

Friedrichstr. 238. — Tel.: Lützow, 4921. — Tel.-Adr.: Filmwollf Berlin.

und nicht jener Barbar, für den man ihn angeschrien hat. Daher ergeht an die Herren Filmverleiher jetzt schon die echt deutsche Bitte: Erhaltet als die Filmkäufer dem deutschen Lichtbildtheater den deutschen Film und haltet dadurch die deutsche Filmindustrie auf der Höhe als Vorbild für den internationalen Filmverkehr, so sind wir deutsch geworden und werden deutsch bleiben zu unser Freude und zur Freude der Nachwelt.

Flimmer-Heil!

## Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Der vergangene Dienstag brachte im Union-Theater am Kurfürstendam die Erstaufführung von besonderer Bedeutung, den ersten Sudermann-Film: „Die Geschichte der stillen Mühle“. Man weiss, dass der berühmte Dramatiker und Romanschristeller früher zu den eifrigsten Kämpfern in den Reihen derjenigen gehörte, welche der Kinematographie jeden künstlerischen und literarischen Wert absprechen wollen, und muss sich deshalb doppelt freuen, dass es gelungen ist, aus dem Saulus einen Paulus zu machen; das Gewicht eines so bedeutenden Namens in der Wagschale der Wertschätzung unserer Kunst darf, namentlich im Hinblick auf jene Kreise der Gebildeten, die ihr gegenüber noch eine gewisse Zurückhaltung bewahren, nicht unterschätzt werden. . . . Die von der Projektions-Aktiengesellschaft Union verfilmte Novelle Sudermanns enthält einen stark dramatischen Kern, den die Hand des tüchtigen Regisseurs Richard Oswald geschickt herausgeschält hat. Ein kurzes Vorspiel gibt die zum Verständnis der eigentlichen Handlung notwendige Vorgeschichte: Wir lernen die drei Kinder des Müllers Felshammer, Martin, Fritz und Johann, kennen, sehen, wie der Älteste, der des Vaters Jähzorn geerbt hat, seinen zweiten Bruder durch einen unglücklichen Steinwurf so schwer verletzt, dass dieser die Sprache und den Verstand verliert und trotz der anpfeiferndsten Pflege des reuigen Attentäters stirbt. Wie ein düsterer Schatten steht fortan sein Bild in der Seele dessen, der, wenn auch ungewollt, den Tod verschuldet, und macht ihn zu einem ernsten, stillen, in sich gekehrten Menschen. . . . Die Zeit fliesst dahin. Martin und Johann bewirtschaften nach des Vaters Ableben gemeinsam die Mühle, bis der Jüngere seiner Soldatenpflicht genügen muss. Als er nach drei Jahren zurückkehrt, findet er eine junge hübsche Müllerin vor: Trude, die Tochter eines Nachbarn, die er als Kind schon gekannt, und auf die er, das gerade Gegenteil seines ernsten, verschlossenen Bruders, sogleich einen tiefen Eindruck macht. Es kommt nicht zu einem eigentlichen Treubruch gegenüber dem Gatten, der in seiner Freude über die Heimkehr Johanns selbst ein herzliches Verwandtschaftsverhältnis zwischen den beiden wünscht und die Warnungen des alten Knechtes David missachtet; aber es ist doch ein leises, naiv-kokettes Spielen mit der Gefahr, bis schliesslich der Schwager, um nicht eines Betrugens an seinem ahnungslosen Bruder schuldig zu werden, das Haus verlässt und spurlos verschwindet. . . . Nach einiger Zeit erfährt Martin, dass der Entflohene sich mit liebreichem Gesindel in schlechten Sehnen herumtreibt und zugrunde zu gehen droht. Er will ihm die rettende Hand reichen, sucht ihn auf, um ihn in die stille Mühle zurückzuführen und hat ihn schon gewonnen, — da treibt der Gedanke, er könne nicht stark genug sein, um das Gefürchtete zu vermeiden, den Bruder doch wieder von seiner Seite hinweg, hinaus ins Ungewisse. Bevor er für

Der neueste Eiko-Schlager:

# Jises Verlobung

immer fortgeht, will er von Trude Abschied nehmen und bittet sie durch ein paar Zeilen, um Mitternacht am Steg hinter der Mühle mit ihm zusammenzutreffen — und sie kommt. . . . Aber der alte David beobachtet sie; er ruft den Müller, der in erwachenden Jähzorn mit blitzendem Beil sich auf die beiden stürzen will. Der Knecht schlägt ihm mit dem Mahruf: „Denke an Fritz!“ die Waffe aus der Hand, und als Johann jetzt, an seinem verfehten Leben verzweifeln, allein ein Ende machen und sich in den Bach stürzen will, eilt Martin selbst ihm nach, um ihn zurückzuhalten. Doch der Steg ist zu schmal, — im Ringen stürzen beide in die Tiefe und finden den Tod. . . . Man sieht, ein dramatisch bewegter Vorwurf, der hier vor allem durch das ausgezeichnete Spiel der Hauptdarsteller: Alfred Abel und Robert von Valberg als die Müllersöhne, Ferdinand Bonn als David und Leontine Külnberg als Trude, zu starker Wirkung gelangt und Szenen von grosser Schönheit und ergreifender innerer Gewalt bringt, für die auch dem Bearbeiter des Stoffes und Regisseur Oswald warme Anerkennung gebührt, nicht minder der Leitung der „Union“, welche wieder einmal die rechten Kräfte zum rechten Werk zu vereinen wusste. Diese Eroberung Sudermanns für den Film ist ein Erfolg, zu dem man sie beglückwünschen darf.

Im übrigen ist aus den grossen Berliner Theatern wenig Neues zu melden. Verschiedene von ihnen sehen sich veranlasst, erfolgreiche Stiecke der Vorwochen für den neuen Spielplan beizubehalten, so die Uniontheater den Schilfkrautfilm „Ivan Koschula“, den Mozartsaal den patriotischen Dreiakter der National-Film-Gesellschaft: „Deutsche Frauen, deutsche Treue“, welcher nun seine 50. Aufführung erleben wird, das Marmorhaus den Sportroman der Mutoseop: „Veronika 860 10“, die Kammerlichtspiele tragen mit dem ebenfalls bereits besprochenen Lunafilm: „Weihnachtsglocken 1914“ schon der Feststimmung Rechnung; dasselbe tun die Biophon-Theater mit der hübschen Komödie der Nordischen: „Ein Goldjunge“, während im Cines-Nollendorf-Theater ein interessantes, in der Aufmachung erstklassiges Detektivschauspiel: „Die Geisterliga“ und mehrere andere Cinesfilms auf dem Programm stehen. Erwähnenswert ist ferner ein in verschiedenen Lichtspielhäusern, u.a. auch in den UT zur Vorführung gelangter lustiger Zweiakter: „Liebe und Mode“, für den Wilhelm Feindt das Monopol für ganz Deutschland besitzt. Er schildert die Verlegenheiten, welche einem jungen Ehemann — Albert Paulig — durch ein in die Hände seiner eifersüchtigen kleinen Frau gefallenes und von ihr missverständenes Telegramm entstehen, sie glaubt sich von ihm betrogen, während es sich in Wirklichkeit um das gerade Gegenteil, um eine liebevoll vorbereitete Uebersetzung für sie handelt. . . . Die Schürzung des komisch-

dramatischen Knotens ist ebenso amüsant wie seine endliche glückliche Lösung . . . . Zu andern Ziel und mit andern Mitteln, doch nicht minder kräftig, wirkt der im Verlag der National-Film-Gesellschaft erscheinende dänische Seemannsroman: „Der Lauernende Tod“, den gleichfalls schon mehrere hiesige Theater mit gutem Erfolg gegeben haben. In kurzen Worten der Kern der Handlung: Der Schiffssreder Wilson hat seinen sterbenden Freunde Marcher auf die Bibel gelobt, sich seiner verwaisten Tochter Ailee als treuer Vormund anzunehmen. Das Verhältnis zwischen den beiden gestaltet sich denn auch ganz befriedigend, bis die erwachende Liebe des Mädchens zu dem jungen Steuermann Brown, einem Angestellten ihres Pflegevaters, einen Misston hineinbringt. Der letztere verbietet ihr streng jeden Umgang mit dem Geliebten, treibt sie aber damit schliesslich nur dazu, ihm auf sein Schiff zu folgen, das eine neue weite Reise antreten soll. Auf diesem haben sich kurz zuvor unliebsame Vorgänge abgespielt; die Mannschaft hat wegen schlechter Kost geneuert; ihr Häkelführer wurde eingesperrt und zerrümpelt in seiner Wut einen Ballon mit Säure, welche sich durchsiekert auf dem Schiffsboden ansammelte und ein Leck hi einfrass. Ohne es zu wissen, fährt so der Steuermann, nachdem der Kapitän infolge böser Almuungen das Kommando niedergelegt hat, mit einem seentüchtigen Fahrzeu aus . . . . Als Wilson von der Flucht seines Mündels erfährt, wünscht er fast, dass dem Schiffe etwas zustossen möge; denn das Testament seines Freundes spricht ihm für den Fall des Todes der Tochter das grosse Vermögen zu, welches ihm infolge schwerer geschäftlicher Verlegenheiten jetzt sehr willkommen wäre. Sein Wunsch erfüllt sich zwar; aber Ailee und Brown werden im Augenblicke der höchsten Gefahr gerettet, und so siegt letzten Endes doch das Recht . . . . Eine spannende Handlung verbindet sich hier mit guten Schilderungen des Seemannslebens, die in der Schiffskatastrophe ihren dramatischen Höhepunkt finden.

Endlich müssen noch zwei Neuheiten genannt werden, die in nächster Zeit in die Öffentlichkeit treten werden.

In dem ersten, vieraktigen Kriegsfilm der Nordischen: „Die Schwerverter heraus!“ ist eine wahre Begebenheit zu einer starkbewegten, packenden Handlung gestaltet. Der junge Leutnant Thalburg wird, als er in der Verkleidung eines Zivilisten vorübergehend im Hause seines Vaters weilt, von eindringenden feindlichen Truppen erkannt und gefangen gesetzt. Es gelingt ihm zu entfliehen; als er jedoch, bereits glücklich wieder bei seinem Truppenteil angelangt, erfährt, dass nun der alte Vater für sein Entweichen mit dem Tode büssen soll, stellt er sich freiwillig dem gegnerischen Kommando und wird, der Spionage verdächtigt, zum Erschiessen verurteilt. Doch eine frühere gute Tat soll jetzt ihre Frucht tragen. Thalburg hatte in seiner Verkleidung auf dem Wege einem feindlichen, von Wegelagerern überfallenen General das Leben gerettet; zum Dank gab ihm dieser, der die Maske zwar durchschaute, ihn aber nicht verriet, seine Karte, die ihn gegen Gefahren von seiten der feindlichen Truppen schützen soll. Sie blieb in der Wohnung liegen; die Braut des Leutnants findet sie und wagt einen gefahrvollen Ritt zu dem General, der sofort mit ihr im Auto zurückeilt und eben im rechten Augenblicke eintrifft, um die schon drohend erhobenen Geheläufe der Exekutivmannschaft von der Brust seines Retters abzulenken. . . . Der Film bietet neben einer ungemein fesselnden Handlung vorzüglich gestellte, stark realistische Kriegsszenen, die von der in alle Sättel gerechten, mit grossen Mitteln arbeitenden Regiekunst der Nordischen erneut Zeugnis geben.

Die Luna-Film-Gesellschaft lässt am 15. Januar unter dem Titel „Vampyre der Grossstadt“ einen Detektiv-Dreier im freien Markt erscheinen, der an Zugkraft sich mit jedem ihrer früheren

Eiko-Film!

# Ilses Verlobung

Der richtige Film  
für die richtige Zeit!

Erzeugnisse mindestens messen kann. Die „Vampyre“ sind eine Verbrecherbande, welche die Tochter des Kommerzienrats Sönlund auf einen Spazierritte gefangen nahm und nun von dem reichen Manne ein hohes Lösegeld erpressen will. Trotz scharfer Überwachung seines Hauses gelingt es dem geängstigten Vater, sich mit seinem Freunde, dem Detektiv Hinrichs, in Verbindung zu setzen, der nun den Kampf mit den Gaunern aufnimmt. Als Sönlund maskiert, findet er sich an dem von ihnen bestimmten Rendezvousplatze ein und bringt den abgesandten Boten in seine Gewalt, zwingt ihn auch, ihn zu dem Schlupfwinkel der Bande, in der die Gefangene versteckt gehalten wird, zu führen, fällt aber dort selbst in die Hände der Komplizen und wäre verloren, wenn nicht seine Geistesgegenwart und sein getreuer Gehilfe ihn befreien. So vernag er schliesslich doch seine schwere Aufgabe zu lösen, die Verbrecher der strafenden Gerechtigkeit zu überliefern und die Tochter unversehrt in die Arme des überglücklichen Vaters zurückzuführen . . . . Die geschickt durchgeführte, spannende Handlung und die bekannte gute Luna-Aufmachung halten jeder Erwartung stand, die der vielversprechende Titel weckt.



Aus der Praxis



**Apenrade.** Hans Danielsen hat das von Herrr Chr. Gunnerson betriebene Metropol-Kinotheater käuflich übernommen.

**Oberursel.** Im Vereinshause der Turngesellschaft ist das „Neue Lichtspieltheater“ eröffnet worden.

**Würzburg.** Die Luitpold-Lichtspiele werden wieder eröffnet.

**Carl Wilhelm,** der erfolgreiche und bekannte Regisseur, wird das Kinopublikum auch im Jahre 1915 mit seinen lustigen Schwänken erfreuen. Wir alle kennen ja Carl Wilhelm und wissen ihn zu schätzen, hat er uns doch viele frohe Stunden bereitet. Die Films „Die Firma heiratet“, „Der Stolz der Firma“, „Fräulein Leutnant“ und zuletzt „Fräulein Feldgau“ sind ja noch in Erinnerung. Der bekannte und beliebte Fachmann Fritz Holz, Berlin, Badstrasse, hat den Generalvertrieb der Carl Wilhelm-Films erworben und wir werden in der Lage sein, recht bald interessante Einzelheiten über die Tätigkeit der Gesellschaft zu berichten.

**-m. Heldentod eines dänisch-deutschen Filmfachmanns.** Der Däne Stellan Rye, welcher als Freiwilliger auf deutscher Seite kämpfte und schon mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet war, ist, wie seinem Vater, dem Obersten Rye in Svendborg, mitgeteilt wurde, am 14. November bei Ypern in Belgien gefallen. Er stand im Dienste einer deutschen Filmfabrik in Berlin und hat sich in Dänemark als erfolgreicher Dramendichter bekannt gemacht.

Monopolfilm - Vertriebs - Ges. m. b. H.  
**Hanewacker & Scheler**

Zentral-Büro: BERLIN SW. 48  
 Friedrichstrasse 25/26



Filialen: Düsseldorf, Kaiser Wil-  
 helmstrasse 52. Frankfurt-Main,  
 Kaiserstrasse 61

## Zur gefl. Mitteilung!

*Wir gestatten uns, den verehrten Herren Theaterbesitzern ergebenst anzuzeigen, dass wir aus betriebstechnischen und praktischen Geschäftsgründen unser Zweigbüro in München zum 2. Januar 1915, in vergrössertem Maßstabe als*

### *neue Filiale in Frankfurt-Main*

*Tel.: Hanse, Nr. 2849 Kaiserstrasse 61 Tel.-Adr.: Saxofilms*

*eröffnen. Als in Fachkreisen allseitig geschätzte Filial-Leiterin fungiert dort Frä. Helene Nierich. Pünktlichste, schnellste und individuellste Bedienung unserer Kundschaft von Frankfurt-M. aus wird nach wie vor auch dort unser erster Geschäftsgrundsatz sein.*

*Wir bitten speziell unsere bayrische Kundschaft, das uns in München so zahlreich erwiesene Vertrauen auch auf unsere Frankfurter Filiale übertragen zu wollen.*

*Indem wir noch allen unsern Geschäftsfreunden und Bekannten ein frohes und erfolgreiches Fest wünschen, zeichnen wir mit ergebenster Hochachtung*

**Berlin**  
 Weihnachten 1914.

**Monopolfilm - Vertriebs - Ges.**  
 m. b. H.  
**Hanewacker & Scheler.**

*Bitte beachten Sie unsere umstehenden Ankündigungen!*



# Monopolklub - Vertriebs - Ges. m. b. H.

**Kriegsprogramm**

1918, 120 S.

**Verloht für eine Nacht**

1918, 120 S.

**Tandhäuser**

1918, 120 S.

**Ihr höchstes Opfer**

1918, 120 S.

**Wund, der Sieger**

1918, 120 S.

**Der Frankfurterkrieg**

1918, 120 S.

**Erdbeben!**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Freuden der Reserve-Übung**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Ein Frauenherz**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Wenn Liebe sich einmengt . . .**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Die Unschuld vom Lande**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Ave Maria**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Brutal!**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Freunde**

1918, 120 S.

**Die Affaire Dumaine**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Der neue Unterpräktl**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Die Czernowska**

1918, 120 S.

**Charles Decroix  
Der Fleck**

1918, 120 S.

Das  
**Neuhellen-Verzeichnis**

**Leben heisst — kämpfen!**

**Gehetztes  
Wild**

**ARIZONA**

Wild West Roman, 120 S.

# Hanewacker & Scheler



unserer

## Schlager-Affektionen!

**Die tolle Gräfin**

3 Akte  
1933

**Judith von Bethullen**

3 Akte

**Unter Indiens Glutensonne**

3 Akte

**Der Schuss!**

3 Akte

3 Akte

**„Engeln!“**

3 Akte

**Die Film-Prima-  
donna**

3 Akte

3 Akte

**Die Kinder des  
Generals**

3 Akte

**Wenn die Maske  
fällt**

3 Akte

3 Akte  
**Wir lassen uns  
scheiden**

3 Akte  
**Molly unbekannt**

3 Akte

3 Akte  
**Freien oder Tod**

3 Akte

3 Akte  
**Die Sumpfbiume**

3 Akte

3 Akte  
**Mirza, die Zigeu-  
berin**

3 Akte

3 Akte  
**Treumann-Larsen  
Der Zirkusteufel**

3 Akte

3 Akte  
**Treumann-Larsen  
Herzensrecht**

3 Akte

3 Akte  
**Das Abenteuer  
der Lady Glanz**

3 Akte  
**Die vier Teufel**

3 Akte  
**Lorbeerbaum u.  
Bethelnab**

3 Akte  
**Die letzte Liebe  
einer Königin**

3 Akte  
**Pyp u. sein Flirt**

3 Akte  
**Ein-Akter  
Pyp als Jung-  
geselle**

3 Akte  
**Ein-Akter  
Pyp als Cham-  
pignon-Züchter**


**Neues vom Ausland**


s. **Der Zauber.** Eine wohlgenügte Ueberraschung war den Verwundeten in einem galizischen Lazarett zugedacht, eine kinematographische Vorstellung, von der Roda Roda folgendes berichtet: Eines Morgens erschien im Reservespital zu Rzeszow in Galizien ein Herr und machte sich erbötig, zur Unterhaltung und Zerstreuung der Patienten eine Kinovorstellung zu veranstalten. Die weisse Rückwand des grossen Krankensaales war wie geschaffen zum Projizieren der Bilder. Man verüllte die Fenster, der Apparat begann zu spielen, die Vorstellung nahm ihren Anfang, Unglücklicherweise hatte man die Verwundeten auf die Art der Vorstellung nicht vorbereitet. Ein gut Teil der Soldaten entstannte fernen Gebirgsdörfern, die von einem Kino noch nie gehört hatten. Als die Bilder sich zu bewegen begannen, da tönte ein Ruf des Entsetzens durch den Saal. Die Reservisten aus den Bergen, die jungen Soldaten aus den fernen Provinzen waren so beunruhigt, dass sie schleunigst den Saal verliessen, und erst ein kurzer, erklärender Vortrag stimmte sie langsam um.

**Mailand.** Die Filmfabrik Luca Comerio sucht einen aussergerichtlichen Vergleich nach. Die Passiven betragen 1 Million Lire. Deutsche Firmen sind beteiligt.

**m. Die Kriegsoperationen selbst auf dem Film.** Eine auch technisch interessante Filmneuheit wird seit Mitte Dezember in den Kinos Brunkebergs- und Apolloteater zu Kopenhagen gezeigt: Zur Abwechslung mit den Ruinen, Schützengräben und Artillerieabteilungen usw., die dem Stammpublikum schon gut bekannt sind, bekommt man jetzt die Kriegsvorgänge aus rein strategischem Gesichtspunkte zu sehen. Auf Veranlassung der Firma Pathé sind von Hauptmann Stalhand im schwedischen Generalstab Landkarten ausgearbeitet worden, welche die Truppenbewegungen der einzelnen Heere seit dem Kriegsausbruch angeben. Durch eine besondere technische Vorrichtung werden die Heere, durch verschiedene Farben unterschieden, über die Karte hin- und hergeführt, ganz in der Ordnung, wie sie in Wirklichkeit marschieren. Jede Woche wird eine neue Karte gezeigt. Auf der ersten, vom westlichen Kriegsschauplatz, kann man z. B. die Angriffe beim Fall von Lüttich und bei der Einnahme des übrigen Belgien, den Aufmarsch nach Paris, den Rückzug von der Marne verfolgen.

**London.** Der Gemeinderat beabsichtigt die Schliessung von sieben Kinos und zwei Tanzlokalen, da die Aktienbesitzer feindlicher Nationalität sind.

**Sk. Film-Börse für New York.** Segensreiche Wirkung wird ein Feuer ausüben, das kürzlich in einem hauptsächlich von Filmfabrikanten benutzten Bureaugebäude in der West 45. Strasse in New York ausbrach, einen Schaden von über zwanzigttausend Dollar anrichtete und nur durch die Besonnenheit der Fahrtuhlführer ohne erhebliche Verluste an Menschenleben verlief. Dieses warnende Beispiel — das Feuer brach am hellen Tage aus und nahm so schnell an Ausdehnung zu, dass es nur mit Mühe gelang, es auf drei Etagen des Wolkenkratzers zu beschränken — hat ein Syndikat veranlasst, Pläne für die Erbauung eines riesigen, durchaus feuersicheren Wolkenkratzers auszuarbeiten, in dem eine Art Film-Börse einrichten will, deren Mitglieder gegen eine bestimmte Gebühr das Recht haben, ihre neuen Produktionen in eigens dafür eingerichteten Sälen vorzuführen. Die Versicherung der Films wird von einer kooperativen Vereinigung, der die Börsenmitglieder beitreten, getragen. Jede Etage wird genau nach den Vorschriften der Feuerwehr gebaut, so dass ein etwa ausbrechendes Feuer mit Leichtigkeit auf einen Raum beschränkt und in diesem sachgemäss bekämpft werden kann.

**m. Zoll auf Kinematographenfilmen in Australien.** Der am 5. Dezember 1914 in Australien in Kraft getretene

# Hilse Verlobung

von „Eiko“

neue Zolltarif, welcher für fast alle Einfuhrwaren die Vorzugssätze für Waren aus England noch mehr zu dessen Gunsten ändert, indem er die Abgaben für Waren aus anderen Ländern um 5—10% erhöht, macht die bisher zollfreie Kinematographenfilme zollpflichtig, und zwar mit 12½ Pfg. (three-halfpence) pro Fuss Länge bei Einfuhr aus Grossbritannien und 2 d. bei Einfuhr aus einem fremden Land.


**Neue Films**


**Julius Cäsar.** Ein Stimmungsbild nach der Düsseldorfer Erstausführung:

Wenn je der Begriff „überwältigend“ für einen künstlerischen Eindruck geprägt war, dann gilt er für dieses epizaische Filmwerk! Hat man es in fast ungläubigen Stunen, in entzückten Stummwerden, in atemloser Spannung zum ersten Male an sich vorüberlassen lassen, so ist man so restlos aus allen Angeln gehoben, dass die Maßstäbe fehlen, den Eindruck vergleichtend zu schildern. Man muss den Film wieder und wieder sehen, wenn man sich einmal in seinen Bannkreis begibt! Nach dem ersten Male fühlt man nicht mehr seine Schwäche und Grösse, denn in übermächtiger Lebenskraft rauscht vor uns das königliche Rom auf, ein nitreissender Strom zieht in majestätischen Wogen aus uns vorbei, alles Kleine, alles Alltägliche vor uns streifend. Nur wenige Bilder schon vermitteln uns die Grösse des Ganzen: den jungen Cäsar, in der naiven Achtzehnjährigkeit seiner Liebe zeigt Novelli in herbhöcker, kaukasischer Maske. Sorglos, kindlich spielt er hin. Nur im kühn an sich reisenden Frankenschlage er macht Servilius gegen alle Widerstände zu seiner Gattin — da und dort in dem Anspannen seiner Pantherrmuskel, in einem gefährlichen Lächeln, einem drohenden Blitz aus den raubtieresöhnen Augen zeigt sich zukünftige Grösse und Herrscheratur. Die kleine Tempelzone der Vermählung, — wie viel Kulturgeschichte in dem kleinen Akt! Der Altar, die Gewänder der Priester, ihre Bewegungen, die Handlung selbst, bis zum edel-schönen Opferpfad, dessen königliche Goldfedern über weissen Marmor schwanke — das alles ist mehr Eindringen in römisches Leben, als ein ganzes Buch vermitteln kann. Das ganze erschütternde Drama des Cäsarlebens im Rahmen des alten Rom, dessen Tempel, dessen Riesensäle neu aufgebaut wurden, mit stürmenden Massen, kämpfende Heeren, mit den Schiffen der römischen Flotte, mit dem ganzen Zauber des schönheitstrunknen alten Rom. — Man liebt den Atem, so wie Cäsar aus Rubens nach „Kunden“, „Weltgeschichte“ sein Ross in die Fluten leukt, man jauchzt mit seinem Heere, man bangt mit seinen Freunden, man wird durch eine geradezu meisterhafte Regie emporgewirbelt mit allem Denken und Fühlen, man erlebt Cäsars Tod, man kämpft mit Schluchzen über den so schweislich hingemeichelten Giganten, — man lebt Geschichte.

Was nun dieses Drama so weit über, „Quo vadis?“ und „Cleopatra“ hebt, ist die Persönlichkeit Cäsars, ist das eine wahre, grosse Lebensschicksal, das den Film trägt. Cäsar hebt das Drama zur Höhe und wächst mit ihm: Wie prachtvoll meistelt sich der gewaltige Cäsarschädel aus dem kindlichen Lockenkopf!

Das macht den Film so gross und so unvergesslich, dass er uns nicht nur in königlich stolzen Linien Roms umwehlt, Roms Leben schildert, dass er nicht nur durch erhabene Schönheit wirkt, — nein, dass ein gelebtes, überbenautes Menschenschicksal vor uns aufersteht, dass wir von Leben und Erleben erschüttert werden, dass in uns nicht nur aller Schönheitsdurst gestillt, aller Hunger unserer Tage nach Grösse gestättigt wird, sondern dass der Mensch in uns schrankenlos hingetrieben ist. Hilda Hirschitz.



Der grosse Sieg über die Russen. Von ausserordentlich aktuellem Wert sind zuerst die authentischen Originalaufnahmen der „Eiko-Woche“, lebende Berichterstattung aus dem Nachrichtenland des Berliner Lokal-Anzeigers, die nicht nur unseren Grenzfeldmarsch v. Hindenburg, sondern auch hochinteressante Momente aus den Gefechten, Attacken und Angriffen der Deutschen gegen die Russen, den ausgezeichneten Beobachtungsdienst der Flugzeugführer und die bewundernswerte Organisation der Verwundetenfürsorge an der Ostgrenze veranschaulichen. Das Publikum in den Kinohäusern hat also diese Woche bei der Besichtigung der neuesten Kriegsbilder Gelegenheit, beobachten zu können, wie praktisch und schnell der moderne Kinematograph die aktuellen Zeitereignisse zu folgen in der Lage ist. Im übrigen wird in allerhöchster Zeit der historische Besuch unseres Kaisers bei den Osttruppen, welche die militärpolitischen Prüfungen erledigt sind, ebenfalls in der „Eiko-Woche“ als besondere Aktualität zu sehen sein.

#### National-Film, G. m. b. H., Berlin SW. 48.

Ein Unteroffizier und zwei Mann. Eine Filmhumoreske. Der Friseur Piepke teilt als Unteroffizier im Feld 27 vierd mit zwei Mann in Lothringen beim Weingutsbesitzer Bonhomme einquartiert. Da Herr Bonhomme eine gerichtlich angelegene Ehegattenverzeihen musste, hat sich seine Frau, die mit Tochter und Kusine zurückblieb, entschlossen, sich als Mann zu verkleiden, was ihr um so leichter wird, da sie als Sid französisch über ein kleines Barthen verfügt. Die Tochter wird von den Deutschen in den Keller in Sicherheit gebracht. Aber die deutschen Soldaten merken sofort, was hier vorgegangen ist, und sie lassen es sich nicht nehmen, die Frau für das Misstrauen, das sie gegen das deutsche Militär hat, gebührend zu strafen. Sie nuss als Mann Zigaretten rauchen, zum Schluss wird sie sogar raubert. Als sie in den Keller in Männerkleidung kommt und ihre Tochter unarmen will, tun die Soldaten, als ob sie den vermeintlichen Mann mit Nebenwegen ertappt hätten. Noch grösser wird die Verwirrung als Herr Bonhomme wieder zurückkehrt, und statt seiner Frau im Bette den Unteroffizier Piepke küsst. Herr Bonhomme soll als Spion verhaftet werden, aber nun kann die Frau die Rolle als Mann nicht mehr weiterspielen, und die drei Deutschen sind natürlich so ritterlich, dem Ehepaar das eheliche Schlafzimmer wieder einzuräumen.

#### Firmennachrichten

Berlin. Düsseldorf Film Manufaktur Ludwig Gottschalk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Prokura des Alfred Löhberg ist erloschen. Dem Rudolf Janzer in Berlin ist Gesamtprokura erteilt, er und die Herr Ludwig Max Scheller sind als Gesamtschlichter gemeinschaftlich vertreten. Ludwig Gottschalk und Eduard Gottschalk, beide in Düsseldorf, sind nicht mehr Geschäftsführer, Kaufmann Max Seckelsch in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Berlin. Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Gesellschaft „Deutschland“, einzetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Berlin. Das Vorstandsmitglied Hermann Wöhlung ist verstorben; Fritz Teß zu Neukölln ist in den Vorstand gewählt.

Berlin. Monopol-Film-Vertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hanewacker & Scheler. Kaufmann Gustav Ramnow ist nicht mehr Geschäftsführer.

Berlin. Deko-Film-Deitz & Co., Friedrichstr. 267. Berlin. Kino-Gesellschaft Christburgstr. 27 mit beschränkter Haftung. Die Firma ist gelöscht, die Liquidation beendet.

Chemnitz. Deutsche Kino-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Chemnitz. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. November 1909 erloschen und der Akt übergeben worden. Gegenstand der Unternehmung ist der Betrieb von Kinetographentheatern, der Erwerb oder die Pachtung von Grundstücken zum Betriebe derselben sowie alle diejenigen Unternehmungen, welche nach Ansicht der Gesellschaft zur Erreichung obiger Zwecke erforderlich sind, insbesondere auch der Erwerb oder die Beteiligung gleichartiger Unternehmungen oder die Beteiligung in solchen. Das Stammkapital beträgt 40.000 Mk. Zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann Gerhard Hinrich Kroog in Chemnitz.

Hamburg. „Fama“, Gesellschaft für Tageslicht-Projektion mit beschränkter Haftung. Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen.

Leipzig. H. Peters & Co., Musikwerke, Pfaffenbrückerstr. 2. Oswald Paul Knöbel ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Wiesbaden. Park-Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze zu Wiesbaden. Albert Feulz zu Wiesbaden ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

## Rm 15. Januar:

# Ises Verlobung

Eiko-Film!

## Vereinsnachrichten

Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Gross-Berlin und Provinz Brandenburg (F. V.)

Geschäftsstelle: Berlin-Tempelhof, Borussiastr. 50, Fernruf Tempelhof 1012.

Protokoll der General-Versammlung vom Montag, den 14. Dezember 1914, im Lehrer-Verelshaus, Berlin C., Alexanderstr. No. 41.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesung der Versammlung vom 20. November 1914. 2. Schriftliche Eingänge. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Wahl des II. Vorsitzenden und des I. Schriftführers. 5. Bericht über die letzte Vorstandssitzung des Schutzvereins. Referent: Dr. Bätermann. 6. Verschiedenes.

Die Versammlung wurde um 3 Uhr von dem I. Vorsitzenden mit der Mitteilung eröffnet, dass vornehmlich diesmal keine besonderen Einladungen ergangen waren. Dies sei in den Statuten auch nicht bestimmt, jedoch bisher üblich gewesen. Daraus sei jedoch der schwache Besuch zu erklären. Auf Anregung desselben wurde einstimmig beschlossen, die General-Versammlung auf Montag, den 21. Dezember 1914, zu versetzen.

Die Tagesordnung wurde aber danach soweit wie es möglich war, erledigt.

Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt worden war, verlas Herr Klitz einige Zuschriften, darunter eine der Gasglühlicht-A.-G. Auer bezüglich Verrentung von Halbwattlampen an Mitglieder unserer Verrentung. Die Anwesenden waren darin einig, dass dieser Firma zunächst nachzulegen sei, ausserordentliches Mitglied zu werden, da die Mitglieder ohnehin vielfach Verbraucher ihrer Fabrikate wären.

Eine Mitteilung des Vorsitzenden, dass unser Mitglied Kollege Purbs auf dem Felde der Ehre gefallen sei, erregte allgemeine Teilnahme. Sein Andenken wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt.

Als Mitglieder neu gemeldet hatten sich die Herren: Robert Nelso, Französer Allee 49, und Kurt Schürmer, Neue Königstr. 7.

Ein Vorschlag des Vorsitzenden, zur Unterstützung des Vorsitzenden und des Schriftführers eine Schreibhilfe anzustellen, wurde nach kurzer Debatte angenommen. Es wurde dazu ein monatliches Gehalt von 30 Mk. bewilligt und eine vierwöchentliche Kündigungsfrist mit dem dazu ansehenden, anwesenden Herrn Barthel vereinbart. Bestimmt wurde bei dieser Gelegenheit noch, dass von nun an bis auf weiteres die Geschäftsstelle des Vereins bei dem jeweiligen Vorsitzenden sei. Zurzeit also bei Herrn Klitz, Berlin-Tempelhof, Borussiastr. 50, Fernsprecher: Tempelhof 1012.

Zuschriften usw. sind also weiterhin an diese Stelle, Geldsendungen dagegen an den I. Kassierer, zurzeit Herr Martin Götzow, Berlin C., Münzstr. 10, Fernsprecher: Amt Norden 10 150, zu richten.

Ein Vorschlag des Vorstandes bezüglich der Vorführerfrage fand allseitige Zustimmung.

Eine lebhafte Debatte entwickelte sich, als aus der Versammlung unangenehm wurde, Maßnahmen gegen die Verunglimpfung des Deutschtums in Amerika durch die Fabrikation und das Spielen von Filmen mit unwarhen Tatsachen von Vorgängen auf den Kriegsschauplätzen zu treffen. Daran beteiligten sich die Herren Klitz, Saewer, Götzow und Weiss. Von letzterem wurde eine Resolution vorgeschlagen, deren Wortlaut in der nächsten Sitzung veröffentlicht werden wird. Dieselbe wurde von der Versammlung einstimmig angenommen und beschlossen, sie dem Interessen-Verband vorzulegen und durch diesen an die Tageszeitungen zur Veröffentlichung geladen zu lassen.

# Schwedische Film-Gesellschaft

m. h. H.

Tel.: Zentrum 12306

BERLIN SW. 68, Friedrich-Strasse 207

Tel.-Adr.: Publicitum

Am vergangenen Freitag haben wir aufgenommen:

## **Die Zusammenkunft der drei Könige in Malmö**

**18. Dezember 1914**

Voraussichtliche Länge: 100 bis 125 Meter

**Für diese politisch hochbedeutsame Film-Aktualität, die jedes Kino-Theater unbedingt im Programm haben muss, werden umgehende telegraphische und telephonische Bestellungen erbeten**

Der Versand erfolgt nach der Reihenfolge der einlaufenden Bestellungen.



HUBERT ist wieder der erste!

Wirklich eine Sensation auf  
dem Markte der Aktualitäten:

## Die Beschiessung und der Brand von Sebastopol!

Länge zirka 170 Meter.

Länge zirka 170 Meter.

**Authentische Original - Aufnahme!**

Unter anderem:

Der kolossale Brand der Fabrik der französ. Naphta-Gesellschaft.  
Bombardierung von Noworossijsk durch die türkische Flotte.  
Die beschädigten russischen und englischen Dampfer.

Erscheinungstag: Freitag den 1. Januar!

Erbitte jedoch sofortige Bestellungen, da das Negativ noch vor  
dem deutschen Erscheinungstage nach Amerika senden muss  
und durch die Feiertage beim Drucken stark behindert bin.

**E. Hubert, Berlin SW. 48**

Friedrichstrasse 235  
Telegraphendrossel: Einzeln.  
Telephon: Kurfürst, 9623.

Monopol-Film-Vertrieb

**Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.**

Telephon 472 und 4649

STRASSBURG I. ELS.

Telegr.-Adresse:  
Philantropie Strassburgels.**Wollen Sie Ihr Theater füllen?****Wollen Sie große Einnahmen erzielen?**

Dann **telegraphieren** oder **telefonieren** Sie sofort an die **Philantropische Lichtbilder - Gesellschaft, Strassburg i. Els.**, oder an unseren **Vertreter** für Mittel- und Süddeutschland: **S. Hessekiel, Frankfurt a. M., Mosestrasse 31, Telephon: Hansa 515.**

Wir erwarben im **Monopol** für **Rheinland-Westfalen u. ganz Süddeutschland** den hervorragenden, aktuellen **Kriegsfilm:**

**„Feinde ringsum“**

1 Vorspiel und 2 Akte.

Länge ca. 950 Meter.

Ferner die **3 besten Bioscopfilme**: Monopol für **Hessen, Hessen-Nassau, Baden, Württemberg** und die **Reichslande**. Länge jedes Films zirka 1000 Meter.

- I. **Das Leuchtfeuer v. Lubaczow**  
Hervorragendes Kriegsbild aus dem deutsch-russ. Feldzug.
- II. **O du mein Oesterreich** Kämpfe zwischen deutsch-österreichischen und russischen Truppen.
- III. **Der Desperado von Panama**  
Noch nie gezeigte effektvollste Sensationen.

— **Hervorragendes Reklame-Material.** —  
**Sichern Sie sich sofort das Erst-Aufführungsrecht.**

# Hansa-Film-Verleih G. m. b. H.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 11, part., links

Telegraph-Adresse: Hansafilm

Fernruf: Moritzplatz, 3039.

Wir erwarben soeben die Monopolrechte der

## Henny Porten-Serie 1914-15

für Berlin, Brandenburg, Hessen, Hessen-  
Nassau, Baden, Birkenfeld, Waldeck, Elsass-  
○○○○ Lothringen und Württemberg. ○○○○

Der erste Film der Serie:

# Die Nordlandsrose

Drama in 3 Akten

erscheint am 25. Dezember!

Drama in 3 Akten

Erstaufführungsrechte unserer zugkräftigen Monopolschlager:

**Der grosse Diamant** Spannend. Detektivschlagert v. Hans Hyan  
Fabrikat Union-Ditascopo :: Drei Akte

**Das Geheimnis der Telefonen**

Fabrikat Messer Realistisches Detektiv-Drama Drei Akte

**Er rechts — Sie links** Ein Film Lustspiel von entzück. Situations-  
komik :: Fabrikat Messer :: Drei Akte

sind für einzelne Städte noch zu vergeben.

Interessenten bitten wir, sich sofort mit uns in Verbindung zu setzen.

Ein Vorschlag aus der Versammlung, Mittwoch und Donnerstag vor den Weihnachtsfeiertagen nicht zu spielen, wurde von vielen Mitgliedern geteilt, jedoch mußte es jeden Kollegen überlassen bleiben, sich danach zu richten. Von den Filmverleihern wäre zu erwarten, dass sie jenen Theaterbesitzern, welche an diesen drei Tagen nicht spielen wollen, entgegenkommen würden.

Zweifelslos würde dieses Jahr im Heiligabend nicht gespielt werden.

Herr Neumann richtete auch eine Bitte um Zuskunft in Angelegenheiten mit den Berliner Elektrizitätswerken an die Versammlung und erhielt darauf aus den Erfahrungen der Mitglieder eine befriedigende Antwort.

Die Versammlung wurde hierauf von dem Vorsitzenden mit der Bitte im möglichst zahlreichen Erhebungen zur Fortsetzung der General-Versammlung auf nächsten Montag um 2 Uhr vertagt.

gez. Klitz,

gez. Nowakowski,

1. Vorsitzender.

11. Schriftführer.

## Bücherschau

**Photographischer Abreißkalender 1915** mit 128 künstlerischen photographischen Aufnahmen auf Kunstdruckpapier und einer grossen Anzahl von praktisch erprobten Rezepten und Vorschriften auf dem Gebiete der Photographie. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. d. S., Format 28 cm hoch, 18 cm breit. Preis Mk. 2,-.

## Das Eisenerne Kreuz

**Boell, Leutnant im Feld-Art.-Regt. No. 13, früher Direktor des Union-Theaters in Bameln.**

**Eber, Theodor, Feldwebel, ehemals Kontrolleur d. „Union-Theater Lichtspiele“ in Geln.**

**Engelmann, W., Gefreiter, früher technischer Leiter der Union-Lichtspiele in Duisburg.**

**Fältsche, Dir., Leutnant d. R., Leiter der Gesellschaft für wissenschaftliche Films und Diapositive m. B. II.**

**Geyer, H.,** vom der Kino-Kopier-Gesellschaft.

**Goerz, Helmut, Sohn des Begründers der Opt. Anstalt C. P. Goerz A.-G.**

**Helmner, Karl, ehemals Operateur.**

**Janzon, ehemals Lichtspielhausdirektor in Königsberg i. Pr.**

**Käbisch, Willy, früh. Inhaber des „Neuen Lichtspielhauses“, Detmold.**

**Korn, Karl, Operateur.**

**Kortitz, Rudolf, Direktor der chem. Abteilung der Zentrale für wissenschaftliche und Schulkinetographie.**

**Pommer, Erich, Generaldirektor der „Deutschenclair-Ges.“.**

**Rye, Stellan, Unteroffizier, erhielt wegen besonderer Leistungen des Eisernen Kreuz. Herr Rye ist ein bekannter Schriftsteller und Regisseur.**

**Schneider, Johann, ehemals Operateur.**

**von Siemens, Karl Friedrich, der Vorsitzende des Direktoriums des Rheinischen Theatervereins, G. m. b. H.**

**Zeeden, Hauptmann, Direktor der Rheinischen Filmgesellschaft.**

## Auf dem Felde der Ehre gefallen

**Böge, Paul, Kinematographenbesitzer, Itzehoe, Wehrmann im Res.-Feld-Art.-Regt. No. 17.**

**Daniel, Ewald, als Patronenführer des Bayr. Inf.-Regt. No. 15 in der Nähe von Dorsbach in Lothr. D., war ehemals Cabaretkünstler, er wandte sich dann der Filmbranche zu und zuletzt als Film-Reiniger in Rheinland-Westfalen tätig.**

**Detmann, Alfred, Vorführer.**

**Ernster, Willh, Geschäftsführer der „PAGU“.**

**Lineke, Alfred, Geschäftsführer der „PAGU“.**

**Oebel, Rudolf, bei den Kämpfen im Westen gefallen, ehemals Kassierer der deutschen Gaumont-Gesellschaft.**

**Purhs, Otto, am 1. Dezember auf dem westlichen Kriegsschauplatz, ehemals Theaterbesitzer des Lichtspielhauses am Stettiner Bahnhof in Berlin.**

**Rye, Stellan, am 14. November bei Ypern in Belgien gefallen.**

**Thuraw, Richard, starb den Heldentod, ehemals Operateur.**

**Weber, Paul, am 20. November an Typhus auf dem östlichen Kriegsschauplatz, ehemals Operateur.**

Eiko-Film!

Lises

Alles Nähere in

berlobung

nächster  
Nummer!

## Geschäftliches

**Heinrich Ernemann A.-G.** in Dresden versendet soeben die neuerschlossene Projektionsliste, die in kleiner, aber abwechslungsreicher Folge eine Anzahl vorzüglich bewährter Lichtführer-Apparate für alle nur denkbaren Zwecke schon von 25 Mk. an führt. Das Büchlein ist vornehmlich ausgetastet, auf Kunstdruckpapier hergestellt und mit zahlreichen erläuternden Abbildungen versehen, so dass es für den Kauflustigen eine sichere Handhabe bietet, das Gewünschte genau nach Wunsch herauszufinden. Es vermöge also niemand, der einen Projektionsapparat kaufen will, sich vorher des Ernemann'sche Hefchen kommen zu lassen.

## Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Uteile, Pollstverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizulegen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

„Objektiv.“ Ihre Anfrage lautet folgendermassen: „Photographen behaupten, ein Objektiv, welches auf „Unendlich“ eingestellt ist, wie beim kinematographischen Aufnahmeapparat, müsse bei jeder Aufnahme trotzdem noch extra eingestellt werden. Bei einer Einstellung auf Unendlich käme z. B. mit einem Objektiv von 7,5 cm Brennweite alles unscharf auf die Bild, was unter 7 1/2 m nahe sei. Ein Aufnahme-Operateur behauptet, das noch alles scharf auf dem Bilde sei, was noch über die Hälfte der Brennweite in Metern hinausgeht, hier also über 3 1/2 m. Die Photographen bestreiten dies, da sie diese Objektivs nicht kennen. Wer hat recht?“

Der betreffende Photograph hat Ihnen in einem Punkt richtig geraten. Sie müssen für jede Aufnahme besonders einstellen und dürfen das Objektiv nicht stets auf „Unendlich“ stehen lassen. Bei der Unendlichkeitseinstellung steht die scharfe bis zu einer gewissen Entfernung heran. Aber wie weit der nächste noch scharf wiedergegebene Punkt liegt, ob in 7 1/2 oder in 3 1/2 m Abstand, ob noch näher oder noch weiter, das hängt lediglich davon ab, wie stark das Objektiv abgeblendet wurde. Der betreffende Aufnahme-Operateur kann Ihnen eine vollständig richtige Angabe gemacht haben, die sich dann allerdings nur auf sein Objektiv bzw. die Abbildung seines Objektivs bezieht, und die unter keinen Umständen verallgemeinert werden darf. Abblendung und Einstellung des Objektivs müssen Hand in Hand gehen. Man darf nicht das Objektiv auf eine beliebige Entfernung oder auf „Unendlich“ einstellen und dann die Blende soweit schliessen, bis im Bilde alles scharf erscheint. Ein solches Verfahren ist durchaus unrationell; man spart dadurch wirklich viel Licht ab. Am einfachsten und sichersten gehen Sie bei folgender Regel. Sie stellen das Objektiv ein auf die doppelte Entfernung des nächsten Punktes, der scharf werden soll. Wenn dieser Punkt beispielsweise in 3 m Entfernung liegt, so ist das Objektiv auf 6 m einzustellen. Alsdann schliessen Sie die Blende soweit, bis Vordergrund und Hintergrund gerade scharf werden, aber nicht weiter. Zeigt das Bild mit voller Öffnung alle Teile scharf, so ist natürlich keine Abblendung erforderlich. Wenn die Blende nicht allzu klein gemacht werden kann, so ist es noch bequemer eine Skala am Objektiv. Wie man dazu verfährt, ist ausführlicher behandelt in einem Aufsätze in den „Verhandlungen der deutschen physikalischen Gesellschaft“, 12. Jahrgang, No. 20, Seiten 824 bis 828, und in Eder's Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik 1911, Seiten 45 bis 50.



## Die Entfernung ist kein Hindernis

zum Bezug von wenig getragenen Herrschaftskleidern!

Ich empfehle jedermann, sich ohne Verbindlichkeit  
meinen grossen illustrierten Katalog über

## Herrenkleider vom besten Publikum stammend

kostenlos und postfrei kommen zu lassen.

**Anzüge in allen Formen . . . . . Mk. 12.00 bis Mk. 45.00**  
**Ueberzieher und Ulster . . . . . „ 6.00 „ „ 40.00**  
**Hosen . . . . . „ 3.00 „ „ 12.00**

Gehpelze, Pelzjoppen und Kraftfahrpelze staunend billig.

Jede, auch die kleinste Bestellung wird sorgfältigst  
ausgeführt. — Für nicht gefallene Waren sende ich anstands-  
los das Geld zurück.

## L. Spielmann, München 111

Gärtnerplatz 1 u. 2

9302

Versandhaus für wenig getragene Kavallierskleider.

## Lohnender Nebenverdienst!

Alle Verkäufer von Postkarten, Witzbüchern und  
ähnlichen Artikeln in den Vergnügungslokalitäten,  
sowie Zeitungs-Strassenhändler machen wir auf unseren

**grossen 20 Pfg. - Verkaufs - Artikel**

aufmerksam.

Es handelt sich um eine Reihe von

## Soldaten-Büchern

speziell für unsere Truppen im Felde  
zur Kurzweil bestimmt.

Heft 1 und 2 sind versandbereit. Probeheft gegen  
Einsendung von 20 Pfg. in Marken zur Verfügung.  
Wirksamer Umschlag, 48 Seiten Inhalt, gute Aus-  
stattung, Gewicht 50 gr, also **portofreie Beförderung**  
**ins Feld.**

Der Inhalt der „Soldaten-Bücher“ (Schriftleitung:  
Emil Perlmann) bietet guten Lesestoff, durch Mannig-  
faltigkeit ausgezeichnet.

Wer sich für den Wiederverkauf interessiert  
(Lieferung erfolgt **nur gegen bar**), wende sich direkt  
an den

**Verlag: Ed. Lintz**  
(Abt.: „Soldaten-Bücher“)  
**Düsseldorf.**

## Zurück ins Leben . . . . . zu Liebe und Glück

Schauspiel in 3 Akten.

9431

Wegen Aufführungsrechte wende man sich an die  
**Germania-Film-Gesellschaft, Berlin SW. 68**

Markgrafenstrasse 59 Fernsprecher: Centrum 246.

## ≡ Kino-Billets ≡

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften  
& 500 Stück, zweifach bis 500 nummeriert, in Heften  
10 000 Stück Mk. 4.50 50 000 Stück Mk. 30.—  
25 000 „ „ 11.— 100 000 „ „ 35.—  
in Rollen & 500 Stück, Format 4x6 cm, fortlaufend  
bis 10 000 nummeriert,  
10 000 Stück Mk. 4.50 25 000 Stück Mk. 18.—  
50 000 Stück Mk. 18.—

**Mit Firmendruck** in Heft & 500 St., zweif. bis 500 oder  
„ dresf. jede Sorte f. sich fortl. numer.,  
10 000 Stück Mk. 8.— 50 000 Stück Mk. 24.—  
25 000 „ „ 13.— 100 000 „ „ 45.—  
**Stockbillets zu 100 Stücken auf Pappe geheftet,**  
in allen Formaten, Abonnementhefte, Vorkaufskarten u.  
Reklamewurfskarten in allen Ausführungen. 4239

**Billettfabrik A. Brand, G. m. b. H., Hamburg 23, Besselstr. 126.**  
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.





**Leicht verkäuflich!**



Gott strafe England!

2987 Her Schatzkammer, hum. . . 220  
 2991 Knofelberg, hum. . . 250  
 Per Meter 3 Pfg.  
 2992 Fohlen des Erlöschen, Jr. . . 170  
 2995 Ambergelbe, Jr. . . 240  
 2996 Im höchst. Triumph, 2 Akte 600  
 2997 Das Treueschw. Unschick-  
 lichkeit, hum. . . 330  
 2998 Der tapfere Don Quixot,  
 Kriegerfilm . . . 325  
 3000 Marco Visconti, histor. . . 325  
 3001 Wie die Alten singen, hum. 330  
 3002 Das Gräbchen mit Zerstör-  
 karten, 3 Akte . . . 1100  
 3003 Eine schwere Heilung, hum. 235  
 3004 Giesebrecht, Jr. . . 255  
 3007 Männerherzen, Jr. . . 295  
 3008 Der Goldkamel, kom. . . 270  
 3009 Mäuses Hochzei, hum. 310  
 3010 Der Spieler, Drama . . . 400  
 3011 Gierke, Jr. . . 165  
 3012 Das schlechte Beispiel, Jr. 250  
 Per Meter 4 Pfg.  
 3013 Ein Spieler des Spiels, Jr. 200  
 3014 Allen für sie, hum. . . 245  
 3015 Die Tochter des Fürsten, Jr. 200  
 3016 Mit der Liebe schreit man  
 nicht, Jr. . . 160  
 Per Meter 5 Pfg.  
 3018 Wenn das Herz spricht, Jr. 270  
 3019 Die alte Kusine, hum. 210  
 Ganz neue Filme, ungenutzt,  
 per Meter 7 Pfg.

3021 Eiko-Woche . . . 130  
 3022 Eiko-Woche . . . 130  
 3023 Eiko-Woche . . . 115  
 3024 Eiko-Woche . . . 145  
 3025 Eiko-Woche . . . 120  
 3026 Eiko-Woche . . . 125  
 3027 Eiko-Woche . . . 120  
 3028 Eiko-Woche . . . 100  
 3029 Eiko-Woche . . . 125  
 3030 Eiko-Woche . . . 115  
 3031 Eiko-Woche . . . 130  
 3032 Eiko-Woche . . . 115  
 3033 Eiko-Woche . . . 130  
 3034 Eiko-Woche . . . 115  
 3035 Eiko-Woche . . . 120  
 3036 Eiko-Woche . . . 130  
 3037 Eiko-Woche . . . 100  
 3038 Eiko-Woche . . . 125  
 3039 Eiko-Woche . . . 115  
 3040 Eiko-Woche . . . 130  
 3041 Eiko-Woche . . . 115  
 3042 Eiko-Woche . . . 120  
 3043 Eiko-Woche . . . 130  
 3044 Eiko-Woche . . . 100  
 3045 Eiko-Woche . . . 125  
 3046 Eiko-Woche . . . 115  
 3047 Eiko-Woche . . . 130  
 3048 Eiko-Woche . . . 100  
 3049 Eiko-Woche . . . 125  
 3050 Eiko-Woche . . . 115

Spotbillig verkäuflich ein kleiner  
 Malteserkreuzapparat, mit  
 vorrichtung, Objektive, Lampenbau,  
 Netzlampe, für gewöhnliche elektr.  
 Leitung zu benutzen, Kondensator-  
 netz für zusammen 70 Mk. Auf Wunsch  
 sende Photographie. Vier neue Bänke  
 für Kinematograph verkäuflich, ganz  
 ohne Leuchte, 3 m lang, Preis 18, 24, 12 Mk.  
 Auf Wunsch sende Photographie. Film-  
 kauferei erfolgt per Nachnahme. Um-  
 tausch gestattet. Filmliste grat. u. fr.  
 J. Petersen Jr., Flensburger, Hochstr. 11.

**Schlagler**  
 sowie Dramen 4 Mk. per Kz verkäuflich.  
 Anfragen erb. u. 9435 a. d. „Kinemat.“

**Deutschlands Neujahrswunsch:  
 „Gott strafe England“**

1000 Postkarten in feinstem Autotypiedruck Mark 12,50  
 500 „ „ „ „ „ „ „ „ 6,75  
 als eingeschr. Postpaket frei nach jedem deutschen Postort.

Nur gegen Kasse bei Bestellung

**Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf**  
 Postfach 71.

**„Die Verräterin“**  
 (neue Kopie) 3 Akte. (Frank-  
 reuenerreg) mit Asta Nielsen und  
**Eiko-Kriegswochen**  
 verlieht billigst Kuno Lau,  
 Itzehoe, Fernspr. 219. 9446

**10 000 Reklame-Zettel**  
 5 Mark Prehsche, Tel. 9414  
 B. Sellin, Berlin, Alte Jakobstr. 68.

**Billets**  
 fabelhaft billig. 6368  
 Aug. Arendt, Bienenfabrik, Eberswalde

**Filmpulven**  
 für jeden Apparat passend.

Spulen f. 350 in Film = 27 cm a St. 150  
 „ „ 400 m „ = 29 cm a „ 2-  
 „ „ 450 m „ = 30 cm a „ 2-  
 Feste Spulen, für Dabbe-Apparate pass.,  
 kosten 10 Pfg. mehr, serienbare 30  
 Pfg. mehr.  
**Th. Siebert, Nubelm-Ruhr, Tel. 214-  
 N.B.** Bei Bestellungen ist der Durch-  
 messer des Zentrumloches anzugeben.

**Kondensoren**



u. Ersatzlinsen, in. Qualität, billigst,  
 = Emil Fritz, Hamburg, Spersort 25.

**Films**  
 gebraucht, sowie Reklameplakate zu  
 kaufen gesucht. Off. u. 9432 an des  
 „Kinematograph“. 9475

**Kine-**  
 matographen für Theater und Reise,  
 vorzüg. Film in grosser Auswahl,  
 schönste Objektive und Linsen,  
 vorzüglichste Kalklicht- sowie ff.  
 elektr. Lampen, in. Projektions-Kalk,  
 lateste Makr. Projektions-Kohlen,  
 Krieger-Neubilder u. s. w., u. s. w.  
 liefert in bekannter besserer Ware  
**A. Schimmel 9354**  
 Kinematographen und Filme  
 jetzt Berlin C 2 k, Burgstrasse 22.

**Weiss und farbige.  
 Karton für Plakate  
 und Schilder.**  
**Stierpapier f. d. Lichtschrank**  
 abt. bessere Bilder, 70 cm breit,  
 Meter 25 Pfg.  
**Firmen-, Zeichen-, Datum-,  
 Suchtafel-Schwarzp.**  
**Friedrich Strenger, Essen-Ruhr,  
 Dortmund, Kappelstr. 29**  
**Düsseldorf, Kappelstr. 3,  
 Dalsberg, Königsstr. 74.**

**Gratis erhalten**  
 Sie erhalten neuere reichhaltige Liste über  
 gute Filme p. n. 2, 3 u. 4 Pfg. H. Wessner-  
 schmidt, jetzt Hamburg, Altmarkt 66,  
 I. Kur. 9570

**Kriegswochen**  
 in 3. od. 4. Woche sowie sonst, Filme zu  
 kaufen gesucht. Off. mit Preis n.  
 9122 an den „Kinematograph“. 9422

**Aktuelle  
 KriegsAufnahmen**  
 liefert in Postiv und Negativ, eben-  
 falls 100 verschidene Guss-Dispositive  
**Kinehaus A. F. Döring,  
 Hamburg 33.**  
 8820

**Dynamomaschine**  
 neu oder gebraucht, 65 Volt, 10-50 Amp.,  
 zu kaufen gesucht. Angeb. u. inseriert,  
 Preis an F. Münster, Beimenborst,  
 Cammerstr. 7. 9571

**Riesenumsatz!**

**Kammerlichtspiele  
 Gesellschaftshaus  
 Landsberg a. d. Warthe**  
 erstklassiges Klubhaus, seit 20  
 Anfang Januar 1915 zu verpachten.  
 Hausbau hat vornehm. Annehmlichk.  
 3-5 Sitzplätze, hohe, luftige Räume,  
 grosse Billardsäle, Logen, Hoff. an  
 Frauen im Louis-Kehle, Landsberg a. W.

**Umformer**  
 gebraucht, tadellos funktionierend, für  
 Projektoren 125 Volt, 20 Period., schief-  
 rinneanker (Motor n. Dynamo direkt  
 gekuppelt), sof. zu kaufen gesucht. Off.  
 u. 9244 a. d. „Kinematograph“. 9245

**Die Türkei  
 im Kampfe**  
 verstärkter Aktualität, 220 Meter, per  
 Tag 2 Mk. Apollo-Lichtspiele, Limbach  
 Karlsruhe. 9246

**Vorführungs-Apparat**  
 in, sämtl. Zubehör u. womögl. mit einer  
 Projektionslampe. Off. u. 9287 an den  
 „Kinematograph“. 9537

**Kaufe gegen sofortige Kasse  
 jedes Quantum alter abgenutzter Filme,  
 Kinoscheibe, Objektive mit akkumulatorer  
 Projektoren an Max Hübner, Berlin N.  
 Lindenstr. 1. 9573**

**Kriegs-**  
 Wochenheften u. Kriegsbilder, ältere,  
 Kaufe wenn sehr billig. Anführ. Off.  
 u. 9421 a. d. „Kinematograph“. 9421

**Polizeikarten**  
 suche zu kaufen. Sende Verzeichnis  
 der fehlenden Karten. J. Brass,  
 Berlin-Nikolaiberg, Klosterstr. 20

9353  
 9354  
 9355  
 9356  
 9357  
 9358  
 9359  
 9360  
 9361  
 9362  
 9363  
 9364  
 9365  
 9366  
 9367  
 9368  
 9369  
 9370  
 9371  
 9372  
 9373  
 9374  
 9375  
 9376  
 9377  
 9378  
 9379  
 9380  
 9381  
 9382  
 9383  
 9384  
 9385  
 9386  
 9387  
 9388  
 9389  
 9390  
 9391  
 9392  
 9393  
 9394  
 9395  
 9396  
 9397  
 9398  
 9399  
 9400  
 9401  
 9402  
 9403  
 9404  
 9405  
 9406  
 9407  
 9408  
 9409  
 9410  
 9411  
 9412  
 9413  
 9414  
 9415  
 9416  
 9417  
 9418  
 9419  
 9420  
 9421  
 9422  
 9423  
 9424  
 9425  
 9426  
 9427  
 9428  
 9429  
 9430  
 9431  
 9432  
 9433  
 9434  
 9435  
 9436  
 9437  
 9438  
 9439  
 9440  
 9441  
 9442  
 9443  
 9444  
 9445  
 9446  
 9447  
 9448  
 9449  
 9450  
 9451  
 9452  
 9453  
 9454  
 9455  
 9456  
 9457  
 9458  
 9459  
 9460  
 9461  
 9462  
 9463  
 9464  
 9465  
 9466  
 9467  
 9468  
 9469  
 9470  
 9471  
 9472  
 9473  
 9474  
 9475  
 9476  
 9477  
 9478  
 9479  
 9480  
 9481  
 9482  
 9483  
 9484  
 9485  
 9486  
 9487  
 9488  
 9489  
 9490  
 9491  
 9492  
 9493  
 9494  
 9495  
 9496  
 9497  
 9498  
 9499  
 9500  
 9501  
 9502  
 9503  
 9504  
 9505  
 9506  
 9507  
 9508  
 9509  
 9510  
 9511  
 9512  
 9513  
 9514  
 9515  
 9516  
 9517  
 9518  
 9519  
 9520  
 9521  
 9522  
 9523  
 9524  
 9525  
 9526  
 9527  
 9528  
 9529  
 9530  
 9531  
 9532  
 9533  
 9534  
 9535  
 9536  
 9537  
 9538  
 9539  
 9540  
 9541  
 9542  
 9543  
 9544  
 9545  
 9546  
 9547  
 9548  
 9549  
 9550  
 9551  
 9552  
 9553  
 9554  
 9555  
 9556  
 9557  
 9558  
 9559  
 9560  
 9561  
 9562  
 9563  
 9564  
 9565  
 9566  
 9567  
 9568  
 9569  
 9570  
 9571  
 9572  
 9573  
 9574  
 9575  
 9576  
 9577  
 9578  
 9579  
 9580  
 9581  
 9582  
 9583  
 9584  
 9585  
 9586  
 9587  
 9588  
 9589  
 9590  
 9591  
 9592  
 9593  
 9594  
 9595  
 9596  
 9597  
 9598  
 9599  
 9600  
 9601  
 9602  
 9603  
 9604  
 9605  
 9606  
 9607  
 9608  
 9609  
 9610  
 9611  
 9612  
 9613  
 9614  
 9615  
 9616  
 9617  
 9618  
 9619  
 9620  
 9621  
 9622  
 9623  
 9624  
 9625  
 9626  
 9627  
 9628  
 9629  
 9630  
 9631  
 9632  
 9633  
 9634  
 9635  
 9636  
 9637  
 9638  
 9639  
 9640  
 9641  
 9642  
 9643  
 9644  
 9645  
 9646  
 9647  
 9648  
 9649  
 9650  
 9651  
 9652  
 9653  
 9654  
 9655  
 9656  
 9657  
 9658  
 9659  
 9660  
 9661  
 9662  
 9663  
 9664  
 9665  
 9666  
 9667  
 9668  
 9669  
 9670  
 9671  
 9672  
 9673  
 9674  
 9675  
 9676  
 9677  
 9678  
 9679  
 9680  
 9681  
 9682  
 9683  
 9684  
 9685  
 9686  
 9687  
 9688  
 9689  
 9690  
 9691  
 9692  
 9693  
 9694  
 9695  
 9696  
 9697  
 9698  
 9699  
 9700  
 9701  
 9702  
 9703  
 9704  
 9705  
 9706  
 9707  
 9708  
 9709  
 9710  
 9711  
 9712  
 9713  
 9714  
 9715  
 9716  
 9717  
 9718  
 9719  
 9720  
 9721  
 9722  
 9723  
 9724  
 9725  
 9726  
 9727  
 9728  
 9729  
 9730  
 9731  
 9732  
 9733  
 9734  
 9735  
 9736  
 9737  
 9738  
 9739  
 9740  
 9741  
 9742  
 9743  
 9744  
 9745  
 9746  
 9747  
 9748  
 9749  
 9750  
 9751  
 9752  
 9753  
 9754  
 9755  
 9756  
 9757  
 9758  
 9759  
 9760  
 9761  
 9762  
 9763  
 9764  
 9765  
 9766  
 9767  
 9768  
 9769  
 9770  
 9771  
 9772  
 9773  
 9774  
 9775  
 9776  
 9777  
 9778  
 9779  
 9780  
 9781  
 9782  
 9783  
 9784  
 9785  
 9786  
 9787  
 9788  
 9789  
 9790  
 9791  
 9792  
 9793  
 9794  
 9795  
 9796  
 9797  
 9798  
 9799  
 9800  
 9801  
 9802  
 9803  
 9804  
 9805  
 9806  
 9807  
 9808  
 9809  
 9810  
 9811  
 9812  
 9813  
 9814  
 9815  
 9816  
 9817  
 9818  
 9819  
 9820  
 9821  
 9822  
 9823  
 9824  
 9825  
 9826  
 9827  
 9828  
 9829  
 9830  
 9831  
 9832  
 9833  
 9834  
 9835  
 9836  
 9837  
 9838  
 9839  
 9840  
 9841  
 9842  
 9843  
 9844  
 9845  
 9846  
 9847  
 9848  
 9849  
 9850  
 9851  
 9852  
 9853  
 9854  
 9855  
 9856  
 9857  
 9858  
 9859  
 9860  
 9861  
 9862  
 9863  
 9864  
 9865  
 9866  
 9867  
 9868  
 9869  
 9870  
 9871  
 9872  
 9873  
 9874  
 9875  
 9876  
 9877  
 9878  
 9879  
 9880  
 9881  
 9882  
 9883  
 9884  
 9885  
 9886  
 9887  
 9888  
 9889  
 9890  
 9891  
 9892  
 9893  
 9894  
 9895  
 9896  
 9897  
 9898  
 9899  
 9900  
 9901  
 9902  
 9903  
 9904  
 9905  
 9906  
 9907  
 9908  
 9909  
 9910  
 9911  
 9912  
 9913  
 9914  
 9915  
 9916  
 9917  
 9918  
 9919  
 9920  
 9921  
 9922  
 9923  
 9924  
 9925  
 9926  
 9927  
 9928  
 9929  
 9930  
 9931  
 9932  
 9933  
 9934  
 9935  
 9936  
 9937  
 9938  
 9939  
 9940  
 9941  
 9942  
 9943  
 9944  
 9945  
 9946  
 9947  
 9948  
 9949  
 9950  
 9951  
 9952  
 9953  
 9954  
 9955  
 9956  
 9957  
 9958  
 9959  
 9960  
 9961  
 9962  
 9963  
 9964  
 9965  
 9966  
 9967  
 9968  
 9969  
 9970  
 9971  
 9972  
 9973  
 9974  
 9975  
 9976  
 9977  
 9978  
 9979  
 9980  
 9981  
 9982  
 9983  
 9984  
 9985  
 9986  
 9987  
 9988  
 9989  
 9990  
 9991  
 9992  
 9993  
 9994  
 9995  
 9996  
 9997  
 9998  
 9999  
 10000

# Film-Verkauf!

Wegen Aufgabe des Film-Verleihgeschäfts verkaufe ich meine noch auf Lager in sehr guter Perforation und Schicht befindlichen ca. 70-80 Tausend Mtr. Films, in ganzen oder geteilt, zu billigen Preisen. Off. nach **Dortmund**, Heinrichstr. 3, 11 9535

## Kinowormer gesucht

primär 100 Volt, 3 Phasen - Drehstrom, sekundär 65 Volt, 60 Ampere Gleichstrom. Offerten unter **9538** an den „Kinematograph“ 9538

### 2 verschiedene Lichtbilder-Vorträge:

#### Der Weltkrieg 1914 u. Wie unsere Feinde Krieg führen

mit je 120-150 meist kolor. Bildern mit interessantem Vortext verleihe wir für 1-8 Tage. Verlangen Sie Prospekt und Bilderlisten gratis. Über 600 der meisten Kriegsbilder, Stück 75 Fig. **Deutsche Kino-Reklame „Union“**, Berlin SW., Lindenstrasse 108. 9541

## Ein grosser Filmstock

von über 1/2 Million Mtrn. mit über 200 000 Mtrn. Dramen, darunter 3-, 4- und Mehrakter, grosse Schläger, ist ein blos nur bei Abnahme des ganzen Lagers mit Reklamematerial und Zensurkarten pro Mtr. zu 5 Fig. zu verkaufen. Bei Abnahme von weniger, aber mindestens 100 000 Mtrn. pro Mtr. 10 Fig. Film sind in Schlicht und Perforation gut erhalten. Reflektanten, die ständig Käufer von zirka 10 000 Mtrn. pro Woche wären, sind vorhanden. Der Besuch solventer Käufer nach vorheriger Anzeige erwünscht. **Film-Verleih-institut Chr. Karg, Luzern**, Morgartenstrasse 1. 9543

Neu!

Seeben erschienen

Neu!

zwei weitere Serien Diapositive (81/2 x 81/2).

### Der Weltkrieg, II. und III. Teil

48 Original-Aufnahmen von den grossen Kämpfen auf dem östlichen und westlichen Kriegsschauplatz.

Zusammen für nur M. 10,— inkl. Vortrag und Kasten.

**Der Weltkrieg, I. Teil** (Einl. und Beginn). 24 Bilder, kann zum Preise von M. 5,— nachbezogen werden.

Feiner hochaktuelle Serie:

Belgien, Original-Aufnahme der herrlichen Kunstbauten in Antwerpen, Brüssel, Lüttich, Löwen, Namur, Ostende etc.

24 Bilder M. 5,— inkl. Vortrag und Kasten.

Aufnahmen unserer führenden Männer: 6 Stück nach Wahl M. 5,—.

Umsatz 42 cm-Geschütz und seine Wirkung. 3 Bilder zusammen M. 3,—.

Versand per Nachnahme. 9500

**Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.**

## Kriegs-Wochenberichte

Leihgebühr per Woche Mk. 15—30

Programme und

„Die Schrecken der Fremdenlegion“

Kino-Haus

# A. F. Döring, Hamburg 33

Telephon Gruppe 1, 6165. 03

## Fachmann

sucht gutgehende, nachweiser rentables Kino (ca. 200 bis 300 Sitzplätze) zu kaufen. Kleinere Garnison- und Industriestadt, ev. 15 bis 30000 Einwohner, bevorzugt. Würde sich auch an der Neugründung eines Kinos mit Kapital beteiligen, wobei seine grossen Erfahrungen in Bau, Einrichtung, Betrieb werten und ev. später dasselbe auch ganz übernehmen könnte. (Defi. ausführliche Offerten, nur solche werden berücksichtigt, unter 9521 an die Exp. des Kinematograph erheben. 9521\*

## H. Finkelstein's

Film-Verleih

— BERLIN, Friedrichstrasse 250 —

Fernsprecher: Nollendorf 3419

empfiehlt seine bestens zusammengestellten Programme von **50 Mark** aufwärts.

## Sonntagsprogramme Kriegswochen

Asia Nielsen, Henry Porten u. andere zugkräftige Schläger.

Stets Eingang von Neuheiten. 9458

Wasserstoff, extra harte Kalkplatten, Leinw., Gasolin, Kalkbleibrenn., Linsen etc.

in Film-Kitt & Glas Mx. 1.—

—Verlangen Sie Prospekt!—



G. BECKER,

Hannover,

Fernstr. Nord, 2841. Telegr.

Adresse: Sauerstoff, Hannover. 6454

1000 Liter Mx. 1.50 bei gröss. Abschluss.

## Transformatoren

für Projektionslampen in jeder gewünschten Ausführung, ferner Kilogel- und Signal-Transformatoren fabriziert als Spezialität. 9223

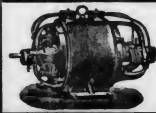
E. Bürklen, Chemnitz I. Sa., Platanenpfl. 7.

Spezialfabrik für moderne Transformatoren.

Präzise Arbeit! 6419 Bestes Material!

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einzelpreis für Neuzahnrinnen in jeder Zahnenzahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. Feinmeh. Werkstatt W. Mette, Essen (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.



## Spar-Umformer f. Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. Reparaturen und Umarbeitung aller Systeme. Antenne, Stromregler und Schalttafel. In Reparaturen, Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke  
BERLIN-OST, Malinowstr. 23. 294

In über **800 Theatern** eingeführt  
jet **A. Lechiders**

# KASSABUCH

Nur zu beziehen vom Verlag des „Kinematograph“ in Düsseldorf gegen Vorinsendung des Betrages von **Mk. 8.50** frei nach jedem deutschen Postort. Buchdruckerei **Ed. Lintz, Düsseldorf**, Verlag der Fachzeitg. „Der Kinematograph“ u. „Der Artist“.

Monopol f. Königreich u. Provinz Sachsen, Thür. Staaten u. Anhalt.

Unsere neuen Monopol - Films:

# Deutsche Frauen

(Mutoskop-Film) Weihnachts-Kriegsfilm in 2 Akten (Mutoskop-Film)

# Die Fürstin von Monte Cabello

Modernes Gesellschafts-Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle: **Franceska Bertini** (Cines-Film)

# Deutsche Helden

(Luna-Film) Vaterländisches Schauspiel in 3 Akten (Luna-Film)

# Selbst gerichtet

(Die gelbe Fratze). Sensations-Roman in 3 Akten, in der Hauptrolle: **Hedda Vernon**  
haben wir billigst zu verleihen.

Ferner empfehlen wir folgende Kriegsbilder:

## Ein Wiedersehen in Feindesland

3-Akter

## Das Vaterland ruft

3-Akter

## Ich kenne keine Parteien mehr

2-Akter

Leihprogramme tadellos zusammengestellt von 50 Mk. an pro Woche.

Durch unseren steten Einkauf, den wir auch in den Sommermonaten nicht eingestellt haben, sowie durch den Besitz weiterer 20 Monopolfilms für obigen Bezirk, sind wir in die angenehme Lage versetzt, die Wünsche der Herren Theaterbesitzer weitgehendst zu berücksichtigen. — Mit Hilfe unserer Filmerneuerungsmaschine erhält jeder unserer werten Kunden sauber zusammengestellte Programme.

# Globus Film-Verleih-Institut m. b. H., Leipzig

Telegr.-Adr.: Globusfilm.

Tauchaerstrasse 9

Telephon 7184.

**Am 15. Januar 1915**

erscheint im freien Verkehr  
das Detektiv-Drama in 3 Akten:

# Vampyre der Großstadt

Glänzend beurteilt! Spannend! Fesselnd!  
Eigenartige Verwicklungen.

Von den besten Lunny-Humoresken, wie

<b>Lunny in der Badewanne</b>	290	Meter lang
<b>Lunny hat seine Frau verloren</b>	271	„ „
<b>Lunny als Männerrechtler</b>	267	„ „
<b>Lunny renoviert seine Wohnung</b>	156	„ „

haben wir **neue Kopien** herstellen lassen und bieten sie zum äusserst  
billigen Preise von 70 Pfg. pro Meter netto an.



**Luna-Film-Gesellschaft** m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 224

Telephon: Lützow, 4812

Telegr.-Adr.: Lunafilm

# Der Kinematograph

Organ für die ges.



Projektionskunst ::

No. 418.

Düsseldorf, 30. Dezember.

1914.





# NORDISK

Novitäten auf der ganzen Linie **erfolgreich!**

Erster  
Polander-Film 1914

**Ein  
Charakter**

**Die Tal des  
Dietrich Stobäus**

(Max Halbe)  
Überall verlängert

**Das Rätsel  
in der Nacht**

Kräftige Sensation

**Um Glück  
und Ehre**

(Franz von Schönthan)

**Ohne Vaterland**

Zeitgemäße hoch-  
dramat. Schöpfung

**Schule des  
Lebens**

Polander  
Welt-Schlager

**Der Apostel  
der Armen**

Rührendes Drama von  
schlichter Schönheit

**Die Schwerter  
heraus**

Gew. Kriegs-Schausp.

**Jede Woche** weitere **Neuheiten**

Verlangen Sie Offerte  **Neukopierungen**  
unserer zugkräftigen **— Buch, Stribolt, Pslander etc. —**



**Nordische Films Co.**

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225

Telephon: Lötzw, 3143, 3144    Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20

Telephon: 4446    Telegramme: Nordfilm

München, Paul Heysestr. 9, Bayrische Filmvertriebs-Gesellschaft

Telephon: 50472, 50476

Telegr.-Adr.: Bayernfilm





Grösstes bis jetzt dagewesenes

# Kolossal-Kriegs-Filmwerk

Nach einer wahren Begebenheit.

# Die Schwerverter heraus!

Kriegs-Schauspiel von seltener Realistik in 4 Abteilungen.



## Nordische Films Co.

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225

Telephon: Lütow, 3143, 3144    Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20

Telephon: 4446    Telegramme: Nordfilm



München, Paul Heysestr. 9, Bayrische Filmvertriebs-Gesellschaft

Telephon: 50472, 50476

Telegr.-Adr.: Bayernfilm

Allen Theaterbesitzern, speziell der verehrten  
Kundschaft wünsche

ein

glückliches

geminnbringendes

Neujahr!

Auch im neuen Jahre halte mein  
grosses Lager erstklassiger  
Schlager bestens empfohlen.

---

**Martin Dentler** Film-Centrale

**Braunschweig**

Telephon: 1143 und 1144.

Telegr.-Adr.: Centraltheater.

**München**

oo Telephon: 253 07. oo

Telegr.-Adr.: filmdentler.



# Messter - Woche Nr. 13

bringt unter anderem:

Italien: Fürst Bülow in Rom!

Smyrna: Kriegsmanifest der Israeliten  
und die Angriffskämpfe unserer  
tapferen Truppen; z. B.:

Eine Patrouille schleicht sich hinter  
dem Schutze von Sandsäcken an  
die feindlichen Befestigungen her-  
an und zerstört Drahhindernisse.

Vorgehen im Sturm u. Besetzung der  
vom Feinde verlassenen Schützen-  
gräben.



**Messter-Film G. m. b. H., Berlin S. 61**

Telegr.-Adr.: Messterfilm, Berlin

Blücherstrasse 32

Telephon: Amt Moritzplatz 1496-1498

UNION

UNION

# Lache, Bajazzo!

Komödie in 4 Akten, verfasst und inszeniert von RICHARD OSWALD



RUDOLF SCHILDKRAUT  
ALFRED ABEL                      JOHANNA TERWIN  
FERDINAND BONN                HANNI WEISSE

Projektions Aktien - Gesellschaft UNION  
BERLIN SW., Zimmerstrasse 16/18

Telephon: Zentrum 12901, 12902, 12903

Telegramm-Adresse: Pagu Berlin

UNION

UNION

# Der Golem

Der gewaltigste Film der Gegenwart

In der Titelrolle:

**Paul Wegener**

Mit Rücksicht auf die ausserordentliche Eigenart des Stoffes und die künstlerische Individualität eines Paul Wegener

ohne Ausschnitte zensiert!

100 000 Mark

in der Hand sind nicht sicherer als der Erfolg dieses grandiosen Films.

---

**Deutsche Bioscop - Gesellschaft** m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 236.

Telephon: Lützow 3224 u. 3072

Telegr.-Adr.: Bioscope.



# Der grösste Schlager der Saison

ist unsteitig unser neuer Film

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt:

„Auch die **Kammerlichtspiele** haben sich neben der Kriegsberichterstattung, durch die aufs neue die glänzende Leistungsfähigkeit unserer Filmoperateure bewiesen wird, wieder der dramatischen Produktion zugewendet, und mit dem „**Schatz derer von Louzat**“ eine gute Wahl getroffen. Eine spannende Handlung mit romantischem Hintergrund, die sich — ein nicht zu unterschätzender Vorzug — ganz folgerichtig entwickelt, und zudem sogar des kriegerischen Einschlags nicht entbehrt, erhält den Zuschauer bis zum Schluss in Spannung. Die reichbewegte Handlung spielt in Schlössern und Burgen und lässt Bilder von grosser landschaftlicher Pracht in die Erscheinung treten“.

## Der Schatz derer von Louzat

Romantisches Schauspiel in 3 Akten  
Länge ca. 1200 Meter



Die „B. Z. am Mittag“ äussert sich wie folgt:

„Das neue Wochenprogramm der **Kammerlichtspiele** bringt das romantische Filmschauspiel „**Der Schatz derer von Louzat**“. Prachtige Bilder und spannende Handlung haben sich hier zu wirklich Sehenswertem vereinigt“.

Zu beziehen durch:

für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt und Schlesien:  
die Firma **Creutz & Werner, Chemnitz, Königstrasse 34,**

für das übrige Deutschland:

die Firma **Otto Schmidt, Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 220.**

Aus unserer Detektiv-Schlager-Serie erscheint

am 15. Januar

im freien Verkehr das Detektiv-Drama in 3 Akten:

# Dampyre der Großstadt

Fesselnde Handlung, eigenartige Derwick-  
lungen machen diesen Film zu einem

**Kassenmagneten**

∴ für jeden Theater-Besitzer. ∴

**Luna-Film-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48**

Telephon: Lützow, 4812

Friedrichstrasse 224

Telegr.-Adresse: LunaFilm

Im neuen Jahre beginnen wir mit der weiteren Herausgabe unserer mit Recht so beliebt gewordenen Fumoresken, die durch ihren unkräftigen, nie verletzenden Humor bei jedem Publikum des grössten Beifalls sicher sind.

Es erscheinen im freien Verkehr am:

29. Januar

## Luny's Geburtstag

12. Februar

## Luny macht eine Radtour

26. Februar

## Luny als rettender Engel

Man merke sich diese Daten und bestelle rechtzeitig.

Neue Kopien älterer Luny-Fumoresken werden nach wie vor mit **70 Pfg.** p. Meter verkauft.

Luna-Film-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Lütrow, 4813

Friedrichstrasse 224

Telegr.-Adresse: LunaFilm

# **Die Finsternis**

Bearbeitet nach dem g

von **Anton v**

Das Monopol für Gross-Berlin, Brandenburg K

erwaft ch

## **Deko-Film**

Fernsprecher: Amt  
Centrum, Nr. 124 01

BERLIN SW. 68 F

---

**Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges m**

Telephon: Centrum 9334



# u. ihr Eigentum

n gleichnamigen Roman

von Perfall

g Königreich u. Provinz Sachsen u. Thüringen

ar die Firma

# Deitz & Co.

8 Friedrichstr. 207

Fernsprecher: Amt  
Centrum, Nr. 12401.

s m. b. H., Berlin W. 8, Friedrichstr. 187/88

4 Telegramm-Adresse: Biograph.

Wenden Sie gefl. um!

**Der Film des Jahres 1915!**

# SARRASANI

DRESDEN, den 21. Dezember 1914.  
Abt. Sarrasani-Theater.

Firma

Deko-Film-Gesellschaft

Berlin

Friedrichstr. 207.

Sehr geehrter Herr!

Nach der gestrigen Probe-Vorführung  
Perfall'schen Films  
„Die Finsternis und ihr Eigentum“

drängt es mich, Ihnen zu wiederholen, dass das eigenartige Werk auf mich einen tiefen Eindruck, wie bisher selten ein Film, gemacht hat. Der erzieherische Wert des Films vereinigt sich mit hoher dramatischer Spannung und Eigenart, die den Beschauer unbedingt in Bann schlägt.

Für Kenner und Nichtkenner des Perfall'schen gleichnamigen Romans wird die eigenartige Handlung durch vollendetes Spiel aller Darsteller und tadellose Photographie zum Ereignis.

Hochachtungsvoll

ADOLF STEINMANN

Oberregisseur des Sarrasani-Theaters  
der Fünftausend.

Dieses Schreiben geben wir hiermit  
allen Interessenten zur gefl. Kenntnis.

**Deko-Film** Deitz & Co.  
Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207

Fernsprecher: Zentrum 12401.

# Der Kinematograph

Fach-Zeitung für die



ges. Projektionskunst

Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 4,-, im Ausland Mk. 6,-.

Schluss der Redaktion und Anzeigenannahme: Montag, Abend.  
Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.  
Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Vertreter für Berlin: Jos. Raeven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Umland 186

No. 418. Telegr.-Adr.: „Kinematogr.“  
Fernsprecher 305.

Düsseldorf, 30. Dezember 1914.

Erscheint jeden Mittwoch.

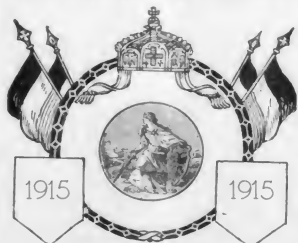
## Zur Jahreswende.

Wenn sonst ein Jahr zur Neige ging, da tönten wohl allenthalben die Glocken hinaus in die Winternacht, da gab's ein Händeschütteln und Beglückwünschen — in Gläserklingen und Prostrufen — hier und da wohl auch ein ernstes, sinnendes und tiefer fragendes Rückwärts- und Vorwärtschauen auf den maufaltstam hinflutenden Strom der Zeit. Aber das letztere war — wir dürfen's uns schon ehrlich eingestehen! — die Ausnahme; die meisten feierten ihren Silvesterabend nach Brauch und Herkommen, ohne sich allzuviel dabei zu denken, und der Neujahrstag blieb für sie ohne nachhaltige Bedeutung.

Diesmal ist es anders. Wohl keiner unter all den Millionen im deutschen Vaterlande, die den ersten Morgen des Jahres 1915 heraufdamütern sahen, wird ihn je vergessen; mit ganz anderer Wacht und Gewalt als in friedlichen Tagen hat sich die dreifache Frage: Was war, was ist und was wird werden? jedem aufgedrängt. Gutt sei Dank, dass wir uns die Antwort darauf mit Stolz und Freude, mit siegesgewisser Zuversicht geben und auf einen ehrenvollen Frieden hoffen dürfen, der uns die Früchte der blutigen Waffenarbeit in sicherer Ruhe pflücken lässt!

Für uns von der Kinobranche war und ist die Entwicklung der weltgeschichtlichen Ereignisse von ganz be-

## ZUM JAHRESWECHSEL!



### QUO VADIS?

Wohin geht der Weg?

Wohin geht dein Weg? so fragen wir uns bange,  
Wenn aus der Zeiten Schoß das neue Jahr uns grüßt.  
Hat es der Tod für uns benetzt die Wangen,  
Hat es das Leben auf die Stirn geküßt?  
Du neues Jahr! Kommst du aus lichten Spähren?  
Hat dich der Gott der Liebe her zu uns gesandt?  
Bringst du den Gruß uns: Frieden sei auf Erden!  
Willst löschen du des Krieges Feuerbrand?  
Du bist die Hoffnung! Dir gilt unser Sehnen,  
Du neues Jahr! Reich' uns die Segenshand,  
Still! unsern Kummer — trockne uns're Tränen  
Und mache frei vom Völkerblut der Erde Land!  
Laß unser Vaterland doch jetzt erstehen  
Als starken Friedenshort hier auf der Welt,  
Und aus der blut'gen Saat laß Liebe aufgehen,  
An welcher Haß und Hader immerdar zerschellt,  
Dann wird dein Name allezeit auf Erden  
Im Weltgeschichtenbuche leuchten hell und klar!  
Durch Nacht zum Licht! O laß es Wahrheit werden,  
Und werde du: Germanias größtes Jahr!

Max Wuttge.

sonderer Bedeutung: hängt doch ein Erwerbszweig wie der unsrige mehr als so mancher andere von der Gunst oder Ungunst der allgemeinen Verhältnisse ab. Und auch wir dürfen beim Rückblick auf die verfloffenen fünf Kriegsmo-nate sagen, dass es vorwärts gegeben ist, dass wir im Kampf ums Dasein uns behauptet und Schritt für Schritt den, wie es zuerst schien, ganz verlorenen Boden zurückge-gewonnen, ja selbst neuen dazu erobert haben. Denn wenn auch manches Lichtspielhaus seine Pforten schliessen musste, so hat doch dafür manches neue sich aufgetan, und viele neue Gäste, die bisher die Stätten unsrer Kunst gemieden, werden durch die Aufnahmen von den Kriegsschauplätzen und die sonstigen auf den Ton der Zeit gestimmten Darbietungen ihnen zugeführt. Wir dürfen ferner mit Recht sagen, dass nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität des während dieser sturm-bewegten Monate Geschaffenen trotz vieler und grosser Schwierigkeiten und Hindernisse sich wesentlich gehoben hat und so mancher unsrer Kriegsfilms nicht nur vom patriotischen, sondern ebenso vom künstlerisch-fachmännischen Standpunkte aus einen wirklichen Gewinn darstellt.

Vor allem aber darf man sich der Tatsache freuen, dass die deutsche Filmindustrie die Gunst der Stunde und ihre nationale Aufgabe richtig erfasst und, nach antäglichem

begreiflichen Zögern mit tatkräftiger, zielbewusster Arbeit eingesetzt hat. Die Ausschaltung eines grossen Teils des ausländischen Wettbewerbs gab ihr die unbestrittene Führerstellung auf dem deutschen Markte, und sie hat sich redlich bestrebt, dem deutschen Volke das zu bieten, was es jetzt braucht und verlangt. Sie wird auch — dessen sind wir gewiss — mit aller Energie, Umsicht und Anpassungsfähigkeit in Zukunft ihre Vorherrschaft verteidigen, wenn nach dem Frieden die Fäden der internationalen Beziehungen sich nach allen Seiten wieder اسپinnen. . .

Alles in allem: wir dürfen wohl vertrauensvoll und hoffnungsfreudig das neue Jahr begrüssen. Schwere Opfer wurden und werden auch noch von uns gefordert, Opfer an Gut und Blut; denn viele aus unsern Reihen sind mit

ins Feld hinausgezogen und so mancher von ihnen hat die Treue zum Vaterlande bereits mit dem Tode besiegelt. Verlorene Menschenleben sind unersetzlich — doch möge alle, die einen solchen herben Verlust zu beklagen haben, in dem erlebenden Gedanken Trost finden, dass der teure Tote für eine grosse, heilige Sache starb und mit seinem Blute uns einen Frieden erkämpfen hilft, der all der ungeheuren Opfer wert sein soll. . . Ehre dem Andenken dieser Gefallenen! Wir Lebenden aber wollen es an unserm Teil, jeder auf seinem Posten, ihnen gleichtun in zäher Kraft und ungebeugtem Mute, wollen aushalten und durchkämpfen bis zum glorreichen Ende des gewaltigen Völkerringens! — In diesem Sinne allen Freunden und Mitstreitern

**ein glückliches Neues Jahr!**

## Ein Protest des schwedischen Filmzensors.

Der Vorsteher des Filmzensurbureaus des schwedischen Staates, Herr Gustaf Berg, veröffentlicht in Stockholmer Zeitungen unter der Ueberschrift „Ein Ausschlag deutschen Misstrauens“ einen Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

Dass der grosse Weltbrand einen so leicht entzündbaren Stoff, wie den Film, nicht unberührt lassen würde, war zu erwarten. Besonders die bisher vorherrschenden französischen Erzeugnisse finden jetzt grosse Gebiete verlassen und ebenso leiden natürlich deutsche und österreichische Films entsprechenden Abbruch. In den Streit der deutschen Kinowelt gegen französischen Film haben wir in Schweden keinen Grund uns einzumischen. Hier ist Film von jeder beliebigen Nationalität willkommen, falls er gut ist; ebenso wie man hoffen darf, dass die junge schwedische Filmindustrie überall im Auslande, wo wir freundschaftliche Beziehungen haben, wohlwollende Aufnahme finden wird. Deshalb muss ein entschiedener Einspruch erhoben werden gegen einen Aufsatz in „Bild und Film“, worin ein gewisser Alfred Rosenthal in seinem Feldzug gegen die französischen Filmeinflüsse weit über das Ziel hinausschiesst, indem er in der französischen Interessensphäre auch selbständige schwedische Erzeugnisse unterbringt. Er behauptet, viele neutral aussehende Marken seien eigentlich nur Pathévasallen; sie seien auf französischem Rohmaterial aufgenommen und kopiert, von Pathé's Hauptgeschäft in Paris in Umlauf gebracht, der Verdienst daraus fiesse in französische Taschen. Und auf ein altes Pathé-Rundschreiben gestützt, zählt er eine Menge maskierte „französische“ Filmmarken auf, darunter die nach Stockholm oder Schweden verlegten Phoenix-Film, Swedish-Film, Svenska und Swedish Biograph.

Hierzu bemerkt der schwedische Filmzensor: Die Marke „Svenska“ ist schon seit langem nicht mehr im Markte. Swedish Biograph ist die Bezeichnung der auf den Weltmarkt kommenden Fabrikate der Aktiebolaget Svenska Biografteatern in Stockholm, an der auch nicht ein französischer Centime beteiligt ist. Das Geschäft ist selbständig schwedisch und nicht als Zielscheibe deutschen Boykotts geeignet, solange deutscher Film — auch wo er, sogar in der laufenden Saison, mit französischer Rohfilm signatur auftritt! — in Schweden wohlwollende Aufnahme geniesst. Das Negativ wie Positivmaterial der schwedischen Fabrik ist nur Kodakfilm, woran auch die deutsche Qualitätsherstellung gebunden ist, soweit sie nicht, trotz allem, den billigeren französischen Rohfilm vorzieht. Die einzige bedeutende schwedische Firma, welche Filmeinspielung für den Weltmarkt treibt, als von Pathé abhängig hinzustellen, wirkt in Schweden komisch, kann aber in Deutschland gelagert werden und Schaden anrichten. — Die Marke „Phoenix“, welche Rosenthal's Bannbulle ferner trifft, bezieht sich nur auf die Erstlingswerke des Svenska Biografteatern, welche vor mehreren Jahren über Pathé Frères auf den Weltmarkt gebracht wurden. — Somit bleibt nur die Marke „Swedish Film“ übrig. Hier erreicht Rosenthal wirklich einen vollen Treffer. Er zielt auf den französischen „Feind“, trifft aber — einen Landsmann! Die Marke gehört zu den von „Pathé frères filial“ in Stockholm gemachten schwedischen Aufnahmen (mit wenigen Ausnahmen schwedische Naturbilder); der Direktor dieser „filiale“ aber, Herr S. Popert, wünscht kein Geheimnis daraus zu machen, dass er deutscher Staatsangehöriger ist. —m.

## Kein Windmühlenkampf.

Die Kinematographie, die man anfänglich nur als einen photographisch-technischen Fortschritt auffasste, hat sich zu einer Kulturerrungenschaft ausgewachsen. Dieser Hinweis genügt vielleicht, um alle die Angriffe zu erklären, von denen ihre Existenz bedroht ist. Und auf Grund vieler ähnlicher Beispiele kann man den Schluss ziehen, dass in der Kinematographie doch ein guter Kern stecken muss.

Jede Neuheit, auf welchem Gebiet sie auch erscheinen mag, hat ihre Kinderkrankheiten durchzumachen. Und sie dauert oft so länger, je wertvoller die Sache am Ende ist. Es wäre freilich schon an der Zeit gewesen, dass die Kinematographie aus diesem Stadium herausgekommen wäre, allem Anschein nach will sich aber aus der Kinderkrankheit ein chronisches Leiden entwickeln.

Ein unbefangener Beobachter muss sich in der Tat fragen, weshalb man die Institute, die der Berliner mit dem Sammelnamen „Kientopp“ bezeichnete, mit so inquisitorischer Hartnäckigkeit verfolgt. Es mag etwas von einer Art Autosuggestion in jenen stecken, die im Kinematographen immer und immer wieder eine unter allen Umständen verdammenswerte Erscheinung sehen. Im wesentlichen gingen und gehen die Angriffe von einer Seite aus, die sich allei Schanstellungen und Publikationen in Wort und Schrift gegenüber das Recht der Zensur anmass, obgleich sie nur zu einem verschwindenden Bruchteil dazu qualifiziert ist. Leute, die in jedem harmlosen Schwank ein Attentat auf die öffentliche Sittlichkeit, in jeder nicht ganz zahnen Schrift eine Volksverderberin erblicken, sind es in erster Linie, die auch das lebende Bild in Miskredit zu bringen suchen.

Es kann und soll nicht bestritten werden, dass der Kinematograph eine schwere Krisis durchgemacht hat.

Wenn man das landläufige Programm an sich vorüberziehen lässt, so kann man auch beim besten Willen nichts Sittlichkeitsgefährdendes finden. Die paar Liebesszenen, die da von professionsmässigen Schauspielern gestellt werden, sind so harmlos und operettenhaft, dass selbst ein krankhaft schnüffelnder Mucker nichts Anstössiges dran finden kann. Die humoristische Darstellung überwiegt ja doch bei weitem, und der produzierte Humor ist in der Tat gut und meist auch ohne ruppigen Beigeschmack. In vielen Dramen macht sich eine starke Rührseligkeit bemerkbar, die zwar harmlos ist, auf die Dauer aber läppisch wirkt. Eine wirkliche Kalamität sind die immer wiederkehrenden Gesichter in verschiedenen Stücken desselben Programms. Der alte Herr mit dem Gesicht eines Vertreters der haute finance erscheint bald als Oberkellner, bald als Baronet, Schlossherr und wohlhabender Ehegatte, und seine Partnerin gefällt sich als Gouvernесс, Proletarierweib und Concierge. Das stört. So ein bisschen Illusion muss immer übrig bleiben.

Die grossen Unternehmungen haben sich schon ziemlich von der Dutzendware emanzipiert. Aber auch die kleineren Theater geben sich ehrliche Mühe, qualitativ Gutes zu bieten.

Man muss ferner anerkennen, dass der Kinematograph berufen ist, mit seinem weiteren Ausbau ein Lehrmittel allerersten Ranges zu bilden. Wer heute schon diese prächtvollen Tableaux aus dem Leben und Treiben aller Völker der Erde, die greifbar plastischen Landschaften aller Breiten, die unendlich mühsam aufgenommenen Szenen aus dem Leben der Kleintierwelt betrachtet, der wird den Arrangements dieser Kunststücke die Hochachtung nicht versagen können. Das sollte die Schule mit ihrem schematischen Unterricht und das sollten ihre Aufsichtsorgane anerkennen, anstatt der Jugend den Besuch dieser Vorführungen, die in einer Viertelstunde zehnmal mehr leisten als der langatmigste Vortrag, zu untersagen.

Man darf schliesslich auch den sozialen Wert der Kinematographentheater nicht unterschätzen. Sie sind das Theater des kleinen Mannes, der sich für drei bis fünf Groschen zwei Stunden und länger die angenehmste Unterhaltung verschaffen kann. Er bekommt seine Dosis Humor und seine Portion Populärwissenschaft, die für ihn ebenso notwendig ist, wie für jeden anderen. Und diese Leistungen sind im Publikum schon längst anerkannt, wenn sich auch Polizei und bevormundende Volkshulmeisterei noch nicht dazu entschliessen konnten.

Um so unverständlicher muss es erscheinen, wenn in grösseren Städten gegen den Kinderbesuch dieser Institute vorgegangen wird.

Alles in allem — man soll den Fortschritten, die die Neuzeit auf dem Gebiet des lebenden Bildes gemacht hat, die Anerkennung nicht versagen. Dass noch Mängel vorhanden sind, ist unleugbar; sie kommen anderswo oft noch viel unedlicher zum Ausdruck. Den Kinematographen aber mit der obrigkeitlichen Pö zu belegen, ist verfehlt und kleinlich. L. vom Vogelsberg.

## Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Die letzte Ernte des Jahres! Allzuerst fällt sie nicht aus; denn die grossen Berliner Lichtspielhäuser haben ihre Weihnachtsspielpläne zum Teil mit Filmen ausgestattet, die wir bereits in den Vorführungsräumen der Fabriken besichtigt und in unsern jüngsten Berichten ausführlich gewürdigt hatten. So zeigen die Union-Theater die „Geschichte der stillen Mühle“ oder „Ivan Koschula“ und „Sturmzeichen“, die Kammerlichtspiele am Potsdamer Platz den Mutoskop-Zweiakter: „Deutsche Frauen“, daneben den zweiten Teil des Messterfilms: „Maxens Feldpostbriefe“, eine lustige Fortsetzung des lustigen Anfangs, in welcher der wackere Berliner Landwehrmann sich als unfehlbarer Tabakrequisiteur und als geschickter Assistent seines Regimentsarztes bei der Vermehrung der künftigen — französischen Wehrmacht erweist. . . . Die Kammerlichtspiele in der Tauentzienstrasse warten mit einem Detektivfilm der Standard-Film-Gesellschaft: „Der geheimnisvolle Nachtschatten“ auf, der in einer Fülle verblüffender Sensationen, im Rennsportmilieu spielend, so ziemlich das Menschenmögliche auf diesem Gebiete leistet; das Marmorhaus bietet den neuen Friedschens Schlager: „Der Diamantendieb“, eine im winterlichen St. Moritz sich abrollende interessante Hochstaplergeschichte.

Im Cines-Nollendorf-Theater bringt „Michels Weihnachten“ den zeitgemässen Einschlag; zugleich findet dort der Dreiakter der Nordischen: „Die Schule des Lebens“ seine Erstaufführung in Berlin. Er schildert die Schicksale eines jungen Aristokraten, der, wegen seines unverbesserten Leichtsinns von den entrüsteten Verwandten nach der neuen Welt geschickt, dort in die Tiefen des Lebens hinabsteigen und als Arbeiter in einer Schlächterei den Kampf ums Dasein aufnehmen muss, dadurch eine innere Läuterung und Festigung seines von Natur guten Charakters erfährt und schliesslich, wieder emporgestiegen und durch die Liebe der Tochter seines Chefs zu einem neuen Glück geführt, auch vor den Seinen rehabilitiert wird. . . . Dass Psilander in der Rolle dieses Lebenschülers eine ebenso interessante wie sympathische Figur hinzustellen weiss, bedarf wohl keiner Versicherung.

Im Mozartsaal dominieren einige Neuheiten der National-Film-Gesellschaft, die sämtlich auf die patriotische Note gestimmt sind. Das Hauptstück, „Die kleine Heldin“ gibt einem unsern bekanntesten „Filmkinder“, der blondlockigen Lotte Müller, eine umfangreiche Glanzrolle. Als Töchterlein des im Felde stehenden Bürgermeisters eines deutschen Grenzstädtchens wird sie mit ihrer Mutter von den eindringenden Franzosen als Geisel festgehalten, findet in ihrer nicht allzustrengen Haft

Unsere  
**Monopol-  
schlager**



**Kassen-  
füller**  
erster Ordnung!

**NATIONAL-FILM** G.  
m. Berlin SW. 48  
b. Friedrichstr. 250  
H.

**Wirkung eines  
Extrablattes**

Eine kuriöse Geschichte.

**Der lauernde Tod**

Dänischer Seemannsroman in 3 Teilen  
und 1 Vorspiel.

**Das  
Deutschland**

Vaterländisches Heidenstein

Monopol für Sachsen  
(Königreich u. Provinz),  
Thüringen, Schlesien:

Scherff & Co., G. m. b. H.  
Leipzig, Tauchaerstr. 2

## **D**eutsche Frauen deutsche Treue

Eine Episode aus dem eisernen Jahre 1914.

### **Schlachtengetümmel!**

**Kämpfe an der Ostgrenze!**

Monopol für:

Bayern u. Pfalz: F. Fraunsmändtl, München.  
Sachsen, Thüringen etc.: R. Kühn, Plauen i. V.

## **Mobilmachung in der Küche**

Eine Burleske in Feldgrau

In der Hauptrolle: **Frau Anna Müller-Linke.**  
Monopol: für Sachsen (Königreich, Provinz), Thüringen,  
Schlesien:

Scherff & Co., G. m. b. H., Leipzig, Tauchaerstrasse 2

## **ganze oll es sein!**

Direktor Alfred Helm.

Monopol  
für Süddeutschland:

**Emil Fieg, Frankfurt a. M.**  
Bahnhofplatz 12.

## **1** Unteroffizier und **2** **Mann**

Ein Militärschwank von entzückender Situationskomik.

— In der Hauptrolle: —

**Frau Anna Müller-Linke**

# Haesekei & Paul

Telephon: Amt Moritzplatz, 14868

Friedrich

Wir bringen als ersten

# Die gelbe

oder: **Selbst**

**Wegen Vergabung von  
Monopol-Bezirken sowie  
Erstaufführungs-Rechten  
wenden Sie sich sofort  
:: an uns. ::**

**Bereits vergeben:**  
Süddeutschland:  
**Carl Gabriel, München**  
Sachsen, Anhalt, Thüringen:  
**„Globus“ :: Leipzig**



**Berlin SW. 48**

Passage 31

Telegramm - Adresse: Hapafilm

Film im Januar 1915:

# Fratze

gerichtet

In den Hauptrollen:

**Hedda Vernon**

die bisher in ihren Leistungen unerreichte Künstlerin, und

**Friedrich Kühne**

vom „Deutschen Theater“, Berlin,

bekannt als Haupt-Darsteller im „Hund von Baskerville“.

Fernsprecher:  
Nollendorf 892


# Imp - Victor

Oskar I

Soeben telegraphierte

*Carl Laemmle*

aus New York:

Stadt No. Stellung Nr. Telegramm Nr. / 1914 Abgegeben den / Min. um von durch		- lafilser berlin - <b>Telegraphie des</b>  <b>Deutschen Reiches.</b> Amt Berlin SW. 48 20. den / um Uhr		datum 20/11-1914
Telegramm aus New York		negative bester films nach berlin gesandt laemmle		
<p><b>Dienstlicher Zusatz des Haupt-Telegraphenamts Berlin:</b>          Telegramm ausnahmungsweise funktentelegraphisch aus Amerika          eingegangen. Antwort darauf oder sonstige Privattelegramme          können nach Lage der Verhältnisse funktentelegraphisch nach          Amerika nicht befördert werden.</p>				

Fernsprecher:  
Nollendorf 892

# Imp - Victor

Oskar E

Berlin SW. 48, Friedr

# ria - Films

Telegr.-Adr.:  
LAFILSER

r Einstein



Mit grossen Mühen und Kosten ist es mir gelungen, die Verbindung mit Amerika herzustellen und damit meine verehrten Kunden wieder prompt bedienen zu können. Nach Eingang der Neuheiten werde ich sofort weitere Mitteilungen machen. \*\*\*\*\*

# ria - Films

at Einstein

richstrasse 224

Telegr.-Adr.:  
LAFILSER

Film-Vertrieb

**H. Lölgen & Co.** G. m. b. H. **Düsseldorf**

Telephon 2779

Friedrichstrasse 2

Telegr.-Adr.: Filmvertrieb

Wir kaufen wieder wöchentlich Einzelschlager  
und Programme ein und liefern

**Wochen-,**  
**Sonntags- und**  
**Tagesprogramme**

in jeder Preislage. Sämtliche Films sind tadellos  
entregnet und sauber, infolgedessen von neuen  
Films kaum zu unterscheiden.

**Einzel - Schlager**  
**und Monopolfilms**

wie:

**Das Geschenk des Inders** 4 Akte**Die Verräterin** (Asta Nielsen) . 3 Akte**Sünden der Väter** (Asta Nielsen) 3 Akte

u. a. m., werden in neuen Exemplaren zu kul. Preisen  
verliehen. Wenn Sie Ihrem Publikum einwand-  
freie und saubere Films zeigen wollen, so wenden  
Sie sich an uns, oder bestellen unsern Vertreter.

**Film-Vertrieb H. Lölgen & Co.,**

G. m. b. H.

Gelegenheit, einen schlaun angelegten Spionageplan der Feinde zu erschauen, den sie nach glücklich bewerkstelligter Flucht an die Fotograuen preisgibt, und leistet damit ihrem Vaterlande einen wertvollen Dienst. . . Ebenso frisch und gewandt, wie die kleine Künstlerin in diesem Dreierakter ihre Aufgabe erfüllt, zeigt sie sich auch in der hübschen Humoreske: „Ihr Unteroffizier“ als Partnerin Teddys, dem sie als Liebesgabenspenderin eine unerwartete, aber nicht unliebsame Ueberraschung bereitet. . . Der amüsante Schwank: „Die Wirkungen eines Extrablattes“ schildert in drastischen Bildern die Verlegenheiten eines kurz-sichtigen Professors, dem in der Hitze des Gefechts um die vielbegehrte Sondernummer seine Brille abhanden gekommen ist.

Die Lichtspiele Wittel-bach bringen den ersten Film der neuen Henny-Porten-Serie: „Nordlands-rose“. . . Helga, die blonde Schönheit eines stillen norwegischen Städtchens, sieht sich gezwungen, zur Rettung ihres Geliebten aus schwerer Gefahr die Hilfe eines Mannes zu erhehlen, den sie mit seinem heissen Werben um ihre Huld abgewiesen hat. Er rettet den Gefährdeten, aber nur gegen das Versprechen des Mädchens, die Seine werden zu wollen, und als sie dann die erzwungene Zusage nicht zu halten vermag, will er bei einer Ausfahrt aufs Meer sich selbst mit ihr und dem Rivalen zusammen vernichten. Doch nur er selbst findet den Tod — die beiden andern entrichten dem feuchten Grabe. . . Der Film mit seiner packenden Handlung und der amnütigen Gestalt der Hauptdarstellerin auf schönem landschaftlichen Hintergrunde eröffnet vielversprechend den Reigen dieser neuen Messerserschen Schöpfungen. Endlich sind noch zwei Erzeugnisse der Deutschen

Bioskop-Gesellschaft zu erwähnen, die demnächst ihre Rande durch die Kinematographentheater machen werden. Beide spielen auf österreichischem Boden auf dem östlichen Kriegsschauplatze. Im „Leuchttener von Lubaczow“ sehen wir wie nach dem vorübergehenden Abzug der habsburgischen Besatzung die Gutscherrschaft eines galizischen Städtchens unter der Russenherrschaft in harte Bedrängnis gerät. Ein unglücklicher Vorfall veranlaßt den feindlichen Kommandanten, die ganze furchtbarste Strenge der Kriegsgesetze anzuwenden: alle Bewohner des Schlosses, ob schuldig oder nicht, sollen standrechtlich erschossen werden, und schon sind die Gewehrläufe auf ihre Brust gerichtet — da stürmen die Truppen der Verbündeten, von der Tochter des Hauses durch ein mit ihrem Verlobten verabredetes Feuersignal herbeigerufen, den Hof und bringen Rettung im letzten Augenblick. . . „O du mein Oesterreich“ schildert die tapfere Tat einer Bahnwärtersfrau, welche in einer kleinen aber wichtigen, von den Russen besetzten Blockstation Depeschen des feindlichen Kommandos abzufangen und den eigenen Vorposten zu überbringen weis. Bei einem zweiten Versuche ertappt, soll sie gleich ihrem Vater den Tod durch die Kugel finden; doch das rechtzeitige Eintreffen des österreichischen Landsturms mit ihrem Mann an der Spitze verhindert die Vollstreckung des Bluturteils — nur die Nahe einer ehrenvollen Wunde wird die Heldin als Erinnerung an diese schicksalsschwere Stunde davontragen. Beide Filme bieten eine bewegte, von kräftigem patriotischem Schwung getragene Handlung, frisch und lebendig gespielt und mit guter Milieu-schilderung, die auf warme Anteilnahme des Publikums aller Kreise rechnen darf.

3-Akter

**Die Siegreichen Heere  
Deutschlands und  
Oesterreichs und die  
Heere unserer Feinde**

Länge ca. 1054 m  
Tel.-Wort: Heere

2-Akter

**Mit der Armee des  
Deutsch. Kronprinzen  
vor Verdun**

Länge ca. 809 m  
Tel.-Wort: Verdun

3-Akter

**Mit  
der Kamera in der  
Schlachtfrent**

Länge ca. 1160 m  
Tel.-Wort: Schlacht

Diese **6 grossen Schlager** passen für die jetzige **grosse Zeit!**

**Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.**

Telephon 2170.

Telegramm-Adresse: Expressfilms Freiburgreisgau.

3-Akter

**Mit  
der Kamera im  
ewigen Eis**

Länge ca. 1077 m  
Tel.-Wort: Eis

3-Akter

**Zum Erwachen des  
Islam!  
Indien, das Land der  
Hindu**

Länge ca. 850 m  
Tel.-Wort: Indien

2-Akter

**Im Kampf gegen  
wilde Tiere**

Länge ca. 790 m  
Tel.-Wort: Lasso

## Aus der Praxis

### Wie lange noch?

Der aufmunternde Artikel unseres amerikanischen Mitarbeiter Dr. Baer „Wie lange noch“ in Nr. 415 unseres Blattes hat begrifflicherweise die tatkräftigen Kreise unserer Branche zur Stellungnahme gegen deutsche feindliche Filme in Amerika angeregt.

Zahlreiche uns zugegangene Schreiben bekundeten dies und das Interesse für den von edlem Patriotismus zeugenden Baerschen Vorschlag.

So schreibt ein Deutsch-Amerikaner aus Bremen:

„Ich bin seit 20 Jahren in Amerika ansässig, auch inzwischen amerikanischer Bürger geworden. (Also vorläufig Angehöriger eines neutralen Staates.)

Die von Herrn Dr. Berthold A. Baer angeregte Idee entspricht einem langgefühnten Bedürfnis, zum mindesten des gesamten Deutschlands in Amerika.“

Die Firma E. Hubert gibt uns folgende interessante Nachricht:

„Mit grossem Interesse habe ich den in Ihrer Nr. 415 veröffentlichten Brief Ihres amerikanischen Korrespondenten Dr. Berthold Baer gelesen, der über den völligen Mangel von deutschen Kriegsaktualitäten am amerikanischen Markte berede Klage führt.

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass es mir mit Unterstützung einiger Herren gelungen ist, 20 Kopien a 300 Meter ausgesuchte Szener aus meiner „Kino-Kriegs-Schau“ nach Amerika zu senden und ich hoffe, dass es diesen Films gelingen wird, zu dem ständigen fortschreitenden Umschwung in der öffentlichen Meinung in Amerika etwas beizutragen.

Ich kann nicht umhin, Herrn B. Mendelsohn i. Firma Mendelsohn & Mamroth, Berlin W. 8. an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen, der in völlig selbstloser Weise in bester patriotischer Absicht die finanziellen Lasten dieser Filmendung auf sich nahm. Ebenso bin ich Herrn Fritzsche aus der bekannten Exportfirma A. E. Hübsch & Co., Berlin SW., zu Dank verpflichtet, der seine noch während der ersten Wochen des Krieges in New York gesammelten Erfahrungen mir zur Verfügung stellte.

Die Films werden noch vor dem Weihnachtsfeste in New York eintreffen. An Ihren Korrespondenten, Herrn Dr. Baer, habe ich sofort auf dem Wege über das neutrale Ausland telegraphiert, sich mit dem amerikanischen Herrn, der die Films persönlich nach drüben bringt, in Verbindung zu setzen, damit die Veröffentlichung der Kriegsaufnahmen in die richtigen Kanäle geleitet werden kann.“

Die Zentralstelle für Auslandsdienst gab uns freundlichst folgende interessante Nachricht:

„Ihr gefälliges, an das Auswärtige Amt gerichtete Schreiben vom 14. d. Mts. ist der Bilderzentrale zur Erledigung überwiesen worden.

Wir danken verbindlichst für Ihre Anregung und machen darauf aufmerksam, dass in letzter Zeit sehr viel Bildmaterial nach den Vereinigten Staaten zur Versendung gelangt ist. Auch der Absatz von deutschen Kriegsfilmen ist lebhaft. In der Hauptsache möchten wir die Einführung dieser Kriegsfilme den Filmfabriken überlassen, deren geschäftliche Unternehmungen wir nicht schädigen wollen. Für sogenannte Vortragsfilme beziehen wir eine Anzahl Kopien zur Verbreitung in unsere neutrale Ausland.

Zurzeit sind übrigens verschiedene amerikanische Journalisten in Deutschland anwesend, die auch eine Reihe von Filmaufnahmen in die Wege geleitet haben. Die meisten deutschen Filmfabriken gewähren übrigens für den Bezug von Kriegsfilmen für das neutrale Ausland einen Vorzugspreis, der 50 Pfg. für den laufenden Meter beträgt. Diese Preisermässigung dürfte wesentlich dazu beitragen, dass die Zahl der Kopien bedeutend gesteigert ist.“

**Schweidnitz.** Das Burgplan-Kinotheater hat seinen Besitzer gewechselt, und zwar ist dasselbe von Artur Barndt käuflich erworben worden.

**Wolfenbüttel.** Unter dem Namen „Deutsches Lichtspielhaus“ ist im grossen Saale des „Deutschen Hauses“ ein neues Lichtspieltheater eröffnet.

**Zabern i. Els.** Das Palast-Kino wurde wieder eröffnet.

**k. Von Neugruppierungen** der Streikkräfte auf den Kriegsschauplätzen haben wir in letzter Zeit oft gelesen; doch auch in unserer Branche sind Neugruppierungen der Kräfte an der Tagesordnung. So hat sich jetzt Carl Wilhelm, der nach seiner früheren erfolgreichen Tätigkeit bei der Union u. a. O. vor einigen Wochen zum ersten Male selbständig mit seinem lustigen „Fräulein Feldgrau“ vor die Öffentlichkeit trat, mit dem in Fachkreisen wohlbekannten Berliner Verleiher Fritz Holz zusammengenommen, um seinen weiteren Geisteskindern den Lebensweg zu ebnen. Wenn diese neue Gruppe mit dem alten Geschick und Glück, das beide Teile bisher auszeichnete, zusammenwirkt, darf man sich Erspreissliches versprechen.

**k. Alfred Leopold,** der bekannte Fachschriftsteller, Dramaturg und Regisseur, dessen jüngstes Werk „Mudisches Fahrt zum Kriegsschauplatz“ vor kurzem in den Berliner Uniontheatern seine erfolgreiche Erstaufführung erlebte, bringt im neuen Jahre eine Filmserie heraus, die auch für die einfachsten Leute vom Bau verschiedene Überraschungen bieten wird. Die nächsten Nummern der Fachblätter werden nähere Angaben darüber bringen.

**k. Botschaft aus Amerika.** Der Gattin des gegenwärtig seine Landsturmpflicht erfüllenden Herrn Oskar Einstein, des Vertreters der Imp-Victoria-Films, ist aus Amerika die erfreuliche Kunde zugegangen, dass sich eine Anzahl guter Negative auf dem Wege nach Deutschland befinden. Die Theater werden also in nächster Zeit mit einem Neuangebot von Bildern der unter obiger Firma vereinigten beliebten Marken rechnen können, was sie besonders im Hinblick auf den vielbeklagten Mangel an guten kurzen Films sicher zu schätzen wissen.

## Wir bitten um Liebesgaben

für die im Felde stehenden Berufsgenossen! Alle Hiergebliebenen, die ihr Leben nicht fürs Vaterland in die Schanze zu schlagen brauchen, haben die heilige Pflicht, ihre Anteilnahme an dem allgemeinen Ringen um des Vaterlandes Wohlergehen dadurch darzutun, dass sie mit vollen Händen Gaben spenden für diejenigen, die da draussen stehen. Es kann keiner so mittellos sein, dass er nicht noch im Hinblick auf seine Brüder im Schützengraben reich zu nennen sei; deshalb heraus mit dem letzten Pfennig, ohne Besinnen, ohne bängliches Schwanken, alles Entbehrliche an die Front geschickt! Wir erfüllen damit nichts als unsere Pflicht und Schuldigkeit. Alle Zusendungen sind zu richten an unsere Redaktion oder an unseren Berliner Vertreter: Jos. Raeven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 4.

1914



1915

# Uebervolle ! Theaterkassen

erzielen Sie mit nachstehenden Schlagern:

<b>Die Rechte</b> Grossartiges Drama 3 Akte	<b>Dämon!</b> Ergreifendes Drama 3 Akte	<b>Goldene Hochzeit</b> Kriegsdrama 2 Akte	<b>Im Labyrinth der Liebe</b> Fikantes Sittendrama 3 Akte Monopolfilm	<b>Das verkaufte Wappen</b> 3 Akte	<b>Das zweite Gesicht</b> Sensations- schlager in 3 Akten	<b>Der geheimnis- volle Club</b> Detektiv- Drama, 3 Akte	<b>Engeln</b> Hauptrolle Asta Nielsen, 4 Akte sowie sämtliche bisher er- schienenen Asta Nielsen- schlager	<b>Ein Opfer ihrer Angst</b> Sensations- Drama, 3 Akte
<b>Der Iote Gast</b> Hervorragendes Detektiv- Drama 3 Akte	<b>Monopol-Schlager!</b> <b>Die schwarze Pierrette</b> Sensations-Detektiv-Schlager in 3 Akten.			<b>Kriegs-Wochen</b> stets lieferbar von <b>Messter, Eiko, Ulrich, Kinoskop</b>  Vorzüglich zusammengestellte Programme in allen Preislagen.				<b>Das Vaterland ruft</b> Patriotischer Schlager 3 Akte
<b>Angeline</b> Geschichte einer Frau Berliner Sittendrama 3 Akte	<b>Liebe und Mode</b> Ein feinpikantes köstlicher Zweiakter voll köstlichen Humor und er- schütternder Komik. In der Hauptrolle: <b>Albert Paulig.</b>							<b>Das Feuer</b> Asta Nielsen Drama 3 Akte
								<b>Menschen und Masken</b> 6 Akte

**Wilhelm Feindt** Film-Verleih-Institut, BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 246  
Telephon: Litzow 6753 0000 Telegramm-Adresse: Kinofeindt.


**Neues vom Ausland**


**Wien, XV.** Mariahilferstrasse 100. Film-Verleih- und Vertriebsgesellschaft J. Handl m. b. H. Die Gesellschaft beruht namentlich auf dem mit Generalversammlungsbeschluss vom 17. XI. 1914, im § 1 genehmerten Gesellschaftsvertrage vom 25. II. 1914 samt Nachtrag vom 18. IV. 1914. Demzufolge besteht neben dem deutschen Firmenwortlaut ein böhmischer: Pujcovna a prolejna filmu J. Handl spolocnost s. r. o., und ein polnischer: Wypożyczalnia i sprzedaz film Kinomatograficznych Spółka J. Handl z. ogr. odp.

**Graz.** Das Landesgericht hat die Eröffnung des kaufmännischen Konkurses über das Vermögen des Ignaz Neuberger, unter der gleichnamigen Firma registrierten Kaufmanns in Graz, Neutorgasse 57, derzeit in Budapest, Csengery utca 5 (Handel mit Klavieren, elektrischen Musikwerken und den dazugehörigen Gebrauchsgegenständen), verfügt. Konkurskommissär: Landesgerichtsrat Adolf Michael in Graz, einstweiliger Masseverwalter Dr. Hermann Fuchs, Advokat in Graz.

**Budapest.** Die Vorlage, wonach der Rekurs des Landesverbandes der ungarischen Kinematographen gegen den Beschluss des Magistrats in Angelegenheit der nach den Kinos zu zahlenden Platzgelder abgewiesen werde, wurde auf Antrag des Stadtrepräsentanten Dr. Moritz Füredi an den Magistrat mit der Verfügung zurückgeleitet, dass kleineren Kinobesitzern die Gebühr erlassen werde.

**Luzern.** Jakob und Emil Burkhardt von Zurzach (Aargau), in Luzern haben unter der Firma J. u. E. Burkhardt in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1914 begonnen hat. Zweck der

Gesellschaft ist: Betrieb des Kinematographen Apollo, Herkensteinstrasse 33.

m. Aarhus (Dänemark). Das Sprechmaschinengeschäft Aarhus Gramophonforretning, Nørregade 21, ging an eine A.-G. über. Vorsteher ist Uhrmacher Chr. Thomsen, Aarhus; Prokura hat der bisherige Inhaber Thorsv. Nielsen.


**Gerichtliches**

**Lustbarkeitssteuer.**

Dies ist für uns die Existenzfrage und es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, wie schädigend diese Steuer auf unser Gewerbe wirkt. Der einzelne ist immer machtlos und erreicht gar nichts, deshalb ist es unbedingt nötig, dass die Kollegen an den einzelnen Plätzen zusammenhalten, sich organisieren und dann geschlossen vorgehen. Dass ein solches Zusammenhalten seinem Zweck nicht verfehlt, ist ganz klar, denn jedenfalls, wenn eine Klage eingeleitet wird, ist doch doch stets zu unseren Gunsten entschieden worden. In selbst das Obergerichtsgesetz hat doch gerade in der letzten Zeit mehrfach zu unseren Gunsten entschieden. Dass also das Lustbarkeitssteuergesetz hienach ist und auch mit Erfolg dagegen zu klagen ist, haben in letzter Zeit unsere Kollegen in Wilhelmshaven bewiesen, wo durch ein Urteil des Obergerichtsgesetzes die Lustbarkeitssteuer für „unzulässig“ erklärt worden ist. Auch haben die Königsberger Musiker ein gleiches Urteil erlangt, fernher ist es den Altonaer Kollegen gelungen, 3480 Mk. wieder zurück zu erlangen, diejenigen Kollegen, die sich nicht daran beteiligt haben, sind aber ihr Geld los und erhalten, trotzdem die Lustbarkeitssteuerordnung für ungültig erklärt, die Steuer, die sie bezahlt haben, nicht zurück.

Also Kollegen im ganzen deutschen Reich: haltet zusammen, schließt euch den bestehenden Verbänden an und geht gemeinsam gegen euren Feind vor. Der kleine Mitgliedsbeitrag, den Ihr zahlt, kann euch doch sicherlich nicht davon abhalten, denn der Jahresbeitrag macht doch nicht so viel aus wie Ihr an einem Tage an Steuern zu zahlen habt.

Ferner ist es Pflicht der einzelnen Verbände, diese Urteile zu sammeln und dem Rechtsbeistand zur Verfügung zu stellen

# KINO-KOPIER-GES.

BERLIN · SO · 36

Tagesleistung: 50000 Meter.

Größte und leistungsfähigste Spezialfabrik für

**Kopieren**

und

**Entwickeln**

von

**Kinofilm.**



und immer wieder bei derartigen Prozessen darauf hinzuweisen, dass durch ministerielle Verordnung eine Steuer erlassen oder aufgehoben werden kann, sobald es sich herausstellt, dass die Steuer erdrückend oder schädlich auf das Gewerbe wirkt. Dass die Lustbarkeitssteuer erdrückend wirkt, dafür glaube ich haben wir doch genügend Beweise, und deshalb ist es unsere Pflicht, zu sorgen, dass unsere Existenz erhalten bleibt und die vielen Angestellten welche doch auch eine Berechtigung zu leben haben, nicht brachlos werden.

In der Altomner Sache hat das Oberverwaltungsgericht wohl entschieden.

Ungültigkeit einer Lustbarkeitssteuerordnung.

In einer Streitsache von acht Altomner Kinematographenbesitzern (Henschel und Genossen) gegen den Magistrat von Altomn, wobei es sich insgesamt um 3480 Mk. Lustbarkeitssteuer handelt, war die Ungültigkeit abgänger Bestimmung des § 5 der Altomner Lustbarkeitssteuerordnung in der Fassung vom 25. März 1913 zu entscheiden:

„Wird ein Eintrittsgeld erhoben, so sind Eintrittskarten auszugeben.“

Der Bezirksausschuss erklärte diese Bestimmung für ungültig, weil eine Lustbarkeitssteuerordnung keine Verpflichtung zur Ausgabe von Eintrittskarten enthält. Da diese Vorschrift eine wesentliche sei, so ziehe sie die Ungültigkeit der ganzen Steuerordnung nach sich. Außerdem rügte der Bezirksausschuss noch einen formellen Mangel. Die Kläger wurden von der Lustbarkeitssteuer in der Höhe von insgesamt 3480 Mk. freigestellt.

Das Oberverwaltungsgericht stellte sich in der Hauptsache auf demselben Standpunkt wie der Bezirksausschuss. Es verwarf allerdings, insofern die Sache an den Bezirksausschuss zurück, aber nur deshalb, weil der Bezirksausschuss in seiner Entscheidung die auf jeden einzelnen Kläger entfallenden Steuerbeträge nicht angegeben hatte und so eine für notwendig erachtete Kostenrechnung für jeden einzelnen der acht Klagefälle nicht möglich war. Nur dies soll nachgeholt werden. Im übrigen aber anerkannte das Oberverwaltungsgericht die Ungültigkeit der Ordnung in der angewandten Fassung für gerechtfertigt. Unter anderem wird zur Begründung angeführt:

Die Gemeinden seien nicht befugt, in einer Lustbarkeitssteuerordnung eine Verpflichtung zur Ausgabe von Eintrittskarten einzuführen. Zwar hätten sie das Recht, in die Steuerordnung Kontrollmassregeln aufzunehmen. Jene Vorschrift gehe aber darüber hinaus. Habe aber die Bestimmung des § 5 keine Gültigkeit, so fehle der ganzen Steuerordnung eine wesentliche Grundlage. Nach der fraglichen Steuerordnung solle überall, wo Eintrittsgeld erhoben wird, eine Kartensteuer erhoben werden; in den meisten Fällen ohne Rücksicht, dass es sich um eine Steuer nach der Grösse des Veranstaltungsaumes handle. Falls nun die angeführte Bestimmung des § 5 weg, so wäre die Steuerordnung widersprüchlich, denn dann wären nach ihr steuerfrei die Veranstaltungen, wo zwar ein Eintrittsgeld erhoben würde, aber keine Eintrittskarten ausgeben würden. Deshalb sei wegen der Ungültigkeit des § 5 die ganze Steuerordnung vom 25. März 1913 ungültig. Inzwischen ist nach Erlaß des Urteils des Bezirksausschusses — die Steuerordnung geändert worden. Das kommt aber für die Fälle, wo, wie in den obigen acht Streitfällen, eine unzulässige Heranziehung zur Lustbarkeitssteuer auf Grund der ungültig erklärten Steuerordnung erfolgt ist, nicht in Betracht. Diese Heranziehung bleibt unzulässig.

Unterschrift eines zweiten Geschäftsführers erforderlich. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 26. November 1914

Bonn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung Metropol-Theater zu Bonn. Der Geschäftsführer Friedrich Stahl in Bonn ist ausgeschieden, § 8 des Gesellschaftsvertrages ist auf Grund des Gesellschaftsbeschlusses vom 7. Dezember 1914 dahin geändert, dass die Gesellschaft nur durch einen Geschäftsführer vertreten wird. Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann August Adorf in Bonn.

Stettin. Stettiner Urania, Lichtbild- und Vortrag-Bühne, G. m. b. H., in Stettin. Die Vertretungsbeauftragte des Geschäftsführers Alfred Kordewan ist beauftragt.

Strassburg i. E. Aktiengesellschaft für Kinematographie und Filmverleih in Strassburg. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 5. November 1914 und die Statuten abgeändert worden. Der Absatz 1 des 4. der Statuten hat nunmehr folgenden Wortlaut: „Das Grundkapital beträgt nach der Zusammenlegung 566 000 Mk., eingeteilt in 366 Aktien zu je 1500 Mk. und 200 Vorzugsaktien zu je 1000 Mk. In Bezug auf die übrigen Änderungen wird auf die bei dem Gerichtsamtgerichtete Ausfertigung des Beschlusses der Generalversammlung vom 5. November 1914 verwiesen.“

Zabrze. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kinematographenbesitzers Johann Poralla in Zabrze wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist. Zur Abmilderung der Schlussrechnung des Verwalters wird Termin auf den 23. Januar 1915, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, vor dem Amtsgericht, Zimmer 39, bestimmt.

## Vereinsnachrichten

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsge nossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: Landsbergerstrasse 85. Teleph.: Königstul 6418.

Protokoll der Versammlung vom 14. Dezember 1914. Wegen Unpässlichkeit des Koll. Müller eröffnete Koll. Mehring die Versammlung mit den üblichen Begrissungsworten und gab die Tagesordnung bekannt. Es erfolgte 1. die Verlesung des Protokolls, 2. die Verlesung der eingegangenen Schreiben, teils privater Natur, an die sich einige längere Debatten schlossen. Darauf folgte der Bericht des Arbeitsnachweisvorstehers, der ein sehr erfreuliches Resultat ergab. Es wurden besetzt: 8 Vorführer, 3 Erklärer, 1 Kellner, 1 Klavierspieler. Zur Aufnahme hätten sich gemeldet 4 Kollegen; 3 wurden aufgenommen, ein Gesuch wurde abgelehnt. Koll. Mehring macht die Neuaufgenommenen auf die Rechte und Pflichten der Mitglieder aufmerksam. Darauf folgte die Kassensprache zur Regelung der Beiträge. Zu Punkt „Verschiedenes“ sprach Koll. Doedwig über Beschränkungen seitens der Polizei gegenüber der Kinobranche, die im Januar in Kraft treten sollen. Nachdem dieses von anderer Seite widerlegt wurde, im Gegenteil von Erleichterungen bezüglich der Eröffnung für Kinosätheater, die hoffentlich bald in Kraft treten, gesprochen wurde, erfolgt Schluss der Sitzung gegen 3 Uhr.

Adolf Doedwig, 1. Schriftführer.

## Firmennachrichten

Berlin. Die Firma „Eclipse“, Kinematographen- und Filmfabrik. Inh.: Georg Royers, Berlin SW., Friedrichstr. 218, ist laut Mitteilung des Handelsministers als französische Firma ebenfalls unter Zwangsverwaltung gestellt worden.

Berlin. Deko-Film Deitz & Co., Berlin. Offene Handelsgesellschaft, welche am 1. Dezember 1914 begonnen hat. Geschäftsführer sind: Friedrich Deitz, Kaufmann, Berlin, und Theodor Breitung, Berlin-Steglitz (Südende).

Berlin-Tempelhof. Auch die französische Literaria-Filmgesellschaft ist unter deutsche Zwangsverwaltung gestellt worden.

Bochum. Unger & Neubeck. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bochum. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Vermietung von Lichtbildern. Das Stammkapital beträgt 30 000 Mk. Geschäftsführer sind die Kaufleute Jacob Goldstaub, Samuel Unger und Siegfried Neubeck, sämtlich zu Bochum. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Geschäftsführer für sich allein berechtigt; nur zur Einigung von Wechselverbindlichkeiten für die Gesellschaft ist die

## Bücherschau

Die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industriehat“ hat seinen Mitgliedern zum erstemal ein Jahrbuch übersandt, das auf unsere Redaktion zur Verfügung gestellt worden ist. Wenn auch augenblicklich das Interesse an Ausstellungen nur ein geringes ist, so lässt sich doch annehmen, dass nach gleicher Beendigung des Krieges dem Ausstellungswesen eine gesteigerte Bedeutung zukommen wird. Gilt es doch abzuwand zu erweisen, dass der deutsche Wettbewerb allein Ränken zum Trotz die Weltgeltung werden konnte, sondern in aller Kraft die ihm gebührende Stellung zu behaupten vermochte. In diesem Sinne soll das Jahrbuch künftiger Friedensarbeit der deutschen Industrie dienen; es darf zugleich als ein Beweis dafür angesehen werden, dass die Durchführung der der Kommission übertragenen organisatorischen Arbeiten auch während des Krieges nicht zum Stillstand gekommen ist. Ueber Inhalt und Zweck des Jahrbuches sei das folgende Verzeichnis der Redaktionen durch einen Nachruf für den beigegebenen ersten Präsidenten, Geheimrat, Nominationsrat Goldberger, unterrichtet, das Jahrbuch zunächst über Zusammensetzung, Zwecke und Ziele der Kommission. Ein weiterer Abschnitt bringt Ausstellungs-Bestimmungen, die mit den beigegebenen Er-

Allen unseren verehrten Kunden

zum Jahreswechsel

# Herzlichste Glückwünsche

**Pasquali-Film-Ges. m. b. H. u. Armando Vay**  
 Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 3

Telephon: Amt Moritzplatz 3652. Telegramm-Adresse: Pasqualifilm.

läuterungen als eine Richtschnur für künftige Ausstellungen gedacht sind und die bisher beobachteten vielfachen Mängel beseitigen sollen. Besonders sind die Wünsche der ausstellenden Industrie als des eigentlichen Trägers jeder gewerblichen Ausstellung zur Geltung gebracht. Weiters Teile beziehen sich auf die für die Zollbehandlung der Ausstellungsgüter geltenden Bestimmungen, den Feuerschutz auf Ausstellungen und die bei deutschen Ausstellungen bisher gewährten staatlichen Vergünstigungen. Besonders wichtig ist die von der Kommission im Frühjahr ausgegebene Preisgerichts-Ordnung, der ein jüngst hierüber an die Oberpräsidenten ergangener Ministerial-Erlaß der Preussischen Regierung beigelegt worden ist. Auch von der Preisgerichts-Ordnung und von dem Erlaß ist eine Einbindung des Ausstellungswesens zu erwarten. Als ein erster Versuch ist die Aufstellung von Mustergruppen für Fachausstellungen gedacht. Hiermit soll die übertriebene Ausdehnung einzelner Ausstellungsgebiete, insbesondere der zahlreichen gastwirtgewerblichen Ausstellungen, bekämpft werden, da gerade diese zu einer belagerten Belastung der einschlägigen Industrien geführt hat. Den Abschluss des Jahres bildet ein Ausstellungs-Verzeichnis, das neben einer Uebersicht über die Hauptausstellungen des abgelaufenen Jahres die für die nächste Zukunft in Vorbereitung befindlichen Pläne enthält und die durch den Krieg erfolgten Veränderungen berücksichtigt.

Bemerken möchten wir noch, dass die Künstlerin Hedda Vernon bei der Eiko mit einer Riesengage engagiert wurde. Wir können daher jedem Theaterbesitzer nur dringend empfehlen, sich diesen erstklassigen Film umgehend zu sichern.



## Das Eiserne Kreuz



**Böhl, Leutnant** im Feld.-Art.-Regt. No. 13, früher Direktor des Union-Theaters in Bamern.

**Eberle, Eugen Erwin**, Feldwebel, ehem. Kontrolleur d. „Union-Theater-Lichtspiele“ in Gön.

**Engelmann, W.**, Gefreiter, früher technischer Leiter der Union-Lichtspiele in Duisburg.

**Fölsche, Dir.**, Leutnant d. R., Leiter der Gesellschaft für wissenschaftliche Filme und Diapositive m. b. H.

**Geyer, H.**, von der Kino-Kopier-Gesellschaft.

**Guerr, Helmuth**, Sohn des Begründers der Opt. Anstalt C. P. Goerz A.-G.

**Hellmer, Karl**, ehem. Operateur.

**Janzon**, ehem. Lichtspielhausdirektor in Königsberg i. Pr.

**Kabisch, Willy**, früh. Inhaber des „Neuen Lichtspielhaus“, Detmold.

**Kern, Karl**, Operateur.

**Kortitzky, Rudolf**, Direktor der chem. Abteilung der Zentrale für wissenschaftliche Filme und Schulkineematographie.

**Pommer, Erich**, Generalkdirektor der „Deutschen Eclair-Ges.“

**Rye, Stellan**, Unteroffizier, erhielt wegen besonderer Leistungen des Eisernen Kreuz. Herr Rye ist ein bekannter Schriftsteller und Regisseur.

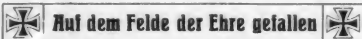
**Schneider, Johann**, ehem. Operateur.

**von Siemens, Karl Friedrich**, der Vorsitzende des Direktoriums der Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H.

**Zeeden, Hauptmann**, Direktor der Rheinischen Filmgesellschaft.

## Geschäftliches

Die rührige Firma **Haeseki & Paul**, Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 31, welche erst einiger Zeit schon durch ihre glänzenden Filme mit zu den ersten Monopolfilmlieferern Deutschlands gehört, hat für das kommende Jahr einen glänzenden Abschluss getätigt. Die Firma hat sich das Monopol für ganz Deutschland von dem ersten Hedda Vernon-Film „Selbst gerichtet“ oder „Die gelbe Fratze“ gesichert. Dieser Film, welcher gleichzeitig von der obgenannten Künstlerin sowie Herrn Friedrich Kühne, dem Hauptdarsteller aus „Der Hund von Baskerville“, 1. und 2. Teil, gespielt wird, ist wirklich etwas Phänomenales. Wir haben uns den Film in dem Vorführungsraum der Firma Haeseki & Paul angesehen und geht unser Urteil dahin: die Firma bringt vom Besten das Beste!



## Auf dem Felde der Ehre gefallen

Höge, Paul, Kinematographbesitzer, Itzehoe, Wehrmann im Res. Feld-Art. Regt. No. 17.

Daniel, Ewald, als Patronenlenker des Bayr. Inf. Regt. No. 15 in der Nähe von Dersbach in Lotlir. D. war ebenfalls Calvarienkünstler, er wandte sich dann der Filmbranche zu und war zuletzt als Film-Reisender in Rheinland-Westfalen tätig.

Deitmann, Alfred, Vorführer.

Ernstler, Willi, Geschäftsführer der „PAGU“.

Lucke, Alfred, Geschäftsführer der „PAGU“.

Übel, Rudolf, bei den Kämpfen im Westen gefallen, ehemals Kassierer der deutschen Gaunero-Gesellschaft.

Parbs, Otto, am 1. Dezember auf dem westlichen Kriegsschauplatz, ehemals Theaterbesitzer des Lichtspielhauses am Stettiner Bahnhof in Berlin.

Rye, Stellan, am 14. November bei Ypern in Belgien gefallen. Thuroy, Richard, starb den Heldentod, ehemals Operateur.

Weber, Paul, am 29. November an Typhus auf dem östlichen Kriegsschauplatz, ehemals Operateur.



## Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Justizverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

F. K. Eine zumeist Auskunft auf Ihre Anfrage, wobei das „Urtell“ bei der Projektion der Kinematographen herührt, können wir Ihnen ohne weiteres nicht erteilen. Sie müssten uns solche genauere Angaben machen. Da Sie die Filme selbst aufnehmen, rührt der Fehler vielleicht von dem Films her, und Sie können uns wohl am besten einmal ein kleines Stückchen ein.



## Totenglocke

Karl Moritz Bernhard Hauße, früher Restaurateur, Kino- und Grundstückbesitzer ist im 49. Lebensjahre in Kitzingen gestorben.

# Zurück ins Leben .....

# ..... zu Liebe und Glück

Schauspiel in 3 Akten. 9451

Wegen Aufführungsrechte wende man sich an die

## Germania-Film-Gesellschaft, Berlin SW. 68

Murkgartenstraße 59 Fernsprecher: Centrum 246.

**Präzise Arbeit!** 6419 **Bestes Material!**

### Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuannahmen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einlesterpreis für Neuannahmen in jeder Zahnzahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. Fotomech. Werkstatt W. Meitz, Essen (Ruhr), Schützenstr. 13. Telefon 4034.

## Transformatoren

für Projektionslampen in jeder gewünschten Ausführung, ferner Klingel- und Signal-Transformatoren fabriziert als Spezialität: 9325  
E. Birkens, Giesmar 1. St., Platanenstr. 7, Spezialfabrik für moderne Transformatoren.

**1000 Billets 45 Pfg.** kleine Blocks od. kleine Bücher.  
**1000 Billets 60 Pfg.** große Blocks od. große Bücher.

**Alle Plätze sind vorrätig!** 9252

**Billets mit Firma in deutscher, ungarischer, polnischer, tschechischer, dänischer, schwedischer, norwegischer, französischer, holländischer, italienischer Sprache.**

==== In Büchern, Blocks und Rollen. ====

**W. Haubold, Eschwege.**

Eisenbahn-Reklamekarten, Spiellose und Plakate.

# H. Finkelstein's

## Film-Verleih

== BERLIN, Friedrichstraße 250 ==

Fernsprecher: Nollendorf 3419

empfiehlt seine bestens zusammengestellten Programme von **50 Mark** aufwärts.

## Sonntagsprogramme

## Kriegswochen

Asia Nielsen, Benny Porten u. andere zukünftige Sieger.

**Stets Eingang von Neuheiten.** 9458

in der **jetzigen Kriegszeit** zur Ankund. von Schlachtenbildern, feinsten Fotost. sowie sonst. Attraktionen für jeden Kinobesitzer annehmbar. Beacht. sich 1914ab. **Lackschripl-Plakate** sowie alle edelk. Schildermaler, wie: Reklame-Freie, Transparente, Firmen-, Programm-Schilder etc. kann jeder, somer'se Leihung auf, ohne jedes solche Talent u. ohne lange Uebungen mit meinen Buchstaben-passen vornehm u. eleg. wie gezeichnete Plakate herstellen. Köln: Helmsen Schachbrenn u. Kunz in übertrieben. Arbeitern nach Vorlagen. Genuß Kollekt. 9 Doppel-Alphabete, jed. Alphanet 75 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15, 20 cm Höhe, sow. Zeichen (15kde) in zwei Größen. 10 und 20 cm Höhe, sow. Zeichen, zum bill. Preise von **M. 4.50** pro Naach. Genuß Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei. **M. J. 30**

### Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf)

F. A. Albin Hutmacher, Hilden. Bezugsnehmend auf die Überzeugung Ihrer Buchstaben-Passens Teile ich Ihnen mit, dass ich mit denselben sehr zufrieden bin u. die Bestellen... sowie alle edelk. Schildermaler, wie: Reklame-Freie, Transparente, Firmen-, Programm-Schilder etc. kann jeder, somer'se Leihung auf, ohne jedes solche Talent u. ohne lange Uebungen mit meinen Buchstaben-passen vornehm u. eleg. wie gezeichnete Plakate herstellen. Köln: Helmsen Schachbrenn u. Kunz in übertrieben. Arbeitern nach Vorlagen. Genuß Kollekt. 9 Doppel-Alphabete, jed. Alphanet 75 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15, 20 cm Höhe, sow. Zeichen (15kde) in zwei Größen. 10 und 20 cm Höhe, sow. Zeichen, zum bill. Preise von **M. 4.50** pro Naach. Genuß Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei. **M. J. 30**

### Bitte zu beachten!

**Kleine Anzeigen**

**Offerten**

**Stratporto**

werden am liebsten von uns gelesen, wenn Porto bei legt. Ohne Porto elagere hands werden in Sammelbrief west-telegraphen.

werden nur sofort weiter geschickt, wenn Porto bei legt. Ohne Porto elagere hands werden in Sammelbrief west-telegraphen.

für unbrachte od. nicht genügend frankierte Sendungen zahlen - wir nicht - wir lassen davor sorgfältig untersuchen.

Verlag des „Kinematograph“.



## Die Entfernung ist kein Hindernis

zum Bezug von wenig getragenen Herrschaftskleidern!

Ich empfehle jedermann, sich ohne Verbindlichkeit meinen grossen illustrierten Katalog über

## Herrenkleider vom besten Publikum stammend

kostenlos und postfrei kommen zu lassen.

**Anzüge in allen Formen . . . Mk. 12.00 bis Mk. 45.00**  
**Ueberzieher und Ulster . . . " 6.00 " " 40.00**  
**Hosen . . . . . " 3.00 " " 12.00**

Gehpelze, Pelzjoppen und Krattfahrerpelze staunend billig.

Jede, auch die kleinste Bestellung wird sorgfältigst ausgeführt. — Für nicht gefällende Waren sende ich anstandslos das Geld zurück.

## L. Spielmann, München III

Gärtnerplatz 1 u. 2 9302

Versandhaus für wenig getragene Kavallierskleider.

## Der heilige Krieg

Aufnahmen aus Indien, Suez-Kanal, Ceylon, Port Said usw.

Kandy See Ceylon; Elefanten durchfurchen den Kanal River, Ceylon; Gangesfahrt mit badenden Pilgern; Ausfahrt Port Said, Brandung im Mittelmeer; Elefanten-Bad am Brunnen in Baroda; Markt Calcuttas; Heiliger „Zahn-Tempel“ in Kandy, in dem ein Zahn Buddas aufbewahrt wird; Ankunft und am Bord klettern der Lotsen vor Bombay; Marstall Jaipur; Bordspiele im Roten Meer; Kaschmir, Tor Delhi, um dieses Tor wurde beim grossen Aufstand heftig gekämpft; Höhle Nasser Ofen, Klüppenfahrt in der Brandung; Löwenkämpfe bei Hammerhus.

**Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33**

Telephon I, 6165.

Wasserstoff, extra harte Kalkplatten, Leinw., Gasolin, Kalklichtbrenn., Linsen etc.  
 in. Film-Kitt & Glas Mk. 1.—  
 — Verlangen die Preisliste! —



**C. SAUERCKER,**  
 Haasever,  
 Hallenstr. 12.

Fernspr.: Nord, 5841. Telegr.:  
 Adress: Sauerstoff, Haasever.  
 6454

1000 Liter Mk. 1.50 bei grös. Abschluß.

**Neu!**

Seeben erschienen

**Neu!**

zwei weitere Serien Diapositive (8 1/2 x 8 1/2).

## Der Weltkrieg, II. und III. Teil

42 Original-Aufnahmen von den grossen Kämpfen auf dem östlichen und westlichen Kriegsschauplatz.

Zusammen für nur M. 10.— inkl. Vortrag und Kasten.

**Der Weltkrieg, I. Teil** (Einst. und Beginn). 24 Bilder, kann zum Preise von M. 5.— nachbezogen werden.

Ferner kostbare Serie:

Belgien, Original-Aufnahme der herrlichen Kunstbauten in Antwerpen, Brüssel, Lüttich, Löwen, Namur, Ostende etc.  
 24 Bilder P. 5.— inkl. Vortrag und Kasten.

Aufnahmen unserer führenden Männer: 6 Stück nach Wahl M. 5.—

Umer 42 cm-Geschütz und seine Wirkung. 2 Bilder zusammen M. 3.—

Versand per Nachnahme. 9300

**Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.**

## Kino-Billets

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig in Halten  
 à 500 Stück, zweifach bis 500 nummeriert,  
 10 000 Stück Mk. 4.50 50 000 Stück Mk. 20.—  
 25 000 " 11.— 100 000 Stück Mk. 35.—  
 in Rollen à 500 Stück, Format 4 x 6 cm, fortlaufend  
 bis 10 000 nummeriert,  
 10 000 Stück Mk. 4.50 25 000 Stück Mk. 10.—  
 50 000 Stück Mk. 18.—

**MH Firmendruck**: in Hef. à 500 St., zwelf. bis 500 oder  
 10 000 Stück Mk. 6.— 50 000 Stück Mk. 24.—  
 25 000 " 13.— 100 000 " 35.—

**Blockbillets zu 100 Stück auf Papp** gehafelt,  
 in allen Nummern, Abonnementshefte, Visitenkarten u.  
 Reklamewerkskarten in allen Ausführungen. 4299

**Billetfabrik A. Brand, G. m. b. H., Hamburg 23, Besselbrookst. 126.**  
 Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf: Gr. IV, Nr. 8120.



## Spar-Uniformer i. Kinos

Gleich und Wechselstrom, bekannt beste  
 Ausführung, ruhiger Gang, niedrige Preise,  
 auch Teilzahlung und Mieta, Reparatur  
 und Umarbeitung aller Systeme. Anlässe,  
 Stromregler und Schaltappar. in Rele-  
 renzsch. Grossen Lager. Lieferung sofort.

**Vereingte Elektromotor-Werke**  
 BERLIN-OST, Maltestr. 13. 934





# Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?

## Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserm Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alb. Lechleder ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billettsteuer mehr zahlen als

## Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8.—**.

**Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf**  
Verlag des „Kinematograph“.

## Lohnender Nebenverdienst!

Alle Verkäufer von Postkarten, Witzbüchern und ähnlichen Artikeln in den Vergnügungsalokaltäten, sowie Zeitungs-Strassenhändler machen wir auf unseren

### grossen 20 Pfg.-Verkaufs-Artikel

aufmerksam.

Es handelt sich um eine Reihe von

## Soldaten-Büchern

speziell für unsere Truppen im Felde  
zur Kurzweil bestimmt.

Heft 1 und 2 sind versandbereit. Probeheft gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken zur Verfügung. Wirksamer Umschlag, 48 Seiten Inhalt, gute Ausstattung, Gewicht 50 gr, also **portofreie Beförderung ins Feld.**

Der Inhalt der „Soldaten-Bücher“ (Schriftleitung: Emil Ferlmann) bietet guten Lesestoff, durch Mannigfaltigkeit ausgezeichnet.

Wer sich für den Wiederverkauf interessiert (Lieferung erfolgt **nur gegen bar**), wende sich direkt an den

**Verlag: Ed. Lintz**  
(Abt.: „Soldaten-Bücher“)  
**Düsseldorf.**

**Zuverlässige Kontrolle,  
schnelle Abrechnung,  
Abschrift für den Billett-  
Verkäufer.**

Diese Vorteile bieten die vom  
**Verlag des Kinematograph**  
in Düsseldorf zu beziehenden

## Tages-Abrechnungs-Formulare.

Im Verein mit dem in Hunderten  
von Theatern in Gebrauch befindl.  
**Kassenbuch für Kinos**  
von Alb. Lechleder stellen sie die  
**zuverlässigste Kassenführung dar.**

**PREIS:** 1 Block zu 65/65 Blatt, für 2 Monate  
ausreichend, Mk. —.75, 6 Blocks, für 1 Jahr  
ausreichend, Mk. 4.—.

**Muster gratis und franko.**

Monopol f. Königreich u. Provinz Sachsen, Thür. Staaten u. Anhalt.

Unsere neuen Monopol - Films:

**Deutsche Frauen**  
 (Mutoskop-Film)      Weihnachts-Kriegsfilm in 2 Akten      (Mutoskop-Film)

**Die Fürstin von Monte Cabello**  
 Modernes Gesellschafts-Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle: **Franceska Bertini** (Cines-Film)

**Deutsche Helden**  
 (Luna-Film)      Vaterländisches Schauspiel in 3 Akten      (Luna-Film)

**Selbst gerichtet**  
 (Die gelbe Fratze). Sensations-Roman in 3 Akten, in der Hauptrolle: **Hedda Vernon**  
 haben wir billigst zu verleihen.

Ferner empfehlen wir folgende Kriegsbilder:

**Ein Wiedersehen in Feindesland**  
 3-Akter

**Das Vaterland ruft**  
 3-Akter

**Ich kenne keine Parteien mehr**  
 2-Akter

**Leihprogramme tadellos zusammengestellt von 50 Mk. an pro Woche.**

Durch unseren steten Einkauf, den wir auch in den Sommermonaten nicht eingestellt haben, sowie durch den Besitz weiterer 20 Monopolfilms für obigen Bezirk, sind wir in die angenehme Lage versetzt, die Wünsche der Herren Theaterbesitzer weitgehendst zu berücksichtigen. — Mit Hilfe unserer Filmerneuerungsmaschine erhält jeder unserer werten Kunden sauber zusammengestellte Programme.

**Globus Film-Verleih-Institut m. b. H., Leipzig**

Telegr.-Adr.: Globusfilm.

Tauchaerstrasse 9

Telephon 7184.